

24

**BETEILIGUNGS  
BERICHT 2024**

Verwaltungsdirektion



# BETEILIGUNGSBERICHT 2024

# INHALT

Inhalt	4
A Beteiligungen des WDR	7
A1 Anlass der Erstellung und Zielsetzung des Berichts	8
A2 Beteiligungspolitik des WDR	9
A3 Beteiligungsmanagement des WDR	9
A4 Übersicht über die Beteiligungen des WDR	10
A5 Beteiligungsorganigramm des WDR	13
B Wesentliche Entwicklungen seit dem letzten Bericht	15
B1 Übergreifende Entwicklungen	16
B2 Wesentliche Entwicklungen bei den Beteiligungen	16
B3 Neue Beteiligungen	20
C Einzeldarstellung der WDR- Beteiligungsunternehmen	21
C1 WDR mediagroup GmbH, Köln	22
C1.1 WDR mediagroup digital GmbH, Köln	29
C1.2 ARD Plus GmbH, Köln	33
C1.3 Bavaria Film GmbH, München	37
C1.4 ARD MEDIA GmbH, Frankfurt am Main	45
C1.5 ARD Degeto Film GmbH, Frankfurt am Main	50
C2 WDR German Broadcasting Centre Brussels SRL, Brüssel (B)	55
C3 CIVIS Medienstiftung GmbH, Köln	59
C4 Film- und Medienstiftung NRW GmbH, Düsseldorf	61
C5 Deutscher Fernsehpreis GmbH, Köln	66
C6 KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	69
C7 Grimme-Institut Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl	73
C8 European Road Transport Telematics Implementation Coordination Organisation SC, Brüssel (B)	78
C9 Beteiligungen im Rahmen der ARD	81
C9.1 ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	81
C9.2 ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	86
C9.3 Institut für Rundfunktechnik GmbH I.L., München	91
C9.4 Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt am Main	95
C9.5 SportA Sportrechte- u. Marketing-Agentur GmbH, München	99
C9.6 dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	103
C9.7 AGF Videoforschung GmbH, Frankfurt am Main	107

Anhang	113
Anhang 1: Unternehmensverzeichnis	114
Anhang 2: Organe der Beteiligungen	116
Anhang 2.1: Geschäftsführungen	116
Anhang 2.2: WDR-Vertreter:innen in den Beteiligungsgremien	117
Anhang 3: Kriterienkatalog zur Prüfung von Beteiligungen	120
Anhang 4: Bestätigungsvermerke	129
Anhang 5: Abkürzungsverzeichnis	131

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

# A BETEILIGUNGEN DES WDR

## A1 ANLASS DER ERSTELLUNG UND ZIELSETZUNG DES BERICHTS

Durch den jährlichen Beteiligungsbericht stellt der WDR die **Transparenz** seines Engagements bei Beteiligungsunternehmen sicher. Als ein Instrument des Beteiligungsmanagements gibt dieser Bericht einen umfassenden Überblick über die wirtschaftlichen Verhältnisse der WDR-Beteiligungen sowie deren Beziehungen zum WDR.

In den §§ 40 bis 44 des **Medienstaatsvertrages** (MStV) wird bestimmt, wie Beziehungen zwischen Rundfunkanstalten und ihren Beteiligungsunternehmen ausgestaltet werden müssen. Darüber hinaus werden hier Form und Inhalt des Beteiligungsberichtes geregelt. Diese auch in das WDR-Gesetz (WDR-G) übernommenen Regelungen werden wie folgt zusammengefasst:

- \ Rundfunkanstalten dürfen kommerzielle Aktivitäten im Wettbewerb betreiben, diese sind aber im Regelfall durch Tochtergesellschaften wahrzunehmen und stets **marktkonform** auszugestalten. Die Aufnahme eines neuen Tätigkeitsbereichs ist genehmigungspflichtig (§ 40 MStV sowie § 44b WDR-G).
- \ Rundfunkanstalten dürfen sich nur unter bestimmten **Voraussetzungen** an Unternehmen beteiligen. Insbesondere muss die Tätigkeit in einem sachlichen Zusammenhang mit den gesetzlichen Aufgaben stehen und ein Einfluss auf die Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens sichergestellt sein (§ 41 MStV sowie § 45 WDR-G).
- \ Rundfunkanstalten haben ein effektives **Controlling** über ihre Beteiligungen einzurichten und jährlich einen Beteiligungsbericht vorzulegen (§ 42 MStV sowie § 45a WDR-G). Der WDR legt seinen Beteiligungsbericht unabhängig von dieser Regelung bereits seit dem Jahre 2000 vor.
- \ Die **Kontrolle** der kommerziellen Aktivitäten bei den Tochtergesellschaften erfolgt in Abstimmung mit den zuständigen Landesrechnungshöfen durch die Abschlussprüfer (§ 43 MStV sowie § 45b WDR-G).
- \ **Haftungsübernahmen** von Rundfunkanstalten für kommerziell tätige Töchter (insbesondere Ergebnisabführungsverträge) sind nicht zulässig (§ 44 MStV sowie § 45 Abs. 5 WDR-G).

Der vom WDR gemäß § 42 MStV sowie § 45a WDR-G jährlich seinem zuständigen Aufsichtsgremium, dem Landesrechnungshof und der Rechtsaufsicht vorzulegende **Beteiligungsbericht** muss seit dem Geschäftsjahr 2010 folgende Schwerpunkte haben:

- a) Darstellung **sämtlicher** unmittelbarer und mittelbarer Beteiligungen und ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für den WDR,
- b) gesonderte Darstellung der Beteiligungen mit **kommerziellen** Tätigkeiten und Nachweis der Erfüllung staatsvertraglicher Vorgaben für kommerzielle Tätigkeiten sowie
- c) Darstellung der **Kontrolle** der Beteiligungen einschließlich Vorgängen mit besonderer Bedeutung.

Mit der Fassung des WDR-Gesetzes vom 02.02.2016 wurde in § 45a schließlich ein weiterer Schwerpunkt ergänzt:

- d) Darstellung der **Prüfestate** bezüglich der Beteiligungen.

Die einzelnen Kapitel bzw. der Anhang des vorliegenden Berichts enthalten folgende **Informationen** zu den einzelnen Unternehmen:

1. Unternehmenszweck beziehungsweise Tätigkeitsfeld,
2. Kapitalausstattung und Gesellschafterstruktur,
3. Geschäftsführung sowie Aufsichtsorgane beziehungsweise Vertretung des WDR in den Organen der Beteiligung,
4. satzungsmäßige Einflussmöglichkeiten des WDR,
5. Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung inklusive Marktkonformitätsprüfung,
6. wirtschaftliche Eckdaten des Tochterunternehmens,
7. Zielsetzung des WDR im Hinblick auf die Beteiligung,
8. finanzielle Verhältnisse aus WDR-Sicht,
9. Risikolage beziehungsweise Risikoposition des WDR hinsichtlich der Beteiligung.

Mit der Änderung des WDR-Gesetzes vom 02.02.2016 ist der WDR nach § 14a dazu verpflichtet, für eine größtmögliche Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit Sorge zu tragen. Zu diesem Zweck sind unter anderem auch alle gesetzlich bestimmten Berichte – wie nach § 45a WDR-G auch der Beteiligungsbericht – vom WDR in seinem Online-Angebot, wo möglich maschinenlesbar, bekannt zu machen.

Dabei ist der Schutz von personenbezogenen Daten und Betriebsgeheimnissen zu gewährleisten. Demnach orientieren sich die im Beteiligungsbericht des WDR enthaltenen Informationen zu den einzelnen Unternehmen grundsätzlich an den **handelsgesetzlichen Offenlegungspflichten** der jeweiligen Gesellschaft.

Der vorliegende Bericht berücksichtigt bis Ende **August 2024** verfügbare Informationen.

## A2 BETEILIGUNGSPOLITIK DES WDR

Beteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten an privatwirtschaftlichen Unternehmen erfolgen unter der Voraussetzung, dass sie die Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben unterstützen. Solche Beteiligungen bewegen sich allerdings vielfach in einem **sensiblen Spannungsfeld** zwischen öffentlichem Auftrag und erwerbswirtschaftlichen Erwägungen. Beispielhaft besteht einerseits die Gefahr, dass die Anstalten ohne eigene Beteiligungen an Produktions- und Rechtshandelsgesellschaften an den Beschaffungsmärkten in Abhängigkeit von großen Medienkonzernen geraten. Andererseits wären zum Beispiel im Falle der Insolvenz einer Tochtergesellschaft nachhaltig negative Imageeffekte und finanzielle Verluste möglich.

Der WDR orientiert sich bei seinen Beteiligungen – über die vorgenannten Regelungen des Medienstaatsvertrages und WDR-Gesetzes hinaus – an einem **Kriterienkatalog für Beteiligungen des WDR**, dem der Rundfunkrat erstmals im März 2007 und in geänderter Fassung im April 2014 zugestimmt hat.

Der Kriterienkatalog ist eine freiwillige Selbstverpflichtung des Hauses gegenüber seinen Gremien. Diese Selbstverpflichtung sollte auch in Zukunft im gegenseitigen Einvernehmen zwischen dem WDR und seinen Gremien weiterentwickelt werden.

Bei dem im Beteiligungsbericht seit 2015 enthaltenen Text des Kriterienkatalogs handelt es sich um eine Überarbeitung auf Grundlage verschiedener Treffen des Hauses mit der AG Beteiligungen, ihres Vorsitzenden und den Vorsitzenden von Rundfunkrat und Verwaltungsrat. Schwerpunkt der Diskussion war es, größtmöglichen Gleichklang zwischen den Prinzipien der Aufsicht der Gremien über die Geschäftsführung des Intendanten und der Aufsicht des Aufsichtsrates über die Geschäftsführung der 100%igen Beteiligungstochter WDR mediagroup GmbH zu erreichen.

Die Ergebnisse dieser Gespräche sollten im Weiteren in das Regelwerk (Satzung, Geschäftsordnung) der WDR mediagroup GmbH als 100%igen Tochter des WDR eingearbeitet werden. Die Beschlussfassung und Umsetzung der überarbeiteten Regelwerke erfolgte Anfang 2017.

Die Eckpunkte des Kriterienkatalogs sowie die in diesem Zusammenhang formulierten grundsätzlichen Anmerkungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- \ Der **Unternehmensgegenstand** der Beteiligung muss mit den gesetzlichen Aufgaben des WDR vereinbar sein.
- \ Maßgeblich für die Beurteilung einer Beteiligung ist deren **wirtschaftliche Bedeutung** für den WDR und eine Schonung der Beitragszahler:innen. Der wirtschaftliche Vorteil ist in regelmäßigen Abständen durch das Beteiligungscontrolling zu überprüfen.
- \ Sämtliche Leistungs- und sonstige Beziehungen zwischen dem WDR und seinen kommerziell tätigen Tochtergesellschaften müssen **marktkonform und transparent** ausgestaltet sein. Die erwähnten Regelungen des MStV (§§ 40 ff.) sowie des WDR-G (§§ 44b ff.) konkretisieren diese Maßgabe.
- \ Gemäß § 41 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 2 MStV sowie § 45 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 2 WDR-G kann sich der WDR ausschließlich an Gesellschaften in der Rechtsform einer **juristischen Person** beteiligen.
- \ Gemäß § 41 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 3 MStV sowie § 45 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 3 WDR-G hat die Beteiligung einen Aufsichtsrat oder ein entsprechendes **Kontrollorgan** vorzusehen.
- \ Gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 MStV sowie § 45 Abs. 2 Satz 1 WDR-G hat der WDR eine **angemessene Vertretung** seiner Interessen sicherzustellen. Dies wird je nach Beteiligung über die Satzungsregelungen (zum Beispiel Entscheidungsquoten, Vetorechte), Beteiligungsanteil, Beteiligungsstufen, Art der sonstigen Gesellschafter und Sitz der Beteiligung gesichert. Dabei wird der WDR grundsätzlich keine neuen Beteiligungen unterhalb der Enkelebene eingehen.

Der WDR achtet darüber hinaus auf eine gute, fachlich einwandfreie und transparente Unternehmensführung seiner 100%igen Tochtergesellschaften (Corporate Governance).

## A3 BETEILIGUNGSMANAGEMENT DES WDR

Der WDR macht seinen Einfluss auf seine Beteiligungen mit einem **zielorientierten Beteiligungsmanagement** geltend, welches die Gesamtheit der Regelungen und Institutionen umfasst, die für eine zielgerichtete Steuerung der WDR-Beteiligungen erforderlich sind. Mit Hilfe dieses zielorientierten Beteiligungsmanagements achtet der WDR darauf, dass die Beteiligungen im Rahmen der für den WDR geltenden **gesetzlichen Zielvorgaben** agieren und die Unternehmensbeteiligungen für den WDR **wirtschaftlich** sind. Im Sinne eines Risikomanagements soll das Beteiligungsmanagement den WDR ferner vor Vermögens- und Imageschäden schützen, die durch nicht zielkonformes Handeln der Beteiligungen entstehen können. Das Beteiligungsmanagement sorgt darüber hinaus dafür, dass die Beziehungen zwischen dem WDR und seinen Beteiligungen **transparent und marktkonform** ausgestaltet sind.

Gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 MStV sowie § 45 Abs. 2 Satz 1 WDR-G hat sich der WDR eine **angemessene Vertretung in den Aufsichtsgremien** seiner Beteiligungen zu sichern. Der WDR wird in Beteiligungsangelegenheiten von Gesetzes wegen grundsätzlich durch den Intendanten vertreten. Als Vertreter:innen des WDR in den jeweiligen Aufsichtsgremien kann der Intendant Personen aus dem

Kreis der WDR-Beschäftigten entsenden. Soweit dies nach Beteiligungsumfang und Gesellschaftszweck möglich und angemessen ist, soll auch eine angemessene Anzahl von Mitgliedern des Verwaltungsrats und des Rundfunkrats in das Aufsichtsgremium entsandt werden.

Ferner wird in § 42 Abs. 1 Satz 1 MStV sowie § 45a Abs. 1 Satz 1 WDR-G eine ausdrückliche gesetzliche Verpflichtung des WDR normiert, ein **effektives Controlling** über seine Beteiligungen einzurichten. In diesem Zusammenhang hat der Intendant das zuständige Aufsichtsgremium regelmäßig über wesentliche Vorgänge in den Beteiligungsunternehmen und insbesondere über deren finanzielle Entwicklung zu unterrichten. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Kontrolle der Beteiligung an Unternehmen und der kommerziellen Tätigkeiten (§ 21 Abs. 2 Nr. 9 i.V.m. §§ 45a und 45b WDR-G).

Im Rahmen des **Beteiligungscontrollings** wirken die für das Beteiligungsmanagement im WDR federführende Hauptabteilung Finanzen und die darin angesiedelte Abteilung Zentrale Betriebswirtschaft und Controlling mit den fachlich federführenden WDR-Bereichen, die Vertrags- oder Leistungsbeziehungen zu den Beteiligungen betreuen, zusammen. Am Beteiligungsmanagement der WDR mediagroup GmbH wirkt ebenso die in der Intendanz angesiedelte Abteilung Strategie und Medienforschung mit. Darüber hinaus wird das Beteiligungsmanagement vom Justizariat in Rechtsfragen unterstützt.

Als Teilfunktion des Beteiligungsmanagements arbeitet das Beteiligungscontrolling den WDR-Vertreter:innen sowie der Geschäftsleitung zu. Es unterstützt sie bei ihrer Aufgabe, die Ziele der Tochterunternehmen mit den WDR-Unternehmenszielen zu koordinieren beziehungsweise Planung, Kontrolle und Informationsversorgung hinsichtlich der Beteiligungen mit den vom WDR festzulegenden Zieldimensionen abzustimmen. Es nimmt in diesem Zusammenhang vor allem **koordinierende und entscheidungsunterstützende Funktionen** wahr.

Im Rahmen des Beteiligungscontrollings hat die **Abteilung Zentrale Betriebswirtschaft und Controlling** die Aufgabe, die Beiträge des jeweiligen Beteiligungsunternehmens zur Erreichung der WDR-Unternehmensziele anhand quantitativer und qualitativer Informationen zu verdeutlichen und damit zur zielorientierten Steuerung der Tochterunternehmen beizutragen. Die zuständigen WDR-Bereiche koordinieren das laufende Geschäft der Tochterunternehmen beziehungsweise stimmen die für den WDR relevanten strategischen Aspekte mit der jeweiligen Geschäftsleitung ab.

Die einschlägigen **WDR-internen Regelungen** für das Beteiligungsmanagement finden sich in der Satzung, der Geschäftsordnung sowie der Dienstanweisung. Die Dienstanweisung regelt Ziele, Aufgaben, Standards und Verfahren des WDR Beteiligungsmanagements. Sie setzt die einschlägigen Vorschriften des Medienstaatsvertrages, des WDR Gesetzes, der WDR Satzung sowie der WDR Geschäftsordnung um.

#### A4 ÜBERSICHT ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES WDR

Als **unmittelbare WDR-Beteiligungsunternehmen** im Sinne dieses Beteiligungsberichts gelten Kapitalgesellschaften und rechtlich selbstständige Gemeinschaftseinrichtungen, an denen der WDR Geschäftsanteile hält. Dabei ist die Höhe des WDR-Anteils unerheblich.

Berichtsrelevante **mittelbare Beteiligungen** sind Tochtergesellschaften derjenigen Beteiligungsunternehmen, an denen der WDR einen Anteil von **mehr als 50%** hält. Zurzeit sind dies die Töchter und Beteiligungsgesellschaften der WDR mediagroup GmbH. Über diese Gesellschaften wird in separaten Kapiteln berichtet.

Die Berichterstattung über Tochtergesellschaften von Beteiligungsunternehmen mit einer WDR-Beteiligung von **weniger als 50%** wird in die Kapitel über die jeweilige Muttergesellschaft integriert.

Ausgangspunkt für privatwirtschaftliche Unternehmensbeteiligungen des WDR mit gewerblichem oder sonstigem wirtschaftlichen Zweck ist immer der sachliche Zusammenhang mit den gesetzlichen Aufgaben des WDR (vgl. § 41 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 1 MStV/§ 45 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 1 WDR-G). Gemäß der oben beschriebenen gesetzlichen Anforderungen unterscheidet der vorliegende Bericht zwischen **kommerziell tätigen und nicht kommerziell tätigen** Beteiligungen.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die unmittelbaren und berichtsrelevanten mittelbaren **Beteiligungsunternehmen des WDR** (Stand 31.12.2023). Nähere Angaben zu den wirtschaftlichen Eckdaten sowie den für den WDR-Haushalt maßgeblichen finanzwirtschaftlichen Vorgängen finden sich im jeweils angegebenen Kapitel des Abschnitts C.

	BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN DES WDR PER 31.12.2023 IN T€ / %	KAPITEL	ANTEIL	STAMM- KAPITAL	BUCHWERT	WDR ERGEBNIS
1	WDR mediagroup GmbH, Köln	C1	100,00%	6.500	6.500	28.245
1.1	WDR mediagroup digital GmbH, Köln	C1.1	100,00%	100	2.663	0
1.2	ARD Plus GmbH, Köln	C1.2	100,00%	50	50	0
1.3	Bavaria Film GmbH, München	C1.3	33,35%	29.990	7.552	0
1.4	ARD MEDIA GmbH, Frankfurt am Main	C1.4	11,11%	135	10	0
1.5	DEGETO Film GmbH, Frankfurt am Main	C1.5	11,11%	2.115	235	0
1.6	AGF Videoforschung GmbH, Frankfurt am Main	C9.7	0,83%	38	1	0
2	German Broadcasting Centre Brussels SRL, Brüssel	C2	100,00%	7.180	9.580	630
3	CIVIS Medienstiftung GmbH, Köln	C3	58,00%	25	15	0
4	Film- und Medienstiftung NRW GmbH, Düsseldorf	C4	40,00%	26	10	4
5	Deutscher Fernsehpreis GmbH, Köln	C5	20,00%	35	7	0
6	ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	C9.1	16,80%	100	17	0
7	ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	C9.2	11,00%	256	28	0
8	KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	C6	10,07%	285	29	0
9	Grimme-Institut GmbH, Marl	C7	10,00%	200	42	0
10	Institut für Rundfunktechnik GmbH i.L., München	C9.3	9,29%	140	1	0
11	Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt am Main / Babelsberg	C9.4	7,14%	36	3	0
12	SportA Sportrechte- u. Marketing-Agentur GmbH, München	C9.5	5,56%	540	30	0
13	Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	C9.6	1,84%	16.465	79	0
14	AGF Videoforschung GmbH, Frankfurt am Main	C9.7	0,93%	38	1	0
15	ERTICO SC, Brüssel	C8	0,88%	210	1	0

Die Tabelle auf der folgenden Seite weist die direkt durch den WDR gehaltenen Geschäftsanteile sortiert nach ihrer Höhe aus und enthält einen groben Überblick über die **Tätigkeitsfelder und Zielsetzungen der Beteiligungsunternehmen**. Es dominieren Ziele in Bezug auf Programmbeschaffung, -herstellung, -vermarktung und -verbreitung. Zur Programmvermarktung wird neben der Programmverwertung – im weiteren Sinne – auch die Vermarktung von Werbezeiten im Programm sowie die Realisierung von Einnahmen auf Drittmärkten (Lizenz- und Merchandisingerlöse) gezählt.

In der rechten Spalte findet sich eine **Klassifikation** der jeweiligen Gesellschaft als »kommerziell tätiges« oder »nicht kommerziell tätiges« Unternehmen. Als nicht kommerziell tätige Beteiligungen werden nur solche Unternehmen definiert, die ausschließlich für den WDR tätig sind beziehungsweise keine Leistungen für Dritte erbringen. Demgegenüber sind kommerziell tätige Beteiligungen solche Unternehmen, die zumindest auch Leistungen für Dritte erbringen. Unerheblich ist hierbei der Umfang der kommerziellen Tätigkeit im Hinblick auf die Gesamtleistung des Unternehmens.

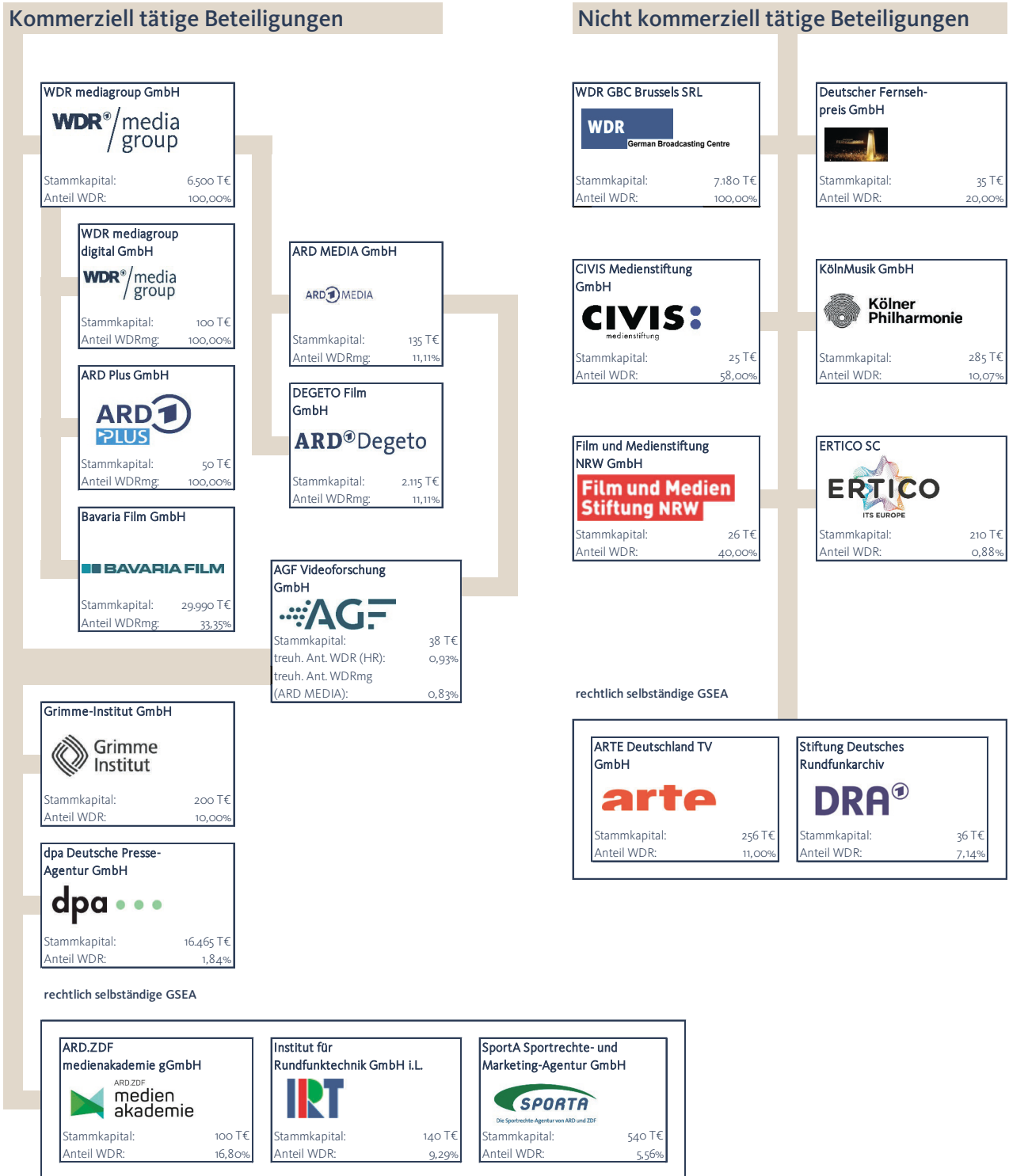
In der Tabelle werden von aktuell 15 Beteiligungsunternehmen insgesamt sechs Gesellschaften der Kategorie »Programm« zugeordnet. Vier Gesellschaften werden wegen ihres weitergehenden kulturellen Tätigkeitsfeldes der Kategorie »Kultur« zugeordnet. Die inhaltlichen Kategorien sind nicht trennscharf, können aber die Nähe der Beteiligungen zum Kerngeschäft des WDR beziehungsweise zum Rundfunkauftrag verdeutlichen.

GESELLSCHAFT		ANTEIL	TÄTIGKEITSFELD	ZIELSETZUNG	KLASSIFIKATION
1	WDRmg	100,00%	PROGRAMM	Werbevermarktung	kommerziell tätig
2	GBCB	100,00%	INFRASTRUKTUR	Studio Brüssel	nicht kommerziell tätig
3	CIVIS	58,00%	KULTUR	Ausrichtung CIVIS-Preis	nicht kommerziell tätig
4	Filmstiftung	40,00%	PROGRAMM	Filmförderung	nicht kommerziell tätig
5	DFP	20,00%	PROGRAMM	Ausrichtung Fernsehpreis	nicht kommerziell tätig
6	Medienakademie	16,80%	QUALIFIKATION	Schulungen Technik	kommerziell tätig
7	ARTE	11,00%	PROGRAMM	Europäischer Kulturkanal	nicht kommerziell tätig
8	KölnMusik	10,07%	KULTUR	Konzertveranstaltung	nicht kommerziell tätig
9	GI	10,00%	KULTUR	Ausrichtung Grimmepreis	kommerziell tätig
10	IRT i.L.	9,29%	TECHNOLOGIE	Forschung & Entwicklung	in Liquidation
11	DRA	7,14%	KULTUR	Rundfunkarchiv	nicht kommerziell tätig
12	SportA	5,56%	PROGRAMM	Programmbeschaffung	kommerziell tätig
13	dpa	1,84%	PROGRAMM	Programmbeschaffung	kommerziell tätig
14	AGF	0,93%	TECHNOLOGIE	Forschung & Entwicklung	kommerziell tätig
15	ERTICO	0,88%	TECHNOLOGIE	Forschung & Entwicklung	nicht kommerziell tätig

Der laut Staatsvertrag vorgesehene Nachweis (vgl. § 42 Abs. 2 Satz 2 Ziff. 2 MStV/§ 45a Abs. 2 Satz 2 Ziff. 2 WDR-G) der **Erfüllung der Vorgaben** für kommerzielle Tätigkeiten wird im vorliegenden Beteiligungsbericht durch entsprechende Informationen in den Kapiteln zu den jeweiligen Beteiligungsgesellschaften geführt.

Im Übrigen sind – wie bisher – im Beteiligungsbericht dokumentierte Informationen abgestuft dargestellt. Bei dem **100%igen Tochterunternehmen** WDR mediagroup GmbH (C1) inklusive der Tochtergesellschaften (C1.1 ff.) erfolgt eine ausführliche Berichterstattung. Bei den weiteren Gesellschaften werden die wesentlichen Informationen soweit möglich in komprimierter Form wiedergegeben. Mit Blick auf Interessen von Mitgeschaftern muss der Umfang der Angaben teilweise auf wenige aus den veröffentlichten Geschäftszahlen ableitbare Eckdaten beschränkt werden.

A5 BETEILIGUNGSORGANIGRAMM DES WDR



Stand: Dezember 2023



## **B WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN SEIT DEM LETZTEN BERICHT**

Im Folgenden werden die wesentlichen übergreifenden Entwicklungen (B1) sowie wichtige Vorgänge bei den Beteiligungsunternehmen dargestellt (B2). Für Einzelheiten zu den WDR-Töchtern und -Beteiligungen wird auf das jeweilige Kapitel verwiesen. Darüber hinaus werden neue Beteiligungen (B3) erläutert:

## B1 ÜBERGREIFENDE ENTWICKLUNGEN

### Aktuelle geopolitische Situation

Die Folgen der aktuellen geopolitischen Entwicklung (u.a. Ukraine-Krieg, Präsidentschaftswahlen in den USA und zunehmenden Spannungen zwischen China und USA) für die gesamte Medienbranche sind auch weiterhin nur schwer einzuschätzen. Erhebliche konjunkturelle Unsicherheiten und insbesondere eine fortdauernd angespannte Lage an den Energiemärkten sind zu erwarten. Daraus können sich Belastungen, insbesondere durch weitere Preisanstiege ergeben. Ferner stellen Unsicherheiten in der konjunkturellen Entwicklung ein nicht unerhebliches Risiko für die Werbezeitenvermarktung dar. Eine belastbare Abschätzung der Auswirkungen ist jedoch kaum möglich.

### Neufassung Medienstaatsvertrag (MStV)

Seit dem 01.01.2024 wurde im Medienstaatsvertrag (MStV) ein neuer einheitlicher Rechtsrahmen für Compliance, Transparenz und Gremienkontrolle im öffentlich-rechtlichen Rundfunk geschaffen. Für die Beteiligungen und Gemeinschaftseinrichtungen von ZDF und ARD wurden neue Berichtspflichten in § 31c MStV eingeführt, die seit 2024 verpflichtend angewendet werden müssen. Damit stellen die Rundfunkanstalten sicher, dass die Gemeinschaftseinrichtungen und Beteiligungsunternehmen über die Themen Transparenz und Compliance dem zuständigen Aufsichtsgremium regelmäßig berichten.

### Nachhaltigkeitsberichterstattung

Mit Änderung der EU-Bilanz-Richtlinie (RL 2013/34/EU) durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (kurz: CSRD; RL (EU) 2022/2464) und deren Umsetzung in deutsches Recht werden neue Nachhaltigkeitsberichtspflichten eingeführt. Die Nachhaltigkeitsberichtspflichten gelten für »große« Kapitalgesellschaften. Es handelt sich per Definition um »große Unternehmen« wenn zwei von drei Größenmerkmalen nach Art. 3 Abs. 4 Bilanz-RL erfüllt sind. Für die Beteiligungsgesellschaften des WDR ist derzeit in Prüfung in wie weit dies auf einzelne Gesellschaften ab 2025 zutrifft.

Für Einzelheiten zu den Auswirkungen bei den Beteiligungsgesellschaften wird auf Teil B2 bzw. die einzelnen Kapitel in Teil C dieses Berichtes verwiesen.

## B2 WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN BEI DEN BETEILIGUNGEN

In diesem Kapitel werden die wesentlichen Entwicklungen bei den Beteiligungen zusammenfassend dargestellt. Für Einzelheiten wird auf die Kapitel in Teil C dieses Berichtes verwiesen.

ZU C1 WDR MEDIAGROUP GMBH, KÖLN  
(100,00% DIREKT)

	KENNZAHLEN IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Bilanzsumme	121.527	120.467	111.373	-9.094	-8%
2	Eigenkapital	30.082	27.949	39.341	11.392	41%
3	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	160	157	167	10	6%
4	Umsatzerlöse	117.989	117.006	103.616	-13.390	-11%
5	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	17.003	16.073	17.652	1.579	10%
6	Ausgeschütteter Gewinn an WDR	16.706	16.369	6.872	-9.497	-58%
7	Abgabe §3 Abs. 2c WDR-Satzung	25.292	24.493	17.570	-6.923	-28%
8	Steuerumlage	5.067	5.062	4.392	-670	-13%
9	<b>Ergebnisbeitrag für den WDR</b>	<b>47.065</b>	<b>45.924</b>	<b>28.834</b>	<b>-17.090</b>	<b>-37%</b>
10	<b>Erträge im WDR-HH</b>	<b>45.627</b>	<b>47.789</b>	<b>28.245</b>	<b>-19.544</b>	<b>-41%</b>

### Ergebnisbeitrag der WDR mediagroup GmbH

Die Erlöse aus dem Verkauf von Werbezeiten im Bereich der Hörfunkwerbung sind im Berichtsjahr um -12% gesunken. Neben schwierigen Marktbedingungen haben die großen Mandanten REGIOCAST und ENERGY ihre Vermarktungsaufträge bei der ARD MEDIA GmbH gekündigt. Dies sorgte – wie auch die offensive Preispolitik der ARD MEDIA in 2023 – für Verunsicherung im Markt. Die Werbezeitenauslastung im Hörfunk lag im Vergleich zum Vorjahr allerdings konstant bei 79%. Der Verkauf von Werbezeiten im Geschäftsfeld Fernsehen (exklusive Sponsoring) verzeichnete ebenfalls einen deutlichen Erlösrückgang von -17%. Die zur Verfügung stehenden Werbezeiten waren im Berichtsjahr zu 88% (Vj. 95%) ausgelastet. Das Ergebnis aus dem Vorjahr mit der Fußball-WM der Männer im Winter konnte nicht erreicht werden. Neben den schlechten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigte sich zudem, dass der Markt für lineare TV-Werbung insgesamt unter Druck geraten ist.

Mit einem Jahresüberschuss von 17.652 T€ erzielte die WDRmg im Geschäftsjahr 2023 ein um +1.579 T€ höheres Ergebnis als im Vorjahr. Die Steigerung resultiert bei rückläufigen Umsätzen im Wesentlichen aus geringeren Material- und Personalaufwendungen sowie einem verbesserten Beteiligungs- und Finanzergebnis.

Der Ergebnisbeitrag 2023 für den WDR (als Summe aus WDR-Abgabe, ausgeschüttetem Gewinn und Steuerumlage) ist im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt -17.090 T€ auf 28.834 T€ gesunken. Dabei ist zu berücksichtigen, dass aus dem Jahresüberschuss der WDRmg von 17.652 T€ nach Abzug der Ausschüttung an den WDR von 6.872 T€ ein Betrag von 10.780 T€ auf neue Rechnung vorge-tragen wird.

Die im WDR-Jahresabschluss vereinnahmten Erträge (Zeile 10) sind durch eine teilweise phasenverschobene Ausschüttungsmethodik geprägt. Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete der WDR mit der Beteiligung an der WDRmg Erträge von insgesamt 28.245 T€. Diese beinhalten neben der WDR-Abgabe und der Steuerumlage eine im Dezember 2023 festgelegte Vorabausschüttung für das Jahr 2023 von 5.390 T€ sowie die Restausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 von 869 T€.<sup>1</sup> Die Restausschüttung für 2023 (Differenz zwischen ausgeschüttetem Gewinn (Zeile 6) und Vorabausschüttung) beträgt somit 1.482 T€ und wird vom WDR im Geschäftsjahr 2024 ver-einnahmt.

### Ausblick auf die Jahre 2024 bis 2028

Für das laufende Jahr 2024 rechnet die WDRmg laut aktueller Hochrechnung mit Umsatzerlösen von 107.738 T€. Der mögliche zur Ausschüttung kommende Ergebnisbeitrag der WDRmg zum WDR-Haushalt in 2024 soll sich demnach – bei angenommener phasen-gleicher Ausschüttung – auf insgesamt rund 39.192 T€ vor Steuern belaufen. Der WDR ging in seiner Haushaltsplanung für 2024 von einem Ergebnisbeitrag von 38.902 T€ aus.

Die im aktuellen Haushaltsentwurf des WDR für die Jahre 2025 bis 2028 berücksichtigten Plan- und Mifri-fi-Ansätze gehen von Erträ- gen aus der Werbung in Höhe von insgesamt 141,0 Mio. € aus. Die Vorjahresplanung veranschlagte Werbeerträge für den Zeitraum 2024 bis 2027 von 137,2 Mio. €. Die Steigerung um +3,8 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus einem kosteneinsparungsbedingten (i. W. Versorgungsverpflichtungen) Anstieg der WDR-Abgabe sowie der positiven Entwicklung der sonstigen Geschäftsfelder.

Im Bereich der Werbezeitenvermarktung liegen der Planung folgende Umsatzerwartungen zugrunde: Die durchschnittlichen jährli- chen Nettoumsätze betragen für 2025 bis 2028 im Hörfunk 49,3 Mio. €. Dabei wird von einer jährlichen durchschnittlichen Reduzie- rung der Nettoumsätze von rund -2,1 Mio. € im Vergleich zur Vorjahresplanung (2024 bis 2027) ausgegangen. Im Fernsehen liegen die geplanten Nettoerlöse aus Werbung (inklusive Sponsoring) für 2025 bis 2028 im Jahresdurchschnitt bei 37,5 Mio. €. Das ent- spricht einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung gegenüber der Vorjahresplanung um +0,9 Mio. €. Der rückläufigen Umsatzent- wicklung im Hörfunk liegt die Erwartung zugrunde, dass die Werbeerlöse in den kommenden Jahren deutlich unter Druck geraten werden. Diese Annahme lässt sich mit der weiteren Veränderung der Mediennutzung und der dynamisch fortschreitenden Digitalisie- rung des Werbemarktes begründen. Dies gilt grundsätzlich auch für die Umsatzentwicklung im Fernsehen. Allerdings ergibt sich auf- grund einer voraussichtlich noch erfolgreichen Vermarktung der Sportgroßereignisse in den nächsten Jahren in Summe eine geringe Steigerung zur Vorjahresplanung.

---

<sup>1</sup> Zusätzlich ist die IHK-Umlage von 24 T€ enthalten.

ZU C1.3 BAVARIA FILM GMBH, MÜNCHEN  
(33,35% ÜBER WDR MEDIAGROUP GMBH)

	KENNZAHLEN IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021/22	2022/23	2023/24	ABS.	REL.
1	Bilanzsumme	132.309	133.952	134.425	472	0%
2	Eigenkapital	66.632	66.979	67.653	673	1%
3	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	266	273	297	24	9%
4	Umsatzerlöse	23.393	25.215	26.570	1.354	5%
5	Beteiligungsergebnis	13.031	11.791	6.414	-5.377	-46%
6	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.707	4.845	5.172	327	7%

### Ergebnisentwicklung

Die Bavaria Film GmbH konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 5.172 T€ erzielen. Das Ergebnis liegt um +327 T€ bzw. +7% über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultiert vor allem aus höheren sonstigen betrieblichen Erträgen (+11.344 T€), die auf den außergewöhnlichen und einmaligen Verschmelzungsgewinn aus der Cinema Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH in Höhe von 11.122 T€ zurückzuführen sind. Dem stehen gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen (+7.133 T€) sowie ein verschlechtertes Beteiligungsergebnis (-5.377 T€) gegenüber.

Das Beteiligungsergebnis<sup>2</sup> – als wesentlicher Leistungsindikator in der Holdingstruktur der Bavaria Film – liegt mit 6.414 T€ unter dem Niveau des Vorjahres (11.791 T€). Aus den Töchtern und Beteiligungsgesellschaften im Geschäftsbereich „Content“ erzielte die Bavaria Film GmbH im Rahmen der bestehenden Ergebnisabführungsverträge bzw. Dividendenaus-schüttungen Erträge in Höhe von 3.620 T€ (Vj. 7.838 T€). Die Bavaria Film Content GmbH erzielte Beteiligungserträge aus den Gesellschaften Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft GmbH, Satel Film GmbH, STORY HOUSE Pictures GmbH und Bavaria Fiction GmbH.

Der Konzern weist mit -1.270 T€ einen Jahresfehlbetrag vor Fremddanteilen aus und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresergebnis (7.714 T€). Nach den Korrekturen für Ergebnisanteile außenstehender Gesellschafter verbleibt insgesamt ein Jahresfehlbetrag nach Fremddanteilen von -5.504 T€, was einen deutlichen Rückgang von -7.322 T€ im Vergleich zum Jahresüberschuss im Vorjahr bedeutet. Der deutliche Ergebnisrückgang ist im Wesentlichen auf den Content Bereich zurückzuführen. In der Bavaria Film GmbH entstanden zusätzliche Kosten, da die Holding weiterhin hohe Belastungen durch die gleichzeitige Umsetzung der Pegasus-Maßnahmen und die Einführung der beschlossenen Digitalisierungs-Tools verzeichnete. Das Konzernergebnis spiegelt somit den Ergebnisrückgang ohne den Sondereffekt aus der Verschmelzung wider.

### Wesentliche Veränderungen im Beteiligungsportfolio

Folgende – zum Vorjahresbericht bereits inaktive – Beteiligung wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 **abgewickelt**:

- \ SetLogistics GmbH i.L., Grünwald, der Anteil der Bavaria Studios GmbH betrug 100%
- \ Bayerisches Filmzentrum Geiselgasteig Wirtschaftsförd. GmbH, Grünwald, der Anteil der Bavaria Film GmbH betrug 30%
- \ Ottonia Media GmbH i. L., Grünwald, der Anteil der Bavaria Film GmbH betrug 51%

Ebenfalls nicht mehr aufgeführt ist die Cinema Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald (Anteil Bavaria Film 100%), die im Geschäftsjahr 2023/24 auf die Bavaria Film GmbH **verschmolzen** wurde.

Erstmals in der aktuellen Tabelle aufgeführt ist folgende Beteiligung, die im Berichtsjahr neu **gegründet** wurde:

- \ D-Facto Motion GmbH, Wien A. (Zeile 20), der Anteil der D-Facto Motion GmbH, Grünwald, beträgt 51% und der Anteil der Satel Film GmbH, Wien, beträgt 23%

Die Motion Picture Production GmbH (Zeile 21) befand sich zum Bilanzstichtag **in Liquidation**.

<sup>2</sup> Summe aller Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen, Beteiligungen und der Zuschreibung bzw. Abschreibung von Finanzanlagen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen

ZU C5 DEUTSCHER FERNSEHPREIS GMBH, KÖLN  
(20,00% DIREKT)

	KENNZAHLEN IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Bilanzsumme	341	374	531	157	42%
2	Eigenkapital	245	230	217	-13	-6%
3	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0	--%
4	Umsatzerlöse	2.780	3.792	3.627	-165	-4%
5	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	31	-15	-13	2	13%

**Ergebnisentwicklung**

Die Erträge und Aufwendungen sind 2023 insgesamt leicht gesunken. Der reduzierte Materialaufwand ist insbesondere auf geringere Produktionskosten für die Preisverleihung zurückzuführen. Zudem hat sich innerhalb der Umsatzerlöse der Erlösanteil durch den federführenden Gesellschafter verringert, da seit 2023 Kooperationen mit Netflix, Amazon Prime und Disney+ existieren, die zu sonstigen Umsatzerlösen führen. Erneut ergibt sich ein geringer Jahresfehlbetrag, da zusätzliche Kosten rund um die Kooperationen nicht komplett an die Gesellschafter weiterbelastet wurden. Dieses passt zur grundsätzlichen Ausrichtung, das Ergebnis so zu steuern, dass kein weiterer Gewinnvortrag aufgebaut, sondern dieser tendenziell eher leicht reduziert wird.

ZU C7 GRIMME-INSTITUT GESELLSCHAFT FÜR MEDIEN, BILDUNG UND KULTUR MBH, MARL  
(10,00% DIREKT)

Im Hinblick auf eine nachhaltige **Haushaltssicherung** der Grimme-Institut Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH (GI) haben die Gesellschafter 2022 einen Strategieprozess eingeleitet. Die Finanzausstattung der GI war aufgrund gestiegener Personal-, Energie- und Veranstaltungskosten nicht mehr hinreichend, um das Institut so zu betreiben, wie es der Aufgabenkatalog des Gesellschaftsvertrages vorsieht. Angesichts schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen war hiermit auch die Beauftragung eines Gutachters verbunden, um die gesellschaftspolitische Stellung der GI auch in Zukunft nachhaltig gewährleisten zu können. Grundlegend hierfür sind neben einer soliden Finanzierung vor allem eine klare Strategie, eine zukunftsgerichtete inhaltliche Positionierung und eine Fokussierung auf die Preise und den Mediendiskurs als Kernkompetenzen.

Die Prüfung des Abschlusses des Geschäftsjahres 2023 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist zum Stichtag der Beteiligungsberichtserstellung (Ende August 2024) noch nicht abgeschlossen. Nach vorläufigem Stand schließt die GI das **Geschäftsjahr 2023** aufgrund eines zusätzlich zur Verfügung gestellten Finanzvolumens durch das Land Nordrhein-Westfalen von 302,8 T€ mit einem mindestens ausgeglichenen Ergebnis ab. Für das **laufende Geschäftsjahr 2024** rechnet die Gesellschaft mit einem positiven Ergebnis, aufgrund von Kosteneinsparungen (u.a. Tariferhöhungsverzicht der Belegschaft) und Sonderzuschüssen der Gesellschafter das Land NRW von 65 T€ sowie von der Stadt Marl und der Film- und Medienstiftung NRW GmbH von je 20 T€.

Das **finanzielle Risiko** des WDR beschränkt sich auf die geleistete Stammeinlage bzw. den aktivierten Buchwert in der Vermögensrechnung des WDR. Eine Nachschusspflicht der Gesellschafter ist gemäß der Satzung ausgeschlossen. Die strenge Begleitung und Bewertung von Ausgaben und Einnahmen sowie die konsequente Umsetzung der Einsparmaßnahmen können die Gesellschaft in die Lage versetzen, auch perspektivisch finanziell stabil zu agieren und im Rahmen eines ausgeglichenen Haushalts ihre Aufgaben zu erfüllen.

ZU C9.3 INSTITUT FÜR RUNDFUNKTECHNIK GMBH I.L., MÜNCHEN  
(9,29% DIREKT)

**Aktueller Stand der Liquidation der Gesellschaft**

Durch die von allen Gesellschaftern des Instituts für Rundfunktechnik GmbH (IRT) Ende 2019 erklärten wechselseitigen Kündigungen der Gesellschaft zum 31.12.2020 wurde konkludent ein Auflösungsbeschluss gefasst, der dazu geführt hat, dass die Gesellschaft ab diesem Zeitpunkt zur Abwicklungs- bzw. Liquidationsgesellschaft wurde. Auf der IRT-Gesellschafterversammlung am 31.07.2020 wurde die Auflösung des IRT bestätigt. Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2021 in Liquidation.

Der operative Geschäftsbetrieb des IRT wurde zum 31.03.2021 eingestellt. Für die Beschäftigten des IRT wurde eine **Transfergesellschaft** eingerichtet, in welche die Beschäftigten zum 01.04.2021 wechselten. Die Transfergesellschaft endete zum 30.09.2022. Von ursprünglich 81 Mitarbeitenden verblieben am Ende vier Personen in der Transfergesellschaft. Dies entspricht einer Vermittlungsquote von 95%.

Mit ORF und SRG wurde Anfang 2022 auf deren Wunsch eine Vereinbarung über die Ausfinanzierung der auf beide Gesellschafter entfallenden Altersversorgungslasten im Rahmen einer Einmalabgeltung geschlossen. Mit den erfolgten Zahlungen von ORF und SRG gelten sämtliche diesbezüglichen Verpflichtungen als abgelöst.

Der Jahresabschluss 2023 lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor. Ein Testat wird frühestens im Winter 2024 erwartet. Aus diesem Grund werden im Bericht die Jahre 2020 bis 2022 dargestellt. Der **Jahresabschluss 2022** wurde im Oktober 2023 durch die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert.

### **B3 NEUE BETEILIGUNGEN**

Der WDR ist seit der Berichterstattung im Beteiligungsbericht 2023 **keine neue direkte Beteiligung** an privatwirtschaftlichen Unternehmen eingegangen.

# **C EINZELDARSTELLUNG DER WDR- BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN**



**Beschäftigte:**

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>5</sup>

2023: 167

2022: 157

**Anteilsbesitz:**

Einzelheiten finden sich in den jeweiligen Kapiteln dieses Beteiligungsberichtes.

BETEILIGUNGEN DER WDR MEDIAGROUP PER 31.12.2023 IN T€ / %		ANTEIL	ERGEBNIS	EIGEN- KAPITAL
1	WDR mediagroup digital GmbH, Köln	100,00%	1.076	3.323
2	ARD Plus GmbH, Köln	100,00%	431	724
3	Bavaria Film GmbH, München	33,35%	5.172	67.653
4	ARD MEDIA GmbH, Frankfurt a. M.	11,11%	670	6.083
5	DEGETO Film GmbH, Frankfurt a. M.	11,11%	274	5.594
6	AGF Videoforschung GmbH, Frankfurt a. M.	0,83%	340	7.031

**Jahresabschluss:**

Die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss 2023 der WDRmg geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Auch die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** wurde von der Prüfungsgesellschaft durchgeführt. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt. Die Prüfung hat darüber hinaus keine weiteren Besonderheiten ergeben.

Als Ergebnis der **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** stellen die Wirtschaftsprüfer fest, dass die Gesellschaft angemessene organisatorische Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung einer marktkonformen Ausgestaltung von kommerziellen Leistungsbeziehungen im Sinne des IDW-Prüfungsstandards in ihre Arbeitsabläufe implementiert hat. Die Systemprüfung hat keine Anhaltspunkte ergeben, die Zweifel an der Einhaltung dieser organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen begründen könnten. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt.

Auf Basis der Prüfungsberichte von WDRmg und deren Töchtern hat im Juni 2024 eine **Abschlussbesprechung** mit Teilnehmer:innen des Landesrechnungshofes NRW, der zuständigen Wirtschaftsprüfung, der WDRmg Geschäftsführung sowie des WDR-Beteiligungscontrollings stattgefunden. Dieser Termin diente u.a. der gezielten Besprechung der Ergebnisse der Marktkonformitätsprüfungen. Der Landesrechnungshof hat den Bericht zur Kenntnis genommen.

Die **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** Grant Thornton AG hat die WDRmg im Rahmen des ihr erteilten Mandats zum vierten Mal geprüft. Eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft ist bei der WDRmg wie auch beim WDR nach fünf Jahren üblich.

<sup>5</sup> Die Angaben im Prüfungsbericht der WDRmg sind ohne Geschäftsführung, ohne Beschäftigte in Altersteilzeit und Elternzeit sowie ohne Aushilfen und Auszubildende.

**Ergebnisentwicklung:**

Die folgende Tabelle zeigt die **Ergebnisentwicklung** der WDRmg in den vergangenen drei Geschäftsjahren:

	WDR MEDIAGROUP - GUV IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Umsatzerlöse	117.989	117.006	103.616	-13.390	-11%
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.644	1.570	4.743	3.173	>100%
3	Materialaufwand	71.475	72.272	63.560	-8.712	-12%
4	Personalaufwand	13.312	14.724	13.587	-1.137	-8%
5	Abschreibungen	1.089	987	932	-55	-6%
6	Sonstige betr. Aufwendungen	7.796	7.936	8.437	501	6%
7	Beteiligungsergebnis	1.380	2.345	2.691	346	15%
8	Finanzergebnis	-3.605	-1.784	359	2.143	>100%
<b>9</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>23.736</b>	<b>23.218</b>	<b>24.893</b>	<b>1.675</b>	<b>7%</b>
10	Ertragssteuern	6.693	7.106	7.234	128	2%
<b>11</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>17.043</b>	<b>16.112</b>	<b>17.659</b>	<b>1.547</b>	<b>10%</b>
12	Sonstige Steuern	40	39	7	-32	-82%
<b>13</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>17.003</b>	<b>16.073</b>	<b>17.652</b>	<b>1.579</b>	<b>10%</b>
14	Ausgeschütteter Gewinn an WDR	16.706	16.369	6.872	-9.497	-58%
15	Abgabe §3 Abs. 2c WDR-Satzung	25.292	24.493	17.570	-6.923	-28%
16	Steuerumlage	5.067	5.062	4.392	-670	-13%
<b>17</b>	<b>Ergebnisbeitrag für den WDR</b>	<b>47.065</b>	<b>45.924</b>	<b>28.834</b>	<b>-17.090</b>	<b>-37%</b>

Mit einem **Jahresüberschuss** von 17.652 T€ erzielte die WDRmg im Geschäftsjahr 2023 ein um +1.579 T€ höheres Ergebnis als im Vorjahr. Die Steigerung resultiert bei rückläufigen Umsätzen im Wesentlichen aus geringeren Material- und Personalaufwendungen sowie einem verbesserten Beteiligungs- und Finanzergebnis.

Die Entwicklung der **Umsatzerlöse** um insgesamt -13.390 T€ oder -11% gliedert sich nach Bereichen wie folgt:

	WDR MEDIAGROUP - UMSÄTZE IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Nettoumsatz HF	49.852	50.317	44.126	-6.191	-12%
2	Nettoumsatz TV	40.314	38.873	32.295	-6.578	-17%
3	Sponsoring	1.898	1.829	1.786	-43	-2%
4	Programmmarketing	717	1.591	1.510	-81	-5%
5	Lizenz- und Merchandisingerlöse	16.727	15.455	14.769	-686	-4%
6	Provisionen, Verkauf von Aufführungsrechten	1.047	1.204	1.326	122	10%
7	Herstellung Vorabendprogramm	1.986	2.180	1.989	-191	-9%
8	Senderstandortmitbenutzung	195	209	211	2	1%
9	Barrierefreie Medien	2.148	2.254	2.384	130	6%
10	Erträge aus Weiterbelastungen	3.105	3.094	3.220	126	4%
<b>11</b>	<b>WDRmg-Umsatz</b>	<b>117.989</b>	<b>117.006</b>	<b>103.616</b>	<b>-13.390</b>	<b>-11%</b>

Die Erlöse aus dem Verkauf von Werbezeiten im Bereich der Hörfunkwerbung sind im Berichtsjahr um -12% gesunken. Neben schwierigen Marktbedingungen haben die großen Mandanten REGIOCAST und ENERGY ihre Vermarktungsaufträge bei der ARD MEDIA GmbH gekündigt. Dies sorgte – wie auch die offensive Preispolitik der ARD MEDIA in 2023 – für Verunsicherung im Markt.

Die Werbezeitemauslastung im Hörfunk lag im Vergleich zum Vorjahr allerdings konstant bei 79%. Der Verkauf von Werbezeiten im Geschäftsfeld Fernsehen (exklusive Sponsoring) verzeichnete ebenfalls einen deutlichen Erlösrückgang von -17%. Die zur Verfügung stehenden Werbezeiten waren im Berichtsjahr zu 88% (Vj. 95%) ausgelastet. Das Ergebnis aus dem Vorjahr mit der Fußball-WM der Männer im Winter konnte nicht erreicht werden. Neben den schlechten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigte sich zudem, dass der Markt für lineare TV-Werbung insgesamt unter Druck geraten ist. Die erzielten Sponsoringerlöse lagen hingegen nur geringfügig unter Vorjahresniveau (-43 T€ bzw. -2%). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Sponsoring-Umsätzen für die Vorabend-Formate bei gleichzeitig gestiegenen Sponsoring-Umsätzen für die Sportschau.

Innerhalb des Programmmarketings lagen die erzielten Umsatzerlöse um -81 T€ bzw. -5% unter Vorjahresniveau. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Beauftragung von Personaldienstleistungen durch den WDR für die Wellen 1LIVE und WDR2. Die Lizenz- und Merchandisingerlöse lagen um -4% unter dem Vorjahr, was vor allem auf geringere Umsätze im Bereich Marken aufgrund geringerer Lizenzüberschüsse insbesondere bei der Maus zurückzuführen ist. Auch konnten durch den gegenüber Vorjahr vorgezogenen Termin für den Jahresabschluss nicht alle Abrechnungen berücksichtigt werden. Gesteigert werden konnten hingegen die VOD-Umsätze insbesondere über die Drittplattform Amazon, wodurch die rückläufigen Umsätze des DVD-Marktes überkompensiert werden konnten.

Die übrigen Geschäftsbereiche der WDRmg konnten in Summe eine leichte Umsatzsteigerung verbuchen, was den Rückgang der Umsatzerlöse insgesamt etwas schmälert.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen mit 4.743 T€ um +3.173 T€ deutlich über dem Vorjahreswert, was insbesondere auf einen periodenfremden Ertrag aus dem Vergleichsabschluss eines Klageverfahrens in Höhe von 2.600 T€ zurückzuführen ist. Darüber hinaus resultiert der Anstieg insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen.

Die in der Position **Materialaufwendungen** enthaltene WDR-Abgabe ist vor allem infolge der gesunkenen Werbezeitemumsätze um -6.923 T€ im Vergleich zum Vorjahr auf 17.570 T€ deutlich gesunken. Die sonstigen Materialaufwendungen verringerten sich ebenfalls um -1.789 T€, was im Wesentlichen auf einen gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Vorabendetat und einer dementsprechend geringeren Anzahl an Erstaussstrahlungen zurückzuführen ist.

Die **Personalaufwendungen** sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um -1.137 T€ bzw. -8% gesunken, obwohl die durchschnittliche Beschäftigtenzahl von 157 auf 167 gestiegen ist. Diese Entwicklung ist insbesondere durch niedrigere Aufwendungen für Versorgungsverpflichtungen und den Entfall der letztjährigen Zahlung einer sogenannten Inflationsausgleichsprämie sowie einer Corona-Sonderzahlung begründet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 8.437 T€ um +501 T€ oder +6% geringfügig über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Reparatur- und Instandhaltungskosten insbesondere für technische Anlagen im Gebäude Ludwigstraße 11 sowie der Instandhaltung der USV-Anlage für das Rechenzentrum.

Das **Beteiligungsergebnis** enthält die Gewinnausschüttungen der Bavaria Film von 1.500 T€ sowie der WDRmg digital von 1.024 T€. Darüber hinaus erfolgte im Geschäftsjahr 2023 eine Gewinnausschüttung der ARD MEDIA von 167 T€.

Die Verbesserung des **Finanzergebnisses** von -1.784 T€ auf +359 T€ resultiert vor allem aus höheren Zinserträgen aufgrund der gestiegenen Zinsentwicklung am Kapitalmarkt sowie geringeren Zuführungen in die Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen. Ferner entfällt die im vergangenen Geschäftsjahr vorgenommene Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Bavaria Film in Höhe von 750 T€.

Für das Geschäftsjahr 2023 werden **Ertragssteuern** von 7.234 T€ ausgewiesen. Wie in den Vorjahren wurde das Werbeergebnis auf Ebene des WDR im Betrieb gewerblicher Art »Veranstaltung von Werbesendungen« versteuert. Um die Anforderungen der Marktkonformität zu erfüllen, wurde dem WDR die Steuerzahlung von der WDRmg erstattet. Die sonstigen Geschäftsfelder der WDRmg wurden und werden weiterhin auf Ebene der WDRmg versteuert.

Der **Ergebnisbeitrag 2023 für den WDR** (als Summe aus WDR-Abgabe, ausgeschüttetem Gewinn und Steuerumlage) ist im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt -17.090 T€ auf 28.834 T€ gesunken. Aus dem Jahresüberschuss der WDRmg von 17.652 T€ wird nach Abzug der Ausschüttung an den WDR von 6.872 T€ ein Betrag von 10.780 T€ auf neue Rechnung vorgetragen.

#### Weitergehende Informationen zum Ergebnisbeitrag:

Der Jahresüberschuss von 17.652 T€ setzt sich wie folgt zusammen: Im **Geschäftsfeld Werbung** ergibt sich aus der gesetzlichen Gewinnpauschale von 16% des Nettoumsatzes Hörfunk und Fernsehen ein Gewinn von 13.533 T€ vor Steuern (37.203 T€ Fernsehumsatz und 47.380 T€ Hörfunkumsatz = Gesamtnettoumsatz 84.583 T€ x 16%)<sup>6</sup>. Nach Abzug der Steuerumlage von 4.392 T€ ergibt sich

<sup>6</sup> Die Umsatzzahlen weichen von den Werten der GuV ab, da für die steuerliche Gewinnermittlung der Nettoumsatz vor ARD MEDIA Provision (inkl. Sponsoring) herangezogen wird. Darüber hinaus ist der Ausweis der HF-Umsätze hier ohne Hit-Radio.

ein Gewinn aus Werbung von 9.142 T€. In den **sonstigen Geschäftsfeldern** wurde 2023 ein Gewinn nach Steuern von 8.510 T€ erwirtschaftet.

Auf Grundlage des Vertrages zur Einräumung des Rechts zur Gestaltung von Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk zahlt die WDRmg dem WDR eine sogenannte **Werbezeitenabgabe**, die sich in Anlehnung an die Regelungen des Körperschaftsteuergesetzes ergibt. Für die Ermittlung der Werbezeitenabgabe sind – gemäß des im Jahr 2016 eingeführten Plankosten-Freigabe-Verfahrens – sämtliche durch die Sparte Werbung direkt oder indirekt verursachten Kosten von der WDRmg nachzuweisen. Die entsprechenden Kosten müssen dabei vom WDR im Rahmen der Wirtschaftsplanberatungen und bei Vorlage des Jahresabschlusses genehmigt werden. Im Jahr 2023 belief sich die – im Materialaufwand der WDRmg enthaltene – Werbezeitenabgabe auf 17.570 T€.

Für das **laufende Jahr 2024** rechnet die WDRmg laut aktueller Hochrechnung mit Umsatzerlösen von 107.738 T€. Der mögliche zur Ausschüttung kommende Ergebnisbeitrag der WDRmg zum WDR-Haushalt in 2024 soll sich demnach – bei angenommener phasengleicher Ausschüttung – auf insgesamt rund 39.192 T€ vor Steuern belaufen. Der WDR ging in seiner Haushaltsplanung für 2024 von einem Ergebnisbeitrag von 38.902 T€ aus.

#### Bilanzdaten und Kennzahlen:

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** im Vergleich der letzten drei Geschäftsjahre:

	WDR MEDIAGROUP BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST 2021	IST 2022	IST 2023	DIFFERENZ	
					ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>121.527</b>	<b>120.467</b>	<b>111.373</b>	<b>-9.094</b>	<b>-8%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>36.577</b>	<b>36.446</b>	<b>36.809</b>	<b>363</b>	<b>1%</b>
3	Immaterielle Vermögensggst.	193	146	317	171	>100%
4	Sachanlagen	12.807	12.294	11.696	-598	-5%
5	Finanzanlagen	23.577	24.006	24.796	790	3%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>84.827</b>	<b>83.962</b>	<b>73.709</b>	<b>-10.253</b>	<b>-12%</b>
7	Programmvermögen/Vorräte	14.970	14.609	16.778	2.169	15%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggst.	8.039	6.794	5.490	-1.304	-19%
9	Liquide Mittel	61.818	62.559	51.441	-11.118	-18%
<b>10</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>123</b>	<b>59</b>	<b>854</b>	<b>795</b>	<b>&gt;100%</b>
<b>11</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>30.082</b>	<b>27.949</b>	<b>39.341</b>	<b>11.392</b>	<b>41%</b>
12	Gezeichnetes Kapital	6.500	6.500	6.500	0	0%
13	Rücklagen	3.010	3.010	3.010	0	0%
14	Bilanzgewinn/-verlust	20.572	18.439	29.831	11.392	62%
<b>15</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>89.430</b>	<b>90.645</b>	<b>70.518</b>	<b>-20.127</b>	<b>-22%</b>
16	Rückstellungen	50.996	52.533	54.273	1.740	3%
17	Verbindlichkeiten	38.434	38.112	16.245	-21.867	-57%
<b>18</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>2.015</b>	<b>1.874</b>	<b>1.515</b>	<b>-359</b>	<b>-19%</b>
19	Beschäftigte im Jahres-Ø	160	157	167	10	6%
20	Liquidität 1. Grades	138,4%	137,4%	187,4%	50,0%	36%
21	Eigenkapitalquote	24,8%	23,2%	35,3%	12,1%	52%
22	Umsatzrentabilität	14,4%	13,7%	17,0%	3,3%	24%

Die **Bilanzsumme** liegt mit 111.373 T€ um -9.094 T€ bzw. -8% unter dem Niveau des Vorjahres. Bei den **Aktiva** ergibt sich der Rückgang vor allem aus dem Umlaufvermögen und hier wiederum zum Großteil aus deutlich gesunkenen liquiden Mitteln und einem niedrigeren Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag. Bei den **Passiva** haben sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter reduziert. Dieser Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus der im Vergleich zum

Vorjahr geringeren Vorabausschüttung sowie niedrigeren Verbindlichkeiten aus der WDR-Abgabe. Die übrigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls deutlich gesunken und beinhalten vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag.

Dem deutlichen Rückgang des Fremdkapitals steht eine ergebnisbedingte Erhöhung des Eigenkapitals um +11.392 T€ bzw. +62,0% gegenüber. Diese ergibt sich ausschließlich aus dem gestiegenen Bilanzgewinn (17.652 T€ Jahresüberschuss - 869 T€ Restausschüttung 2022 - 5.390 Vorabausschüttung 2023).<sup>7</sup> Aufgrund dieser Entwicklung steigt die **Eigenkapitalquote** deutlich um +12,1%-Punkte auf 35,3%. Die überproportional stark gesunkenen Verbindlichkeiten bewirken eine ebenfalls deutliche Erhöhung der **Liquidität**

**1. Grades** (+50,0%-Punkte) trotz gesunkener liquider Mittel. Auch die **Umsatzrentabilität** liegt mit 17,0% über Vorjahresniveau (+3,3%-Punkte), was insbesondere auf das bessere Ergebnis in den sonstigen Geschäftsfeldern zurückzuführen ist.

#### Ziele der WDR-Beteiligung:

Aus WDR-Sicht dominieren **finanzielle Ziele**, denn die Werbevermarktung stellt für den WDR eine wichtige Einnahmequelle dar. Daneben bestehen im Hinblick auf die Aktivitäten der WDRmg-Tochterunternehmen weitere Zielsetzungen, wobei im Einzelnen auf die folgenden Kapitel verwiesen wird. Hier sind insbesondere **marktpolitische Erwägungen** relevant, die sich sowohl auf Beschaffungsmärkte (z.B. Bavaria, Degeto) als auch auf Absatzmärkte im weiteren Sinne (z.B. ARD MEDIA, WDRmg digital) beziehen.

#### Finanzielle Verhältnisse der WDRmg aus WDR-Sicht:

Die nachstehende Tabelle beschreibt die Entwicklungen der Ergebnisbeiträge der WDRmg für den WDR in den beiden letzten Jahren sowie die gemäß WDR-Haushaltsplan und Mifri-Entwurf zu erwartenden Ergebnisse der Folgejahre 2024-2028:

WDR MEDIAGROUP		IST	IST	PLAN	PLAN	MIFRIFI		
ERGEBNISBEITRAG IN T€		2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
1	Abgabe	24.493	17.570	18.480	16.622	17.219	14.451	14.928
2	Ausschüttung WDRmg	18.206	6.259	15.668	15.133	15.135	14.696	14.649
<b>3</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>42.699</b>	<b>23.829</b>	<b>34.147</b>	<b>31.755</b>	<b>32.354</b>	<b>29.147</b>	<b>29.577</b>
4	Erträge Steuerumlage (inkl. IHK-Umlage)	5.090	4.416	4.755	4.559	4.596	4.474	4.511
<b>5</b>	<b>Erträge WDR-HH</b>	<b>47.789</b>	<b>28.245</b>	<b>38.902</b>	<b>36.314</b>	<b>36.950</b>	<b>33.621</b>	<b>34.087</b>

Die **Betrachtung im WDR-Haushalt** ist durch die teilweise phasenverschobene Ausschüttungsmethodik geprägt. Ausschlaggebend für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Gesellschaft sind die Ausführungen im Abschnitt »Ergebnisentwicklung«.

Im **Geschäftsjahr 2023** erwirtschaftete der WDR mit der Beteiligung an der WDRmg Erträge von insgesamt 28.245 T€. Darin ist die WDR-Abgabe<sup>8</sup> von 17.570 T€ vollständig enthalten. Sie wird auf Basis der Planwerte monatlich an den WDR vorausgezahlt und im Rahmen des Jahresabschlusses abgerechnet. Die im WDR-Jahresabschluss 2023 vereinnahmte Gewinnausschüttung setzt sich hingegen zusammen aus der Restausschüttung 2022 von 869 T€ sowie einer im Dezember 2023 festgelegten Vorabausschüttung für das Jahr 2023 von 5.390 T€ – in Summe somit 6.259 T€. Aus dem Jahresüberschuss der WDRmg von 17.652 T€ wurde ein Betrag von 10.780 T€ auf neue Rechnung vorgetragen. Nach Abzug der Vorabausschüttung und des Gewinnvortrags ergibt sich somit noch eine Restausschüttung an den WDR von 1.482 T€, die im laufenden Jahr 2024 vorgenommen wurde.

Wie weiter oben erläutert erhebt der WDR aus Marktconformitätsgründen eine sogenannte Steuerumlage. Sie betrug im Haushaltsjahr 2023 4.392 T€<sup>9</sup>. Im WDR-Haushalt stehen diesem Ertrag die entsprechenden Steueraufwendungen im Einzelplan L gegenüber.

Die im aktuellen Haushaltsentwurf des WDR für die Jahre 2025 bis 2028 berücksichtigten Plan- und Mifri-Ansätze gehen von Erträgen aus der Werbung in Höhe von insgesamt 141,0 Mio. € aus. Die Vorjahresplanung veranschlagte Werbeerträge für den Zeitraum 2024 bis 2027 von 137,2 Mio. €. Die Steigerung um +3,8 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus einem kosteneinsparungsbedingten (i. W. Versorgungsverpflichtungen) Anstieg der WDR-Abgabe sowie der positiven Entwicklung der sonstigen Geschäftsfelder.

Im Bereich der Werbezeitenvermarktung liegen der Planung folgende Umsatzerwartungen zugrunde: Die durchschnittlichen jährlichen Nettoumsätze betragen für 2025 bis 2028 im Hörfunk 49,3 Mio. €. Dabei wird von einer jährlichen durchschnittlichen Reduzierung der Nettoumsätze von rund -2,1 Mio. € im Vergleich zur Vorjahresplanung (2024 bis 2027) ausgegangen. Im Fernsehen liegen

<sup>7</sup> Für detaillierte Erläuterungen zur Ausschüttungsmethodik der WDRmg verweisen wir auf den Abschnitt »Finanzielle Verhältnisse der WDRmg aus WDR-Sicht«.

<sup>8</sup> Gemäß § 3 Abs. 2c WDR-Satzung.

<sup>9</sup> In Zeile 4 ist zusätzlich die IHK-Umlage von 24 T€ enthalten.

die geplanten Nettoerlöse aus Werbung (inklusive Sponsoring) für 2025 bis 2028 im Jahresdurchschnitt bei 37,5 Mio. €. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung gegenüber der Vorjahresplanung um +0,9 Mio. €. Der rückläufigen Umsatzentwicklung im Hörfunk liegt die Erwartung zugrunde, dass die Werbeerlöse in den kommenden Jahren deutlich unter Druck geraten werden. Diese Annahme lässt sich mit der weiteren Veränderung der Mediennutzung und der dynamisch fortschreitenden Digitalisierung des Werbemarktes begründen. Dies gilt grundsätzlich auch für die Umsatzentwicklung im Fernsehen. Allerdings ergibt sich aufgrund einer voraussichtlich noch erfolgreichen Vermarktung der Sportgroßereignisse in den nächsten Jahren in Summe eine geringe Steigerung zur Vorjahresplanung.

**Risikolage:**

Das finanzielle Risiko des WDR erstreckt sich auf die geleistete Stammeinlage sowie mögliche Ergebnisreduzierungen, die beim WDR durch andere Haushaltspositionen kompensiert werden müssen. Laut Lagebericht sieht die WDRmg auch weiterhin ein existenzielles Risiko in der medienpolitischen Entwicklung mit ggf. weiteren Einschränkungen der Werbezeiten oder einem möglichen Werbeverbot im Fernsehen. Ein weiteres grundsätzliches Risiko bei der Werbevermarktung ist das Nachlassen der Konjunktur. In diesem Falle werden Werbebudgets reduziert oder gestrichen und fließen nicht dem Werbemarkt zu. Ferner stellen die Auswirkungen der aktuellen Situation in der Ukraine und im Nahen Osten ein weiterhin nicht final abschätzbares Risiko dar.

## C1.1 WDR MEDIAGROUP DIGITAL GMBH, KÖLN

### Allgemeine Informationen:

Anschrift: WDR mediagroup digital GmbH  
Ludwigstrasse 11  
D-50667 Köln  
Telefon: +49 221 2035-0  
Fax: +49 221 2035-297  
Mail: info@wdr-mediagroup.com  
Internet: www.wdr-mediagroup.com

### Unternehmenszweck:

Gegenstand der WDR mediagroup digital GmbH (WDRmg digital) ist die **Erbringung von Medien-, Internet- und Intranetdienstleistungen** für die Gesellschafterin bzw. den WDR zur Unterstützung der Aufgabenerfüllung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sowie die Herstellung, Verwertung und Veräußerung von audiovisuellen Inhalten. Die Gesellschaft deckt mit ihrem Leistungsportfolio die Geschäftsfelder Archiv- und Produktionsservice, Audio- und Videotechnik, Managed Workplace, IT Infrastruktur- und Applikationsdienstleistungen, Projekte und Entwicklung sowie Arbeitnehmerüberlassung ab.

### Stammkapital und Gesellschafterstruktur:

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
WDR mediagroup GmbH, Köln	100,00 T€	100,00%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>100,00 T€</b>	<b>100,00%</b>

### Geschäftsführung:

Bellinghoven, Joachim hauptamtlich  
Adler, Sven nebenamtlich Abteilungsleiter Kaufmännische Leitung und Managed Workplace

### Aufsichtsgorgane:

Vertreter in der Gesellschafterversammlung sind:

Loeb, Michael Geschäftsführer WDRmg  
Nielebock, Frank Geschäftsführer WDRmg

Die Gesellschaft hat keinen eigenen **Aufsichtsrat**, sondern wird als 100%-Beteiligung der WDRmg über den Aufsichtsrat der WDRmg mitgesteuert.

### Beschäftigte:

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>10</sup>

2023: 156

2022: 155

### Jahresabschluss:

Die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss 2023 der WDRmg digital geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Auch die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegegesetz** wurde von der Prüfungsgesellschaft durchgeführt. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt. Die Prüfung hat darüber hinaus keine weiteren Besonderheiten ergeben.

Als Ergebnis der **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** stellen die Wirtschaftsprüfer fest, dass die Gesellschaft angemessene organisatorische Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung einer marktkonformen Ausgestaltung von kommerziellen Leistungsbeziehungen im Sinne des IDW-Prüfungsstandards in ihre Arbeitsabläufe implementiert hat. Die Systemprüfung hat keine Anhaltspunkte ergeben, die Zweifel an der Einhaltung dieser organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen begründen könnten. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt.

<sup>10</sup> Die Angaben sind ohne Geschäftsführung, ohne Beschäftigte in Altersteilzeit und Elternzeit sowie ohne Aushilfen und Auszubildende.

Auf Basis der Prüfungsberichte von WDRmg und deren Töchtern hat im Juni 2024 eine **Abschlussbesprechung** mit Teilnehmer:innen des Landesrechnungshofes NRW, der zuständigen Wirtschaftsprüfung, der WDRmg Geschäftsführung sowie des WDR-Beteiligungscontrollings stattgefunden. Dieser Termin diente u.a. der gezielten Besprechung der Ergebnisse der Marktkonformitätsprüfungen. Der Landesrechnungshof hat den Bericht zur Kenntnis genommen.

Die **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** Grant Thornton AG hat die WDRmg digital im Rahmen des ihr erteilten Mandats zum vierten Mal geprüft. Eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft ist bei der WDRmg digital wie auch beim WDR nach fünf Jahren üblich.

### Ergebnisentwicklung:

Die folgende Tabelle zeigt die **Ergebnisentwicklung** der WDRmg digital in den vergangenen drei Geschäftsjahren:

	WDR MEDIAGROUP DIGITAL - GUV IN T€ / %	IST			DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Umsatzerlöse	22.815	22.057	23.467	1.410	6%
2	Bestandsveränderungen	-54	-53	-31	22	42%
3	Sonstige betriebliche Erträge	44	81	53	-28	-35%
4	Materialaufwand	6.396	5.744	6.092	348	6%
5	Personalaufwand	11.400	12.255	12.096	-159	-1%
6	Abschreibungen	754	601	582	-19	-3%
7	Sonstige betr. Aufwendungen	2.365	2.400	2.819	419	17%
8	Finanzergebnis	-571	-4	-69	-65	>100%
<b>9</b>	<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>1.319</b>	<b>1.081</b>	<b>1.831</b>	<b>750</b>	<b>69%</b>
10	Ertragssteuern	600	563	755	192	34%
<b>11</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>719</b>	<b>518</b>	<b>1.076</b>	<b>558</b>	<b>&gt;100%</b>
12	Sonstige Steuern	0	0	0	0	--%
<b>13</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>719</b>	<b>518</b>	<b>1.076</b>	<b>558</b>	<b>&gt;100%</b>

Die Gesellschaft erzielte 2023 bei **gestiegenen Umsätzen** (+1.410 T€, +6%) einen **Jahresüberschuss** von 1.076 T€, der relativ deutlich über Vorjahresniveau liegt (+558 T€). Die höheren Umsätze sind im Wesentlichen durch den Bereich IT-Services begründet. Der gestiegene **Materialaufwand** (+348 T€ bzw. +6%) ist proportional korrespondierend zu den höheren Umsatzerlösen. Innerhalb der Materialaufwendungen geht der Anstieg im Wesentlichen auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen zurück und resultiert vor allem aus dem höheren Einsatz externer Kräfte im Bereich IT-Services. Der **Personalaufwand** hingegen liegt mit 12.096 T€ um -159 T€ unter dem Vorjahr, was insbesondere durch gesunkene Aufwendungen für Versorgungsverpflichtungen sowie der einmaligen Zahlung der sogenannten Inflationsausgleichsprämie sowie einer Corona-Sonderzahlung im Vorjahr begründet ist.

Für das laufende **Geschäftsjahr 2024** rechnet die Gesellschaft laut aktueller Hochrechnung mit steigenden Umsätzen von 23.473 T€. Der prognostizierte Jahresüberschuss liegt mit 735 T€ unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres.

**Bilanzdaten und Kennzahlen:**

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	WDR MEDIAGROUP DIGITAL BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.733</b>	<b>11.865</b>	<b>12.017</b>	<b>152</b>	<b>1%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>5.073</b>	<b>6.283</b>	<b>6.011</b>	<b>-272</b>	<b>-4%</b>
3	Immaterielle Vermögensggt.	635	372	219	-153	-41%
4	Sachanlagen	1.131	2.178	1.748	-430	-20%
5	Finanzanlagen	3.307	3.733	4.044	311	8%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.434</b>	<b>5.248</b>	<b>5.677</b>	<b>429</b>	<b>8%</b>
7	Vorräte	100	56	21	-35	-63%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggt.	5.334	5.192	5.656	464	9%
9	Liquide Mittel	0	0	0	0	--%
<b>10</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>226</b>	<b>334</b>	<b>329</b>	<b>-5</b>	<b>-1%</b>
<b>11</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>3.597</b>	<b>3.271</b>	<b>3.323</b>	<b>52</b>	<b>2%</b>
12	Gezeichnetes Kapital	100	100	100	0	0%
13	Rücklagen	1.979	1.979	1.979	0	0%
14	Bilanzgewinn/-verlust	1.518	1.192	1.244	52	4%
<b>15</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>7.136</b>	<b>8.594</b>	<b>8.694</b>	<b>100</b>	<b>1%</b>
16	Rückstellungen	6.173	6.613	7.659	1.046	16%
17	Verbindlichkeiten	963	1.981	1.035	-946	-48%
<b>18</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--%</b>
19	Beschäftigte im Jahres-Ø	160	155	156	1	1%
20	Liquidität 1. Grades	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	--%
21	Eigenkapitalquote	33,5%	27,6%	27,7%	0,1%	0%
22	Umsatzrentabilität	3,2%	2,3%	4,6%	2,3%	100%

Die **Bilanzsumme** liegt mit 12.017 T€ geringfügig um +1% über Vorjahresniveau. Auf der **Aktivseite** ergeben sich im Anlage- und Umlaufvermögen einige gegenläufige Entwicklungen. Die Immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen verringerten sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen. Unter den Forderungen sind hingegen die Forderungen gegen den Gesellschafter stichtagsbezogen angestiegen. Auf der **Passivseite** hat sich das Fremdkapital leicht erhöht, was vor allem auf höhere sonstige Rückstellungen, insbesondere bei Personalrückstellungen, zum Jahreswechsel zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkt sich ein deutlicher Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf das Fremdkapital zum Bilanzstichtag aus. Das Eigenkapital hat sich um den Unterschiedsbetrag aus der Ausschüttung an Gesellschafter im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 1.024 T€ zum aktuellen Jahresergebnis in Höhe von 1.076 T€ leicht um +52 T€ erhöht.

Die **Eigenkapitalquote** liegt mit 27,7% auf Vorjahresniveau. Die **Liquidität** der Gesellschaft ist durch die Einbindung in das Cash-Pooling der WDRmg regelmäßig sehr gering bis nicht vorhanden. Die **Umsatzrentabilität** von 4,6% liegt ergebnisbedingt um +2,3%-Punkte über Vorjahresniveau

**Zielsetzung und finanzielle Verhältnisse aus Sicht des WDR:**

Der WDR sichert sich durch die Beteiligung im Wesentlichen **Technologie** sowie **Know-how** und macht sich damit unabhängig von Drittunternehmen. Zum einen wird in der WDRmg-Gruppe notwendiges Know-how für Internet-Dienstleistungen aufgebaut, auf das der WDR exklusiven Zugriff hat. Zum anderen soll die WDRmg digital in finanzieller Hinsicht Digitalisierungsaufgaben für den WDR kostengünstig durchführen. Insgesamt dominieren demnach prozess- und technologie- sowie lern- und wachstumsorientierte Zielgrößen.

**Risikolage:**

Ein finanzielles Risiko besteht für den WDR mittelbar über die Beteiligung an der WDRmg.

Die WDRmg digital ist in das Risikomanagementsystem der WDRmg integriert. Hier werden bestehende Risiken analysiert und im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und materiellen Auswirkungen bewertet. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen. Wesentliche Risiken bestehen laut Lagebericht vor allem in der Konzentration auf die wesentlichen Kundenbeziehungen zum WDR und der daraus resultierenden Abhängigkeit.

Im Rahmen der Strukturreform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sind im Bereich der Produktion und Technik diverse Vorhaben in Umsetzung, die unter anderem eine Vereinheitlichung und Zusammenführung von Service Aufgaben und Strukturen innerhalb der ARD vorsehen. Als Risiko für die WDRmg digital ist dabei die mögliche Verlagerung von Tätigkeiten in eine »Zentrale Service-Struktur« innerhalb der ARD zu sehen.

Ferner stellen die Auswirkungen der aktuellen Situation in der Ukraine und im Nahen Osten ein weiterhin nicht final abschätzbares Risiko dar.

## C1.2 ARD PLUS GMBH, KÖLN



### Allgemeine Informationen:

Anschrift: ARD Plus GmbH  
Ludwigstrasse 11  
D-50667 Köln  
Telefon: +49 221 650420-0  
Mail: info@wdr-mediagroup.com  
Internet: www.ardplus.de

### Unternehmenszweck:

Gegenstand der ARD Plus GmbH (ARD Plus) ist die **Einrichtung und der Betrieb einer Video-on-Demand-Plattform**, die sich an Verbraucher richtet und audiovisuelle Werke und weitere Angebote im Bereich der elektronischen Medien über alle hierfür geeigneten Verbreitungstechniken (insbesondere Satellit, Kabel, terrestrische Sender, Internet und andere Techniken) bereitstellt. Dies umfasst auch die im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Video-on-Demand-Portals erforderlichen oder üblichen Geschäfte wie die Beschaffung, die Verarbeitung und die Veräußerung audiovisueller Werke und weiterer inhaltlicher Angebote (einschließlich des Vertriebs von Inhalten an Drittplattformen/-anbieter) sowie - in diesem Zusammenhang - der Erwerb und die Lizenzierung von Rechten aller Art und die Vornahme von Online-Vermarktungen sowie Merchandising und Multimedia-Geschäften.

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 02.09.2020 gegründet.

### Stammkapital und Gesellschafterstruktur:

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
WDR mediagroup GmbH, Köln	50,00 T€	100,00%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>50,00 T€</b>	<b>100,00%</b>

### Geschäftsführung:

Loeb, Michael	nebenamtlich	Geschäftsführer WDRmg
Vandré, Ingo	nebenamtlich	Abteilungsleiter Sales & Direct Publishing WDRmg

### Aufsichtsorgane:

Vertreter in der Gesellschafterversammlung sind:

Nielebock, Frank	Geschäftsführer WDRmg
Lammert, Tobias	Prokurist WDRmg

Die Gesellschaft hat keinen eigenen **Aufsichtsrat**, sondern wird als 100%-Beteiligung der WDRmg über den Aufsichtsrat der WDRmg mitgesteuert.

### Beschäftigte:

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>11</sup>  
2023: 10  
2022: 8

### Jahresabschluss:

Die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss 2023 der ARD Plus geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Auch die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** wurde von der Prüfungsgesellschaft durchgeführt. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt. Die Prüfung hat darüber hinaus keine weiteren Besonderheiten ergeben.

Als Ergebnis der **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** stellen die Wirtschaftsprüfer fest, dass die Prüfung über die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben hinaus keine weiteren Besonderheiten ergeben hat, die nach ihrer Auffassung bezüglich des marktkonformen Verhaltens der von der ARD Plus ausgeübten kommerziellen Tätigkeit in 2023 von Bedeutung sind. Der entsprechende Fragenkatalog ist als Anlage dem Prüfbericht beigefügt.

<sup>11</sup> Die Angaben sind ohne Geschäftsführung, ohne Beschäftigte in Altersteilzeit und Elternzeit sowie ohne Aushilfen und Auszubildende.

Auf Basis der Prüfungsberichte von WDRmg und deren Töchtern hat im Juni 2024 eine **Abschlussbesprechung** mit Teilnehmer:innen des Landesrechnungshofes NRW, der zuständigen Wirtschaftsprüfung, der WDRmg Geschäftsführung sowie des WDR-Beteiligungscontrollings stattgefunden. Dieser Termin diente u.a. der gezielten Besprechung der Ergebnisse der Marktconformitätsprüfungen. Der Landesrechnungshof hat den Bericht zur Kenntnis genommen.

Die **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** Grant Thornton AG hat die ARD Plus im Rahmen des ihr erteilten Mandats zum vierten Mal geprüft. Eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft ist bei der ARD Plus wie auch beim WDR nach fünf Jahren vorgesehen.

#### Ergebnisentwicklung:

Die folgende Tabelle zeigt die **Ergebnisentwicklung** der ARD Plus in den vergangenen drei Geschäftsjahren:

	ARD PLUS - GUV IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Umsatzerlöse	5.063	6.098	7.138	1.040	17%
2	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	--%
3	Sonstige betriebliche Erträge	0	3	0	-3	-100%
4	Materialaufwand	3.995	4.449	5.145	696	16%
5	Personalaufwand	511	559	671	112	20%
6	Abschreibungen	6	19	87	68	>100%
7	Sonstige betr. Aufwendungen	494	442	550	108	24%
8	Finanzergebnis	-17	-23	-46	-23	-100%
<b>9</b>	<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>40</b>	<b>608</b>	<b>639</b>	<b>31</b>	<b>5%</b>
10	Ertragssteuern	0	119	208	89	75%
<b>11</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>40</b>	<b>489</b>	<b>431</b>	<b>-58</b>	<b>-12%</b>
12	Sonstige Steuern	0	0	0	0	--%
<b>13</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>40</b>	<b>489</b>	<b>431</b>	<b>-58</b>	<b>-12%</b>

Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen **Jahresüberschuss** von 431 T€, was einen Rückgang (-58 T€ bzw. -12%) zum Vorjahr bedeutet. Die Ergebnisverschlechterung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Ertragssteuern zum Vorjahr (+89 T€ bzw. +75%). Das Ergebnis vor Ertragssteuern hingegen konnte im Vergleich zum Vorjahr (+31 T€ bzw. +5%) gesteigert werden. Dies ist vor allem auf die deutlich gestiegenen Umsatzerlöse zurückzuführen, welche sich aus dem Geschäft mit der Amazon Digital UK sowie Umsätzen mit Neukunden ergeben, die im Geschäftsjahr 2023 erstmalig vollständig zum Tragen kamen. Die Steigerung beim Materialaufwand (+696 T€ bzw. +16%) korrespondiert im Wesentlichen mit den gestiegenen Umsatzerlösen aufgrund der darin enthaltenen Lizenzgebühren gegenüber den Rechtegebern.

**Bilanzdaten und Kennzahlen:**

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	ARD PLUS	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
	BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	2021	2022	2023	ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.602</b>	<b>2.925</b>	<b>3.490</b>	<b>565</b>	<b>19%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>32</b>	<b>178</b>	<b>317</b>	<b>139</b>	<b>78%</b>
3	Immaterielle Vermögensggst.	0	154	300	146	95%
4	Sachanlagen	32	24	17	-7	-29%
5	Finanzanlagen	0	0	0	0	--%
<b>6</b>	<b>Programmvermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>--%</b>
<b>7</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.374</b>	<b>2.747</b>	<b>3.163</b>	<b>416</b>	<b>15%</b>
8	Vorräte	0	0	0	0	--%
9	Forderungen/sonst. Vermögensggst.	823	637	1.123	486	76%
10	Liquide Mittel	1.551	2.110	2.040	-70	-3%
<b>11</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--%</b>
<b>12</b>	<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>196</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--%</b>
<b>13</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>	<b>293</b>	<b>724</b>	<b>431</b>	<b>&gt;100%</b>
14	Gezeichnetes Kapital	50	50	50	0	0%
15	Rücklagen	0	0	0	0	--%
16	Bilanzgewinn/-verlust	-246	243	674	431	>100%
17	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	196	0	0	0	--%
<b>18</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>2.602</b>	<b>2.632</b>	<b>2.766</b>	<b>134</b>	<b>5%</b>
19	Rückstellungen	139	149	387	238	>100%
20	Verbindlichkeiten	2.463	2.483	2.379	-104	-4%
<b>21</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--%</b>
22	Beschäftigte im Jahres-Ø	7	8	10	2	25%
23	Liquidität 1. Grades	59,6%	80,2%	73,8%	-6,4%	-8%
24	Eigenkapitalquote	0,0%	10,0%	20,7%	10,7%	>100%
25	Umsatzrentabilität	0,8%	8,0%	6,0%	-2,0%	-25%

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Vorjahr um +565 T€ bzw. +19% erhöht. Bei den **Aktiva** ergibt sich der Anstieg insbesondere aus höheren Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie neu aktivierten immateriellen Vermögensgegenständen.

**Auf der Passiva** ist die Steigerung im Wesentlichen ergebnisbedingt aufgrund des positiven Jahresergebnisses in Höhe von 431 T€.

Der leichte Rückgang bei den liquiden Mitteln bewirkt bei gestiegenem Fremdkapital durch höhere Rückstellungen eine Verringerung der **Liquidität 1. Grades** um -6,4%-Punkte auf 73,8%. Durch den ergebnisbedingten Anstieg des Eigenkapitals erhöht sich die **Eigenkapitalquote** um +10,7%-Punkte auf 20,7%. Ferner ergibt sich ein Rückgang der **Umsatzrentabilität** von -2,0%-Punkten auf 6,0% aufgrund des leicht zurückgegangenen Jahresergebnisses zum Vorjahr bei gestiegenen Umsatzerlösen.

**Zielsetzung und finanzielle Verhältnisse aus Sicht des WDR:**

Der WDR ist über seine 100%ige Tochter WDRmg am Betrieb einer kommerziellen Plattform für audiovisuelle Video-on-Demand-Dienste beteiligt, auf der Qualitätsinhalte (u.a. WDR-Programme) zum Abruf bereitgestellt werden. Diese Plattform wird als

eine eigene Business-to-Consumer-Plattform (B2C) bzw. als Over-the-Top-Angebot (OTT) realisiert und auf einer eigenständigen Infrastruktur im Auftrag der ARD Plus betrieben. Zusätzlich zum OTT-Angebot werden die gebündelten Programminhalte als Managed Service Channels sowie als Syndizierte Channels unter der Marke »ARD Plus« bei anderen Anbietern vermarktet. Diese zusätzlichen Ausspielwege bieten eine sehr gute monetäre Grundabsicherung und stellen eine weitere wichtige Säule der Refinanzierung aufgrund ergänzender Lizenzeinnahmen bzw. Garantiezahlungen dar. Zudem sorgen sie für eine signifikante Reichweitensteigerung des ARD Plus-Angebots und erhöhen damit die Visibilität sowie den Bekanntheitsgrad der Marke »ARD Plus«.

**Risikolage:**

Ein finanzielles Risiko besteht für den WDR mittelbar über die Beteiligung an der WDRmg. Die ARD Plus ist in das Risikomanagementsystem der WDRmg integriert. Hier werden bestehende Risiken analysiert und im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und materiellen Auswirkungen bewertet. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen.

### CI.3 BAVARIA FILM GMBH, MÜNCHEN



#### Allgemeine Informationen:

Anschrift: Bavaria Film GmbH  
 Bavariafilmplatz 7  
 D-82031 Geiselgasteig  
 Telefon: +49 89 6499-0  
 Fax: +49 89 6499-2060  
 Mail: info@bavaria-film.de  
 Internet: www.bavaria-film.de

#### Unternehmenszweck:

Gegenstand der Bavaria Film GmbH (Bavaria Film) sind die Herstellung, der Erwerb, die Verwertung, die Veräußerung von Fernseh- und Kinofilmen, Fernsehsendungen und Programmen für andere audiovisuelle Medien, die Synchronisationstätigkeit sowie das Dienstleistungsgeschäft auf diesen Gebieten. Hierunter fällt auch jegliche Tätigkeit im Zusammenhang mit der Heranbildung, Pflege und Förderung des Nachwuchses für Film und Fernsehen sowie die Unterhaltung von Ateliers für die genannten Zwecke. Darüber hinaus kann die Gesellschaft auf ihrem Betriebsgelände und anderenorts öffentliche Führungen und Besichtigungen veranstalten, öffentliche Freizeiteinrichtungen schaffen und betreiben sowie öffentliche Publikumsveranstaltungen jeder Art durchführen oder durchführen lassen. Die Gesellschaft kann außerdem das Musikverlags- und Tonträgergeschäft betreiben einschließlich aller damit in Verbindung stehender Geschäfte sowie das sogenannte Merchandisinggeschäft. Auch Handel mit Waren aller Art im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten wird der Gesellschaft erlaubt. Diese Aufgaben hat die Bavaria Film zum Teil auf selbstständige Organisationseinheiten übertragen.

#### Stammkapital und Gesellschafterstruktur:

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
WDR mediagroup GmbH, Köln	10.000,00 T€	33,35%
SWR Media Services GmbH, Stuttgart	5.000,00 T€	16,67%
Bavaria Filmkunst GmbH, München	5.000,00 T€	16,67%
LfA-Gesellschaft für Vermögens- verwaltung mbH, München	5.000,00 T€	16,67%
MDR Media GmbH, Erfurt	4.990,00 T€	16,64%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>29.990,00 T€</b>	<b>100,00%</b>

#### Geschäftsführung:

Franckenstein, Dr. Christian hauptamtlich Vorsitzender der Geschäftsführung  
 Reuter, Julia hauptamtlich

#### Aufsichtsräte:

WDRmg-Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind:

Loeb, Michael	Vorsitz	Geschäftsführer WDRmg
Nielebock, Frank		Geschäftsführer WDRmg

WDR-Vertreter:innen im **Aufsichtsrat** sind:

Buhrow, Tom	Vorsitz	WDR Intendant
Drinhausen, Stefanie	bis 01/2024	WDR Leiterin HA Finanzen
Kaub, Marie	bis 07/2024	stellv. Vorsitzende WDR Rundfunkrat
Peveling, Viktoria	seit 07/2024	Mitglied WDR Rundfunkrat
Rudolph, Prof. Dr. Karsten		Mitglied WDR Verwaltungsrat
Vernau, Dr. Katrin	seit 01/2024	WDR Verwaltungsdirektorin

#### Beschäftigte:

Durchschnitt Bavaria-Konzern<sup>12</sup>

2023/24: 1.717

2022/23: 1.555

Durchschnitt Bavaria Film GmbH<sup>13</sup>

2023/24: 297

2022/23: 273

<sup>12</sup> Inkl. projektbezogen befristet Beschäftigte (2023/24: 910 bzw. 2022/23: 938).

<sup>13</sup> Inkl. projektbezogen befristet Beschäftigte (2023/24: 109 bzw. 2022/23: 90).

**Anteilsbesitz:**

Die Bavaria Film fungiert als betriebsführende Holdinggesellschaft der Bavaria Film Gruppe. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den **Anteilsbesitz der Bavaria Film** zum Bilanzstichtag 31.01.2024. **Enkelverhältnisse** sind eingerückt dargestellt. Veränderungen zum Vorjahresbericht (z. B. Anteilsveränderungen und Umfirmierungen) sind **hervorgehoben**:

NR.	UNTERNEHMEN	ORT	ANTEIL	VERÄND.	ZUORDNUNG
1	Bavaria Film Content GmbH	Grünwald	100,0%	0,0%	Content
2	Bavaria Fiction GmbH	Grünwald	51,0%	0,0%	Content
3	Bavaria Filmproduktion GmbH	Grünwald	100,0%	0,0%	Content
4	Bavaria Filmproduktion GmbH Berlin	Berlin	100,0%	0,0%	Content
5	Bavaria Filmproduktion GmbH Köln	Köln	100,0%	0,0%	Content
6	Bavaria Entertainment GmbH	Köln	100,0%	0,0%	Content
7	Bavaria Pictures GmbH	Grünwald	100,0%	0,0%	Content
8	Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH	Leipzig	51,0%	0,0%	Content
9	Satel Film GmbH	Wien, A	55,0%	0,0%	Content
10	Arabella Film-, Musik- und Buchverlag GmbH	Wien, A	100,0%	0,0%	Content
11	STORY HOUSE Pictures GmbH	Unterföhring	100,0%	0,0%	Content
12	STORY HOUSE Productions GmbH	Berlin	100,0%	0,0%	Content
13	Bavaria Media GmbH	Grünwald	100,0%	0,0%	Rights & Distribution
14	Bavaria Media Italia S.R.L, Rom	Rom, I	100,0%	0,0%	Rights & Distribution
15	Enterprises Sonor Musik GmbH	Grünwald	51,0%	0,0%	Rights & Distribution
16	White Screen Publishing GmbH	Grünwald	100,0%	0,0%	Rights & Distribution
17	Bavaria Studios Holding GmbH	Grünwald	62,4%	0,0%	Studios & Services
18	Bavaria Studios GmbH	Grünwald	100,0%	0,0%	Studios & Services
19	D-Facto Motion GmbH	Grünwald	100,0%	0,0%	Studios & Services
<b>20</b>	<b>D-Facto Motion GmbH</b>	<b>Wien, A</b>	<b>51,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>Studios &amp; Services</b>
21	Motion Picture Production GmbH i.L.	Grünwald	24,4%	0,0%	Finanzbet.

Die aktuelle Konzernstruktur der Bavaria Film umfasst die vier Geschäftsbereiche Content, Rights & Distribution, Studios & Services und Immobilien. In der rechten Spalte der Tabelle werden die Zuordnungen der Gesellschaften zu den Geschäftsbereichen der Bavaria Film dokumentiert. Die drei Geschäftsbereiche Content, Rights & Distribution und Studio & Services werden durch rechtlich selbstständige Steuerungseinheiten geführt, an denen die Bavaria Film jeweils die Mehrheit des Anteilsbesitzes hält. Es handelt sich um die Bavaria Film Content GmbH (100%), die Bavaria Media GmbH (100%) sowie die Bavaria Studios Holding GmbH (62,4%). Weitere Beteiligungsunternehmen werden als Finanzbeteiligungen geführt oder sind nicht mehr operativ tätig.

Im Vergleich zum letztjährigen Beteiligungsbericht sind in der aktuellen Tabelle folgende inaktive Beteiligungen, die im Geschäftsjahr 2023/2024 **abgewickelt** wurden, nicht mehr aufgeführt:

- \ SetLogistics GmbH i.L., Grünwald, der Anteil der Bavaria Studios GmbH betrug 100%
- \ Bayerisches Filmzentrum Geiseltal Wirtschaftsförd. GmbH, Grünwald, der Anteil der Bavaria Film GmbH betrug 30%
- \ Ottonia Media GmbH i. L., Grünwald, der Anteil der Bavaria Film GmbH betrug 51%

Ebenfalls nicht mehr aufgeführt ist die Cinema Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald (Anteil Bavaria Film 100%), die im Geschäftsjahr 2023/24 auf die Bavaria Film GmbH **verschmolzen** wurde.

Erstmalig in der aktuellen Tabelle aufgeführt ist folgende Beteiligung, die im Berichtsjahr neu **gegründet** wurde:

- \ D-Facto Motion GmbH, Wien A. (Zeile 20), der Anteil der D-Facto Motion GmbH, Grünwald, beträgt 51% und der Anteil der Satel Film GmbH, Wien, beträgt 23%

Die Motion Picture Production GmbH (Zeile 21) befand sich zum Bilanzstichtag **in Liquidation**.

#### **Jahresabschluss:**

Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss 2023/24 der Bavaria Film geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Auch die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** wurde von der Prüfungsgesellschaft durchgeführt. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat die Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach Auffassung der Prüfer für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind. Insgesamt hat die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft keine Beanstandungen ergeben.

Als Ergebnis der **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** verweisen die Prüfer auf Ausführungen zu den standardisierten Fragenkreisen 2b), 2c) und 2d) aa) in der Anlage zum Prüfbericht. In der Abteilung Site Management wurde festgestellt, dass die Bavaria Film GmbH Studiofläche und integrierte Technik an die Bavaria Studios Holding GmbH verpachtet hat. Der Pachtzins kann hinsichtlich der Marktkonformität nicht beurteilt werden. Aufgrund der Überkapazitäten in Deutschland und dem damit verbundenen Preisdruck ist eine Erhöhung des Pachtzinses nicht durchsetzbar. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der Pachtzins marktkonform gestaltet ist. Bei einem der beiden Pachtverträge wurde im Geschäftsjahr 2017/18 der Pachtzins im Hinblick auf geänderte Rahmenbedingungen entsprechend angepasst. Bei dem anderen Vertrag wurden die Anlagengegenstände zum Restbuchwert per 31.01.2022 an die Bavaria Studios Holding verkauft. Im neuen Pachtvertrag vom 29.08.2022 beginnend zum 01.02.2022 wurde die Pachterleichterung des alten Pachtvertrages aufgehoben. Weitere Feststellungen werden zu den Themenkreisen Verrechnung von zentralen Dienstleistungen, operative Tätigkeiten der Bavaria Film GmbH sowie Gesellschafteraufwand und Konzernfinanzierung getroffen. Insgesamt lassen die Feststellungen den Prüfer zu dem Schluss kommen, dass sich die aufgeführten Aspekte in einem vertretbaren Rahmen bewegen. Darüber hinaus haben sich nach Auffassung der Wirtschaftsprüfer keine Anhaltspunkte ergeben, die nach ihrer Auffassung Zweifel an der Marktkonformität der kommerziellen Tätigkeiten begründen könnten. Anhaltspunkte für eine der Marktkonformität widersprechende Subventionierung der Bavaria Film durch eine Rundfunkanstalt haben sich nicht ergeben.

Die **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** Rödl & Partner GmbH hat die Bavaria Film im Rahmen des ihr erteilten Mandats das vierte Mal geprüft. Eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft ist bei der Bavaria Film wie beim WDR nach fünf Jahren üblich.

**Ergebnisentwicklung:**

Die **Ergebnisentwicklung**<sup>14</sup> der Bavaria Film in den letzten drei Geschäftsjahre ist in der folgenden Tabelle mit den entsprechenden Vorjahresabweichungen dargestellt:

	BAVARIA FILM - GUV IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021/22	2022/23	2023/24	ABS.	REL.
1	Umsatzerlöse	23.393	25.215	26.570	1.354	5%
2	Bestandsveränderungen	6	33	0	-33	-100%
3	Sonstige betriebliche Erträge	1.273	969	12.313	11.344	>100%
<b>4</b>	<b>Gesamtleistung</b>	<b>24.672</b>	<b>26.217</b>	<b>38.883</b>	<b>12.666</b>	<b>48%</b>
5	Materialaufwand	4.481	3.418	1.402	-2.016	-59%
6	Personalaufwand	14.506	16.235	18.116	1.881	12%
7	Abschreibungen	3.008	3.104	3.740	636	20%
8	Sonstige betr. Aufwendungen	8.569	10.391	17.524	7.133	69%
9	Beteiligungsergebnis	13.031	11.791	6.414	-5.377	-46%
10	Finanzergebnis	-1.304	26	669	643	>100%
<b>11</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>5.835</b>	<b>4.886</b>	<b>5.184</b>	<b>297</b>	<b>6%</b>
12	Ertragssteuern	128	41	12	-29	-71%
<b>13</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>5.707</b>	<b>4.845</b>	<b>5.172</b>	<b>327</b>	<b>7%</b>
14	Sonstige Steuern	0	0	0	0	--%
<b>15</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>5.707</b>	<b>4.845</b>	<b>5.172</b>	<b>327</b>	<b>7%</b>

Die Bavaria Film konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen **Jahresüberschuss** von 5.172 T€ erzielen. Das Ergebnis liegt um +327 T€ bzw. +7% über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultiert vor allem aus höheren sonstigen betrieblichen Erträgen (+11.344 T€), die auf den außergewöhnlichen und einmaligen Verschmelzungsgewinn aus der Cinema Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH in Höhe von 11.122 T€ zurückzuführen sind. Dem stehen gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen (+7.133 T€) sowie ein verschlechtertes Beteiligungsergebnis (-5.377 T€) gegenüber.

Die Gesamtleistung besteht zum Großteil aus **Umsatzerlösen** von 26.570 T€. Diese fielen mit 18.653 T€ im Geschäftsbereich »Immobilien« an, auf die Shared Services entfielen 7.145 T€ sowie 772 T€ auf Verwertungserlöse. Der Anstieg der **sonstigen betrieblichen Erträge** um 11.344 T€ auf 12.313 T€ resultiert im Wesentlichen aus nicht zahlungswirksamen Erträgen aus der Verschmelzung der Cinema Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH in Höhe von rund 11.100 T€ sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (+400 T€).

Der **Materialaufwand** beträgt 1.402 T€ und liegt damit unter dem Vorjahresniveau (3.418 T€). Insbesondere die Aufwendungen für Fremdleistungen für bezogene Leistungen in Höhe von 333 T€ liegen unter dem Vorjahreswert (1.333 T€) aufgrund von Aufwendungen für einen Wasserschaden und weiteren Einmalaufwendungen sowie geringeren Wartungspauschalen im Jahr 2022/23. Der **Personalaufwand** liegt mit 18.116 T€ über Vorjahresniveau (16.235 T€). Im Personalaufwand sind die regulären Gehaltssteigerungen sowie ein einmaliger Inflationszuschlag enthalten. Insbesondere der Anstieg der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung auf 4.610 T€ (Vj. 3.561 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung der Parameter für die Altersversorgungsverpflichtung der Mitarbeiter u.a. durch die steigende Inflation.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** liegen mit 3.740 T€ leicht über dem Vorjahresniveau (3.104 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Vorjahresvergleich um +69% auf 17.524 T€ gestiegen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Kosten für die Restrukturierung der Bavaria Film GmbH in Höhe von 6.000 T€. Davon entfallen 3.835 T€ auf Abfindungen, 1.131 T€ auf Rechts- und Beratungskosten für die Restrukturierung sowie 1.034 T€ auf sonstige betriebliche Aufwendungen wie Zeitarbeitskräfte.

<sup>14</sup> Da die Konzernergebnisrechnung stark komprimiert und durch zahlreiche Konsolidierungsbuchungen beeinflusst ist, wird im Beteiligungsbericht insbesondere das aus betriebswirtschaftlicher Sicht relevante Ergebnis der Bavaria-Holding analysiert.

Das **Beteiligungsergebnis** der Bavaria als Summe aller Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen, Beteiligungen und der Zuschreibung bzw. Abschreibung von Finanzanlagen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen liegt mit 6.414 T€ unter dem Niveau des Vorjahres (11.791 T€). Aus den Töchtern und Beteiligungsgesellschaften im Geschäftsbereich »Content« erzielte die Bavaria Film GmbH im Rahmen der bestehenden Ergebnisabführungsverträge bzw. Dividendenausschüttungen Erträge i.H.v. 3.620 T€ (Vj. 7.838 T€). Die Bavaria Film Content GmbH erzielte Beteiligungserträge aus den Gesellschaften Saxonía Media Filmproduktionsgesellschaft GmbH, Satel Film GmbH, STORY HOUSE Pictures GmbH und Bavaria Fiction GmbH.

#### Bilanzdaten und Kennzahlen:

Die Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** der Bavaria Film für die letzten drei Geschäftsjahre:

	BAVARIA FILM BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST 2021/22	IST 2022/23	IST 2023/24	DIFFERENZ	
					ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>132.309</b>	<b>133.952</b>	<b>134.425</b>	<b>472</b>	<b>0%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>88.755</b>	<b>86.299</b>	<b>104.569</b>	<b>18.270</b>	<b>21%</b>
3	Immaterielle Vermögensggst.	1.658	1.684	1.606	-79	-5%
4	Sachanlagen	48.572	46.780	66.594	19.815	42%
5	Finanzanlagen	38.525	37.835	36.369	-1.466	-4%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>42.882</b>	<b>46.997</b>	<b>28.868</b>	<b>-18.129</b>	<b>-39%</b>
7	Vorräte	86	72	85	13	17%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggst.	18.705	22.416	17.271	-5.145	-23%
9	Liquide Mittel	24.091	24.509	11.512	-12.997	-53%
<b>10</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>672</b>	<b>656</b>	<b>987</b>	<b>331</b>	<b>50%</b>
<b>11</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>66.632</b>	<b>66.979</b>	<b>67.653</b>	<b>673</b>	<b>1%</b>
12	Gezeichnetes Kapital	29.990	29.990	29.990	0	0%
13	Rücklagen	17.304	17.304	17.304	0	0%
14	Bilanzgewinn/-verlust	19.338	19.685	20.358	673	3%
<b>15</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>65.677</b>	<b>66.972</b>	<b>64.922</b>	<b>-2.050</b>	<b>-3%</b>
16	Rückstellungen	29.377	29.660	31.485	1.825	6%
17	Verbindlichkeiten	36.300	37.312	33.437	-3.875	-10%
<b>18</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1.850</b>	<b>1.849</b>	<b>&gt;100%</b>
19	Beschäftigte im Jahres-Ø	266	273	297	24	9%
20	Liquidität 1. Grades	100,9%	93,1%	57,8%	-35,3%	-38%
21	Eigenkapitalquote GmbH	50,4%	50,0%	50,3%	0,3%	1%
22	Umsatzrentabilität Konzern	2,0%	0,6%	--%	--	--%

Die **Bilanzsumme** liegt mit 134.425 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (133.952 T€). Auf der Aktivseite steht ein erhöhtes **Anlagevermögen** (+18.270 T€ bzw. +21%) einem reduzierten Umlaufvermögen (-18.129 T€ bzw. -39%) gegenüber. Die Erhöhung des Anlagevermögens ist insbesondere auf die Erhöhung der Sachanlagen aus der Verschmelzung der Cinema Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH um 19.645 T€ zurückzuführen. Im **Umlaufvermögen** haben sich die Forderungen stichtagsbedingt auf 17.271 T€ (Vj. 22.416 T€) reduziert; im Wesentlichen bedingt durch den deutlichen Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (9.745 T€; Vj. 15.567 T€) aufgrund geringerer Forderungen aus Gewinnabführung. Die **Liquidität 1. Grades** reduziert sich entsprechend um -35,5%-Punkte auf 57,8%.

Das Eigenkapital ist ergebnisbedingt um +673 T€ auf 67.653 T€ gestiegen, was bei der ebenfalls leicht gestiegenen Bilanzsumme zu einer mehr oder weniger konstanten **Eigenkapitalquote** von 50,3% (+0,3%-Punkte) führt. Eine **Umsatzrentabilität** im Konzern ist aufgrund des Jahresfehlbetrags in diesem Jahr nicht gegeben (vgl. Kennzahlen Konzern).

Die folgende Tabelle enthält ausgewählte Eckdaten aus dem **Konzernabschluss** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	BAVARIA - KENNZAHLEN KONZERN IN T€ / %	IST			DIFFERENZ	
		2021/22	2022/23	2023/24	ABS.	REL.
1	Bilanzsumme	276.612	278.045	241.544	-36.501	-13%
2	Umsatzerlöse	305.623	305.863	311.393	5.530	2%
3	Ergebnis vor Steuern	19.245	11.837	2.149	-9.688	-82%
4	Steuern	-6.765	-4.123	-3.418	705	17%
<b>5</b>	<b>Jahresüberschuss vor Fremdanteilen</b>	<b>12.480</b>	<b>7.714</b>	<b>-1.270</b>	<b>-8.983</b>	<b>&gt;100%</b>
6	Außenstehende Gesellschafter	-6.293	-5.896	-4.234	1.662	28%
<b>7</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Fremdanteilen</b>	<b>6.187</b>	<b>1.818</b>	<b>-5.504</b>	<b>-7.322</b>	<b>&gt;100%</b>

Die **Konzernbilanzsumme** hat sich von 278.045 T€ im Vorjahr auf 241.544 T€ reduziert. Auf der **Aktivseite** resultiert die Reduzierung im Wesentlichen aus dem um -15.672 T€ auf 56.388 T€ reduzierten Vorratsvermögen, welches unfertige Produktionen beinhaltet, die teilweise durch erhaltene Anzahlungen (55.952 T€; Vj. 59.193 T€) vorfinanziert sind. Weiter ist der Rückgang neben der Bestandsveränderung von -8.337 T€ auf die Verminderung der geleisteten Anzahlungen der Bavaria Fiction GmbH um 12.118 T€ bei einer gegenläufigen Erhöhung bei der Satel Film GmbH um 4.895 T€ bedingt. Des Weiteren liegen die liquiden Mittel im Konzern mit 34.682 T€ deutlich unter Vorjahresniveau (66.604 T€). Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Guthaben aus bankfinanzierten Projekten um 21.702 T€ sowie auf den negativen Cashflow von 10.276 T€ zurückzuführen.

Auf der **Passivseite** hat sich vor allem der Bilanzgewinn mit 9.410 T€ (Vj. 19.412 T€) deutlich reduziert. Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden 4.499 T€ an die Gesellschafter der Bavaria Film GmbH ausgeschüttet. Auf Konzernbasis ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 27,2% (Vj. 27,8%). Weiter haben sich auf der Passivseite die Verbindlichkeiten mit 110.716 T€ gegenüber dem Vorjahr (135.096 T€) reduziert. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 35.698 T€ (Vj. 54.048 T€) aufgrund von niedrigeren kurzfristigen Bankverbindlichkeiten zur Projektfinanzierung von 15.288 T€ (Vj. 37.845 T€). Demgegenüber stehen auf diese Projekte bezogene Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 16.173 T€ (Vj. 37.875 T€).

Der Konzern weist mit -1.270 T€ einen **Jahresfehlbetrag vor Fremdanteilen** aus und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresergebnis (7.714 T€). Nach den Korrekturen für **Ergebnisanteile außenstehender Gesellschafter** verbleibt insgesamt ein **Jahresfehlbetrag nach Fremdanteilen** von -5.504 T€, was einen deutlichen Rückgang von -7.322 T€ im Vergleich zum Jahresüberschuss im Vorjahr bedeutet. Der deutliche Ergebnismrückgang ist im Wesentlichen auf den Content Bereich zurückzuführen. In der Bavaria Film GmbH entstanden zusätzliche Kosten, da die Holding weiterhin hohe Belastungen durch die gleichzeitige Umsetzung der Pegasus-Maßnahmen und die Einführung der beschlossenen Digitalisierungs-Tools verzeichnete. Das Konzernergebnis spiegelt somit den Ergebnismrückgang ohne den Sondereffekt aus der Verschmelzung wider.

#### Ausblick:

Für das **Geschäftsjahr 2024/25** werden die Umsatzerlöse der Bavaria Film leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2023/24 erwartet. Die Geschäftsführung geht weiterhin von einer rückläufigen Entwicklung der Umsätze im Bereich Site Management und einer weiterhin stabilen Umsatzentwicklung bei der Bavaria Filmstadt aus. Im Bereich Site Management ist mit zunehmenden Kostendruck zu rechnen. Weiter wird ein Beteiligungsergebnis moderat unter dem Niveau des Vorjahres erwartet. Auch geht die Geschäftsführung davon aus, dass es im Geschäftsbereich Content geringere Beauftragungen und eine rückläufige Profitabilität gibt. Die Gesellschaft erwartet ein Jahresergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2023/24.

Für den Konzern erwartet die Geschäftsführung bei leicht sinkenden Umsätzen im Geschäftsjahr 2024/25 ein zwar moderat besseres aber dennoch weiterhin negatives Ergebnis nach Steuern und Fremdanteilen über dem Niveau des Vorjahres. Die Investitionsplanung für das Jahr 2024/25 liegt leicht unter Vorjahresniveau. Das bessere erwartete Ergebnis des Konzerns gegenüber dem schlechter erwarteten Ergebnis der Holding ist auf den Verschmelzungsgewinn zurückzuführen.

#### Wirtschaftliche Eckdaten wesentlicher Beteiligungen:

Die **Bavaria Fiction GmbH** wurde im Zuge der Einführung der Holdingstruktur bei der Bavaria zu Beginn des Geschäftsjahres 2007/08 als Produktionsfirma von fiktionalen Programmen ausgegründet. In der Gesellschaft befinden sich die ehemaligen Bavaria-Geschäftsbereiche Fernsehproduktion und Synchronproduktion. Die Bavaria Fiction GmbH hat als Unternehmensgegenstand die Entwicklung, Herstellung, Verwertung und den Vertrieb von audiovisuellen und multimedialen Programmen aller Art und Beteiligung an derartigen Programmen, die andere herstellen, verwerten oder vertreiben



sowie die Errichtung, den Betrieb von oder die Beteiligung an Multimedia-Diensten aller Art. Die Gesellschaft hat ein **Stammkapital** von 100 T€, das von den Gesellschaftern Bavaria Film Content GmbH (51%) und ZDF Studios GmbH (49%) eingezahlt wurde. **Geschäftsführer** der Gesellschaft sind Jan S. Kaiser und Marcus Ammon. Der WDR ist durch den Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung, Jörg Schönenborn (Vorsitzender), sowie Helfried Spitra, ehem. Leiter HA Intendanz, im Aufsichtsrat vertreten. Im Geschäftsjahr 2023/24 hatte die Bavaria Fiction durchschnittlich 446 **Beschäftigte** (Vj. 482), davon 382 produktionsbezogen befristet (Vj. 417). Der **Jahresüberschuss** betrug 2.964 T€ (Vj. 6.693 T€).

Die **Bavaria Studios Holding GmbH** ist eine 62,4%ige Beteiligung der Bavaria Film GmbH. Weitere **BAVARIA STUDIOS** Gesellschafter sind das ZDF mit 25,1% und die LfA Förderbank Bayern mit 12,5%. Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 1.950 T€. Unternehmenszweck der Gesellschaft ist der Betrieb, die Vermietung, Verwaltung, Wartung und Erneuerung von Fernsehstudios, einschließlich ihrer Nebenbetriebe und Postproduction-Komplexe vornehmlich in Bayern, insbesondere in Geiseltal. Zum Unternehmenszweck gehören ferner die technische Realisation von Fernseh- und Filmproduktionen sowie von audiovisuellen Veranstaltungen, Durchführung von damit zusammenhängenden Beratungsleistungen, Vermietung von fernseh- und filmtechnischen Produktionsmitteln, Vertrieb von Video-, Audio- und Filmgeräten einschließlich des dazugehörigen Verbrauchsmaterials, Durchführung von Service- und Wartungsarbeiten an Video- und Audiogeräten sowie Sendeabwicklung von Fernsehvoll- und Spartenprogrammen. **Geschäftsführer** der Bavaria Studios Holding ist Friedhelm Bixschlag. Der WDR war seit April 2023 bis zum Ende der letzten Amtsperiode im Juli 2024 durch den Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung, Jörg Schönenborn im Aufsichtsrat vertreten. Für die neue Amtsperiode wurde Jörg Schönenborn zunächst nicht in den von elf auf sechs Mitglieder verkleinerten Aufsichtsrat berufen. Bis März 2023 war der Direktor Produktion und Technik, Wolfgang Wagner, im Aufsichtsrat. Die Bavaria Studios Holding hatte im Geschäftsjahr 2023/24 durchschnittlich 14 **Beschäftigte** (Vj. 15). Der **Jahresüberschuss** betrug 367 T€ (Vj. 43 T€).

Die Bavaria Studios Holding stellt die Steuerungsgesellschaft für den Geschäftsbereich Studios & Services im Bavaria Konzern dar. Sie hält eine 100%ige Beteiligung an der Bavaria Studios GmbH, zu welcher wiederum die 100%-Tochter D-Facto Motion GmbH gehört. Die D-Facto Motion GmbH hält zudem noch 51% an der D-Facto Motion GmbH, Wien.

Durch den Übergang des Bereichs »Studiobetrieb« der Bavaria Studios Holding GmbH in den Geschäftsbetrieb der Bavaria Studios GmbH liegt die operative Tätigkeit gebündelt bei der 100%igen Tochter. Die Mutter fungiert nun mehr als reine Holding-Gesellschaft.

#### Zielsetzungen und finanzielle Verhältnisse aus WDR-Sicht:

Aus Sicht des WDR ist die mittelbare Beteiligung an einer etablierten Produktionsgesellschaft wie der Bavaria Film zunächst **markt- bzw. beschaffungspolitisch motiviert**, da sowohl über die Bavaria Film selbst als auch über ihre Tochtergesellschaften zahlreiche Programmbestandteile des WDR-Fernsehens sowie für »Das Erste« beschafft werden. Mit der Beteiligung an der Bavaria Film sichert sich der WDR somit auch vor zu starken Abhängigkeiten ab. Ferner erhält der WDR über die Beteiligung einen Überblick über das in den Tochtergesellschaften der Bavaria Film bestehende **marktnahe Spezial-Know-How** und damit grundsätzlich die Möglichkeit, sich dieses bei Bedarf für programmliche Zwecke verfügbar zu machen. Darüber hinaus bestehen aus WDR-Sicht **finanzielle Zielsetzungen**, da die anteiligen Ergebnisbeiträge der Bavaria Film über die der WDRmg zufließende Gewinnausschüttung dem WDR zugutekommen. Von der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2023/24 von insgesamt 4.499 T€ erhält die WDRmg 2024 entsprechend ihres Geschäftsanteils von 33,35% eine **Dividende** von rund 1.500 T€.

#### Risikolage:

Ein **finanzielles Risiko** besteht für den WDR mittelbar über die Beteiligung an der WDRmg. Existenzbedrohende Geschäftsrisiken sind in dem dynamischen Markt, in dem sich die Bavaria bewegt, generell nicht auszuschließen.

Zum finanziellen und zum Gesamtrisiko der Bavaria Film wird im Prüfbericht ausgeführt, dass die künftige Entwicklung der Gesellschaft wesentlich von der **Entwicklung der Unternehmensbeteiligungen** abhängt. Dazu wird auch das Risiko möglicher Verlustübernahmen sowie Wertberichtigungen auf Beteiligungsbuchwerte oder Forderungen angegeben. Diese Risiken sind für die Geschäftsführung von übergeordneter Bedeutung.

Das **Controlling der Tochter- und wesentlichen Beteiligungsunternehmen** erfolgt durch die Bavaria Film mittels der hierfür implementierten Instrumente (jährliche Unternehmensplanung, Quartalsberichterstattung, monatliche betriebswirtschaftliche Auswertung, Finanz- und Liquiditätsstatus sowie Risikoberichte). Das **Risikomanagementsystem** dient der frühzeitigen Erkennung von externen und internen Risiken, um zeitnah geeignete Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken einzuleiten. Gleichzeitig ist es ein Instrument der strategischen Unternehmensplanung und -steuerung. Die Risikoidentifikation, Analyse und Behandlung erfolgt auf Basis der Ziele und Strategien, die im Rahmen der jährlichen Budget- und Investitionsplanung sowie in den Forecasts erfasst werden. Die Bewertung erfolgt in Bezug auf Abweichungen von quantitativen Zielen wie Umsatz, Aufwendungen und Ergebnis oder qualitativen Indikatoren. Diese Risikoanalyse sowie die übrigen Frühindikatoren des Risikomanagementsystems haben keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen lassen.

Finanz-Bereich als auch in der Produktion ist es sehr schwer, qualifiziertes Personal zu rekrutieren. Gleichzeitig muss die Projektqualität jederzeit sichergestellt sein. Die Geschäftsführung bewertet diese Risiken als moderat.

Darüber hinaus sind keine weiteren Risiken bekannt, die zu einer negativen Entwicklung des Unternehmens führen können. Insbesondere sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Bavaria Film GmbH gefährden können.

## C1.4 ARD MEDIA GMBH, FRANKFURT AM MAIN



### Allgemeine Informationen:

Anschrift: ARD MEDIA GmbH  
Bertramstraße 8 / D-Bau  
D-60320 Frankfurt/Main  
Telefon: +49 69 15424-0  
Mail: info@ard-media.de  
Internet: www.ard-media.de

### Unternehmenszweck:

Unternehmensgegenstand der Ende 1998 in Frankfurt am Main gegründeten ARD MEDIA GmbH (ARD MEDIA, vormals ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (AS&S GmbH)) ist die **Vermarktung von Werbung** in den elektronischen Medien sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Rundfunkwerbung, der Öffentlichkeitsarbeit und der Reichweiten- und Programmforschung für die in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten, die in der ARD-Werbung zusammengeschlossenen regionalen Werbegesellschaften sowie für Dritte. Die Gesellschaft handelt bei der Vermarktung von Werbung grundsätzlich im Namen und für Rechnung der Mitglieder der in der ARD-Werbung zusammengeschlossenen Gesellschaften. Soweit die Gesellschaft Werbezeiten im Auftrag dritter Unternehmen vermarktet, handelt sie in deren Namen und auf deren Rechnung.

### Stammkapital und Gesellschafterstruktur:

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
WDR mediagroup GmbH, Köln	15,00 T€	11,11%
Übrige ARD-Werbetöchter	je 15,00 T€	je 11,11%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>135,00 T€</b>	<b>100,00%</b>

### Geschäftsführung:

Lammert, Tobias	nebenamtlich seit 04/2024	Geschäftsbereichsleiter Marketing & Vertrieb WDRmg
Lausberg, Ludger	nebenamtlich seit 01/2024 (Interim)	Geschäftsführer BRmedia GmbH
Schneiderbanger, Elke	hauptamtlich bis 12/2023	
Simon, Karsten	nebenamtlich	Geschäftsführer hr werbung GmbH

### Aufsichtsgorgane:

WDRmg-Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind:

Loeb, Michael	Vorsitz	Geschäftsführer WDRmg
Nielebock, Frank		Geschäftsführer WDRmg

WDRmg-Vertreter im **Fachbeirat** sind:

Loeb, Michael	Geschäftsführer WDRmg
Nielebock, Frank	Geschäftsführer WDRmg

### Beschäftigte:

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>15</sup>

2023: 126

2022: 122

### Jahresabschluss:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH hat den Jahresabschluss 2023 der ARD MEDIA geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Auch die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** wurde von der Prüfungsgesellschaft durchgeführt. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt. Über die in diesem Bericht dargestellten Feststellungen hinaus hat die Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach Auffassung der Prüfer für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

<sup>15</sup> Ohne Geschäftsführung.

Als Ergebnis der **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** stellen die Wirtschaftsprüfer fest, dass sich keine Besonderheiten ergeben haben, die nach ihrer Auffassung für die Beurteilung der Marktkonformität der kommerziellen Tätigkeiten der Gesellschaft von Bedeutung sind. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt.

Auftragsgemäß wurde auch die Prüfung der Abwicklung der Abrechnung von Werbezeiten für die Mandanten durchgeführt. Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen. Die Angaben zur Prüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Datenübernahme aus EASY sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt.

Die **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** PricewaterhouseCoopers GmbH hat die ARD MEDIA im Rahmen des ihr erteilten Mandats zum vierten Mal geprüft. Eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft ist beim WDR nach fünf Jahren üblich.

### Ergebnisentwicklung:

Die Gesellschaft erzielt ihre Erlöse im Rahmen eines Kostenumlagesystems aus den **Vertriebsprovisionen** für die Vermarktung der Werbezeiten in den ARD-Rundfunkanstalten sowie für die Vermarktung von Sponsoring von Live-Sport-Übertragungen in »Das Erste«. Sie erhält für ihre Tätigkeit eine kostenabhängige Provision inkl. eines Gewinnzuschlags von 3%. Darüber hinaus erzielt die Gesellschaft Erlöse aus Weiterberechnungen von im Zusammenhang mit Forschung und Marketing entstandenen Kosten an ARD-Werbegeellschaften, ARD-Landesrundfunkanstalten und Dritte. Im Rahmen der Vermarktung von Hörfunkwerbung werden zusätzlich Vertriebsprovisionen für die Vermarktung der Werbezeiten von privaten Mandanten erzielt.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der wesentlich mit Hilfe der ARD MEDIA erzielten **Umsätze aus Werbung und Sponsoring** in den letzten drei Jahren:

	ARD - WERBE- U. SPONSORINGERLÖSE NETTO NACH SKONTO IN MIO € / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Hörfunk	198	196	177	-19	-10%
2	Fernsehen	219	219	180	-39	-18%
<b>3</b>	<b>Gesamt</b>	<b>417</b>	<b>415</b>	<b>357</b>	<b>-58</b>	<b>-14%</b>

Im Vergleich zum Vorjahr sind die erzielten Erlöse im Fernsehen (-39 Mio. €) und im Hörfunk (-19 Mio. €) stark rückläufig. Im Bereich Fernsehen liegt ein wesentlicher Faktor beim fehlenden sportlichen Großereignis im Jahr 2023. Für den Bereich Hörfunk ist der Rückgang insbesondere auf Gründe des Konditionenwettbewerbs zurückzuführen, der im nationalen Geschäft aufgrund der vorherrschenden aggressiven Angebote der privaten Konkurrenz bestand.

Die **Ergebnisentwicklung** der ARD MEDIA in den vergangenen drei Jahren zeigt die folgende Tabelle:

	ARD MEDIA - GUV IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Umsatzerlöse	33.959	37.466	33.257	-4.209	-11%
2	Sonstige betriebliche Erträge	261	143	2.448	2.305	>100%
3	Materialaufwand	15.312	16.179	16.918	739	5%
4	Personalaufwand	12.042	11.617	11.465	-152	-1%
5	Abschreibung	249	265	263	-2	-1%
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	5.233	8.117	5.716	-2.401	-30%
7	Finanzergebnis	-341	-290	-259	31	11%
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.043</b>	<b>1.139</b>	<b>1.084</b>	<b>-55</b>	<b>-5%</b>
9	Ertragssteuern	338	385	371	-14	-4%
<b>10</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>705</b>	<b>754</b>	<b>713</b>	<b>-41</b>	<b>-5%</b>
11	Sonstige Steuern	45	43	43	0	0%
<b>12</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>660</b>	<b>711</b>	<b>670</b>	<b>-41</b>	<b>-6%</b>

Der **Jahresüberschuss** für 2023 ist im Vergleich zum Vorjahr um -6% auf 670 T€ gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer niedrigeren Kostenumlage bzw. dem Gewinnzuschlag hierauf. Im Rahmen des Kostenumlagesystems erzielte die ARD MEDIA **Umsatzerlöse** von 33.257 T€ (Vj. 37.466 T€), die sich hauptanteilig aus den kostenabhängigen Provisionen für die von der Gesellschaft vermittelten und abgewickelten Werbeumsätze ergeben.

Die Zunahme bei den **sonstigen betrieblichen Erträge** um +2.305 T€ zum Vorjahr ist insbesondere auf die einvernehmliche Auflösung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der REGIOCAST zum 31.12.2023 zurückzuführen. Daraus resultiert durch Zahlungsverpflichtung der REGIOCAST ein Einmaleffekt auf die sonstigen betrieblichen Erträge der ARD MEDIA in Höhe von 2.100 T€.

Die Zunahme beim **Materialaufwand** um +5% auf 16.918 T€ ist besonders auf gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen in den Bereichen Standardforschung TV und Radio, Marketing-, Werbe- und Programmforschung sowie Veranstaltungen und Gattungsmarketing zurückzuführen. Die **Personalaufwendungen** liegen mit 11.465 T€ um -1% unter dem Vorjahresniveau (11.617 T€). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die gegenüber dem Vorjahr verringerten Aufwendungen für Altersversorgung bedingt.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind mit 5.716 T€ um -30% gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr enthaltene sonstige Rückstellung in Höhe von 2.500 T€ zurückzuführen, welche als Vorsorge für die Erstattung eines fälligen Handelsvertreterausgleiches gemäß § 89 b HGB für die vertragliche Verpflichtung zur Übernahme des Vermarktungsmandats für die REGIOCAST Gruppe gebildet wurde.

**Bilanzdaten und Kennzahlen:**

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	ARD MEDIA BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>26.745</b>	<b>31.390</b>	<b>28.928</b>	<b>-2.462</b>	<b>-8%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>823</b>	<b>1.054</b>	<b>1.861</b>	<b>807</b>	<b>77%</b>
3	Immaterielle Vermögensggt.	7	19	67	48	>100%
4	Sachanlagen	745	680	616	-64	-9%
5	Finanzanlagen	71	355	1.178	823	>100%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>22.648</b>	<b>27.185</b>	<b>23.787</b>	<b>-3.398</b>	<b>-12%</b>
7	Vorräte	68	14	8	-6	-43%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggt.	19.011	22.595	18.055	-4.540	-20%
9	Liquide Mittel	3.569	4.576	5.724	1.148	25%
<b>10</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>100</b>	<b>183</b>	<b>238</b>	<b>55</b>	<b>30%</b>
<b>11</b>	<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>2.431</b>	<b>2.512</b>	<b>586</b>	<b>-1.926</b>	<b>-77%</b>
<b>12</b>	<b>Unterschiedsbetrag Vermögensrg.</b>	<b>743</b>	<b>457</b>	<b>2.456</b>	<b>1.999</b>	<b>&gt;100%</b>
<b>13</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>5.413</b>	<b>6.124</b>	<b>6.083</b>	<b>-41</b>	<b>-1%</b>
14	Gezeichnetes Kapital	135	135	135	0	0%
15	Rücklagen	100	100	100	0	0%
16	Bilanzgewinn/-verlust	5.178	5.889	5.848	-41	-1%
<b>17</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>21.297</b>	<b>25.250</b>	<b>22.808</b>	<b>-2.442</b>	<b>-10%</b>
18	Rückstellungen	16.699	19.630	17.172	-2.458	-13%
19	Verbindlichkeiten	4.598	5.620	5.636	16	0%
<b>20</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>35</b>	<b>16</b>	<b>37</b>	<b>21</b>	<b>&gt;100%</b>
21	Beschäftigte im Jahres-Ø	119	122	126	4	3%
22	Liquidität 1. Grades	62,2%	49,3%	83,2%	33,9%	69%
23	Eigenkapitalquote	20,2%	19,5%	21,0%	1,5%	8%
24	Umsatzrentabilität	1,9%	1,9%	2,0%	0,1%	5%

Im Geschäftsjahr 2023 ist die **Bilanzsumme** gegenüber dem Vorjahr um -2.462 T€ bzw. -8% auf 28.928 T€ gesunken. Auf der **Aktivseite** resultiert der Rückgang im Wesentlichen aus dem Umlaufvermögen (-3.398 T€ bzw. -12%) und hier vor allem aus kostenumlagebedingt niedrigeren Forderungen gegen Gesellschafter. Auf der **Passivseite** ergibt sich der Rückgang vor allem im Fremdkapital (-2.442 T€ bzw. -10%). Die Minderung ist insbesondere auf die Auszahlung der oben erwähnten sonstigen Rückstellung für die Verpflichtung zur Erstattung eines Handelsvertreterausgleichs nach § 89 b HGB in Höhe von 2.500 T€ zurückzuführen. Obwohl sich das Eigenkapital durch den sich ergebenden Unterschiedsbetrag aus Ausschüttung des Vorjahresergebnisses zum aktuellen Jahresergebnis 2023 um -41 T€ verringert hat, steigt die **Eigenkapitalquote** aufgrund des überproportional gesunkenen Fremdkapitals um +1,5%-Punkte auf 21,0%.

Da der deutliche Rückgang im Fremdkapital insbesondere Rückstellungen betrifft, steigt auch die **Liquidität 1. Grades** bei gleichzeitig gestiegenen liquiden Mitteln um +33,9%-Punkte auf 83,2%. Die **Umsatzrentabilität** liegt aufgrund des Kostenumlagesystems nahezu konstant bei rund 2,0%.

**Beteiligungen der ARD MEDIA:**

Die ARD MEDIA hält zum 31.12.2023 folgende Beteiligungen:

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
AS&S Radio GmbH, Frankfurt	25,00 T€	100,00%
AGF Videoforschung GmbH, Frankfurt	37,50 T€	0,83%

**Wirtschaftliche Eckdaten der Beteiligungen:**

Die **AS&S Radio GmbH** (AS&S Radio), Frankfurt am Main wurde im September 2006 gegründet, um die Vermarktung des Werbeträgers Radio zu optimieren. Gegenstand des Unternehmens war die Vermarktung von Rundfunkwerbung, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Rundfunkwerbung sowie die damit zusammenhängende Öffentlichkeitsarbeit. Mit notariellem Kaufvertrag vom 19.11.2020 und Wirkung zum 31.12.2020 hat die AS&S Radio ihren operativen Geschäftsbetrieb auf die ARD MEDIA übertragen. Unternehmensgegenstand ist nunmehr das Erwerben, Halten und Veräußern von gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen. Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen und Maßnahmen berechtigt, die der Erreichung des Gesellschaftszwecks dienen.



Das Unternehmen beschäftigt keine Mitarbeitenden. Geschäftsführer war bis zum 31.12.2023 Christian Scholz, der dann zum Geschäftsführer der audioXchange GmbH wurde. Der seit dem 01.01.2024 neue Geschäftsführer Carsten Neitzel übte seine Tätigkeit für die Gesellschaft nebenamtlich ohne Bezüge aus.

Die AS&S Radio ist mit 40% bzw. 10 T€ am Stammkapital der audioXchange GmbH, Hamburg, beteiligt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€.

Die ARD MEDIA hält einen Anteil von 0,83% an der **AGF Videoforschung GmbH, Frankfurt am Main** sowie treuhänderisch die Anteile der neun Werbegesellschaften der ARD in Höhe von insgesamt 7,50% (vgl. C9.7).

**Zielsetzungen und finanzielle Verhältnisse aus WDR-Sicht:**

Aus Sicht des WDR dient die mittelbare Beteiligung primär **absatzmarktpolitischen Interessen**, da im Wesentlichen die Werbevermarktung durch die WDRmg unterstützt und optimiert wird. Der WDR partizipiert über Gewinnausschüttungen der WDRmg am Verkaufserfolg und am eigenen Ergebnis der ARD MEDIA.

**Risikolage:**

Die ARD MEDIA verfügt über ein Risikomanagementsystem zur Bewertung von **Risiken** hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Verantwortlichkeiten. Grundsätzlich ist die Gesellschaft mit den branchenüblichen, bereits im Zusammenhang mit der WDRmg erläuterten Marktrisiken konfrontiert.

Über diese grundlegenden Risiken hinaus wird im Lagebericht unter anderem die Unsicherheit in der deutschen Wirtschaft über die wirtschaftliche Entwicklung vor allem im Hinblick auf die unvorhersehbaren aktuellen geopolitischen Entwicklungen genannt. Sie hat zu ökonomischen Verwerfungen in der Weltwirtschaft, wie durch stark gestiegene Energiepreise und Lieferengpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten geführt.

Des Weiteren bestehen Herausforderungen in den technischen Entwicklungen im Bereich der Kommunikationsmittel und ihre Auswirkungen auf die Mediennutzung. Ein weiteres Risiko wird in der Einbuße von Werbeumsätzen aufgrund einer Reduzierung des Werbeumfangs im öffentlich-rechtlichen Programm gesehen. Zudem sei erschwerend, dass der Medienmix mit der Kombination aus Fernseh- oder Hörfunkwerbung und Online in den öffentlich-rechtlichen Angeboten aufgrund rundfunkrechtlicher Einschränkungen nach wie vor nicht bedient werden könne, was einen erheblichen Wettbewerbsnachteil darstelle. Ferner hätten politische Entscheidungen Auswirkungen auf die Entwicklung des Werbemarktes.

**Allgemeine Informationen:**

Anschrift: Degeto Film GmbH  
 Am Steinernen Stock 1  
 D-60320 Frankfurt am Main  
 Telefon: +49 69 1509-330  
 Mail: info-degeto@degeto.de  
 Internet: www.degeto.de

**Unternehmenszweck:**

Die ARD Degeto Film GmbH (ARD Degeto) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der ARD. Ihre Gesellschafter sind die neun Landesrundfunkanstalten bzw. deren Werbetöchter. Die ARD Degeto beschafft fiktionale Programme für das ARD-Gemeinschaftsprogramm »Das Erste«, die Dritten Programme der Landesrundfunkanstalten, 3sat, ARTE sowie für ONE, die weiteren ARD-Spartenkanäle und die ARD-Mediathek. Die Programmbeschaffung erfolgt durch Auftrags- und Koproduktionen sowie Lizenzkäufe von Spiel- bzw. Fernsehfilmen und Serien in redaktioneller Verantwortung. Daneben leistet die ARD Degeto vertragstechnische und administrative Dienstleistungen für ARD Gemeinschaftsproduktionen und Anstaltsbeschaffungen. Ihr obliegt auch die Verwaltung der Programmbestände und deren Bereitstellung für die ARD. Aus dem ARD-Degeto-Programmstock wurden 2023 in allen Programmaktivitäten der ARD (inklusive Dritte Programme) insgesamt 11.307 Programme ausgestrahlt; dies entspricht 772.335 Sendeminuten bzw. 536 Tagen Programm rund um die Uhr. Daneben wurden im Geschäftsjahr 2023 auch non-lineare Inhalte bevorzugt für die ARD-Mediathek zur Verfügung gestellt und der Programmstock der ARD Degeto intensiv von der ARD-Mediathek genutzt.

**Stammkapital und Gesellschafterstruktur:**

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
WDR mediagroup GmbH	235,0 T€	11,11%
Übrige acht Landesrundfunkanstalten bzw. Werbetöchter	je 235,0 T€	je 11,11%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>2.115,0 T€</b>	<b>100,00%</b>

**Geschäftsführung:**

Schreiber, Thomas hauptamtlich

**Aufsichtsgremien:**

WDRmg-Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind:

Loeb, Michael Geschäftsführer WDRmg  
 Nielebock, Frank Geschäftsführer WDRmg

WDR-Vertreter im **Aufsichtsrat** ist:

Buhrow, Tom WDR Intendant

**Beschäftigte:**

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>16</sup>

2023: 97

2022: 98

**Jahresabschluss:**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH hat den Jahresabschluss 2023 der ARD Degeto geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Auch die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** wurde von der Prüfungsgesellschaft durchgeführt. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt. Darüber hinaus hat die Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach Auffassung der Prüfer für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Im Rahmen der Prüfung nach **§ 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** stellt die Prüfungsgesellschaft fest, dass sich keine Besonderheiten ergeben haben, die nach Auffassung der Prüfer für die Beurteilung der Marktkonformität der kommerziellen Tätigkeiten von Bedeutung sind. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt.

<sup>16</sup> Inkl. Geschäftsführung und 29 Teilzeitkräften (Vj.28).

Die **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** Rödl & Partner GmbH hat die ARD Degeto im Rahmen des ihr erteilten Mandats zum fünften Mal geprüft. Die ARD Degeto vergibt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung nach drei bis fünf Jahren einen neuen Prüfungsauftrag. Eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft ist beim WDR nach fünf Jahren üblich.

### Ergebnisentwicklung:

Die ARD Degeto finanziert sich hauptsächlich durch Erlöse aus dem Filmhandel für die ARD. Seit dem 01.01.2010 beschafft die ARD Degeto Programme grundsätzlich im sogenannten Kommissionsmodell. Die Gesellschaft handelt in der Regel als Kommissionärin im eigenen Namen, aber im Auftrag und für Rechnung einzelner oder aller Mitglieder der ARD bzw. ARD-Werbung. Hieraus ergeben sich sowohl steuerliche Auswirkungen als auch Konsequenzen für die Betriebskosten: Die Finanzierung der anteiligen Aufwendungen, welche auf das Kommissionsgeschäft entfallen, erfolgt durch Betriebsbeiträge aus der Kommissionsbeschaffung (Kommissionsvergütung). Altverträge im Agenturmodell (im Namen und für Rechnung der Landesrundfunkanstalten bzw. Werbebeschaffungen) werden weiterhin abgewickelt, verlieren aber zunehmend an Bedeutung.

Die Tabelle gibt einen Überblick über die **Geschäftsentwicklung** der letzten drei Geschäftsjahre:

	ARD DEGETO - GUV IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Umsatzerlöse	17.079	16.313	18.965	2.652	16%
2	Sonstige betriebliche Erträge	950	1.513	1.457	-56	-4%
3	Materialaufwand	653	705	689	-16	-2%
4	Personalaufwand	12.495	11.932	14.448	2.516	21%
5	Abschreibungen	285	424	509	84	20%
6	Sonstige betr. Aufwendungen	3.801	4.024	3.952	-72	-2%
7	Finanzergebnis	269	234	298	64	27%
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>526</b>	<b>508</b>	<b>528</b>	<b>20</b>	<b>4%</b>
9	Ertragssteuern	238	93	254	161	>100%
<b>10</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>288</b>	<b>415</b>	<b>274</b>	<b>-142</b>	<b>-34%</b>
11	Sonstige Steuern	0	0	0	0	--%
<b>12</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>288</b>	<b>415</b>	<b>274</b>	<b>-142</b>	<b>-34%</b>

Für die ARD Degeto gilt seit 2017 ein Finanzierungsmodell mit einer umsatzunabhängigen Kommissionsvergütung, deren Höhe von den im jeweiligen Geschäftsjahr gebuchten Aufwendungen und eigenen Erträgen abhängt. Im Jahr 2023 erzielte die ARD Degeto einen **Jahresüberschuss** von 274 T€. Durch die Umstellung auf die Kommissionsvergütung ergibt sich der Gewinn in direkter Abhängigkeit zur Kostenentwicklung.

Die Betriebsbeiträge aus der Kommissionsbeschaffung stellen Umsatzerlöse für die ARD Degeto dar. Der Anstieg der **Umsatzerlöse** im Vergleich zum Vorjahr um +2.652 T€ oder 16% auf 18.965 T€ basiert auf höheren Betriebsbeiträgen im Kommissionsmodell der ARD Degeto.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** i. H. v. 1.457 T€ (Vj. 1.513 T€) bilden hauptsächlich die Veränderung des Deckungskapitals der Rückdeckungsversicherung bei der Baden-Badener Pensionskasse (bbp) sowie aus dem Debeka Lebensversicherungsverein a.G. für Zeitwertkonten ab. Dem Ertrag stehen Aufwendungen für die Rückstellungszuführung gegenüber.

Der Anstieg der **Personalaufwendungen** um 2.516 T€ bzw. 21% auf 14.448 T€ ist vor allem bedingt durch die gestiegenen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen von 1.740 T€. Zudem haben sich die Aufwendungen für Gehälter und Zuführungen zu Personalarückstellungen von 7.746 T€ um +346 T€ auf 8.091 T€ erhöht. Die **weiteren Betriebsaufwendungen** haben sich in 2023 im Vergleich zu 2022 um -72 T€ auf 3.952 T€ verringert.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 20 T€ bzw. 4% erhöht. Der Steueraufwand beläuft sich auf 254 T€. Wie in den Vorjahren sind die Ertragssteuern auch beeinflusst durch die zusätzliche Aktivierung latenter Steuern von 1.404 T€ (vgl. unten Zeile 11 bei den Bilanzkennzahlen). Insgesamt verringert sich der Jahresüberschuss nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr um -142 T€ auf 274 T€.

Für das Jahr 2024 rechnet die ARD Degeto laut Wirtschaftsplan bei Umsatzerlösen von insgesamt 16.687 T€ im Rahmen des Kommissionsgeschäfts sowie 608 T€ im Rahmen des Agenturgeschäfts mit einem Jahresüberschuss vor Steuern von 513 T€.

**Bilanzdaten und Kennzahlen:**

Die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre stellen sich wie folgt dar:

	ARD DEGETO BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>38.085</b>	<b>35.402</b>	<b>41.115</b>	<b>5.713</b>	<b>16%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>8.919</b>	<b>10.096</b>	<b>11.352</b>	<b>1.256</b>	<b>12%</b>
3	Immaterielle Vermögensggst.	1.397	1.532	1.660	128	8%
4	Sachanlagen	727	688	671	-17	-2%
5	Finanzanlagen	6.795	7.876	9.021	1.145	15%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>21.005</b>	<b>16.624</b>	<b>19.560</b>	<b>2.936</b>	<b>18%</b>
7	Vorräte	0	0	0	0	--%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggst.	12.106	11.179	13.191	2.012	18%
9	Liquide Mittel	8.899	5.445	6.369	924	17%
<b>10</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>54</b>	<b>41</b>	<b>158</b>	<b>117</b>	<b>&gt;100%</b>
<b>11</b>	<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>8.107</b>	<b>8.641</b>	<b>10.045</b>	<b>1.404</b>	<b>16%</b>
<b>12</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>4.905</b>	<b>5.320</b>	<b>5.594</b>	<b>274</b>	<b>5%</b>
13	Gezeichnetes Kapital	2.115	2.115	2.115	0	0%
14	Rücklagen	2.502	2.790	3.205	415	15%
15	Bilanzgewinn/-verlust	288	415	274	-141	-34%
<b>16</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>33.180</b>	<b>30.082</b>	<b>35.521</b>	<b>5.439</b>	<b>18%</b>
17	Rückstellungen	14.111	14.536	17.436	2.900	20%
18	Verbindlichkeiten	19.069	15.546	18.085	2.539	16%
<b>19</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--%</b>
20	Beschäftigte im Jahres-Ø	93	98	97	-1	-1%
21	Liquidität 1. Grades	41,3%	30,4%	29,9%	-0,5%	-2%
22	Eigenkapitalquote	12,9%	15,0%	13,6%	-1,4%	-9%
23	Umsatzrentabilität	1,7%	2,5%	1,4%	-1,1%	-44%

Die **Bilanzsumme** hat sich um +5.713 T€ auf 41.115 T€ erhöht. Die **Aktivseite** ist geprägt durch einen Anstieg des Umlaufvermögens um 18% auf 19.560 T€. Ursächlich dafür ist der Anstieg Forderungen aus ausstehenden Eingangsrechnungen für Lizenzen um 1.888 T€ auf 4.366 T€ angestiegen, denen in gleicher Höhe Verbindlichkeiten gegen die ARD-Landesrundfunkanstalten gegenüberstehen. Ebenfalls sind die Bankbestände um +924 T€ auf 6.369 T€ angestiegen. Ein gegenläufiger Effekt resultiert aus dem Rückgang der Forderungen aus den gemeinsamen Vergütungsregeln mit Urhebern (GVR) um -1.712 T€ auf 119 T€. Die Erhöhung des Anlagevermögens um 12% auf 11.352 T€ resultiert insbesondere aus der Anhebung des Deckungskapitals für Altersversorgung mit 924 T€. Auf der **Passivseite** hat sich im Wesentlichen das Fremdkapital um 18% auf 35.521€ erhöht. Hauptursache sind die gebildeten Rückstellungen.

Durch das erhöhte Fremdkapital sinkt die **Eigenkapitalquote** um 1,4%-Punkte auf 13,6%. Aufgrund des leichten Anstiegs der Verbindlichkeiten nahm die **Liquidität 1. Grades** um -0,5%-Punkte auf 29,9% ab.

### Zielsetzungen und finanzielle Verhältnisse für Landesrundfunkanstalten und Werbegesellschaften:

Während die vorgenannten GuV- und Bilanzdaten die für die ARD Degeto selbst relevanten Ergebnis- und Vermögenskomponenten beschreiben, wird die wirtschaftliche Bedeutung der ARD Degeto für Rundfunkanstalten und Werbegesellschaften erst durch eine Darstellung der Plan- und Ist-Zahlen im Rahmen der **Filmbeschaffungsetats** deutlich. Die Werte für die DFS Programmbeschaffung und für die Betriebskosten entsprechen der aktuellen Darstellung im Bericht der ARD an die Gremienvorsitzendenkonferenz, Stand August 2023 (Ist 2022) bzw. August 2024 (Ist 2023 und Plan 2024). Die ARD-Werbung ist in diesem Bericht nicht mehr enthalten. Ausgewiesen ist hierin der **Liquiditätsbedarf** für die von der ARD Degeto für Anstalten bzw. Werbegesellschaften beschafften Programme:

	DEGETO-WIRTSCHAFTSPLAN	IST		PLAN	DIFFERENZ	
	LIQUIDITÄT IN T€ (BRUTTO)/ %	2022	2023	2024	ABS.	REL.
1	DFS Programmbesch. (brutto)	267.289	267.375	265.073	-2.302	-1%
2	ARD-Werbung (netto)	91.755	99.049	89.000	-10.049	-10%
<b>3</b>	<b>Summe Programmbeschaffung</b>	<b>359.044</b>	<b>366.424</b>	<b>354.073</b>	<b>-12.351</b>	<b>-3%</b>
4	Betriebskosten ges. (brutto)	16.491	19.201	19.130	-71	-0%

Seit dem Jahr 2017 erhält die ARD Degeto eine umsatzunabhängige Kommissionsvergütung zur Finanzierung ihrer Betriebskosten. Die Kommissionsvergütung ergibt sich aus den Netto-Betriebskosten der ARD Degeto zuzüglich eines Gewinnzuschlags von 0,6% auf die Netto-Betriebskosten und 0,1% auf die Beschaffungsumsätze. Zu Vergleichszwecken werden die Betriebskosten insgesamt noch einmal in Zeile 4 dargestellt. Die im Bereich Erstes Deutsches Fernsehen (DFS) geplante Beschaffungssumme 2024 enthält zweckgebundene KEF-Sondermittel in Höhe von 14.600 T€ (Mehrkosten Eckpunktepapier sowie Urheberrechtsvergütung). Mit dem Anfang 2016 verabschiedeten Eckpunktepapier 2.0 hat sich die ARD zu umfangreichen Maßnahmen verpflichtet, um ausgewogene Vertragsbedingungen mit den Produzenten zu erreichen. Diese budgetwirksamen Maßnahmen gelten für ARD Degeto-Produktionen, deren Vertrag ab dem 01.01.2017 geschlossen wurde. 2023 beliefen sich die in der Zeile 1 enthaltenen Mittel für das Eckpunktepapier auf 3,851 T€ (DFS). Die ersten Auszahlungen von Nachvergütungen aus den gemeinsamen Vergütungsregeln mit Urhebern (GVR) sind im Jahr 2022 erfolgt.

Über die hier ausgewiesenen gemeinschaftlichen Programmbeschaffungen hinaus beschafft die ARD Degeto noch Programme für einzelne oder mehrere Landesrundfunkanstalten (sogenannte Anstaltsbeschaffungen). Das Volumen beläuft sich 2024 auf 46.842 T€ (Ist 2023: 46.643 T€ Ist 2022: 47.498 T€)

Die **Betriebskosten** sind in Zeile 4 brutto ausgewiesen. Die für 2024 geplanten Betriebskosten ergeben sich aus Personalkosten von 13.460 T€ und dem Sachaufwand von 6.107 T€. Darüber hinaus sollen Erträge u.a. aus dem Eigengeschäft von 2.272 T€ einen Teil der Betriebskosten decken, sodass die umzulegenden Betriebskosten, nach Berücksichtigung eines Gewinnzuschlags von 514 T€ und einer geplanten Umsatzsteuer von 1.322 T€, auf 19.130 T€ gemindert werden können.

Aus den Planungen für das **Geschäftsjahr 2024** ergibt sich für die Programmbeschaffung insgesamt ein Liquiditätsbedarf von 352.573 T€ (Zeile 3) inklusive der Mehrkosten für das Eckpunktepapier 2.0 und den Mehrkosten nach dem Urheberrechtsgesetz sowie der genehmigten Mittelüberträge aus dem Vorjahr.

Der **Wirtschaftsplan** für das Jahr **2025** lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts noch nicht vor.

### Zielsetzungen und finanzielle Verhältnisse aus WDR-Sicht:

Die mittelbare Beteiligung an der ARD Degeto ist primär **beschaffungspolitisch** motiviert. Die Qualität des ARD Degeto-Programmvermögens ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die Akzeptanz des Gemeinschaftsprogramms »Das Erste«, der Dritten-Programme, für ONE und die ARD-Mediathek. In **finanzieller Hinsicht** soll die ARD Degeto durch zentrale Beschaffung günstige Einkaufsbedingungen sichern. Eventuelle Ausschüttungen aus Rechteverkäufen durch die ARD Degeto kommen dem WDR indirekt über das Ergebnis der WDRmg zugute, sind aber nicht das zentrale Ziel der Beteiligung.

Die Beschaffungsaktivitäten der ARD Degeto schlagen sich unmittelbar im **WDR-Haushalt** und der Vermögensrechnung nieder:

ARD DEGETO IM WDR-HAUSHALT IN T€ (AUFWAND-, ERTRAG +)		IST 2022	IST 2023	PLAN 2024
1	Bestandsveränderung - DFS Filmbeschaffung	266	-43	0
2	Verwertung - Programmabgabe an ARTE	162	474	200
3	Verwertung - ARD Degeto Filmbeschaffungen	578	715	650
4	ARD Degeto Filmbeschaffung DFS (Epl. E)	-59.043	-59.736	-58.651
<b>5</b>	<b>WDR-Betriebshaushalt gesamt</b>	<b>-58.037</b>	<b>-58.590</b>	<b>-57.801</b>

Im **WDR-Betriebshaushalt** stehen den Erträgen aus der Veränderung des Programmvermögens und den geleisteten Anzahlungen sowie den von der ARD Degeto für die Rundfunkanstalten vorgenommenen Programmverwertungen die Aufwendungen der ARD Degeto Filmbeschaffung gegenüber. Der WDR hat im Haushaltsjahr **2023** per Saldo 58.590 T€ für ARD Degeto-Filmbeschaffungen aufgewendet. Im **Betriebshaushalt 2024** wird ein Gesamtaufwand von 57.801 T€ erwartet.

In der **WDR-Vermögensrechnung** werden per 31.12.2023 im Zusammenhang mit der ARD Degeto insgesamt 59.512 T€ aktiviert. Die leichte Absenkung im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus einem Rückgang des fertigen Programmvermögens.

WDR-VERMÖGENSRECHNUNG IN T€		IST 2021	IST 2022	IST 2023	DIFF
1	Fertiges Programmvermögen	17.702	18.515	17.649	-866
2	Fertiges gesendetes Programmvermögen	6.988	6.523	6.322	-201
3	Geleistete Anzahlungen Degeto	34.598	34.516	35.541	1.025
<b>4</b>	<b>Programmvermögen und Anzahlungen</b>	<b>59.288</b>	<b>59.554</b>	<b>59.512</b>	<b>-42</b>

### Risikolage:

Ein **finanzielles Risiko** besteht für den WDR mittelbar über die Beteiligung an der WDRmg.

Die aktuelle **Ukraine-Krise** hat für die ARD Degeto keine direkten Auswirkungen. Lediglich der Anstieg der Inflation, welcher sich seit dem Ausbruch des Krieges noch erhöht hat, belastet die Betriebskosten der ARD Degeto und im Bereich der Filmbeschaffung das DFS und WFS Budget.

Durch eine in 2016 realisierte Kapitalerhöhung von 2.002 T€ und die Thesaurierung der Gewinne, sieht die Geschäftsführung der ARD Degeto die Liquidität für die Jahre 2023 und 2024 gesichert. Bestandsgefährdende Risiken werden aktuell nicht gesehen.

Weitere Risiken für die ARD Degeto ergeben sich aus der weiter zunehmenden Abweichung von Handels- und Steuerbilanz im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen. Während die steuerliche Bewertung mit einem gesetzlich festgelegten Zinssatz von 6,0% erfolgt, liegt der Marktzins, der für die Bewertung in der Handelsbilanz herangezogen wird, deutlich darunter. Dadurch erhöht sich der Steueraufwand der ARD Degeto. Dieser Effekt wird zwar durch die Bildung aktiver latenter Steuern kompensiert, jedoch entsteht hierdurch ein zusätzlicher Liquiditätsabfluss durch erhöhte Steuerzahlungen an das Finanzamt. Der Effekt kehrt sich erst um, wenn das Marktzinsniveau wieder über den steuerrechtlich festgelegten Zins steigt. Es wird zu beobachten sein, wie sich dieser Effekt in Zukunft weiterentwickelt und die Liquidität der ARD Degeto belastet. Eine Liquiditätsbelastung konnte bisher ausgeglichen werden, da diesem Effekt nicht liquiditätswirksame Zuführungen zu den Rückstellungen Pensionen bsp entgegenstehen.

Der weiterhin niedrige Rechnungszins für die Ermittlung der Altersversorgungsrückstellungen wird voraussichtlich auch den Aufwand des Jahres 2024 außerordentlich belasten.

**C2 WDR GERMAN BROADCASTING CENTRE BRUSSELS SRL, BRÜSSEL (B)****Allgemeine Informationen:**

Anschrift: WDR German Broadcasting Centre Brussels SRL  
Rue Jacques de Lalaing 28  
B-1040 Etterbeek

**Unternehmenszweck:**

Gegenstand der WDR German Broadcasting Centre Brussels SRL (GBCB) ist der Besitz und die **Verwaltung** der für den **Betrieb des WDR-Studios** genutzten Immobilie am Standort **Brüssel**, Rue Jacques de Lalaing 28. Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle Finanz-, Gewerbe-, Handels-, Mobiliar- und Immobiliengeschäfte tätigen, die sich direkt oder indirekt auf ihren Gesellschaftsgegenstand beziehen oder die geeignet sind, die Durchführung zu erleichtern oder zu fördern.

**Geleistete Einlagen zum 31.12.2023:**

	<i>Einlagen</i>	<i>Anteil</i>
WDR, Köln	7.180,75 T€	100,00%
<b>Einlagen der Gesellschaft</b>	<b>7.180,75 T€</b>	<b>100,00%</b>

**Verwaltungsorgan:**

Wildemann, Dr. Olivier Carsten                      nebenamtlich              WDR Leiter HA Gebäudewirtschaft

**Aufsichtsorgane:**

WDR-Vertreter:innen<sup>17</sup> in der **Hauptversammlung** sind<sup>18</sup>:

Bilstein, Dr. Thomas                                      WDR Leiter HA Betriebsmanagement  
Drinhausen, Stefanie                                      WDR Leiterin HA Finanzen

**Beschäftigte:<sup>19</sup>**

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

2023: --

2022: --

**Jahresabschluss:**

Das belgische Steuerberatungsunternehmen Weynand & Partner führt die Bücher der GBCB und stellt den Jahresabschluss auf. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Réviseurs d'Entreprises SRL hat den Jahresabschluss 2023 geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränktes Testat** wurde erteilt.

Die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** erfolgte nicht. Mit Blick auf das überschaubare operative Geschäft und die nebenamtliche Geschäftsführung durch einen leitenden WDR-Mitarbeiter ist die Prüfung verzichtbar.

Die **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** erfolgte ebenfalls nicht, da es sich bei der Gesellschaft nicht um eine kommerziell tätige Beteiligung des WDR in diesem Sinne handelt.

Der Vertreter der **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** BDO Réviseurs d'Entreprises SRL hat die GBCB im Rahmen des erteilten Mandats als sogenannter Kommissar zum ersten Mal geprüft. Gemäß Satzung der GBCB werden die Rechnungsprüfer für einen verlängerten Zeitraum von drei Jahren ernannt.

<sup>17</sup> In Vertretung des WDR Intendanten.

<sup>18</sup> Gemäß § 45 Abs. 4 Satz 1 WDR-Gesetz nehmen die Vorsitzenden von WDR-Rundfunkrat und WDR-Verwaltungsrat als Gäste ohne Stimmrecht an den Hauptversammlungen teil.

<sup>19</sup> Die Gesellschaft ist nicht operativ tätig; die in geringem Umfang anfallenden administrativen Aktivitäten werden von der Geschäftsführung sowie den Beschäftigten der Studioverwaltung Brüssel durchgeführt.

**Ergebnisentwicklung:**

Die folgende Tabelle zeigt die **Gewinn- und Verlustrechnung** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	GBCB - GUV IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Umsatzerlöse	918	954	1.020	66	7%
2	Sonstige betriebliche Erträge	0	5	0	-5	-100%
3	Aufwendungen	601	642	540	-102	-16%
<b>4</b>	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>317</b>	<b>317</b>	<b>480</b>	<b>163</b>	<b>51%</b>
5	Finanzerträge	0	0	0	0	--%
6	Finanzaufwendungen	2	2	1	-1	-50%
<b>7</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>315</b>	<b>315</b>	<b>479</b>	<b>164</b>	<b>52%</b>
8	Ertragssteuern	79	79	120	41	52%
<b>9</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>236</b>	<b>236</b>	<b>358</b>	<b>122</b>	<b>52%</b>

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 ein **Ergebnis nach Steuern** von 358 T€, was deutlich über dem Vorjahresergebnis liegt (+52%). Diese Steigerung zum Vorjahr resultiert einerseits aus höheren Mieteinnahmen. Die hohe Inflationsrate im Jahr 2022 hatte zu einer entsprechenden Erhöhung der Indexmiete in 2023 geführt. Andererseits konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr einige Wartungsarbeiten nicht durchgeführt, weil der Vertrag mit dem bisherigen Dienstleister gekündigt wurde. Dies führte in 2023 gegenüber den Vorjahren zu geringeren und wird in 2024 und 2025 zu höheren Unterhalts- und Reparaturkosten führen (siehe nachfolgende Tabelle zur GBCB-Planung).

Eine **Rückführung der Überschüsse** an den WDR erfolgt bei der GBCB üblicherweise in Form einer jährlichen Auskehrung von Einlagen sowie einer entsprechenden Dividendenzahlung, die der belgischen Mobilitätssteuer unterliegt. Im Rahmen der Hauptversammlung am 15.05.2024 wurde der Beschluss gefasst, insgesamt 664 T€ aus der GBCB zu entnehmen, wovon gemäß den belgischen Regelungen 434 T€ – entsprechend dem Verhältnis von verfügbaren Einlagen zum Eigenkapital – als Auskehrung von Einlagen und 230 T€ als Brutto-Dividende gewertet werden, auf die eine Mobilitätssteuer in Höhe von 34 T€ abzuführen ist. Dem WDR fließt somit insgesamt ein Betrag von 630 T€ (Auskehrung von verfügbaren Einlagen + Netto-Dividende) im Jahr 2024 zu. Die seit 2009 zurückgeflossenen Mittel belaufen sich damit in Summe auf 7.860 T€.

Die **Planung** für die Jahre 2024 bis 2028 stellt sich folgendermaßen dar:

	GBCB - PLANUNG IN T€	PLAN	PLAN	PLAN	PLAN	PLAN
		2024	2025	2026	2027	2028
1	Mieteinnahmen (+ sonst. Erträge)	1.051	1.069	1.085	1.101	1.118
2	Abschreibungen	275	275	275	275	275
3	Laufende Kosten	432	750	410	418	427
<b>4</b>	<b>Handelsrechtliches Ergebnis (vor Steuern)</b>	<b>344</b>	<b>44</b>	<b>400</b>	<b>408</b>	<b>416</b>

Der **Anstieg der Mieteinnahmen** resultiert aus der Indexierung, die hier mit +1,5% p.a. unterstellt wurde. Wie oben im Abschnitt »Ergebnisentwicklung« bereits erläutert, wird in den Jahren 2024 und 2025 mit gestiegenen Unterhalts- und Reparaturkosten gerechnet. Darüber hinaus ist in 2025 die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung vorgesehen, was einmalig zu einem deutlichen Anstieg der Unterhaltskosten führen wird. Darüber hinaus fällt ein großer Teil der **Aufwendungen** der GBCB in Form von Abschreibungen an und ist damit nicht zahlungswirksam. Somit werden die künftig an den WDR zurückzuführenden Mittel - vor Steuern - mindestens in einer Größenordnung der in Zeile 4 ausgewiesenen handelsrechtlichen Überschüsse erwartet. Die Ertragssteuerbelastung wird – abgenommen vom Jahr 2025 – voraussichtlich jeweils etwa 100 T€ p. a. betragen.

**Bilanzdaten und Kennzahlen:**

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	GBCB BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.128</b>	<b>11.387</b>	<b>11.035</b>	<b>-352</b>	<b>-3%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>10.780</b>	<b>10.505</b>	<b>10.230</b>	<b>-275</b>	<b>-3%</b>
3	Immaterielle Vermögensggst.	0	0	0	0	--%
4	Sachanlagen	10.780	10.505	10.230	-275	-3%
5	Finanzanlagen	0	0	0	0	--%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>348</b>	<b>883</b>	<b>806</b>	<b>-77</b>	<b>-9%</b>
7	Vorräte	0	0	0	0	--%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggst.	38	33	41	8	24%
9	Liquide Mittel	310	850	765	-85	-10%
<b>10</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--%</b>
<b>11</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>11.048</b>	<b>11.283</b>	<b>10.980</b>	<b>-303</b>	<b>-3%</b>
12	Einlagen	7.628	7.628	7.181	-447	-6%
13	Rücklagen	818	818	818	0	0%
14	Bilanzgewinn/-verlust	2.602	2.837	2.981	144	5%
<b>15</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>80</b>	<b>104</b>	<b>56</b>	<b>-48</b>	<b>-46%</b>
16	Rückstellungen	0	0	0	0	--%
17	Verbindlichkeiten	80	104	56	-48	-46%
<b>18</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--%</b>
19	Beschäftigte im Jahres-Ø	0	0	0	0	--%
20	Liquidität 1. Grades	387,5%	817,3%	1.366,1%	548,8%	67%
21	Eigenkapitalquote	99,3%	99,1%	99,5%	0,4%	0%
22	Umsatzrentabilität	25,7%	24,7%	35,1%	10,4%	42%

Die um -352 T€ gesunkene **Bilanzsumme** ergibt sich auf der **Aktivseite** im Wesentlichen durch die Abschreibungen auf das Gebäude und dem damit verbundenen Rückgang des Anlagevermögens um -275 T€. Ferner haben sich die liquiden Mittel um -85 T€ bzw. -10% reduziert. Auf der **Passivseite** vermindert sich insbesondere das Eigenkapital um -303 T€. Hier ist die Rückführung von insgesamt 630 T€ an den WDR im Jahr 2023 berücksichtigt, die sich als Auskehrung bei den Einlagen mit -447 T€ und als Dividendenzahlung beim Bilanzgewinn mit -183 T€ (zzgl. -31 T€ Quellensteuer) niederschlägt. Im Bilanzgewinn ist ferner das Ergebnis nach Steuern von +358 T€ berücksichtigt, wodurch sich im Saldo eine Zunahme von +144 T€ ergibt.

Aufgrund der im Verhältnis zu den liquiden Mitteln überproportional gesunkenen Verbindlichkeiten steigt die **Liquidität 1. Grades** deutlich um +548,8%-Punkte auf 1.366,1%. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass durch die in der Hauptversammlung am 15.05.2024 beschlossene Entnahme von insgesamt 664 T€ die vorhandene Liquidität im Jahresverlauf wieder deutlich gemindert wird.

Die **Eigenkapitalquote** beläuft sich aufgrund der besonderen Gesellschaftsstruktur auf annähernd 100%. Die Umsatzrentabilität ist ergebnisbedingt um +10,4%-Punkte auf 35,1% gestiegen.

**Ziele der WDR-Beteiligung:**

Der WDR wird langfristig am Standort Brüssel vertreten sein und hat aus wirtschaftlichen Überlegungen dem Kauf eines Studiogebäudes den Vorzug vor einer Anmietlösung gegeben. Darüber hinaus sind studioteknische Einbauten und Veränderungen erfahrungsgemäß leichter im Eigentum als in Mietobjekten zu realisieren. Weiterhin hatte sich der WDR aus **steuerlichen Gründen** heraus

entschieden, das in Belgien übliche Verfahren des Eigentumserwerbs an einer Besitzgesellschaft zu wählen. In einem eventuellen Veräußerungsfall wäre zudem der Verkauf einer Besitzgesellschaft erheblich leichter abzuwickeln als der Verkauf eines Gebäudes. Aufgrund zwischenzeitlich veränderter Rahmenbedingungen wird das Modell der Besitzgesellschaft vom WDR aktuell noch einmal auf seine Wirtschaftlichkeit hin überprüft.

Das Studio in Brüssel befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu den dortigen EU-Institutionen und bietet damit **ideale Voraussetzungen** für die Arbeit der Redakteure vor Ort. Die anderen in Brüssel vertretenen ARD-Anstalten – BR, HR, SWR, MDR und Deutsche Welle – haben im Gebäude Rue Jacques de Lalaing Flächen vom WDR angemietet. Dadurch konnte in Brüssel erstmals ein **»ARD-Haus«** realisiert werden. Seit 2018 nutzen auch der Ereignis- und Dokumentationskanal phoenix und das Deutschlandradio Räumlichkeiten in diesem Gebäude. Zusätzlich haben die Katholische Nachrichtenagentur und das Handelsblatt Räumlichkeiten vom WDR angemietet. Der Verband der Privaten Bausparkassen hatte seinen Untermietvertrag mit dem WDR zum 30.09.2020 gekündigt.

#### **Finanzielle Verhältnisse der GBCB aus WDR-Sicht:**

Der WDR ist der direkte Mietvertragspartner der GBCB. Im April 2017 endete nach neun Jahren Laufzeit der ursprüngliche Mietvertrag und es wurde mit dem WDR ein neuer Vertrag für weitere neun Jahre (wie in Belgien üblich) geschlossen. Der WDR zahlt einen Mietzins von 1.049 T€ für 2024. In den Folgejahren steigt der **Mietzins** aufgrund der vereinbarten Indexierung von +1,5% p.a. bis 2028 auf voraussichtlich 1.114 T€. In diesen Mietzahlungen sind auch die **Grundsteuern** für das Objekt in Brüssel sowie Nebenkosten enthalten. Aus der **Untervermietung** von 46% der Fläche an andere Rundfunkanstalten und fremde Dritte erhält der WDR einen entsprechenden Anteil des Mietaufwandes einschließlich Nebenkosten und Grundsteuern erstattet. Darüber hinaus fließen dem WDR regelmäßig Mittel über die oben beschriebene **Auskehrung von Einlagen** sowie **Dividendenzahlungen** zu.

#### **Risikolage:**

Im Vergleich zum effektiven Wert der Immobilie ist der WDR in Höhe der – in der Vermögensrechnung aktivierten – anteiligen Anschaffungskosten der Gesellschaft ein **überschaubares finanzielles Risiko** eingegangen. Insofern beschränkt sich das Risiko des WDR primär lediglich auf mögliche Immobilienpreisschwankungen am Standort Brüssel und auf mögliche Mietausfallrisiken aus der Untervermietung.

Angesichts des bestehenden langfristigen Interesses des WDR an einer Präsenz an diesem Standort und den in diesem Zusammenhang abgeschlossenen langfristigen Mietverträgen zwischen der GBCB und dem WDR bzw. mit anderen Rundfunkanstalten ist die Eintrittswahrscheinlichkeit eines **bestandsgefährdenden Risikos** derzeit nicht erkennbar.



### C3 CIVIS MEDIENSTIFTUNG GMBH, KÖLN

#### Allgemeine Informationen:

Anschrift: CIVIS Medienstiftung GmbH  
 Minoritenstraße 7  
 D-50667 Köln  
 Telefon: +49 221 277587-0  
 Mail: info@civismedia.eu  
 Internet: www.civismedia.eu

#### Unternehmenszweck:

Gegenstand der gemeinnützigen CIVIS Medienstiftung GmbH (CIVIS) ist es, Medien für die Themen »Migration«, »Integration« und »kulturelle Vielfalt« zu sensibilisieren und den innovativen und professionellen Umgang mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft zu fördern. Die Gesellschaft will zur interkulturellen Verständigung und zur europäischen Integration durch die Arbeit besonders der elektronischen Medien beitragen. Die Gesellschaft fördert insbesondere einen **Europäischen Medienpreis** für Integration und kulturelle Vielfalt, der jährlich für Programmbeiträge elektronischer Medien in Europa vergeben wird. Mit ihren Mediendialogen bietet CIVIS ein wichtiges Debattenforum - ebenso mit ihren Podcasts und Instagram Lives.

Weitere Aufgaben der Gesellschaft sind die **Förderung des journalistischen Nachwuchses**, Bildung, Kultur und Völkerverständigung sowie die auf diese Ziele bezogene wissenschaftliche Analyse.

#### Stammkapital und Gesellschafterstruktur:

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
WDR, Köln	14,50 T€	58,00%
Freudenberg Stiftung, Weinheim	10,50 T€	42,00%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>25,00 T€</b>	<b>100,00%</b>

#### Geschäftsführung:

Forudastan, Ferdos      nebenamtlich      Leiterin WDR Europaforum

#### Aufsichtsgorgane:

WDR-Vertreterin<sup>20</sup> in der **Gesellschafterversammlung** ist:  
 Neukamm, Dr. Katrin      Vorsitz      WDR Justiziarin

WDR-Vertreter:innen im **Kuratorium** sind:

Buhrow, Tom      Vorsitz      WDR Intendant  
 Neukamm, Dr. Katrin      WDR Justiziarin

WDR-Vertreterinnen im **Programmbeirat** sind:

Ehni, Ellen      WDR Chefredakteurin FS, Leiterin des Programmbereichs Politik und Zeitgeschehen  
 Schlei, Schiwa      WDR Leiterin der Programmgruppe WDR COSMO und 1LIVE

#### Einflussmöglichkeiten des WDR gemäß Satzung:

Das **Regelquorum** der Gesellschafterversammlung ist die einfache Mehrheit. Bei allen wesentlichen Entscheidungen liegt es bei 75% der Stimmen. Der WDR kann daher nicht überstimmt werden.

#### Beschäftigte:

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>21</sup>

2023: 11

2022: 9

#### Jahresabschluss:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG hat den Jahresabschluss 2023 der CIVIS geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Auch die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** wurde von der Prüfungsgesellschaft durchgeführt. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt. Die Prüfung hat keine Anhaltspunkte ergeben,

<sup>20</sup> In Vertretung des WDR Intendanten.

<sup>21</sup> Ohne Geschäftsführung und Aushilfen.

die nach Auffassung der Prüfer Anlass zu Zweifeln an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten. Ferner hat die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Eine **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** erfolgte nicht, da es sich bei der Gesellschaft nicht um eine kommerziell tätige Beteiligung des WDR in diesem Sinne handelt.

Die **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG hat die CIVIS im Rahmen des ihr erteilten Mandats zum sechsten Mal geprüft. Eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft ist für die Jahresabschlussprüfung 2024 vorgesehen.

#### Bilanzdaten und Kennzahlen:

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	CIVIS BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>322</b>	<b>388</b>	<b>294</b>	<b>-94</b>	<b>-24%</b>
2	Anlagevermögen	31	24	21	-3	-13%
3	Umlaufvermögen	290	363	272	-91	-25%
4	Aktive Rechnungsabgrenzung	1	1	1	0	0%
5	Eigenkapital	54	74	75	1	1%
6	Fremdkapital	99	85	69	-16	-19%
7	Rückstellungen	36	26	27	1	4%
8	Verbindlichkeiten	63	59	42	-17	-29%
9	Passive Rechnungsabgrenzung	169	229	150	-79	-34%

Die **Bilanzsumme** ist im Geschäftsjahr deutlich um -94 T€ bzw. -24% auf 294 T€ gesunken. Auf der Aktivseite ist das **Umlaufvermögen** für den Rückgang verantwortlich, während sich auf der Passivseite insbesondere der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** verringert hat. Der Rückgang resultiert maßgeblich aus dem Einsatz von im Vorjahr bereits für das Geschäftsjahr 2023 erhaltenen Finanzmitteln. Das **Eigenkapital** liegt ergebnisbedingt mit +1 T€ geringfügig über Vorjahresniveau.

#### Ziele der WDR-Beteiligung:

Die Beteiligung an der CIVIS ist unter **Imageaspekten** zu bewerten. Die ARD, vertreten durch den WDR, schreibt seit 1987 den renommierten **CIVIS Medienpreis** in Zusammenarbeit mit der Freudenberg Stiftung aus. 2003 wurden die verschiedenen Veranstaltungen des CIVIS-Preises zu einem Europäischen CIVIS Medienpreis in der Rechtsform einer GmbH zusammengeführt. Die Verleihung ist fester Bestandteil des Gemeinschaftsfernsehprogramms der ARD »Das Erste«; daneben erfolgt eine Berichterstattung u.a. im WDR Fernsehen.

#### Finanzielle Verhältnisse der CIVIS aus WDR-Sicht:

Der WDR aktiviert die Beteiligung mit den Anschaffungskosten in Höhe von 14,5 T€ in der Vermögensrechnung. Darüber hinaus beteiligt sich der WDR mit einem jährlichen (regelmäßigen) Gesamtzuschuss von 248 T€ an den Zuwendungen. Eine Nachschusspflicht besteht nicht. Ertragsausschüttungen sind aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft nicht zu erwarten.

#### Risikolage:

Das **finanzielle Risiko** des WDR ist begrenzt auf das Stammkapital sowie die jährliche Zuschussverpflichtung. Laut Lagebericht sind Risiken im Sinne einer ungünstigen künftigen Entwicklung oder bestandsgefährdender Unwägbarkeiten nicht bekannt. Vom Fortbestand des Unternehmens ist auszugehen. Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wird maßgeblich durch die Unterstützung seitens der Gesellschafter sowie durch die Bereitschaft der sonstigen Mittelgeber zur Fortführung ihrer Förderzusagen in der Zukunft beeinflusst. Die unerlässliche Modernisierung der Stiftung und ihrer Aktivitäten, die Bedeutung von Präsenz-Veranstaltungen und schließlich auch die allgemeine Teuerung führen dazu, dass die Mittelgeber ihre Förderung in der Zukunft erhöhen und/oder weitere Förderer gewonnen werden müssen. Dieses Bestreben bearbeitet CIVIS kontinuierlich.

**C4 FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW GMBH,  
DÜSSELDORF**

**Film und Medien  
Stiftung NRW**

**Allgemeine Informationen:**

Anschrift: Film- und Medienstiftung NRW GmbH  
Kaistraße 14  
D-40221 Düsseldorf  
Telefon: +49 211 93050-0  
Fax: +49 211 93050-5  
Mail: info@filmstiftung.de  
Internet: www.filmstiftung.de

**Unternehmenszweck:**

Gegenstand der Film- und Medienstiftung NRW GmbH (Filmstiftung) ist die finanzielle Förderung der **Film- und Medienkultur sowie der Film- und Medienwirtschaft** im Rahmen der Kreativwirtschaft in Nordrhein-Westfalen sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Film- und Medienkultur und die Film- und Medienwirtschaft in NRW. Eine weitere Aufgabe besteht darin, die Bedingungen für die Realisation von Filmprojekten in NRW zu verbessern. Im Rahmen dieser Dienstleistungsaufgaben berät die Gesellschaft z.B. nordrhein-westfälische Produzent:innen über nationale und europäische Förderprogramme, bei internationalen Koproduktionen und in filmwirtschaftlichen Fragen. Darüber hinaus fördert, entwickelt und realisiert die Gesellschaft Maßnahmen und Projekte zur Sicherung und Stärkung der Entwicklung des Film- und Medienstandortes Nordrhein-Westfalen.

**Stammkapital und Gesellschafterstruktur:<sup>22</sup>**

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
WDR, Köln	10,22 T€	40,00%
Land NRW, Düsseldorf	10,22 T€	40,00%
ZDF, Mainz	2,56 T€	10,00%
RTL Television GmbH, Köln	2,56 T€	10,00%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>25,56 T€</b>	<b>100,00%</b>

**Geschäftsführung:**

Müller, Petra	bis 12/2023	hauptamtlich
Nakschbandi, Walid	seit 01/2024	hauptamtlich

**Aufsichtsgorgane:**

WDR-Vertreter:in<sup>23</sup> in der **Gesellschafterversammlung** ist:

Schönenborn, Jörg	WDR Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung
-------------------	--

WDR-Vertreter:innen im **Aufsichtsrat** sind:

Bartz, Anjara Ingrid	Mitglied WDR Rundfunkrat
Schönenborn, Jörg	stv. Vorsitz WDR Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung
van Duiven, Friederike	Mitglied WDR Rundfunkrat
Volkman, Prof. Dr. Caroline	WDR Justiziarin

WDR-Vertreter:innen im **Filmförderausschuss** sind:

Bickel, Alexander	Hauptjury	WDR Leiter Programmbereich Fiktion
Hinz, Christiane	Hauptjury	WDR Leiterin Programmgruppe Dokumentationen
Richter, Dr. Martina	Hauptjury	(vom WDR benannt) Gesellschafterin HMR International GmbH & Co. KG

**Einflussmöglichkeiten des WDR gemäß Satzung:**

Entscheidungen der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates können nicht gegen die Stimmen des WDR getroffen werden.

<sup>22</sup> Rundungsbedingte Abweichungen möglich.

<sup>23</sup> In Vertretung des WDR Intendanten.

**Beschäftigte:**

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>24</sup>

2023: 58,5

2022: 55,3

**Jahresabschluss:**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DORNACH GmbH hat den Jahresabschluss 2023 der Filmstiftung geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Auch die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** wurde von der Prüfungsgesellschaft durchgeführt. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt. Die Prüfung hat darüber hinaus keine weiteren Besonderheiten ergeben, die nach Auffassung der Prüfer für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Die **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** wurde nicht durchgeführt, da es sich bei der Filmstiftung nicht um eine kommerziell tätige Beteiligung des WDR in diesem Sinne handelt.

Die **Prüfungsgesellschaft** hat die Filmstiftung zum dritten Mal geprüft. Eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft ist beim WDR sowie der Filmstiftung nach fünf Jahren üblich.

**Ergebnisentwicklung:**

Die zu betreuenden Fördermaßnahmen werden von den Gesellschaftern durch **Fördermittel** finanziert und von der Filmstiftung treuhänderisch verwaltet. Förderungswürdige Projekte werden vom Filmförderausschuss auf Vorschlag der Geschäftsführung bewilligt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Filmstiftung beinhaltet nicht die Fördermittel, sondern die **Gesellschafterbeiträge**, mit denen die Vergütung der im Treuhand- und Geschäftsbesorgungsvertrag definierten Leistungen der Filmstiftung gedeckt werden. Die Gesellschafterbeiträge der Filmstiftung errechnen sich aus den tatsächlichen Aufwendungen abzüglich eigener Erträge der Filmstiftung zuzüglich eines 5%igen Gewinnaufschlags auf das eingesetzte Kapital.

Die folgende **Gewinn- und Verlustrechnung** gibt einen Überblick über die Entwicklung der Ertragslage in den vergangenen drei Jahren:

	FILMSTIFTUNG - GUV IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Erträge (Gesellschafterbeiträge, Zuschüsse)	6.347	7.132	8.184	1.052	15%
2	Sonstige betriebliche Erträge	907	281	284	3	1%
3	Personalaufwand	3.510	3.635	4.095	460	13%
4	Abschreibungen	90	83	75	-8	-10%
5	Sonstige betr. Aufw.	3.631	3.673	4.279	606	16%
6	Finanzergebnis	0	0	4	4	--%
<b>7</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>1</b>	<b>5%</b>
8	Ertragssteuern	10	10	12	2	20%
<b>9</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>-1</b>	<b>-8%</b>
10	Sonstige Steuern	0	0	0	0	--%
<b>11</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>-1</b>	<b>-8%</b>

Die Filmstiftung erwirtschaftete im **Geschäftsjahr 2023** einen Jahresüberschuss von 11 T€. Dieser ergibt sich aus der im Geschäftsbesorgungsvertrag vereinbarten 5%igen Verzinsung des Eigenkapitals zum 01.01.2023 abzüglich der Steuern. Durch die oben beschriebene Finanzierung der Gesellschaft über Gesellschafterbeiträge ist grundsätzlich eine gleichmäßige Ergebnisentwicklung gegeben. Die gestiegenen Aufwendungen resultieren unter anderem aus der Übernahme von drei Arbeitnehmer:innen der Mediencluster NRW GmbH., die wie geplant durch entsprechende zusätzliche Erträge durch das Land NRW gedeckt wurde.

<sup>24</sup> Inkl. Geschäftsführung und Aushilfen

Im **laufenden Geschäftsjahr 2024** sowie in den folgenden Geschäftsjahren rechnet die Filmstiftung auch weiterhin mit vergleichbaren Jahresergebnissen auf Basis des vertragsmäßigen Gewinnzuschlags auf das eingesetzte Kapital. Mit der neuen Geschäftsführung soll eine Veränderung des Unternehmens in struktureller und inhaltlicher Hinsicht zu einem moderneren, digitalen Unternehmen mit einer Öffnung in neue Branchenumfelder einhergehen. Hier soll neben einer stärkeren Sichtbarkeit auch eine größere internationale Einbindung und Vernetzung stattfinden. Durch den Wechsel beim Immobilieneigentümer wird eine Standortveränderung des Unternehmens erforderlich: Die Filmstiftung wechselt zu Jahresbeginn 2025 erstmals seit ihrer Gründung den Standort und zieht nach Köln in das »Deichmannhaus« am Bahnhofsvorplatz.

**Bilanzdaten und Kennzahlen:**

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	FILMSTIFTUNG BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST 2021	IST 2022	IST 2023	DIFFERENZ	
					ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.655</b>	<b>1.664</b>	<b>1.942</b>	<b>278</b>	<b>17%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>272</b>	<b>492</b>	<b>538</b>	<b>46</b>	<b>9%</b>
3	Immaterielle Vermögensggt.	3	242	333	91	38%
4	Sachanlagen	168	149	104	-45	-30%
5	Finanzanlagen	101	101	101	0	0%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.340</b>	<b>1.115</b>	<b>1.355</b>	<b>240</b>	<b>22%</b>
7	Vorräte	0	0	0	0	--%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggt.	312	470	422	-48	-10%
9	Liquide Mittel	1.028	645	933	288	45%
<b>10</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>43</b>	<b>57</b>	<b>49</b>	<b>-8</b>	<b>-14%</b>
<b>11</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>450</b>	<b>450</b>	<b>448</b>	<b>-2</b>	<b>-0%</b>
12	Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0	0%
13	Rücklagen	0	0	0	0	--%
14	Bilanzgewinn/-verlust	424	424	422	-2	-0%
<b>15</b>	<b>Sonderpost. f. Invest.-Zusch.</b>	<b>222</b>	<b>442</b>	<b>487</b>	<b>45</b>	<b>10%</b>
<b>16</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>863</b>	<b>643</b>	<b>1.007</b>	<b>364</b>	<b>57%</b>
17	Rückstellungen	354	252	525	273	>100%
18	Verbindlichkeiten	509	391	482	91	23%
<b>19</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>120</b>	<b>129</b>	<b>0</b>	<b>-129</b>	<b>-100%</b>
20	Beschäftigte im Jahres-Ø	51	55	59	3	6%
21	Liquidität 1. Grades	119,1%	100,3%	92,7%	-7,6%	-8%
22	Eigenkapitalquote	27,2%	27,0%	23,1%	-3,9%	-14%
23	Umsatzrentabilität	0,2%	0,2%	0,1%	-0,1%	-50%

Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme bei leicht verringertem Eigenkapital hat sich die **Eigenkapitalquote** um -3,9%-Punkte reduziert. In den Sonderposten für Investitionszuschüsse werden die von den Gesellschaftern gewährten Investitionszuschüsse eingestellt. Der Posten wird um die jährlichen Abschreibungen sowie Abgänge (zum Restbuchwert) aufgelöst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Sonderposten für Investitionszuschüsse analog zum Anlagevermögen um +45 T€ erhöht.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und die sonstigen Rückstellungen fallen um insgesamt +364 T€ höher aus. Die liquiden Mittel haben sich in geringerem Maße um +288 T€ auf 933 T€ erhöht. Als Folge dessen hat sich die **Liquidität 1. Grades** um -7,6%-Punkte auf 92,7% verringert. Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die vierteljährliche Vergütung der Gesellschafter auf Grundlage des genehmigten Wirtschaftsplans sichergestellt.

### Beteiligungen der Filmstiftung:

Die Filmstiftung hält zum 31.12.2023 folgende Beteiligungen:

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
ifs Internationale Filmschule Köln gGmbH	25,00 T€	100,00%
Mediencluster NRW GmbH	25,00 T€	100,00%
Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH	36,45 T€	74,90%
Grimme-Institut GmbH	200,00 T€	10,00%
German Films - Service + Marketing GmbH	50,00 T€	4,00%

### Wirtschaftliche Eckdaten der Beteiligungen:

Die Filmstiftung hält als Gründungsgesellschafterin seit 2015 100% der Geschäftsanteile der **ifs Internationale Filmschule Köln gGmbH (ifs), Köln**. Die Gesellschaft verfügt weiterhin über ein **Stammkapital** von 25 T€. **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften für Film und Fernsehen. **Geschäftsführerin** des Unternehmens ist Nadja Radojevic. Die Finanzierung ist im Wesentlichen über den Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Land NRW gedeckt. Daneben leistete die Filmstiftung 2023 noch einen Beitrag von 403 T€ aus Betriebsmitteln und von 521 T€ aus vom Land NRW bereitgestellten Mitteln für Aus- und Weiterbildung (ersetzt § 47 Satz 2 Nr. 2 WDR-Gesetz a.F.) Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist stabil. Der Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Land NRW hat zunächst eine Laufzeit bis zum Jahr 2025 und ist die Grundlage für eine Vergütung des Landes an die ifs von bis zu 4,6 Mio. € jährlich ab 2018.



Die im Juni 2009 gegründete **Mediencluster NRW GmbH (Mediencluster), Düsseldorf** war eine 100%ige Tochtergesellschaft der Filmstiftung. Das **Stammkapital** der Gesellschaft belief sich per 31.12.2023 auf 25 T€. **Gegenstand der Gesellschaft** war ein umfassendes Informations- und Serviceangebot von Networking, Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie Unternehmensansiedlungen, vor allem für die Digitalwirtschaft. Die laufenden Betriebskosten der Mediencluster wurden bis Ende 2022 vom Land NRW übernommen. Seit dem 01.01.2017 betrieb die Mediencluster im Auftrag des Landes das Mediennetzwerk NRW. **Geschäftsführerin** des Unternehmens war bis 31.12.2023 Petra Müller (ab 01.01.2024 Walid Nakschandi). Der aktuelle Projektzeitraum für das Mediennetzwerk NRW endete mit dem 31.12.2022. Der Landesanteil des Budgets für Maßnahmen und Personal ging 2023 auf die Filmstiftung über. Die Aufgaben des Mediennetzwerk NRW wurden ab 2023 in der Abteilung „Standortentwicklung“ der Filmstiftung umgesetzt, so dass die Gesellschaft kein operatives Geschäft mehr hatte. Die Gesellschaft wurde im August 2024 rückwirkend zum 01.01.2024 mit der Filmstiftung verschmolzen und damit **aufgelöst**.



An der 2005 gegründeten und zwischenzeitlich in **Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH, Köln** umfirmierten Gesellschaft hielt die Filmstiftung vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2020 zusammen mit der Stadt Köln jeweils 50% der Geschäftsanteile. Zum 01.01.2021 hat die Filmstiftung ihre Beteiligung auf 74,9% erhöht. Der Geschäftsanteil der Filmstiftung am MGZ wurde erhöht, da die Stadt Köln ihre finanzielle Beteiligung am MGZ reduziert hat und damit eine Finanzierungserhöhung durch die Filmstiftung erforderlich wurde. Um dieses Ungleichgewicht auszugleichen, hat die Stadt Köln der Filmstiftung Anteile am MGZ veräußert. Die Gesellschaft verfügt über ein **Stammkapital** von 36,45 T€. Die Filmstiftung leistete 2023 einen Beitrag von 200 T€ aus Betriebsmitteln und von 150 T€ aus vom Land NRW bereitgestellten Mitteln für Aus- und Weiterbildung (ersetzt § 47 Satz 2 Nr. 2 WDR-Gesetz a.F.). Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist stabil. **Gegenstand der Gesellschaft** sind die Einrichtung und der Betrieb eines Zentrums für die Gründer:innen neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die aus dem Bereich der Film- und Fernsehwirtschaft kommen. 2023 wurden zwölf Unternehmen betreut. **Geschäftsführer** des Unternehmens ist Rainer Weiland.



Die Filmstiftung hält einen 10%igen Anteil an der **Grimme-Institut GmbH, Marl** (vgl. C7).



Neben den oben beschriebenen Beteiligungen hält die Filmstiftung einen Anteil von 4% an der **German Films - Service + Marketing GmbH, München**. Die Gesellschaft verfügt über ein **Stammkapital** von 50 T€. Als zentraler Dienstleister der deutschen Filmwirtschaft ist der **Gegenstand der Gesellschaft** eine umfassende Promotion des deutschen Films im Ausland. Die Filmstiftung leistete 2023 einen Beitrag von rd. 78 T€. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist stabil. **Geschäftsführerin** der Gesellschaft ist Simone Baumann.



### Ziele der WDR-Beteiligung:

Die Beteiligung versteht sich vor dem Hintergrund des **gesetzlich vorgeschriebenen Beitrags des WDR** zur Film- und Hörspielförderung in Nordrhein-Westfalen.<sup>25</sup> Daneben steht die Beteiligung in Verbindung mit finanziellen und marktbezogenen bzw. beschaffungspolitischen Zielsetzungen, denn der WDR verfügt bei den aus seinen Beitragsanteilen geförderten Projekten grundsätzlich über Senderechte an Programmen und füllt damit Sendezeit. Seit 2002 wird allerdings vom WDR ein Teil der Fördermittel (jährlich rund 5,1 Mio. €) lizenzfrei, d.h. ohne automatischen Erwerb von Senderechten, vergeben.

<sup>25</sup> Gesetzliche Grundlagen zur Zeit der Gründung waren: § 65 LRG NW i.V.m. Art 6 Abs. 1 RStV sowie § 48 WDR-G. Aktuelle Rechtsgrundlage ist § 47 WDR-G. Dieser sieht die Zweckbindung zusätzlicher Beitragsmittel aus § 10 RFinStV für die Film-/Hörspielförderung und die Verwendung durch die Filmstiftung vor.

### Finanzielle Verhältnisse der Filmstiftung aus WDR-Sicht:

Sämtliche für die Filmförderung bestimmte **Beitragsmittel und daraus abgeleitete Erträge** werden zweckgebunden verausgabt bzw. an die Filmstiftung weitergereicht.

Wie bereits in den Vorjahresberichten erläutert, trat am **01.01.2020** auf Initiative der Landesregierung NRW eine **Änderung des § 47 WDR-Gesetz** in Kraft. Der Paragraph entspricht seitdem wieder seiner Fassung bis zum 13.02.2016. Hiernach erhält der WDR seit 2020 nicht mehr 50 Prozent, sondern nur noch 45 Prozent aus dem Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag nach § 10 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag in Verbindung mit § 112 Abs. 2 des Medienstaatsvertrages und weiterhin den ihm nach § 116 Abs. 1 Satz 2 LMG NRW zustehenden Anteil. Der WDR verwendet diese Mittel entsprechend der gesetzlichen Vorgabe im Rahmen seiner Aufgaben nur noch für die Film- und Hörspielförderung der Film- und Medienstiftung NRW GmbH. Der Anteil für die WDR-Mittel zur Film- und Hörspielförderung blieb hierdurch trotz der Gesetzesänderung unverändert. Die Finanzierung der Förderung der Aus- und Weiterbildung (rund 0,6 Mio. € pro Jahr) und der Förderung der Grimme-Institut GmbH (rund 0,9 Mio. € pro Jahr; vgl. C7) erfolgt seitdem nicht mehr aus Beitragsmitteln, sondern in vergleichbarer Höhe durch das Land NRW.

Zum **01.01.2025** wird, wiederum auf Initiative der Landesregierung NRW, eine **erneute Änderung des § 47 WDR-Gesetz** in Kraft treten: Hiernach erhält der WDR ab 2025 nicht mehr 45 Prozent, sondern nur noch 40 Prozent aus dem Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag für die Film- und Hörspielförderung der Film- und Medienstiftung NRW GmbH. Diese Änderung führt ab 2025 zu einer entsprechenden Reduzierung der WDR-Mittel für die Filmstiftung, anders als noch die oben beschriebene Änderung zum 01.01.2020.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Herkunft und Verwendung der WDR-Mittel für die Filmstiftung. Der oben erläuterte Beitragsanteil (Zeile 1) ergibt zusammen mit der Gewinnausschüttung die dem WDR für die Filmstiftung zur Verfügung gestellten Mittel (Zeile 3). Die Mittelverwendung (Zeile 7) ergibt sich aus den Zeilen 4 – 6 der Tabelle. Die Mittel werden für die verschiedenen Formen der Produktionsförderungen und die Betriebsmittel verwendet.

FÖRDERMITTEL IM WDR-HAUSHALT		IST	IST	IST	PLAN
IN T€		2021	2022	2023	2024
1	Beitragsanteil gem. § 47 WDR-Gesetz	14.728	14.354	15.639	14.907
2	Gewinnausschüttung Filmstiftung	5	4	4	4
<b>3</b>	<b>Herkunft der WDR-Mittel für Filmstiftung</b>	<b>14.733</b>	<b>14.358</b>	<b>15.643</b>	<b>14.911</b>
4	Fördermittel	7.082	6.387	7.344	6.601
5	Entlizenzierte Fördermittel	5.113	5.113	5.113	5.113
6	Betriebsaufwand Filmstiftung	2.538	2.858	3.186	3.197
<b>7</b>	<b>Verwendung der WDR-Mittel für Filmstiftung</b>	<b>14.733</b>	<b>14.358</b>	<b>15.643</b>	<b>14.911</b>

In 2020 wurde das **Abrechnungsverfahren optimiert**. Seitdem werden die zur Verfügung stehenden WDR-Mittel jedes Jahr vollständig vom WDR an die Filmstiftung zur zweckentsprechenden Verwendung ausgekehrt. Das optimierte Abrechnungsverfahren trägt einer Reduzierung des Verwaltungsaufwands ebenso Rechnung wie einem intendierten flexiblen Mittelabruf und einer Beschleunigung der Zahlungsflüsse an die Fördernehmer.

### Risikolage:

Bestandsgefährdende Risiken bei der Filmstiftung, aus denen sich ein unmittelbares **finanzielles Risiko** für den WDR ergeben würde, bestehen nicht.

## C5 DEUTSCHER FERNSEHPREIS GMBH, KÖLN



### Allgemeine Informationen:

Anschrift: Deutscher Fernsehpreis GmbH  
Ständiges Sekretariat  
Im Mediapark 1  
D-50670 Köln  
Mail: info@deutscher-fernsehpreis.de  
Internet: www.deutscher-fernsehpreis.de

### Unternehmenszweck:

Gegenstand der in Köln gegründeten Deutscher Fernsehpreis GmbH (DFP) ist gemäß Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 12.01.2021 die **Vergabe eines Preises mit dem Titel »Deutscher Fernsehpreis«** für herausragende Leistungen im Bereich Fernsehen. Der Preis soll jährlich in NRW verliehen werden. Die genaue Ausgestaltung und der Zeitpunkt der Preisverleihung werden von den Gesellschaftern jeweils unter Berücksichtigung der Marktsituation festgelegt und in einem Statut fixiert.

Von 1999 bis 2014 fand die Verleihung jährlich Anfang Oktober in Köln statt und wurde live oder live on tape vom jeweils federführenden Sender in voller Länge übertragen. Nachdem 2015 keine Preisverleihung durchgeführt wurde, fand die Veranstaltung in den Jahren 2016 bis 2019 als Treffen der Fernsehbranche in Köln bzw. Düsseldorf statt. 2020 erfolgte vor dem Hintergrund der weltweiten COVID-19-Pandemie keine Veranstaltung »Deutscher Fernsehpreis«. Gleichwohl wurde der Deutsche Fernsehpreis in den verschiedenen Kategorien vergeben. Die Verleihung 2021 fand unter Federführung von RTL im Rahmen einer Off-Air-TV-Gala unter Berücksichtigung der Coronaschutzverordnung statt. 2022 wurde der Preis unter Federführung des ZDF erstmals an zwei aufeinanderfolgenden Abenden verliehen. Auch 2023 wurde der Preis an zwei Abenden verliehen, turnusgemäß unter der Federführung von SAT.1. Der WDR übernimmt 2024 die Ausrichtung für die turnusgemäß federführende ARD. Die Stifter laden wieder an zwei aufeinanderfolgenden Abenden ein: Am 24.09.2024 findet die „Nacht der Kreativen“ statt. Die Gala für das TV-Publikum folgt am 25.09.2024

Die Gesellschafter haben 2020 beschlossen, die Gesellschaft auf unbefristete Zeit fortzusetzen und den Gesellschafterkreis zu erweitern. Daraufhin wurde im Januar 2021 der Gesellschaftsvertrag neu verfasst.

### Stammkapital und Gesellschafterstruktur:

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
WDR, Köln	7,00 T€	20,00%
ZDF, Mainz	7,00 T€	20,00%
RTL Television GmbH, Köln	7,00 T€	20,00%
Seven.One Entertainment Group GmbH (ProSiebenSat1), Unterföhring	7,00 T€	20,00%
Telekom Deutschland GmbH, Bonn	7,00 T€	20,00%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>35,00 T€</b>	<b>100,00%</b>

Die Gründungsgesellschafter sind der Auffassung, dass die Zukunftsfähigkeit der Preisverleihung entscheidend davon abhängt, die mediale Präsenz auf linearen und non-linearen Plattformen signifikant zu erhöhen. Sie hatten sich dazu entschieden, sich zukünftig offen für die Beteiligung von geeigneten Kooperationspartnern oder den Einstieg von passenden Gesellschaftern zu zeigen, um die erforderliche Schlagkraft in der Branche sowie die Finanzausstattung für die Ausrichtung der Veranstaltung dauerhaft zu sichern. Vor diesem Hintergrund wurde 2021 die Telekom Deutschland GmbH gleichberechtigt in den Gesellschafterkreis aufgenommen. Hierzu erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals von 28 T€ auf 35 T€ und die Übernahme des neuen Geschäftsanteils im Nennwert von 7 T€ durch die Telekom Deutschland GmbH. Der Turnus der Ausrichtung der Preisverleihung pro Gesellschafter verlängert sich entsprechend auf fünf Jahre. Jeder Gesellschafter fungiert in einem Jahr des Turnus als Federführer und verpflichtet sich, die Ausstrahlung der Veranstaltung auf linearen und non-linearen Plattformen sicherzustellen.

### Geschäftsführung:<sup>26</sup>

Jander, Dirk                      nebenamtlich              WDR Leiter Programmwirtschaft und Herstellung

### Aufsichtsräte:

WDR-Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** ist:

Buhrow, Tom                      WDR Intendant

WDR-Vertreter im **Beirat** ist:

Schönenborn, Jörg                      WDR Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung

<sup>26</sup> Die Gesellschaft hat einen (nebenamtlichen) Geschäftsführer, der jeweils jährlich von dem für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter benannt wird. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung kann die Amtszeit des Geschäftsführers über ein Jahr hinaus verlängert werden.

**Beschäftigte:**

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

2023: --

2022: --

**Einflussmöglichkeiten des WDR gemäß Satzung:**

Das Regelquorum für Beschlüsse der Gesellschafterversammlung ist die Einstimmigkeit. Der WDR kann mithin bei keiner Entscheidung überstimmt werden.

**Jahresabschluss:**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG (KPMG) hat den Jahresabschluss 2023 der DFP geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Eine **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** ist aufgrund des sehr überschaubaren Geschäftsumfangs nicht erfolgt. Auch eine **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** wurde nicht durchgeführt, da es sich bei der Gesellschaft nicht um eine kommerziell tätige Beteiligung in diesem Sinne handelt.

Die **Prüfungsgesellschaft** KPMG hat die DFP zum vierten Mal geprüft. Eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft ist beim WDR nach fünf Jahren üblich. Da die Gesellschaft bezüglich des Rechnungswesens von der Mediengruppe RTL Deutschland GmbH betreut wird, passt sich die Gesellschaft bezüglich des Wechsels der Prüfungsgesellschaft an den Rhythmus der Mediengruppe RTL an.

**Ergebnisentwicklung:**

Im Folgenden ist die **Ergebnisentwicklung** für die letzten drei Geschäftsjahre dargestellt:

	DFP - GUV IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Umsatzerlöse	2.780	3.792	3.627	-165	-4%
2	Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	--%
3	Materialaufwand	2.402	3.497	3.306	-191	-5%
4	Sonstige betr. Aufw.	309	309	325	16	5%
5	Finanzergebnis	0	0	0	0	--%
<b>6</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>69</b>	<b>-14</b>	<b>-4</b>	<b>10</b>	<b>71%</b>
7	Ertragssteuern	38	1	9	8	>100%
<b>8</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>31</b>	<b>-15</b>	<b>-13</b>	<b>2</b>	<b>13%</b>
9	Sonstige Steuern	0	0	0	0	--%
<b>10</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>31</b>	<b>-15</b>	<b>-13</b>	<b>2</b>	<b>13%</b>

Die **Erträge und Aufwendungen** sind 2023 insgesamt leicht gesunken. Der reduzierte Materialaufwand ist insbesondere auf geringere Produktionskosten für die Preisverleihung zurückzuführen. Zudem hat sich innerhalb der Umsatzerlöse der Erlösanteil durch den federführenden Gesellschafter verringert, da seit 2023 Kooperationen mit Netflix, Amazon Prime und Disney+ existieren, die zu sonstigen Umsatzerlösen führen. Erneut ergibt sich ein geringer Jahresfehlbetrag, da zusätzliche Kosten rund um die Kooperationen nicht komplett an die Gesellschafter weiterbelastet wurden. Dieses passt zur grundsätzlichen Ausrichtung, das Ergebnis so zu steuern, dass kein weiterer Gewinnvortrag aufgebaut, sondern dieser tendenziell eher leicht reduziert wird.

Die **Abwicklung des Finanz- und Rechnungswesens** sowie die steuerliche Betreuung werden weiterhin von der Mediengruppe RTL Deutschland GmbH bzw. der RTL Group Deutschland GmbH durchgeführt.

**Bilanzdaten und Kennzahlen:**

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	DFP BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>341</b>	<b>374</b>	<b>531</b>	<b>157</b>	<b>42%</b>
<b>2</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>262</b>	<b>367</b>	<b>524</b>	<b>157</b>	<b>43%</b>
3	Vorräte	0	0	0	0	--%
4	Forderungen/sonst. Vermögensggst.	60	52	152	100	>100%
5	Liquide Mittel	202	315	372	57	18%
<b>6</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>79</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>7</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>245</b>	<b>230</b>	<b>217</b>	<b>-13</b>	<b>-6%</b>
8	Gezeichnetes Kapital	35	35	35	0	0%
9	Rücklagen	38	38	38	0	0%
10	Bilanzgewinn/-verlust	172	157	144	-13	-8%
<b>11</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>96</b>	<b>144</b>	<b>314</b>	<b>170</b>	<b>&gt;100%</b>
12	Rückstellungen	96	35	78	43	>100%
13	Verbindlichkeiten	0	109	236	127	>100%
<b>14</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--%</b>
15	Beschäftigte im Jahres-Ø	0	0	0	0	--%
16	Liquidität 1. Grades	210,4%	218,8%	118,5%	-100,3%	-46%
17	Eigenkapitalquote	71,8%	61,5%	40,9%	-20,6%	-33%
22	Umsatzrentabilität	1,1%	--%	--%	--	--%

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrags um -13 T€ auf 217 T€ reduziert. Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, um +157 T€ auf 531 T€. Hieraus resultierend hat sich die **Eigenkapitalquote** um -20,6%-Punkte auf 40,9% verringert. **Die Liquidität 1. Grades** hat aufgrund der gestiegenen Verbindlichkeiten und der gestiegenen sonstigen Rückstellungen deutlich um -100,3%-Punkte abgenommen, liegt aber mit 118,5% weiterhin noch über 100%.

**Ziele der WDR-Beteiligung:**

Die Beteiligung besteht aufgrund einer rein organisatorisch-administrativen Entscheidung der Gesellschafter, die Veranstaltung zur Verleihung des »**Deutschen Fernsehpreises**« über eine eigene Gesellschaft realisieren zu wollen.

**Finanzielle Verhältnisse der DFP aus WDR-Sicht:**

Die Beteiligung wurde nach der Handelsregister-Eintragung am 11.07.2000 zum Nennwert in Höhe von 7 T€ aktiviert. Im Betriebshaushalt des WDR schlägt sich der **Anteil** an den operativen Kosten der Gesellschaft einschließlich der hierfür anfallenden Mehrwertsteuer im Einzelplan E -Information, Fiktion und Unterhaltung nieder. Da der WDR sich stellvertretend für die ARD-Anstalten am »**Deutschen Fernsehpreis**« beteiligt hat, kann ein Teil der Kosten auf die anderen Rundfunkanstalten umgelegt werden.

Der in der ARD **umlagefähige Betrag** wurde für die Veranstaltungen ab 2016 auf 300 T€ festgelegt. Der WDR trägt hiervon nach dem Fernsehvertragsschlüssel einen Betrag von derzeit 21,05% (= 63,2 T€). Der Rest von derzeit 236,8 T€ entfällt auf die anderen Anstalten. Sollten die anteiligen Kosten der ARD in einem Veranstaltungsjahr den Betrag von 300 T€ übersteigen, wird die Zusatzbelastung komplett vom WDR getragen. Damit wird der Analogie zu den Vorjahren, in denen der WDR einen Sockel getragen hat, gefolgt. Von der Videoprogrammkonferenz (VPK) wurde im September 2021 beschlossen, die bisherige Regelung hinsichtlich des Finanzierungsmix aus Sockel und Gemeinschaftsanteil über den kompletten Verleihungszyklus von 2021 bis 2025 fortzusetzen.

**Risikolage:**

Als kleine Kapitalgesellschaft hat die DFP auf Grundlage gesetzlicher Bestimmungen auf die Aufstellung eines Lageberichtes verzichtet. Das **finanzielle Risiko** des WDR beschränkt sich grundsätzlich auf die geleistete Stammeinlage.

**C6 KÖLNMUSIK BETRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFT MBH, KÖLN****Allgemeine Informationen:**

Anschrift: Kölner Philharmonie  
KölnMusik GmbH  
Bischofsgartenstraße 1  
D-50667 Köln

Telefon: +49 221 20408-0  
Fax: +49 221 20408-222  
Mail: gf@koelnmusik.de  
Internet: www.koelner-philharmonie.de/die-koelnmusik-gmbh/

**Unternehmenszweck:**

Die KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH (KölnMusik) wurde 1985 gegründet. Gegenstand dieser Gesellschaft ist der **Betrieb** des zur vielfältigen, an den Interessen aller Bevölkerungskreise orientierten Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen. Darüber hinaus zählt die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie« zu ihren Aufgaben.

**Stammkapital und Gesellschafterstruktur:**

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
Stadt Köln, Köln	256,25 T€	89,93%
WDR, Köln	28,70 T€	10,07%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>284,95 T€</b>	<b>100,00%</b>

**Geschäftsführung:**

Langevoort, Louwrens    nebenamtlich    Intendant Kölner Philharmonie

**Aufsichtsorgane:**

WDR-Vertreter:in<sup>27</sup> in der **Gesellschafterversammlung** ist:

Vernau, Dr. Katrin	seit 11/2023	WDR Verwaltungsdirektorin
Bilstein, Dr. Thomas	bis 11/2023	WDR Leiter HA Betriebsmanagement

WDR-Vertreterin im **Aufsichtsrat** ist:

Schafarczyk, Andrea    stv. Vorsitz    WDR Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur

**Einflussmöglichkeiten des WDR gemäß Satzung:**

Der WDR kann sowohl in der Gesellschafterversammlung als auch im Aufsichtsrat überstimmt werden.

**Beschäftigte:**

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>28</sup>

2023: 64

2022: 64

**Jahresabschluss:**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AHW-Treuhand GmbH hat den Jahresabschluss 2023 der KölnMusik geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Auch die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz** wurde von der Prüfungsgesellschaft durchgeführt. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt. Nach Auffassung der Prüfer haben sich über die in der Anlage zum Prüfbericht getroffenen Feststellungen hinaus keine weiteren Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft von Bedeutung sind.

Die **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** ist nicht durchgeführt worden, da es sich bei der Gesellschaft nicht um eine kommerziell tätige Beteiligung des WDR in diesem Sinne handelt.

Die **Prüfungsgesellschaft** AHW Treuhand GmbH hat die KölnMusik zum ersten Mal geprüft. Eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft ist beim WDR sowie bei der Stadt Köln nach fünf Jahren üblich.

<sup>27</sup> In Vertretung des WDR Intendanten.

<sup>28</sup> Inkl. Geschäftsführung und Auszubildende. Darüber hinaus wurden studentische Teilzeitkräfte beschäftigt.

**Ergebnisentwicklung:**

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die **Geschäftsentwicklung** der letzten drei Geschäftsjahre:

	KÖLNMUSIK - GUV IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Umsatzerlöse	3.910	8.851	9.844	993	11%
2	Sonstige betriebliche Erträge	763	1.920	657	-1.263	-66%
3	Materialaufwand	3.536	6.483	6.227	-256	-4%
4	Personalaufwand	4.765	6.124	6.358	234	4%
5	Sonstige betriebl. Aufwendungen	2.715	3.679	3.769	90	2%
6	Abschreibungen	290	333	318	-15	-5%
7	Finanzergebnis	0	0	0	0	-%
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-6.633</b>	<b>-5.848</b>	<b>-6.171</b>	<b>-323</b>	<b>-6%</b>
9	Steuern	1	1	1	0	0%
<b>10</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-6.634</b>	<b>-5.849</b>	<b>-6.172</b>	<b>-323</b>	<b>-6%</b>
11	Zuschuss Stadt Köln	5.697	5.817	6.291	474	8%
12	Finanzierung AchtBrücken	0	0	0	0	-%
13	Rückzahlungsverpflichtungen	0	0	0	0	-%
14	Veränderung der Kapitalrücklage	-937	-32	119	151	>100%

2023 war von einer stetigen Erholung des Geschäftsbetriebs geprägt, nach der Corona-Pandemie und den negativen Einflüssen wie Energiekrise und der hohen Inflation der letzten Jahre. Allerdings setzte sich die Erholung sehr langsam fort. 2023 konnte erstmalig wieder ein uneingeschränkter Spielbetrieb für das ganze Jahr durchgeführt werden. Allerdings konnten erst im letzten Quartal 2023 Besucherzahlen wie annähernd vor der Pandemie erreicht werden. Die KölnMusik erzielte in 2023 mit -6.172 T€ einen um -323 T€ höheren **Fehlbetrag** als im Vorjahr (2022: -5.849 T€). Die Umsatzerlöse sind dabei auf 9.844 T€ (2022: 8.851 T€) gestiegen. Die Gründe für diesen Anstieg liegen in den wieder gestiegenen Besucherzahlen. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um -1.263 T€, da im Vorjahr Corona-Hilfen des Bundes ertragswirksam verbucht wurden. Auf der Aufwandsseite ist der um 234 T€ gestiegene Personalaufwand auf die tariflichen Einmalzahlungen des TVÖD von 3 T€ pro Mitarbeitenden zurückzuführen. Dagegen reduzierte sich der Materialaufwand, aufgrund geringerer Honorare und veranstaltungsbezogener Nebenkosten, um -256 T€.

Die Gesellschaft ist im Hinblick auf die ihr gestellten Aufgaben nachhaltig nicht in der Lage, ein **ausgeglichenes Ergebnis** zu erzielen. Der WDR hat jedoch keine Zuschussverpflichtungen. Zum Ausgleich der Verluste erhält die Gesellschaft einen jährlichen Zuschuss der Stadt Köln. Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Zuschuss insgesamt 6.291 T€ und beinhaltet neben dem jährlichen Zuschuss von 5.929 T€ auch einen Corona-Sonderzuschuss von 362 T€. Diese wurden der **Rücklage** zugeführt und mit dem Fehlbetrag verrechnet. Somit erhöht sich die Rücklage zum 31.12.2023 um +119 T€ auf 2.076 T€.

Die Planungen für das **Geschäftsjahr 2024** sehen für die KölnMusik ein ähnliches Geschäftsvolumen gegenüber 2023 vor. Mit einer nahezu vollständigen Rückkehr zu einem Vor-Pandemie-Niveau wird auch 2024 noch nicht gerechnet, da die Gesellschaft in den nächsten Jahren keinen Zuwachs des Abonnement-Verkaufs auf ein Vor-Pandemie-Niveau erwartet. 2024 wird mit einem Jahresfehlbetrag von -6.242 T€ geplant. Der Zuschuss der Gesellschafterin Stadt Köln wurde weiterhin 5.929 T€ festgesetzt. Im Ergebnis sieht der Wirtschaftsplan damit eine Inanspruchnahme der Kapitalrücklage von 313 T€ vor.

**Bilanzdaten und Kennzahlen:**

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	KÖLNMUSIK BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.946</b>	<b>10.656</b>	<b>11.599</b>	<b>943</b>	<b>9%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.690</b>	<b>2.672</b>	<b>2.498</b>	<b>-174</b>	<b>-7%</b>
3	Immaterielle Vermögensggst.	258	194	138	-56	-29%
4	Sachanlagen	2.419	2.465	2.347	-118	-5%
5	Finanzanlagen	13	13	13	0	0%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>7.194</b>	<b>7.882</b>	<b>9.028</b>	<b>1.146</b>	<b>15%</b>
7	Vorräte	0	0	0	0	--%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggst.	2.195	1.898	1.755	-143	-8%
9	Liquide Mittel	4.999	5.984	7.273	1.289	22%
<b>10</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>62</b>	<b>102</b>	<b>73</b>	<b>-29</b>	<b>-28%</b>
<b>11</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>2.274</b>	<b>2.242</b>	<b>2.361</b>	<b>119</b>	<b>5%</b>
12	Gezeichnetes Kapital	285	285	285	0	0%
13	Rücklagen	1.989	1.957	2.076	119	6%
14	Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0	--%
<b>15</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>7.664</b>	<b>8.406</b>	<b>9.228</b>	<b>822</b>	<b>10%</b>
16	Rückstellungen	1.435	1.605	1.480	-125	-8%
17	Verbindlichkeiten	6.229	6.801	7.748	947	14%
<b>18</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>25%</b>
19	Beschäftigte im Jahres-Ø	60	64	64	0	0%
20	Liquidität 1. Grades	65,2%	71,2%	78,8%	7,6%	11%
21	Eigenkapitalquote	22,9%	21,0%	20,4%	-0,6%	-3%
22	Umsatzrentabilität	--%	--%	--%	--	--%

Aufgrund der oben beschriebenen Zuführung zur Kapitalrücklage erhöhte sich 2023 das Eigenkapital ebenso um +119 T€. Die Bilanzsumme ist allerdings in einem höheren Maße als das Eigenkapital gestiegen, wodurch die **Eigenkapitalquote** um -0,6%-Punkte auf 20,4% gesunken ist.

Die **Liquidität 1. Grades** hat sich um +7,6%-Punkte auf 78,8% erhöht, da die liquiden Mittel in höherem Maße als die sonstigen Rückstellungen und kurzfristigen Verbindlichkeiten gestiegen sind.

**Beteiligungen der KölnMusik:**

KölnMusik hält per 31.12.2023 folgende Beteiligung:

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
AchtBrücken GmbH, Köln	26,00 T€	49,00%

Die **AchtBrücken GmbH**, gemeinsames Tochterunternehmen von der Stadt Köln (51%) und KölnMusik (49%), veranstaltet seit dem Jahr 2011 ein jährliches Musikfestival mit dem Titel »ACHT Brücken – Musik für Köln« mit einer Dauer von ein bis zwei Wochen. Die **Finanzierung** wird durch die Gesellschafter sichergestellt. Das **Stammkapital** der Gesellschaft beläuft sich auf 26 T€. **Geschäftsführer** der Gesellschaft ist Louwrens Langevoort, Intendant der Kölner Philharmonie und Geschäftsführer der KölnMusik. Der WDR ist durch Andrea Schafarczyk (WDR Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur) im Aufsichtsrat der Gesellschaft vertreten. Der Rat der Stadt Köln hat im März 2021 beschlossen, dass das Festival von der Gesellschafterin Stadt Köln weiterhin Zuschüsse erhält (2024: 421,5 T€; 2025: 450 T€). Nachdem das Festival pandemiebedingt 2020 und 2021 für Besucher abgesagt werden musste, konnten seit 2022 wieder Konzertformate und Veranstaltungen durchgeführt werden.

**Ziele der WDR-Beteiligung:**

Die Zielsetzung der Beteiligung an KölnMusik erklärt sich vor dem Hintergrund eines zwischen der Stadt Köln und dem WDR abgeschlossenen **Nutzungsvertrages** für den Konzertsaal der Kölner Philharmonie. Der WDR hatte sich zwischen 1980 und 1983 an der Finanzierung der Baukosten mit insgesamt 10,2 Mio. € (20 Mio. DM) beteiligt. Im Gegenzug ist dem WDR ein auf jährlich 100 Tage beschränktes Nutzungsrecht gegen Zahlung eines Entgelts eingeräumt worden. In diesem Zusammenhang hatte sich der WDR später auch an der Betreibergesellschaft KölnMusik beteiligt.

Überdies hält der WDR in der Kölner Philharmonie eine eigene Ton-Regie mit hochwertiger Aufnahme-Technik vor, die Sendungen und nachfolgend Audio-Produktionen in höchster Qualität ermöglicht. Da die Kölner Philharmonie inzwischen national sowie international renommiert ist, führt die Ausrichtung von WDR-Veranstaltungen in der Kölner Philharmonie überdies zu positiven Imagebeiträgen. Die Kosten sind durch das jährliche Nutzungsentgelt kalkulierbar. Im Hinblick auf den öffentlich-rechtlichen Auftrag des WDR dient die Beteiligung auch der Förderung von Kulturgut.

**Finanzielle Verhältnisse der KölnMusik aus WDR-Sicht:**

Der WDR verfolgt mit dieser Beteiligung keine weiteren, für sein Ergebnis relevanten finanziellen Ziele, zumal eine Zuschussverpflichtung satzungsmäßig ausgeschlossen ist.

**Risikolage:**

Das **finanzielle Risiko des WDR** beschränkt sich auf die geleistete Stammeinlage. Trotz erwarteter negativer Entwicklung ist angesichts der gesicherten Finanzierung über Betriebskostenzuschüsse der Stadt Köln die Eintrittswahrscheinlichkeit für ungünstige oder bestandsgefährdende Entwicklungen, die sich beim WDR nachteilig auswirken könnten, als sehr gering anzusehen. Aufgrund der hohen Inflation und der Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst kann der Kostendruck auf die Gesellschaft steigen. In Anbetracht dieser Entwicklungen kann die Gesellschaft ihre Aufgaben nur dann im bisherigen Rahmen weiter wahrnehmen, wenn eine ausreichende finanzielle Ausstattung gesichert ist und eine Aufzehrung des derzeit noch ausreichend dotierten Eigenkapitals vermieden werden kann.

Um regelmäßig die Vorgabe des Plan-Zuschussbedarfs einzuhalten, sind die **Sparmaßnahmen** der letzten Jahre beizubehalten bzw. weiterzuentwickeln. Zusätzliche Aufwendungen, insbesondere durch allgemeine Kostensteigerungen oder sich ändernde Arbeits- und Sozialgesetze, würden für die Gesellschaft zusätzliche, nicht gedeckte Defizite bedeuten. Der Fortbestand der Gesellschaft ist nur gesichert, wenn die jährlich anfallenden Fehlbeträge durch die Gesellschafter aufgefangen werden.

Bei dem **Betrieb des Konzerthauses** besteht das Risiko eines ungeplanten Ausfalls. Daher ist die Zuverlässigkeit der technischen Ausrüstung von entscheidender Bedeutung. Hierfür hat die Gesellschaft hohe Sicherheitsstandards und regelmäßige Risikovorsorge eingerichtet.

Im Lagebericht wird weiterhin darauf hingewiesen, dass ein **beihilferechtliches Risiko** bezüglich der Einstufung der Zuschüsse der Stadt Köln bestehen könnte. Die Gesellschaft geht aufgrund einer Bekanntmachung der Europäischen Kommission davon aus, dass die Leistungen der Stadt Köln als zulässige Beihilfen zu qualifizieren sind. Da bisher noch keine Rechtsprechung in ähnlich gelagerten Fällen ergangen ist, könnte noch ein kleines Restrisiko verbleiben.

Darüber hinaus wird im Lagebericht weiterhin über eine steuerliche Außenprüfung informiert, wodurch ein **steuerliches Risiko** besteht, dass Steuernachzahlungen gefordert werden können, welche derzeit nicht quantifizierbar sind.



## C7 GRIMME-INSTITUT GESELLSCHAFT FÜR MEDIEN, BILDUNG UND KULTUR MBH, MARL

### Allgemeine Informationen:

Anschrift: Grimme-Institut GmbH  
Eduard-Weitsch-Weg 25  
D-45768 Marl  
Telefon: +49 2365 9189-0  
Fax: +49 2365 9189-89  
Mail: info@grimme-institut.de  
Internet: www.grimme-institut.de

### Unternehmenszweck:

Die Grimme-Institut Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH (GI) **fördert die Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien** unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung. Gegenstand ist die theoretische und praktische Beschäftigung mit Themen, Strukturen, Politik und Praxis der Bereiche Medien, Kultur und Bildung im Sinne des § 52 Abs. 2. Abgabenordnung (AO) mit dem Ziel der Kompetenzvermittlung und öffentlicher Kommunikation. Dem Unternehmenszweck wird insbesondere Rechnung getragen durch die Vorbereitung, Entwicklung und Organisation des Grimme-Preises und des Grimme-Online-Awards sowie der Vermittlung der im Rahmen der Preisfindungen geführten Qualitätsdebatten in die medien- und bildungspolitische Öffentlichkeit sowie in die spezifischen Bereiche der Weiterbildung der Wissenschaft und der Medienbranche.

### Stammkapital und Gesellschafterstruktur:

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
Deutscher Volkshochschul-Verband e.V., Bonn	80,00 T€	40,00%
Film- und Medienstiftung NRW GmbH, Düsseldorf	20,00 T€	10,00%
Landesanstalt für Medien NRW, Düsseldorf	20,00 T€	10,00%
WDR, Köln	20,00 T€	10,00%
ZDF, Mainz	20,00 T€	10,00%
Stadt Marl, Marl	20,00 T€	10,00%
Land NRW, Düsseldorf	20,00 T€	10,00%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>200,00 T€</b>	<b>100,00%</b>

### Geschäftsführung:

Gerlach, Dr. Frauke	bis 04/2024	hauptamtlich
Wenzel, Peter	seit 05/2024	ehrenamtlich, interim

### Aufsichtsgorgane:

WDR-Vertreter<sup>29</sup> in der **Gesellschafterversammlung** ist:

Schönenborn, Jörg WDR Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung

WDR-Vertreter im **Aufsichtsrat** ist:

Schönenborn, Jörg Vorsitz WDR Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung

### Einflussmöglichkeiten des WDR gemäß Satzung:

Der WDR kann sowohl in der Gesellschafterversammlung als auch im Aufsichtsrat **überstimmt** werden. In der Gesellschafterversammlung werden Beschlüsse – bis auf einzelne in der Satzung konkret genannte Ausnahmen – mit einfacher Mehrheit gefasst, im Aufsichtsrat hingegen mit einer ¾-Mehrheit.

### Beschäftigte:

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>30</sup>

2023: 25

2022: 27

### Jahresabschluss:

Im Hinblick auf eine nachhaltige Haushaltssicherung der GI haben die Gesellschafter 2022 einen Strategieprozess eingeleitet. Die Finanzausstattung der GI war aufgrund gestiegener Personal-, Energie- und Veranstaltungskosten nicht mehr hinreichend, um das

<sup>29</sup> In Vertretung des WDR Intendanten.

<sup>30</sup> Exkl. Geschäftsführung, davon in 2023 ein geringfügig Beschäftigte bzw. Hilfskräfte.

Institut so zu betreiben, wie es der Aufgabenkatalog des Gesellschaftsvertrages vorsieht. Angesichts schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen war hiermit auch die Beauftragung eines Gutachters verbunden, um die gesellschaftspolitische Stellung der GI auch in Zukunft nachhaltig gewährleisten zu können. Grundlegend hierfür sind neben einer soliden Finanzierung vor allem eine klare Strategie, eine zukunftsgerichtete inhaltliche Positionierung und eine Fokussierung auf die Preise und den Mediendiskurs als Kernkompetenzen.

Die Prüfung des Abschlusses des Geschäftsjahres 2023 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist zum Stichtag der Beteiligungsberichtserstellung (Ende August 2024) noch nicht abgeschlossen. Aus diesem Grund beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen hauptsächlich auf die Jahre 2020 bis 2022:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Thornton AG hat den Jahresabschluss 2022 der GI geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Auch die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** wurde von der Prüfungsgesellschaft durchgeführt. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt. Nach Auffassung der Prüfer haben sich über die in der Anlage zum Prüfbericht getroffenen Feststellungen hinaus keine weiteren Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft von Bedeutung sind.

Als Ergebnis der **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** stellen die Wirtschaftsprüfer fest, dass sich über die in der Anlage zum Prüfbericht getroffenen Feststellungen hinaus keine weiteren Besonderheiten ergeben, die nach Auffassungen der Prüfer bezüglich des marktkonformen Verhaltens der von der GI ausgeübten kommerziellen Tätigkeiten in 2022 unter Berücksichtigung der Besonderheiten der GI von Bedeutung sind.

Die **Prüfungsgesellschaft** hat die GI zum dritten Mal geprüft (Jahresabschlüsse 2020, 2021 und 2022). Eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft ist bei der GI wie auch beim WDR nach fünf Jahren üblich.

#### Wirtschaftliche Eckdaten:

Die Gesellschaft wird über öffentliche Zuwendungen, Projektmittel sowie über Eigenenerträge finanziert. Die folgende Tabelle zeigt die **Geschäftsentwicklung** der vergangenen drei Geschäftsjahre:

	GI - GUV IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2020	2021	2022	ABS.	REL.
1	Umsatzerlöse	2.913	2.892	2.909	17	1%
2	Sonstige betr. Erträge	31	61	78	17	28%
3	Materialaufwand	154	521	596	75	14%
4	Personalaufwand	1.717	1.757	1.885	128	7%
5	Abschreibungen	13	18	14	-4	-22%
6	Sonstige betr. Aufwendungen	1.218	635	572	-63	-10%
7	Finanzergebnis	-25	-1	-1	0	0%
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-183</b>	<b>21</b>	<b>-81</b>	<b>-102</b>	<b>&gt;100%</b>
9	Ertragssteuern	0	0	0	0	--%
<b>10</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-183</b>	<b>21</b>	<b>-81</b>	<b>-102</b>	<b>&gt;100%</b>
11	Sonstige Steuern	0	1	1	0	0%
<b>12</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-183</b>	<b>20</b>	<b>-82</b>	<b>-102</b>	<b>&gt;100%</b>

Die GI erzielte 2022 mit -82 T€ ein um -102 T€ schwächeres **Ergebnis** als im Vorjahr. Dieser Jahresfehlbetrag resultierte aus den schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, so dass die gestiegenen Aufwendungen bei Personal und Material nicht durch höhere Zuwendungen oder andere Erträge ausgeglichen werden konnten.

Nach vorläufigem Stand schließt die GI das **Geschäftsjahr 2023** aufgrund eines zusätzlich zur Verfügung gestellten Finanzvolumens durch das Land NRW von 302,8 T€ mit einem mindestens ausgeglichenen Ergebnis ab. Für das **laufende Geschäftsjahr 2024** rechnet die Gesellschaft mit einem positiven Ergebnis, aufgrund von Kosteneinsparungen (u.a. Tarifierhöhungsverzicht der Belegschaft) und Sonderzuschüssen der Gesellschafter Land NRW von 65 T€ sowie von Stadt Marl und Film- und Medienstiftung NRW GmbH von je 20 T€.

**Bilanzdaten und Kennzahlen:**

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	GI BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST			DIFFERENZ	
		2020	2021	2022	ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>474</b>	<b>367</b>	<b>272</b>	<b>-95</b>	<b>-26%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>82</b>	<b>74</b>	<b>64</b>	<b>-10</b>	<b>-14%</b>
3	Immaterielle Vermögensggt.	0	0	0	0	--%
4	Sachanlagen	65	56	46	-10	-18%
5	Finanzanlagen	17	18	18	0	0%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>384</b>	<b>283</b>	<b>198</b>	<b>-85</b>	<b>-30%</b>
7	Vorräte	0	0	0	0	--%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggt.	37	10	12	0	0%
9	Liquide Mittel	347	273	186	-87	-32%
<b>10</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>11</b>	<b>Unterschbetr. Vermögensrg.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--%</b>
<b>12</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>175</b>	<b>195</b>	<b>113</b>	<b>-82</b>	<b>-42%</b>
13	Gezeichnetes Kapital	200	200	200	0	0%
14	Rücklagen	403	403	403	0	0%
15	Bilanzgewinn/-verlust	-428	-408	-490	-82	-20%
<b>15</b>	<b>Sonderpost. f. Invest.-Zusch.</b>	<b>62</b>	<b>54</b>	<b>44</b>	<b>-10</b>	<b>-19%</b>
<b>16</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>237</b>	<b>118</b>	<b>115</b>	<b>-3</b>	<b>-3%</b>
17	Rückstellungen	79	72	63	-9	-13%
18	Verbindlichkeiten	158	46	52	6	13%
<b>19</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--%</b>
20	Beschäftigte im Jahres-Ø	28	28	26	-2	-7%
21	Liquidität 1. Grades	146,4%	231,4%	161,7%	-69,7%	-30%
22	Eigenkapitalquote	36,9%	53,1%	41,5%	-11,6%	-22%
23	Umsatzrentabilität	--%	0,7%	--%	--	--%

Bei reduzierter Bilanzsumme war 2022 das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrags gesunken. Dadurch hatte sich die **Eigenkapitalquote** um -11,6%-Punkte auf 41,5% reduziert. Ohne die weiteren Einsparmaßnahmen käme es laut Prüfbericht zu Finanzierungsproblemen aufgrund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung ab dem Geschäftsjahr 2025. Die **Liquidität 1. Grades** war um -69,7%-Punkte auf 161,7% gesunken. Die Ursache für den Rückgang waren erhöhte kurzfristige Verbindlichkeiten in Verbindung mit einem verringerten Bestand liquider Mittel

**Beteiligungen der GI:**

Die GI hält zum 31.12.2023 folgende Beteiligungen:

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
Grimme-Forschungskolleg gGmbH, Köln	25,0 T€	50,00%
Center for Advanced Internet Studies (CAIS) gGmbH, Bochum	40,0 T€	12,50%

### Wirtschaftliche Eckdaten der Beteiligungen:

Die **Grimme-Forschungskolleg gGmbH, Köln** wurde am 20.11.2014 von der GI und der Universität zu Köln gegründet. Die Gesellschaft hat ein **Stammkapital** von 25 T€, das von beiden Gesellschaftern zu jeweils 50% eingezahlt wurde. **Gesellschaftszweck** ist die Förderung der Wissenschaft, der Lehre und des Forschungstransfers auf dem Gebiet der »Entwicklung der Medien und Gesellschaft im digitalen Zeitalter« (Forschungsgebiet). Dieser Zweck soll insbesondere durch die enge wissenschaftliche Zusammenarbeit der Universität zu Köln mit der GI auf dem genannten Forschungsgebiet verwirklicht werden. **Geschäftsführer** der Gesellschaft ist Peter Wenzel (interim seit 05/2024: zuvor: Dr. Frauke Gerlach), **wissenschaftlicher Direktor** Prof. Dr. Karl-Nikolaus Peifer. Der WDR ist mit Beginn der laufenden Amtsperiode im Frühsommer 2022 durch Wolfgang Lemme (Programmdirektion NRW, Wissen und Kultur) im Aufsichtsrat vertreten (zuvor: Peter Ehmer, PG Quarks). Die Gesellschaft beschäftigte 2023 **kein eigenes Personal**. Die Realisierung der bewilligten Projekte erfolgte durch den Einsatz von Personal der GI und der Universität zu Köln. Der Jahresabschluss 2023 weist ein **Jahresergebnis** von 0 € aus. Da seitens der GI ab 2024 keine Finanzmittel mehr bereitgestellt werden, soll im Laufe des Jahres 2024 eine Entscheidung darüber getroffen werden, wie die Zukunft der Gesellschaft aussehen kann. Um den Bestand der Gesellschaft nicht zu gefährden und das Unternehmen perspektivisch weiter fortzuführen, laufen gegenwärtig Beratungen beider Gesellschafter, wie die Gesellschaft zukünftig ausgestaltet sein soll.



Das **Center for Advanced Internet Studies (CAIS) gGmbH, Bochum** wurde am 10.11.2016 von der GI und den Universitäten Bochum, Bonn, Düsseldorf und Münster gegründet und hatte den Geschäftsbetrieb zum 01.01.2017 aufgenommen. Zum 18.10.2018 gab es einen Gesellschafterwechsel von der Universität Bonn zur Universität Duisburg-Essen. Im Zuge des Ausbaus und zur Stärkung des Gesellschaftszwecks wurde zum 18.10.2022 die Erweiterung des Gesellschafterkreises um drei weitere Forschungseinrichtungen (Bergische Universität Wuppertal, dem GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und dem RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung) vollzogen. In Folge dessen kam es zu einer Anpassung des Gesellschaftsvertrages sowie zu einer Erhöhung des **Stammkapitals** von 25 T€ auf 40 T€, das von allen acht Gesellschaftern zu jeweils 12,5% eingezahlt wurde. **Ziel der Gesellschaft** ist die Förderung der inter- und transdisziplinären Kooperation auf dem Gebiet der Digitalisierungsforschung. Das CAIS hat neben der Gesellschafterversammlung auch einen Aufsichtsrat, eine Programmkommission und einen Beirat. Kaufmännischer **Geschäftsführer** der Gesellschaft ist Tim Pfenner, **wissenschaftliche Direktorin** Prof. Dr. Christiane Eildders (seit 10/2023; zuvor: Michael Baumann). Mit dem CAIS ist ein konzeptionell singuläres Forschungszentrum entstanden, welches an der wissenschaftlichen Erforschung und verantwortlichen Gestaltung des durch die Digitalisierung ausgelösten sozialen, politischen und wirtschaftlichen Wandels aktiv mitwirken wird und dabei den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft in unterschiedlichen Formaten initiiert. Der Ausbau des CAIS zu einem nordrhein-westfälischen Institut für Digitalisierungsforschung wird seit 2021 durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW im Rahmen einer institutionellen Förderung finanziert. 2023 hatte die Gesellschaft durchschnittlich 56 **Beschäftigte**, davon acht geringfügig beschäftigt. Der Jahresabschluss 2023 weist ein **Jahresergebnis** von rd. -0,2 T€ aus. Derzeit sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.



### Ziele der WDR-Beteiligung:

Für den WDR sind die von der GI behandelten Themenstellungen und Ziele im Bereich **Medienanalyse** (insbesondere zu Medienqualitätsfragen) sowie die Förderung der Zusammenarbeit von **Weiterbildung und Medien** von besonderem Interesse. Den entscheidenden Stellenwert für den WDR als Gesellschafter haben die Grimme-Preise. Sie besitzen ein anerkanntes Renommee und setzen Maßstäbe für Qualität bei TV-Produktionen und Online-Publikationen.

Mit der Umwandlung in eine gemeinnützige GmbH im Jahre 1997 hatte sich der WDR daher an der Gesellschaft beteiligt. Als Gesellschafter hat der WDR die 2010 erfolgte Zusammenführung der Institute Grimme und Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH (ecmc) unterstützt. Ziel war ein Abbau von Parallelstrukturen, der letztlich die Existenz beider Einrichtungen sichern und ein auf längere Sicht wirtschaftlich lebensfähiges Beteiligungsunternehmen schaffen sollte.

### Finanzielle Verhältnisse der GI aus WDR-Sicht:

Die GI wurde in der **Vermögensrechnung** des WDR mit einem Buchwert von 41,5 T€ aktiviert.

Wie bereits in den Vorjahresberichten erläutert, war am 01.01.2020 auf Initiative der Landesregierung NRW eine **Änderung des § 47 WDR-Gesetz** in Kraft getreten (**vgl. C4**). Damit entfällt seit 2020 die Förderung von Medienentwicklung, Medienqualität und Medienbildung durch die GI über den WDR. Die Finanzierung der GI erfolgt seit 2020 nicht mehr aus Beitragsmitteln, sondern in vergleichbarer Höhe von rund 0,9 Mio. € durch das Land NRW.

### Risikolage:

Das **finanzielle Risiko** des WDR beschränkt sich, wie beschrieben, auf die geleistete Stammeinlage bzw. den aktivierten Buchwert in der Vermögensrechnung des WDR. Eine **Nachschusspflicht** der Gesellschafter ist gemäß der Satzung ausgeschlossen.

Die Förderung durch das Land NRW erfolgt seit 2014 in Form einer institutionellen Förderung. Um die Finanzierungslücke aufgrund des Wegfalls des Anteils der GI am Rundfunkbeitrag zu schließen, wurde seit 2020 die institutionelle Förderung des Landes NRW erhöht. Aufgrund des Bestands an liquiden Mitteln, der Finanzierung über Zuwendungen und Projekterlöse sowie der Finanzierung des Fehlbedarfs 2023 durch das Land NRW ist die **Liquiditätssituation** stabil. Die strenge Begleitung und Bewertung von Ausgaben

und Einnahmen sowie die konsequente Umsetzung der Einsparmaßnahmen können die Gesellschaft in die Lage versetzen, auch perspektivisch finanziell stabil zu agieren und im Rahmen eines ausgeglichenen Haushalts ihre Aufgaben zu erfüllen.

## C8 EUROPEAN ROAD TRANSPORT TELEMATICS IMPLEMENTATION COORDINATION ORGANISATION SC, BRÜSSEL (B)



### Allgemeine Informationen:

Anschrift: ERTICO – ITS Europe  
523 Avenue Louise  
B-1050 Brussels  
Telefon: +32 2 400 0700  
Fax: +32 2 400 0701  
Mail: info@mail.ertico.com  
Internet: www.ertico.com

### Unternehmenszweck:

Die European Road Transport Telematics Implementation Coordination Organisation SC (ERTICO) ist eine gemeinnützige Gesellschaft belgischen Rechts. Aufgabe der 1992 gegründeten Gesellschaft ist die **Standardisierung und Harmonisierung von verkehrstelematischen Problemen** auf internationaler Ebene. Der WDR ist Anfang des Jahres 2009 beigetreten.

### Gezeichnetes Kapital und Gesellschafterstruktur:

Die Gesellschafterstruktur stellt sich zum 31.12.2023 wie folgt dar:

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
WDR, Köln	1,86 T€	0,88%
Weitere 112 Mitglieder à 1.860 EUR	208,32 T€	99,12%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>210,18 T€</b>	<b>100,00%</b>
<i>davon eingezahlt</i>	<i>70,05 T€</i>	<i>33,33%</i>

### Geschäftsführung:

Vantomme, Joost CEO

### Aufsichtsgorgane:

WDR-Vertreter im **Aufsichtsrat** ist:

Kusche-Knezevic, Thomas bis 06/2024 HA Programmmanagement NRW, Wissen und Kultur

### Einflussmöglichkeiten des WDR gemäß Satzung:

Durch seine Mitgliedschaft bei ERTICO ist der WDR automatisch in der **Mitgliederversammlung** vertreten und ist aufgrund des einheitlichen Stimmanteils der Mitglieder gleichberechtigt. Gemäß Satzung werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst, so dass der WDR überstimmt werden kann.

Seit Juni 2018 war der WDR im Aufsichtsrat der ERTICO vertreten. Der bisherige WDR-Vertreter geht Ende 2024 in Ruhestand und ist daher im Juni 2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Wie der WDR diese Position künftig besetzen möchte, wird noch eruiert. Des Weiteren ist der derzeitige WDR-Vertreter als Mitglied des sogenannten Strategy Committee ausgeschieden. Dieses Gremium berät den Aufsichtsrat in Fragestellungen mit strategischer Relevanz. Der Sitz wird vom WDR im Laufe des Geschäftsjahres nachbesetzt.

### Beschäftigte:

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

2023: 22,9

2022: 22,0

### Jahresabschluss:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars Réviseurs d'Entreprises hat den Jahresabschluss 2023 der ERTICO geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz** erfolgt bei dieser Gesellschaft nicht. Auch die **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** wurde nicht durchgeführt, da es sich bei der Gesellschaft nicht um eine kommerziell tätige Beteiligung des WDR in diesem Sinne handelt.

Die **Prüfungsgesellschaft** Mazars Réviseurs d'Entreprises hat die ERTICO im Rahmen des ihr erteilten Mandats zum fünften Mal in Folge geprüft. Gemäß Satzung der ERTICO werden die Rechnungsprüfer für einen Zeitraum von drei Jahren ernannt. In der General Assembly Sitzung am 14. Juni 2022 wurde Mazars Réviseurs d'Entreprises für weitere drei Jahre zum Rechnungsprüfer ernannt. Eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft ist beim WDR nach fünf Jahren üblich.

**Wirtschaftliche Eckdaten:**

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die **Geschäftsentwicklung** der letzten drei Geschäftsjahre:

	ERTICO - GUV IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Betriebsergebnis	53	79	42	-37	-47%
2	Finanzergebnis	-23	-39	-2	38	96%
<b>3</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>30</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>1%</b>
4	Ertragssteuern	4	26	29	2	9%
<b>5</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>26</b>	<b>14</b>	<b>12</b>	<b>-2</b>	<b>-14%</b>

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem **Jahresüberschuss** von 12 T€ abgeschlossen. Das Ergebnis liegt damit unter Vorjahresniveau, was unter anderem auf einen leicht gestiegenen Personalaufwand zurückzuführen ist.

**Bilanzdaten und Kennzahlen:**

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	ERTICO BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.863</b>	<b>13.383</b>	<b>18.168</b>	<b>4.785</b>	<b>36%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>109</b>	<b>171</b>	<b>291</b>	<b>120</b>	<b>70%</b>
3	Immaterielle Vermögensggt.	52	100	112	12	12%
4	Sachanlagen	57	71	179	108	>100%
5	Finanzanlagen	0	0	0	0	--%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11.116</b>	<b>12.395</b>	<b>17.345</b>	<b>4.950</b>	<b>40%</b>
7	Vorräte	0	0	0	0	--%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggt.	3.497	3.238	2.818	-421	-13%
9	Liquide Mittel	7.619	9.156	14.527	5.371	59%
<b>10</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>637</b>	<b>817</b>	<b>531</b>	<b>-285</b>	<b>-35%</b>
<b>11</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>741</b>	<b>757</b>	<b>771</b>	<b>14</b>	<b>2%</b>
12	Gezeichnetes Kapital	65	68	70	2	4%
13	Rücklagen	123	123	123	0	0%
14	Bilanzgewinn/-verlust	553	567	578	12	2%
<b>15</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>8.486</b>	<b>10.353</b>	<b>16.081</b>	<b>5.728</b>	<b>55%</b>
16	Rückstellungen	152	152	102	-50	-33%
17	Verbindlichkeiten	8.334	10.201	15.979	5.778	57%
<b>18</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>2.636</b>	<b>2.273</b>	<b>1.316</b>	<b>-958</b>	<b>-42%</b>
19	Beschäftigte im Jahres-Ø	22	22	22	0	1%
20	Liquidität 1. Grades	89,8%	88,4%	90,3%	1,9%	2%
21	Eigenkapitalquote	6,2%	5,7%	4,2%	-1,5%	-26%

Das Eigenkapital hat sich zum Vorjahr leicht um +2% auf 771 T€ erhöht. Im Vergleich hierzu ist die Bilanzsumme überproportional um +36% auf 18.168 T€ gestiegen, so dass sich im Ergebnis die **Eigenkapitalquote** um -1,5%-Punkte auf 4,2% reduziert. Dies ist in erster Linie auf erhaltene Vorauszahlungen für Projekte der Europäischen Kommission zurückzuführen, in denen ERTICO die Aufgabe

des Koordinators übernimmt. Die Vorauszahlungen schlagen sich auf der Aktivseite unter der Position Liquide Mittel (+5.371 T€ bzw. +59%) und auf der Passivseite bei den Verbindlichkeiten (+5.778 T€ bzw. +57%) wieder und werden im Laufe des Jahres 2024 an die Projektpartner weitergegeben. Die **Liquidität 1. Grades** erhöht sich dadurch um 1,9%-Punkte auf 90,3%.

**Ziele der WDR-Beteiligung:**

Der WDR hat die Federführung im Bereich der Verkehrsinformation innerhalb der ARD inne. Die Standardisierung und Harmonisierung von verkehrstelematischen Problemen findet bei der Organisation ERTICO statt. Um die Interessen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gegenüber den anderen Beteiligten im Bereich der Verkehrstelematik vertreten zu können, ist eine Mitgliedschaft bei ERTICO erforderlich.

**Finanzielle Verhältnisse der ERTICO aus WDR-Sicht:**

Die Mitgliedschaft bei ERTICO ist mit dem einmaligen Erwerb eines Geschäftsanteils von 1.860 € verbunden. Hiervon sind 620 € einzuzahlen, die der WDR in seiner Vermögensrechnung aktiviert hat; dieser Betrag wird bei einem eventuellen Verlassen der Organisation zurückerstattet, 1.240 € werden als Kapital deklariert. Da zum Ende des vorangegangenen Jahres insgesamt 109 Institutionen als ERTICO-Mitglieder registriert waren, belief sich das gezeichnete Kapital der ERTICO auf 202,74 T€; davon waren 67,58 T€ eingezahlt.

Als Mitglied bei ERTICO leistet der WDR darüber hinaus für die seit 2021 abgeschlossene „Premium-Mitgliedschaft“ einen Betrag von 14,0 T€ p.a. Zusätzlich fallen 2,5 T€ p.a. für die zugehörige Mitgliedschaft an TISA (»Traveller Information Services Association«) an.

**Risikolage:**

Das finanzielle Risiko des WDR beschränkt sich auf den eingezahlten Teil des Geschäftsanteils von 620 €. Es sind derzeit keine ungünstigen oder bestandsgefährdenden Entwicklungen bekannt.

## C9 BETEILIGUNGEN IM RAHMEN DER ARD



### C9.1 ARD.ZDF MEDIENAKADEMIE GGMBH, NÜRNBERG

#### Allgemeine Informationen:

Anschrift: ARD.ZDF medienakademie gGmbH  
Wallensteinstr. 121  
90431 Nürnberg  
Telefon: +49 911 9619-0  
Fax: +49 911 9619-199  
Mail: info@ard-zdf-medienakademie.de  
Internet: www.ard-zdf-medienakademie.de

#### Unternehmenszweck:

Zweck der ARD.ZDF medienakademie gGmbH (Medienakademie) als Kooperationseinrichtung der Gesellschafter ist die Aus- und Fortbildung im Bereich Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechniken. Dabei agiert die Gesellschaft als **zentrale Fortbildungseinrichtung** für Personen, die in Berufen der audiovisuellen Medien tätig sind oder durch eine Ausbildung dort tätig werden wollen. Sie entwickelt und veranstaltet entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen wie z.B. Seminare, Workshops, Treffpunkte oder Symposien für Gesellschafter und Dritte. Darüber hinaus konzipiert und entwickelt die Medienakademie entsprechendes Lehr- und Lernmaterial sowie Broschüren und Fachliteratur. Ferner erbringt die Gesellschaft Beratungsleistungen zur Entwicklung und Konzeption von Fortbildungsmaßnahmen und betreibt Lernplattformen und Wissensdatenbanken. Workflow-orientierte Seminare, E- und Blended-Learning gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

#### Stammkapital und Gesellschafterstruktur:

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
WDR, Köln	16,80 T€	16,80%
die weiteren LRA der ARD	63,05 T€	63,05%
ZDF, Mainz	12,00 T€	12,00%
DW, Bonn	5,65 T€	5,65%
DRadio, Köln	2,50 T€	2,50%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>100,00 T€</b>	<b>100,00%</b>

#### Geschäftsführung:

Hanke, Dr. Stefan hauptamtlich

#### Aufsichtsgorgane:

WDR-Vertreter:in<sup>31</sup> in der **Gesellschafterversammlung** ist:

Wagner, Wolfgang	bis 03/2023	WDR Direktor Produktion und Technik
Funke, Anne	04/2023 bis 07/2023	WDR Leiterin HA Planung /Controlling (Interim)
Hoffmann, Dominique	seit 08/2023	WDR Direktorin Produktion und Technik

WDR-Vertreter:in im **Verwaltungsrat** ist:

Wagner, Wolfgang	bis 03/2023	WDR Direktor Produktion und Technik
Funke, Anne	04/2023 bis 07/2023	WDR Leiterin HA Planung /Controlling (Interim)
Hoffmann, Dominique	seit 08/2023	WDR Direktorin Produktion und Technik

WDR-Vertreter im **Akademiebeirat** ist:

Wagner, Patrick WDR Leiter Aus- u. Fortbildungsredaktion

#### Einflussmöglichkeiten des WDR gemäß Satzung:

Das **Regelquorum** der Gesellschafterversammlung und des Verwaltungsrats ist die einfache Mehrheit.

#### Beschäftigte:

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>32</sup>

2023: 50

2022: 55

<sup>31</sup> In Vertretung des WDR Intendanten.

<sup>32</sup> Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten ohne Geschäftsführung.

**Jahresabschluss:**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG hat den Jahresabschluss 2023 der Medienakademie geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Auch die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** wurde von der Prüfungsgesellschaft durchgeführt. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt. Darüber hinaus hat die Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach Auffassung der Prüfer für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Als Ergebnis der **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** stellen die Wirtschaftsprüfer fest, dass sich keine Anhaltspunkte ergeben haben, die nach ihrer Auffassung Zweifel an der Marktkonformität der Leistungsaustauschbeziehungen der Gesellschaft mit anderen Beteiligungsunternehmen der Landesrundfunkanstalten sowie mit den Rundfunkanstalten selbst begründen können. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben sind in einem gesonderten Bericht zusammengestellt.

Die **Prüfungsgesellschaft** Baker Tilly GmbH & Co. KG hat die Medienakademie zum dritten Mal geprüft. Eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft ist beim WDR nach fünf Jahren üblich.

**Wirtschaftliche Eckdaten:**

Das **Finanzierungsmodell** setzt voraus, dass die Medienakademie ihre Preise für die angebotenen Seminare auf Vollkostenbasis kalkuliert und damit einen kostendeckenden Betrieb sicherstellt. Seit dem 01.01.2015 wird der Medienakademie von den beteiligten Rundfunkanstalten eine Mindestabnahme aller Fortbildungsleistungen - inkl. Projektbeauftragungen - garantiert. Soweit die Mindestabnahmeverpflichtungen in einem Zeitraum von drei Geschäftsjahren nicht eingehalten werden, sind von den Gesellschaftern individuell Ausgleichszahlungen über den 3-Jahres-Zeitraum zu leisten. Die nicht zur Abnahme garantierten Leistungsangebote muss die Medienakademie anderweitig verkaufen.

Das Finanzierungsmodell wurde zum 01.01.2017 angepasst, indem eine zweiteilige Strukturpauschale zur Preisanpassung und zur flexiblen Fixkostendeckung eingeführt wurde. Die Pauschale zur Preisanpassung soll dauerhaft zur Reduzierung der Seminarpreise eingesetzt werden und wird auf die Mindestabnahmesumme der Rundfunkanstalten angerechnet. Die Pauschale zur Fixkostendeckung wird nur unter der Bedingung negativer Jahresergebnisse gewährt. Mit dem Abbau von Fixkosten bis 2025 wird dieser Teil der Pauschale jährlich um 0,1 Mio. € reduziert und entfällt 2025 vollständig.

Im Jahr 2020 wurde eine inhaltliche Evaluierung der Strukturpauschale sowie des Abnahmeschlüssels durchgeführt. In der Folge reduzierte sich ab dem Jahr 2021 die Mindestabnahmesumme von 8,0 Mio. € auf 7,54 Mio. € und die Pauschale zur Preisanpassung von 0,6 Mio. € auf 0,57 Mio. €. Auch die Abnahmeschlüssel der Anstalten wurden ab 2021 angepasst, so dass sich der Kostenanteil des WDR von 18,45% auf 15,92% verringert hat.

Die folgende Tabelle beinhaltet eine Übersicht über die im Jahr 2023 geltenden Gesellschafteranteile und Abnahmeschlüssel.

	MEDIENAKADEMIE ABNAHMEVERPFLICHTUNGEN IN %	BETEILIGUNGS- SCHLÜSSEL	ABNAHME- SCHLÜSSEL
1	Westdeutscher Rundfunk	16,80%	15,92%
2	Südwestrundfunk	14,60%	13,06%
3	Norddeutscher Rundfunk	14,00%	15,92%
4	Bayerischer Rundfunk	12,90%	15,56%
5	Zweites Deutsches Fernsehen	12,00%	11,84%
6	Mitteldeutscher Rundfunk	8,55%	4,27%
7	Hessischer Rundfunk	6,05%	7,09%
8	Deutsche Welle	5,65%	3,12%
9	Rundfunk Berlin-Brandenburg	5,30%	8,00%
10	Deutschlandradio	2,50%	1,87%
11	Saarländischer Rundfunk	1,00%	1,50%
12	Radio Bremen	0,65%	1,85%

Die Gesellschafter haben 2009 ein Darlehen über 2,0 Mio. € gewährt, das in der Gesellschafterversammlung am 14.12.2022 um ein weiteres Jahr bis zum 31.12.2023 verlängert wurde. Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung und der entsprechend guten Liquiditätssituation hat die Medienakademie nach Zustimmung des Verwaltungsrates das Darlehen zum 30.12.2023 an die Gesellschafter zurückgezahlt.

In der folgenden Tabelle wird die **Ergebnisentwicklung** der letzten drei Geschäftsjahre dargestellt:

	MEDIENAKADEMIE - GUV IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Umsatzerlöse	10.878	13.953	15.693	1.740	12%
2	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	--%
3	Sonstige betriebliche Erträge	3.382	1.969	1.853	-116	-6%
4	Materialaufwand	5.015	6.199	7.166	967	16%
5	Personalaufwand	6.300	5.926	6.146	220	4%
6	Abschreibungen	164	116	101	-15	-13%
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.247	2.493	2.700	207	8%
8	Finanzergebnis	-861	-763	-335	428	56%
<b>9</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-327</b>	<b>425</b>	<b>1.098</b>	<b>673</b>	<b>&gt;100%</b>
10	Sonstige Steuern	26	55	27	-28	-51%
<b>11</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-353</b>	<b>370</b>	<b>1.071</b>	<b>701</b>	<b>&gt;100%</b>

Die **Umsatzerlöse** sind im Vergleich zum Vorjahr um +1.740 T€ (+12%) auf 15.693 T€ gestiegen. Sie haben damit das Niveau aus dem Jahr 2019 (14.280 T€), des letzten Jahres vor dem pandemiebedingten Umsatzrückgang, übertroffen und eine neue Allzeit-Höchstmarke erreicht. Die Umsätze mit Gesellschaftern sind gegenüber dem Vorjahr um +12,1% und die Umsätze mit Dritten um +12,7% gestiegen. Präsenzseminare sind weiter wichtig, werden jedoch durch digitale Angebote ergänzt und teilweise ersetzt. Die zugesicherte Mindestabnahme wurde von allen Gesellschaftern überschritten.

**Aufwandsseitig** erhöhten sich die Leistungsvergütungen und Honorare für externe Trainer:innen analog zum gestiegenen Umsatz. Die Personalaufwendungen sind im Berichtsjahr um +220 T€ auf 6.146 T€ gestiegen, was primär auf die Steigerung der Sozial-/Altersversorgungsaufwendungen zurückzuführen ist. Die höheren Sonstigen betrieblichen Aufwendungen von +207 T€ betreffen vor allem einen Mehrbedarf an IT-Leistungen.

Das Geschäftsjahr 2023 wurde mit einem Jahresüberschuss von 1.071 T€ abgeschlossen. Entsprechend des aktuellen Finanzierungsmodells ist darin die erwähnte Strukturpauschale zur Preisanpassung (565 T€) enthalten. Der bedingte Zuschuss der Gesellschafter zur Fixkostendeckung wurde nicht benötigt.

Für das **Geschäftsjahr 2024** sieht der Wirtschaftsplan Seminarumsätze von 10.620 T€ und ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Die **mittelfristige Finanzplanung** der Gesellschaft weist bis 2028 jährliche Seminarumsätze zwischen 10,6 Mio. € und 10,7 Mio. € aus.

**Bilanzdaten und Kennzahlen:**

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

MEDIENAKADEMIE		IST	IST	IST	DIFFERENZ	
BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %		2021	2022	2023	ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>49.582</b>	<b>49.812</b>	<b>49.544</b>	<b>-268</b>	<b>-1%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>285</b>	<b>256</b>	<b>248</b>	<b>-8</b>	<b>-3%</b>
3	Immaterielle Vermögensggt.	54	53	35	-18	-34%
4	Sachanlagen	231	203	213	10	5%
5	Finanzanlagen	0	0	0	0	--%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>49.263</b>	<b>49.454</b>	<b>49.224</b>	<b>-230</b>	<b>-0%</b>
7	Vorräte	0	0	0	0	--%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggt.	44.607	44.531	44.531	0	0%
9	Liquide Mittel	4.656	4.923	4.693	-230	-5%
<b>10</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>34</b>	<b>102</b>	<b>72</b>	<b>-30</b>	<b>-29%</b>
<b>11</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>3.041</b>	<b>3.411</b>	<b>4.482</b>	<b>1.071</b>	<b>31%</b>
12	Gezeichnetes Kapital	100	100	100	0	0%
13	Rücklagen	496	496	496	0	0%
14	Bilanzgewinn/-verlust	2.445	2.815	3.886	1.071	38%
<b>15</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>46.449</b>	<b>46.355</b>	<b>44.975</b>	<b>-1.380</b>	<b>-3%</b>
16	Rückstellungen	43.540	43.396	43.853	457	1%
17	Verbindlichkeiten	2.909	2.959	1.122	-1.837	-62%
<b>18</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>92</b>	<b>46</b>	<b>87</b>	<b>41</b>	<b>89%</b>
19	Beschäftigte im Jahres-Ø	54	55	50	-5	-9%
20	Liquidität 1. Grades	39,2%	43,4%	47,5%	4,1%	9%
21	Eigenkapitalquote	6,1%	6,8%	9,0%	2,2%	32%
22	Umsatzrentabilität	--%	2,7%	6,8%	4,1%	>100%

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum Vorjahr um -268 T€ auf 49.544 T€ gesunken. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf geringere liquide Mittel zurückzuführen. Auf der Passivseite ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1.071 T€. Dieser wird durch geringere Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aufgrund der Rückzahlung des Darlehens überkompensiert. Die **Eigenkapitalquote** hat sich im Jahr 2023 auf 9,0% erhöht (Vorjahr: 6,8%). Die **Liquidität 1. Grades** stieg aufgrund der gesunkenen Verbindlichkeiten auf 47,5% an (Vorjahr: 43,4%).

**Ziele der WDR-Beteiligung:**

Aus Sicht des WDR hat die Beteiligung an der Medienakademie ein einheitlich koordiniertes, bedarfsgerechtes und **wirtschaftliches Angebot von Fortbildungsleistungen** sicherzustellen.

**Finanzielle Verhältnisse der Medienakademie aus WDR-Sicht:**

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Zuschussanteil des WDR rund 1.861 T€ (inkl. der obligatorischen Altersversorgungsleistungen sowie der Umlage für den ARD/ZDF Förderpreis »Frauen und Medientechnologie«). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert vor allem daraus, dass der WDR im Berichtsjahr weniger Leistungen bei der Medienakademie abgerufen hat. Für die Folgejahre plant der WDR jeweils auf Basis der ab 2021 reduzierten Mindestabnahmesumme und Preispauschale sowie des angepassten Abnahmeschlüssels von 15,92%. Unter Berücksichtigung eines jährlich konstant abschmelzenden Anteils an der Strukturpauschale (diese entfällt ab 2025) ergeben sich folgende Planwerte (inkl. AV-Leistungen und Umlage Förderpreis):<sup>33</sup>

MEDIENAKADEMIE IM WDR-HH		IST	IST	PLAN	PLAN	MIFRIFI		
IN T€		2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
1	Zuschussanteil WDR	1.971	1.861	1.534	1.560	1.569	1.578	1.587

**Risikolage:**

Die Tatsache, dass die Gesellschafter der Medienakademie gleichzeitig die größten Abnehmer von Seminarangeboten sind, bedingt eine Abhängigkeit der Gesellschaft von der **wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschafter**. Problematisch könnte zudem die Konkurrenzsituation mit den internen Aus- und Fortbildungen der Gesellschafter werden, die mit einem eigenen Bildungsangebot teilweise ähnliche Seminarangebote wie die Medienakademie auflegen, insbesondere für das überfachliche Angebot und die Programmbereiche.

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass qualifizierte **Trainierende** nicht in ausreichendem Maß gefunden werden können. Zudem könnte sich die Entwicklung einer überproportionalen Kostensteigerung aufgrund nachhaltig hoher **Inflationsquote** als Risiko etablieren.

Das **finanzielle Risiko** des WDR ist grundsätzlich auf den Stammkapitalanteil, die erwähnten Ausgleichszahlungen, die Nachschusspflicht bei negativen Betriebsergebnissen (bis zu 50% des Mindestabnahmeanteils, also max. 600 T€ für den WDR) sowie den bedingten Zuschuss zur Fixkostendeckung (dieser würde 2024 noch 8 T€ betragen) begrenzt. Es wird davon ausgegangen, dass die Medienakademie 2024 wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Mittelfristig ist die Eintrittswahrscheinlichkeit für ungünstige oder bestandsgefährdende Entwicklungen, die sich auf den WDR auswirken könnten, aufgrund der zwischen den Gesellschaftern vereinbarten Finanzierungsgrundlage der Medienakademie als gering anzusehen.

<sup>33</sup> Lt. Entwurf der WDR-Miffrifi 2025-2028.

## C9.2 ARTE DEUTSCHLAND TV GMBH, BADEN-BADEN

**Allgemeine Informationen:**

Anschrift: ARTE Deutschland TV GmbH  
76483 Baden-Baden  
Telefon: +49 7221 9369-0  
Fax: +49 7221 9369-70  
Internet: www.arte.tv/de

**Unternehmenszweck:**

Der Europäische Fernsehkanal ARTE<sup>34</sup> wurde zur **Förderung der Völkerverständigung, Kunst, Kultur, Wissenschaft, Bildung und Erziehung** auf eine gemeinsame Initiative der französischen und deutschen Regierungen geschaffen. Zur Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben wurden 1991 zwei Gesellschaften gegründet. Zum einen die **ARTE G.E.I.E.**, eine europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung mit Sitz in Straßburg und zum anderen die **ARTE Deutschland TV GmbH (ARTE D)** mit Sitz in Baden-Baden, welche die deutschen Belange des Kulturprogramms wahrnimmt. Im Vordergrund der Tätigkeiten der Gesellschaft stehen die Koordination und Beschaffung des von ARD und ZDF zuzuliefernden Programmanteils für ARTE, programmbegleitende und -ergänzende Online-Angebote sowie die Pflege und Ausbau der Kulturpartnerschaften des Senders in Deutschland. Des Weiteren obliegen ihr die Vertretung der Interessen der Gesellschaft/Gesellschafter als Mitglied der ARTE G.E.I.E. auf verschiedenen Ebenen sowie die zentralen Aufgaben im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland.

**Stammkapital und Gesellschafterstruktur:**<sup>35</sup>

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
ZDF	127,83 T€	50,00%
WDR	28,12 T€	11,00%
SWR	21,42 T€	8,38%
NDR	20,76 T€	8,12%
BR	18,56 T€	7,26%
MDR	13,45 T€	5,26%
RBB	10,23 T€	4,00%
HR	8,95 T€	3,50%
RB	3,17 T€	1,24%
SR	3,17 T€	1,24%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>255,66 T€</b>	<b>100,00%</b>

**Weitergehende Informationen zur Organisation von ARTE:**

ARTE besteht aus **drei Einheiten**: der Zentrale ARTE G.E.I.E. in Straßburg und den beiden Mitgliedern ARTE France und ARTE D. **ARTE G.E.I.E.** entscheidet über Programmstrategie, Programmkonzeption und Programmplanung. Sie ist u.a. für die Ausstrahlung der Sendungen und die Programmpräsentation zuständig. Die Mitglieder **ARTE France** und **ARTE D** sind gemeinsam für die Finanzierung und die Kontrolle der Zentrale in Straßburg verantwortlich. Sie sind in allen Gremien und Organen von ARTE G.E.I.E. vertreten. Die Mitglieder unterbreiten Programmvorschläge, die von der Programmkonferenz genehmigt werden müssen und dann von der Zentrale ausgestrahlt werden. Jeweils 40% der von ARTE gesendeten Programme werden von den beiden Mitgliedern geliefert. Die Zentrale sowie weitere mit ARTE kooperierende Sender (u.a. SRG SSR idée suisse) liefern die restlichen 20% der Programme.

**Geschäftsführung:**

Nivelstein, Dr. Markus hauptamtlich  
Bergmann, Wolfgang nebenamtlich

**Aufsichtsgorgane:**

WDR-Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** ist:  
Buhrow, Tom WDR Intendant

WDR-Vertreter im **Programmbeirat ARTE D** ist:  
Tiwisina, Dr. Constanze Mitglied Rundfunkrat

WDR-Vertreter in der **Mitgliederversammlung ARTE G.E.I.E.** ist:  
Buhrow, Tom WDR Intendant (2021-2024: Präsident)

<sup>34</sup> Association Relative à la Télévision Européenne.

<sup>35</sup> Rundungsbedingte Abweichungen möglich.

**Beschäftigte:**

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>36</sup>

2023: 45

2022: 46

**Einflussmöglichkeiten des WDR gemäß Satzung:**

Das **Regelquorum** für Beschlüsse der Gesellschafterversammlung beträgt zwei Drittel der Stimmen, insofern kann der WDR mit seinem 11%igen Anteil überstimmt werden. Demgegenüber sieht der Gesellschaftsvertrag als **qualifiziertes Quorum** die Einstimmigkeit vor.

**Jahresabschluss:**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG hat den Jahresabschluss 2023 der ARTE D geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Auch die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** wurde von der Prüfungsgesellschaft durchgeführt. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt. Die Prüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die nach Auffassung der Prüfer für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Da die Gesellschaft aufgrund ihrer Konstruktion nicht am Markt für Dritte tätig wird, sind nach Einschätzung des Federführers SWR die Voraussetzungen für eine Marktkonformitätsprüfung nicht erfüllt. Eine **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** erfolgte daher nicht.

Die **Prüfungsgesellschaft** Ebner Stolz GmbH & Co. KG hat die ARTE D zum vierten Mal geprüft. Wie beim WDR üblich, ist auch bei ARTE D eine Rotation spätestens nach fünf Jahren vorgesehen.

**Ergebnisentwicklung:**

Der Aufwand der Gesellschaft wird gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrages **aus dem Rundfunkbeitrag finanziert**. Dieser fließt den Gesellschaftern gemäß den Bestimmungen im Artikel 5 des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrages mit dem monatlichen Rundfunkbeitrag als ein für ARTE zweckbestimmter Anteil zu. Die für den Finanzbedarf der Gesellschaft erforderlichen Mittel stellen die Gesellschafter aus diesem Beitragsaufkommen zur Verfügung. ARTE ruft die jeweils erforderlichen Mittel bei den Gesellschaftern ab, so dass das Jahresergebnis bestimmungsgemäß immer ausgeglichen ist.

Der 1. Medienänderungsstaatsvertrag (MÄStV) sieht für ARTE in der Beitragsperiode 2021 – 2024 einen jährlichen Finanzierungsbeitrag von 195,77 Mio. € vor.

---

<sup>36</sup> Exkl. Geschäftsführung.

Die **Ergebnisentwicklung** von ARTE D stellt sich im Vergleich der vergangenen drei Geschäftsjahre folgendermaßen dar:

	ARTE D - GUV IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Umsatzerlöse	24.831	11.914	11.908	-6	-0%
2	Bestandsveränderungen	-14.066	878	-636	-1.514	>100%
3	Sonstige betriebliche Erträge	1.943	1.418	672	-746	-53%
4	Personalaufwand	4.184	5.376	4.477	-899	-17%
5	Abschreibungen	867	464	431	-33	-7%
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.681	10.916	11.072	156	1%
7	Finanzergebnis	-312	-42	831	873	>100%
8	Aufwendungen aus Beteiligungen	171.664	191.245	184.909	-6.336	-3%
<b>9</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-175.000</b>	<b>-193.833</b>	<b>-188.114</b>	<b>5.719</b>	<b>3%</b>
10	Ertragssteuern	0	0	0	0	--%
<b>11</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-175.000</b>	<b>-193.833</b>	<b>-188.114</b>	<b>5.719</b>	<b>3%</b>
12	Sonstige Steuern	2	2	2	0	0%
13	Erträge aus Verlustausgleich	175.002	193.835	188.116	-5.719	-3%
<b>14</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--%</b>

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich im Jahr 2023 folgende wesentliche Abweichungen:

Die **Umsatzerlöse** entsprechen mit 11.908 T€ nahezu denen des Vorjahres. Die an die ARTE G.E.I.E. noch nicht abgerechneten Leistungen für Koordination werden abgegrenzt und als eigenständige Position »**Bestandsveränderungen**« ausgewiesen. Im Jahr 2023 hat sich der Bestand um -636 T€ verringert und wird entsprechend im Umlaufvermögen in der Aktiva der Bilanz (noch nicht abgerechnete Leistungen) mit 7.392 T€ (2022: 8.028 T€) ausgewiesen. Da die Bestandsveränderung im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 878 T€ betrug, ergibt sich somit im Vergleich zwischen 2023 und 2022 eine absolute Differenz der Veränderung von -1.514 T€. Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** unterschreiten mit 672 T€ die des Vorjahres um -746 T€, was im Wesentlichen daraus resultiert, dass die Erträge aus dem Ausgleich der Steuerbilanzabweichungen geringer ausfielen.

Der **Personalaufwand** fiel um -899 T€ niedriger aus, was hauptsächlich aus der geringeren Zuführung zu den Altersversorgungsrückstellungen resultiert.

Das **Finanzergebnis** fiel aufgrund von Zinserträgen aus kurzfristigen Finanzanlagen, insbesondere aufgrund verspäteter Bereitstellungstermine bei Programmen, mit 831 T€ deutlich positiv aus.

Die **Aufwendungen aus Beteiligungen** enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Programme der ARTE G.E.I.E. und fielen im Vergleich zum Vorjahr niedriger aus. Dies resultiert vor allem aus gesunkenen Anteilen der Gesellschaft am Betriebsaufwand der ARTE G.E.I.E. sowie geringeren Entgelten für die Nutzung der für die ARTE G.E.I.E. bereitgestellten deutschen Programmbeiträge. Korrespondierend sind die von den Gesellschaftern für 2023 aus den Beitragseinnahmen für ARTE D zu tragenden Aufwendungen (**Erträge aus Verlustausgleich**) gesunken. Der Aufwandsüberschuss von 188.116 T€ wird von den Gesellschaftern durch Überlassung von Mitteln aus Rundfunkbeiträgen, die für ARTE bestimmt sind, ausgeglichen.

Im Wirtschaftsplan 2024 wurde der gem. 1. Medienänderungsstaatsvertrag (MÄStV) zur Verfügung stehende Finanzierungsbeitrag von 195,77 Mio. € eingeplant. In der aktuellen **mittelfristigen Finanzplanung** wurde ab 2025 der im 24. Bericht der KEF anerkannte Finanzbedarf von jährlich 214,975 Mio. € berücksichtigt. Unterschiede zwischen den ARTE zustehenden und den tatsächlich abgerufenen Mitteln werden von den Rundfunkanstalten über Zuführungen bzw. Entnahmen aus Rückstellungen ausgeglichen, sodass ARTE regelmäßig ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist.

**Bilanzdaten und Kennzahlen:**

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	ARTE D BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>132.247</b>	<b>147.340</b>	<b>146.177</b>	<b>-1.163</b>	<b>-1%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>42.830</b>	<b>42.028</b>	<b>44.105</b>	<b>2.077</b>	<b>0</b>
3	Immaterielle Vermögensggst.	586	510	548	38	7%
4	Sachanlagen	1.154	1.110	1.068	-42	-4%
5	Finanzanlagen	41.090	40.408	42.489	2.081	5%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>89.386</b>	<b>105.264</b>	<b>102.036</b>	<b>-3.228</b>	<b>-3%</b>
7	Anzahlungen/noch nicht abger. Lstg.	48.140	52.697	52.853	156	0%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggst.	41.204	52.493	39.896	-12.597	-24%
9	Liquide Mittel	42	74	9.287	9.213	>100%
<b>10</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>31</b>	<b>48</b>	<b>36</b>	<b>-12</b>	<b>-25%</b>
<b>11</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>72.030</b>	<b>74.366</b>	<b>76.621</b>	<b>2.255</b>	<b>3%</b>
12	Gezeichnetes Kapital	256	256	256	0	0%
13	Rücklagen	71.774	74.110	76.365	2.255	3%
14	Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0	--%
<b>15</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>60.217</b>	<b>72.974</b>	<b>69.556</b>	<b>-3.418</b>	<b>-5%</b>
16	Rückstellungen	31.835	38.600	37.992	-608	-2%
17	Verbindlichkeiten	28.382	34.374	31.564	-2.810	-8%
<b>18</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--%</b>
19	Beschäftigte im Jahres-Ø	47	46	45	-1	-2,2%
20	Liquidität 1. Grades	0,1%	0,1%	17,2%	17,1%	>100%
21	Eigenkapitalquote	54,5%	50,5%	52,4%	1,9%	3,8%
22	Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	--%

Die **Bilanzsumme** hat sich um -1.163 T€ auf 146.177 T€ verringert. Auf der **Aktivseite** wird ein um 2.077 T€ gestiegenes Anlagevermögen aufgrund einer höheren Finanzierung des (anteiligen) Anlagevermögens von ARTE G.E.I.E. ausgewiesen. Dieses wird durch das (saldiert) um -3.228 T€ reduzierte Umlaufvermögen infolge der Abnahme der Forderungen gegen Gesellschafter (Abrechnung Finanzmittel), geringerer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gestiegener Bankguthaben überkompensiert. Höhere Anzahlungen für noch nicht bereitgestellte Programme werden durch geringere abgerechnete Leistungen in etwa ausgeglichen. Auf der **Passivseite** ergibt sich analog zu den gestiegenen Ausleihungen an ARTE G.E.I.E. (Finanzierung Anlagevermögen) sowie zu den gestiegenen Anzahlungen eine höhere Kapitalrücklage. Darüber hinaus wurden die sonstigen Rückstellungen (im Wesentlichen für Mitgliedsbeiträge, Kosten Beitragsservice und Programmbereitstellungen der Gesellschafter) reduziert. Insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber ARTE G.E.I.E. (Kostenübernahme Programmaufwendungen) fielen zum Bilanzstichtag deutlich geringer aus als im Vorjahr.

Die **Eigenkapitalquote** erhöht sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 1,9%-Punkte auf 52,4%. Die **Liquidität 1. Grades** (17,2%) wird infolge des gestiegenen Guthabens bei Kreditinstituten deutlich höher ausgewiesen.

**Ziele der WDR-Beteiligung:**

Die Beteiligung am Sender ARTE versteht sich vornehmlich unter **Programm- und Qualitätsaspekten**. Der im Programmauftrag geforderte Bildungs- und Kulturauftrag wird durch ARTE in besonderer Weise abgedeckt. ARTE leistet einen Beitrag zur Verständigung der europäischen Länder und Kulturen. In diesem europäischen Zusammenschluss stellt der WDR die Stimme aus NRW dar, wodurch die vielfältige und einzigartige Kulturlandschaft sowie die multikulturelle Struktur des Landes sich in den reichhaltigen Programmen

widerspiegelt. Mit seinen hochwertigen Programmlieferungen erhalten der WDR und sein Sendegebiet eine Plattform auf europäischer Ebene.

#### Finanzielle Verhältnisse der ARTE D aus WDR-Sicht:

Die im Betriebshaushalt des WDR ersichtlichen jährlichen Finanzierungsbeiträge für ARTE D sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst:

ARTE D IM WDR-HH		IST	IST	PLAN	PLAN	MIFRIFI		
IN T€		2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
1	Betriebsmittel	20.099	22.204	20.434	22.394	22.394	22.394	22.394
2	Rückstellungsveränderung	335	-1.810	0	0	0	0	0
3	Zinsen auf Rückstellung	0	0	0	0	0	0	0
4	Europ. Kulturkanal ARTE	20.434	20.393	20.434	22.394	22.394	22.394	22.394
5	Rückstellungsbestand	4.991	3.181	3.181	3.181	3.181	3.181	3.181

Die o.g. **Finanzierungsbeiträge** enthalten jeweils neben den vom WDR zu übernehmenden anteiligen Betriebsmitteln auch die Rückstellungsveränderung (2023: -1.810 T€) sowie ggf. Zinsen auf den WDR-Anteil am bereits erwähnten Rückstellungsbestand. Die Rückstellung enthält neben den ausstehenden Zahlungen für das abgelaufene Geschäftsjahr auch die in den vergangenen Beitragsperioden nicht verbrauchten Beitragsmittel für ARTE. Die aus dieser (ARTE zustehenden) Liquidität erzielten Zinsen wurden in der Vergangenheit ebenfalls dem Rückstellungsbestand zugeführt, wobei im Jahr 2023 – wie bereits im Vorjahr – keine Zinsen in der Rückstellungsberechnung berücksichtigt wurden. Der Rückstellungsbestand für ARTE D wird in der WDR-Vermögensrechnung per 31.12.2023 mit 3.181 T€ ausgewiesen.

Für das **Jahr 2024** geht die Haushaltsplanung des WDR von einem Gesamt-Finanzierungsvolumen für ARTE in Höhe von 195.770 T€ aus. Die Planung im WDR-Haushalt beträgt für 2024 damit insgesamt 20.434 T€ und erfolgt in einer Summe. Rückstellungsveränderungen und Zinsen werden nicht separat geplant. Der Anteil des WDR am ARD-Gesamtfinanzierungsvolumen für ARTE für das Haushaltsjahr 2024 beträgt gemäß Beitragsschlüssel 2022 20,8757%.

#### Risikolage:

Die Gesellschaft sieht ihre vordringliche Aufgabe darin, die Akzeptanz des Programms in Deutschland zu steigern und das Profil dieses europäisch orientierten, sprachraumübergreifenden Kulturprogramms weiter zu schärfen. Die Europäisierung des ARTE-Programmangebots hat unternehmensstrategisch nach wie vor hohe Priorität. Die Gesellschaft sieht sich insgesamt durch ihre multimediale Ausrichtung gut aufgestellt und passt Inhalte und Verbreitungswege ständig den sich verändernden Rahmenbedingungen an.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Staatsverträge sind Risiken der zukünftigen Entwicklung nicht erkennbar. Vor dem Hintergrund des von der KEF anerkannten Finanzbedarfs ist die **finanzielle Entwicklung** von ARTE als gesichert anzusehen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit einer ungünstigen oder bestandsgefährdenden Entwicklung, die auf den WDR durchschlagen könnte, ist deshalb als sehr gering einzustufen.



### C9.3 INSTITUT FÜR RUNDFUNKTECHNIK GMBH I.L., MÜNCHEN

#### Allgemeine Informationen:

Anschrift: Institut für Rundfunktechnik GmbH i.L.  
 c/o Bayerischer Rundfunk  
 Rundfunkplatz 1  
 80335 München  
 Telefon: +49 89 32399-0  
 Fax: +49 89 32399-351  
 Mail: presse@irt.de  
 Internet: www.irt.de

#### Unternehmenszweck:

Der Zweck des Instituts für Rundfunktechnik GmbH (IRT) bestand darin, der Allgemeinheit durch Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik zu dienen. Die Gesellschaft war selbstlos tätig und verfolgte nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Durch die von allen Gesellschaftern des IRT Ende 2019 erklärten wechselseitigen Kündigungen der Gesellschaft zum 31.12.2020 wurde konkludent ein Auflösungsbeschluss gefasst, der dazu geführt hat, dass die Gesellschaft ab diesem Zeitpunkt zur Abwicklungs- bzw. Liquidationsgesellschaft wurde. Auf der IRT-Gesellschafterversammlung am 31.07.2020 wurde die Auflösung des IRT bestätigt. Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2021 in Liquidation. Der operative Geschäftsbetrieb des IRT wurde zum 31.03.2021 eingestellt. Für die Beschäftigten des IRT wurde eine Transfergesellschaft eingerichtet, in welche die Beschäftigten zum 01.04.2021 wechselten. Die Transfergesellschaft endete zum 30.09.2022. Von ursprünglich 81 Mitarbeitenden verblieben am Ende vier Personen in der Transfergesellschaft. Dies entspricht einer Vermittlungsquote von 95%.

Vor dem Hintergrund, dass eine Befassung mit Zukunftstechnologien auch nach der Auflösung des IRT weiterhin sicherzustellen ist, hat sich die PTKO der Organisation zukünftig erforderlicher Leistungen angenommen. Um die **Anschlussaufgaben** wahrzunehmen, wurden diverse Competence-Center, wie zum Beispiel das »Internationale Frequenzmanagement« eingerichtet. Die Finanzierungen erfolgen durch Sonderumlagen. Mit ORF und SRG wurde Anfang 2022 auf deren Wunsch eine Vereinbarung über die **Ausfinanzierung** der auf beide Gesellschafter entfallenden Altersversorgungslasten im Rahmen einer Einmalabgeltung geschlossen. Mit den erfolgten Zahlungen von ORF und SRG gelten sämtliche diesbezüglichen Verpflichtungen als erbracht.

#### Stammkapital und Gesellschafterstruktur:<sup>37</sup>

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
SWR	16,00 T€	11,43%
BR, NDR, WDR und ZDF	je 13,00 T€	9,29%
HR, MDR, SR, RB und RBB	je 8,00 T€	5,71%
DRadio und DW	je 8,00 T€	5,71%
SRG und ORF	je 8,00 T€	5,71%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>140,00 T€</b>	<b>100,00%</b>

#### Geschäftsführung/Liquidatoren seit 01/2021:

Hagemeyer, Michael hauptamtlich  
 Gerloff, Dr. Christian hauptamtlich

#### Aufsichtsorgane:

WDR-Vertreterin<sup>38</sup> in der **Gesellschafterversammlung** ist:  
 Dr. Neukamm, Katrin WDR Justiziarin

#### Einflussmöglichkeiten des WDR gemäß Satzung:

In der Gesellschafterversammlung gilt grundsätzlich kein Einstimmigkeitserfordernis, das bedeutet, der WDR kann im Regelfall überstimmt werden. In besonderen Fällen erfordert die Satzung des IRT jedoch einen einstimmigen Beschluss bei der Abtretung oder Belastung von Geschäftsanteilen und bei einem Finanzbedarf > 3 Mio. €.

<sup>37</sup> Rundungsbedingte Abweichungen möglich.

<sup>38</sup> In Vertretung des WDR Intendanten.

**Beschäftigte:**

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

2023: 3,75

2022: 3,75

**Jahresabschluss:**

Der Jahresabschluss 2023 lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor. Ein Testat wird im Winter 2024 erwartet. Aus diesem Grund werden in den nachfolgenden Tabellen die GuV und die Bilanzen der Jahre 2020 bis 2022 dargestellt. Der Jahresabschluss 2022 wurde im Oktober 2023 durch die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert:

**Ergebnisentwicklung:**

	IRT - GUV IN T€ / %	IST 2020	IST 2021	IST 2022	DIFFERENZ	
					ABS.	REL.
1	Ertragszuschüsse der Gesellschafter	11.894	12.405	10.601	-1.804	-15%
2	Sondermittel des BMBF und der EU	676	0	0	0	--%
3	Bestandveränderungen	0	0	0	0	--%
4	Umsatzerlöse	1.119	1.956	66	-1.890	-97%
5	Sonstige betriebliche Erträge	5.028	12.327	9.790	-2.537	-21%
6	Personalaufwand	16.581	9.026	9.691	665	7%
7	Materialaufwand	985	65	1	-64	-98%
8	Abschreibungen	206	92	1	-91	-99%
9	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.586	8.931	6.241	-2.690	-30%
10	Finanzergebnis	-2.377	-2.393	-1.603	790	33%
<b>11</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-7.018</b>	<b>6.181</b>	<b>2.920</b>	<b>-3.261</b>	<b>-53%</b>
12	Ertragssteuer	-15	308	4.425	4.117	>100%
<b>13</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-7.003</b>	<b>5.873</b>	<b>-1.505</b>	<b>-7.378</b>	<b>&gt;100%</b>
14	Sonstige Steuern	1	0	0	0	--%
<b>15</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-7.004</b>	<b>5.873</b>	<b>-1.505</b>	<b>-7.378</b>	<b>&gt;100%</b>
16	Entnahme Betriebsmittelrücklage	0	0	0	0	--%
17	Einstellung Betriebsmittelrücklage	0	0	0	0	--%
18	Einstellung/Entnahme freie Rücklage	0	0	0	0	--%
<b>19</b>	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-7.004</b>	<b>5.873</b>	<b>-1.505</b>	<b>-7.378</b>	<b>&gt;100%</b>

Das IRT finanzierte sich im **Geschäftsjahr 2022** im Wesentlichen über Zuschüsse der Gesellschafter. Bei den Sondermitteln wurden keine Erlöse erzielt, da das IRT die operative Geschäftstätigkeit bereits zum 31.03.2021 eingestellt hat. Während im Vorjahr noch der Verkauf von Software und Lizenznahmen zu höheren Einnahmen führte, fielen die Umsatzerlöse in 2022 bis auf geringfügige Einnahmen aus Einzellizenzen weg. Die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelten sich ebenfalls rückläufig. Der wesentlichste Anteil resultierte aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen insbesondere bei den VTV/TVO/Beihilfe-Rückstellungen aufgrund der Neubewertung sowie aus dem Verbrauch der Rückstellungen im Zusammenhang mit der Transfergesellschaft. Des Weiteren wurden Erträge aus der Anpassung der VTV-Deckungslücke und aus der Zuschreibung des bbp-Darlehens sowie aus der Aktivwerterhöhung der Rückdeckungsversicherung (bbp) ausgewiesen.

Der **Personalaufwand** stellt den größten Aufwandsposten dar und beinhaltet im Wesentlichen die Löhne und Gehälter, die Aufwendungen für soziale Abgaben sowie für die Altersversorgung. Im Vergleich zum Jahr 2021 erhöhte sich der Personalaufwand, was im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Beihilfen und Unterstützungen von 4.166 T€ (Vj. 487 T€) infolge der Rückstellungszuführung aufgrund eines Beihilfegutachtens zurückzuführen ist. Die Altersversorgungsaufwendungen, denen ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde lag, stiegen im Jahr 2022 auf 5.181 T€ (Vj. 4.679 T€). Gegenläufig entwickelten sich die Gehälter ohne Sozialabgaben mit Aufwendungen von 298 T€ (Vj. 3.485 T€). In 2022 fielen nur noch Aufwendungen für das aktive Personal an, während in 2021 noch Aufwendungen für Mitarbeitende enthalten waren, die spätestens zum 01.04.2021 in die Transfergesellschaft wechselten.

Der **Materialaufwand** und die **Abschreibungen** reduzierten sich auf ein Minimum, was darauf zurückzuführen ist, dass in 2022 kein operativer Geschäftsbetrieb mehr stattfand bzw. durch den Verkauf des kompletten Anlagevermögens in 2021 sich die Abschreibungen verringerten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr (8.931 T€) auf 6.241 T€. Neben dem geringeren Bedarf an Sachaufwendungen für die Geschäftstätigkeit resultierten die Minderaufwendungen hauptsächlich aus geringeren Kosten für die Rückdeckungsversicherung. Im Jahr 2021 führte die Absenkung des VTV-Rechnungszinses zu zusätzlichen Beiträgen für die Rückdeckungsversicherung.

Das Geschäftsjahr 2022 weist einen **Jahresfehlbetrag** von -1.505 T€ aus, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

#### Bilanzdaten und Kennzahlen:

	IRT BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST 2020	IST 2021	IST 2022	DIFFERENZ	
					ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>61.710</b>	<b>47.254</b>	<b>49.676</b>	<b>2.422</b>	<b>5%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>432</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>-50%</b>
3	Immaterielle Vermögensggt.	2	1	1	0	0%
4	Sachanlagen	430	1	0	-1	-100%
<b>5</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>60.556</b>	<b>46.953</b>	<b>49.384</b>	<b>2.431</b>	<b>5%</b>
6	Forderungen/sonst. Vermögensggt.	39.223	17.999	20.532	2.533	14%
7	Liquide Mittel	21.333	28.954	28.852	-102	-0%
<b>8</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>722</b>	<b>299</b>	<b>291</b>	<b>-8</b>	<b>-3%</b>
<b>9</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>592</b>	<b>6.465</b>	<b>4.960</b>	<b>-1.505</b>	<b>-23%</b>
10	Gezeichnetes Kapital	140	140	140	0	0%
11	Rücklagen	7.456	452	6.325	5.873	>100%
12	Bilanzgewinn/-verlust	-7.004	5.873	-1.505	-7.378	>100%
<b>13</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>61.118</b>	<b>40.789</b>	<b>44.716</b>	<b>3.927</b>	<b>10%</b>
14	Rückstellungen	56.721	36.782	40.283	3.501	10%
15	Verbindlichkeiten	4.397	4.007	4.433	426	11%
<b>16</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--%</b>
17	Beschäftigte im Jahres-Ø	106	8	3	-5	-66%
18	Liquidität 1. Grades	49,1%	123,7%	109,0%	-14,7%	-12%
19	Eigenkapitalquote	1,0%	13,7%	10,0%	-3,7%	-27%
20	Umsatzrentabilität	--%	300,3%	--%	--	--%

Die **Bilanzsumme** 2022 erhöhte sich gegenüber 2021 um +2.422 T€ auf 49.676 T€. Hauptursache auf der **Aktivseite** war eine Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. Die Forderungen betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen die Gesellschafter (6.590 T€) insbesondere aufgrund der Übernahme der Altersversorgungsverpflichtungen. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände (13.846 T€) insbesondere Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung. Die liquiden Mittel hingegen reduzierten sich geringfügig auf 28.852 T€ (Vj. 28.954 T€).

Auf der **Passivseite** führte der Jahresfehlbetrag (-1.505 T€) des Jahres 2022 im Vergleich zu 2021 zu einer Verringerung des Eigenkapitals auf 4.960 T€. Die Erhöhung des Fremdkapitals in 2022 gegenüber 2021 um +3.927 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung von Rückstellungen sowie aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten. Für ein anhängiges Steuerverfahren und für nachträglich festgesetzte Steuervorauszahlungen wurden im Jahresabschluss 2022 Rückstellungen von 9.732 T€ gebildet. Teilkompensiert wirkten sich die Auflösungen der Rückstellungen für VTV (5.232 T€) und Beihilfe (3.751 T€) sowie die Auflösung bzw. der Verbrauch der Rückstellung im Zusammenhang mit der Transfergesellschaft (2.976 T€) aus.

Die **Eigenkapitalquote** hat sich von 13,68% in 2021 auf 9,97% aufgrund des Jahresfehlbetrages und der höheren Bilanzsumme von 5% reduziert. Die Liquidität 1. Grades hat sich aufgrund des geringeren Bestandes an liquiden Mitteln von 2021 zu 2022 von 123,7% auf 109,0% entwickelt.

#### Finanzielle Verhältnisse des IRT aus WDR-Sicht:

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der im Betriebshaushalt des WDR eingeplanten jährlichen **Betriebskostenzuschüsse** für das IRT i.L.: <sup>39</sup>

WDR - HAUSHALT IRT		IST	IST	PLAN	PLAN	MIFRIFI	MIFRIFI	MIFRIFI
ANGABEN IN T€		2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
1	Zuschüsse IRT	1.638	1.421	1.084	1.118	1.128	1.138	1.148

Die voraussichtlichen **Aufwendungen** (ohne Rückstellungen) für Grund- und Gemeinschaftsleistungen des IRT i. L. werden entsprechend der Kostenstellenverantwortlichkeit im Einzelplan F – Direktion Produktion und Technik – veranschlagt. Im Einzelplan J – Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben – sind die Zuführungen zu den Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung für Beschäftigte der ARD/ZDF-Einrichtungen abgebildet. Hier sind jeweils auch entsprechende Mittel für das IRT i.L. enthalten. Die geplanten Zuschüsse für 2024 ff. stehen zur Deckung der Kosten der Gesellschaft bis zur Auflösung der Gesellschaft zur Verfügung. Die Mittelfristige Planung umfasst vorsorglich den Planungszeitraum bis 2028. Tatsächlich wird eine frühere Auflösung angestrebt.

#### Ziele der WDR-Beteiligung:

Die WDR-Beteiligung war vorrangig der Zieldimension **Prozess/Technologie** zuzuordnen und diente in erster Linie dem Wissenstransfer durch Forschungs- und Entwicklungsarbeit des IRT. Zu den zentralen Aufgaben des IRT gehörten insbesondere die exklusive Vertretung seiner Gesellschafter in nationalen und internationalen Gremien sowie die Forschungsarbeit im sensiblen Bereich der Frequenzstrategie und -nutzung.

#### Risikolage:

Es besteht ein erhöhtes Risiko aus der Gefahr eines rückwirkenden Verlusts der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft.

<sup>39</sup> Lt. der WDR-Mifrifi 2024-2028 (exklusive Kosten für die Anschlussaufgaben).

## C9.4 STIFTUNG DEUTSCHES RUNDFUNKARCHIV, FRANKFURT AM MAIN



### Allgemeine Informationen:

Anschrift: Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv  
Standort Frankfurt  
Bertramstraße 8  
60320 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 15687-113  
Fax: +49 69 15687-25113  
Mail: dra-assistenz@dra.de

Anschrift: Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv  
Standort Babelsberg  
Marlene-Dietrich-Allee 20  
14482 Potsdam-Babelsberg  
Telefon: +49 331 5812-103  
Fax: +49 331 5812-199  
Mail: dra-babelsberg@dra.de  
Internet: www.dra.de

### Unternehmenszweck:

Das Deutsche Rundfunkarchiv (DRA) ist eine Stiftung des bürgerlichen Rechts, die ausschließlich und unmittelbar **gemeinnützigen** Zwecken dient. Gegenstand der Stiftung ist die Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt. Bestandsschwerpunkte sind Bestände der RRG und des Fernsehens und Hörfunks der DDR. Aufgabe der Stiftung ist es ferner, die rundfunkgeschichtlich bedeutsamen Tatsachen und Dokumente auszuwählen, zu erfassen und zugänglich zu machen. Die ehemals eigenständige GSEA Zentrale Schallplattenkatalogisierung (ZSK) ist seit dem 01.01.2023 in den DRA-Haushalt integriert und hat die Aufgabe, Unterhaltungsmusik umfassend zu erschließen. Zusätzlich betreibt das DRA seit Juni 2022 eine zentrale Stelle zur Beauskunftung von Urheber:innen (ARD-Urheberauskunftsstelle beim DRA, kurz: UAS) im Rahmen eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs (WGB) der Stiftung. Das DRA ist eine rechtlich selbstständige Gemeinschaftseinrichtung der Rundfunkanstalten.

### Stammkapital und Gesellschafterstruktur:<sup>40</sup>

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
WDR	2,56 T€	7,14%
BR, HR, MDR, NDR, RB und SR	je 2,56 T€	je 7,14%
DRadio, RBB und SWR <sup>41</sup>	je 5,11 T€	je 14,28%
DW	2,56 T€	7,14%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>35,79 T€</b>	<b>100,00%</b>

### Geschäftsführung:

Hawlat, Bernd                      hauptamtlich      Vorstand

### Aufsichtsorgane:

WDR-Vertreter im **Verwaltungsrat** ist:  
Bilstein, Dr. Thomas      WDR Leiter HA Betriebsmanagement

### Beschäftigte:

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten – DRA<sup>42</sup>  
2023: 111  
2022: 113

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten – UAS  
2023: 2  
2022: 2

<sup>40</sup> Rundungsbedingte Abweichungen möglich.

<sup>41</sup> Fusionsbedingt jeweils einschließlich der Anteile der jeweiligen Rechtsvorgänger.

<sup>42</sup> Exkl. Geschäftsführung.

### Einflussmöglichkeiten des WDR gemäß Verfassung:

Das Regelquorum des Verwaltungsrats ist die Stimmenmehrheit. Bei der Abstimmung hat jedes Mitglied eine Stimme. Der WDR kann daher bei allen Entscheidungen überstimmt werden.

### Jahresabschluss:

Das DRA ist als Stiftung des bürgerlichen Rechts in die **ARD-internen Prüfstrukturen** und Verfahrensabläufe insbesondere von AG Kosten und Finanzkommission eingebunden. Der hr als federführende Anstalt erhält dabei vollständigen Einblick in die Wirtschaftsführung und das Geschäftsgebaren der Beteiligung.

Der Jahresabschluss 2023 ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC GmbH geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Prüfungsvermerk** wurde erteilt.

Auch die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** wurde von der Prüfungsgesellschaft durchgeführt. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt. Darüber hinaus hat die Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach Auffassung der Prüfer für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Bezüglich der **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** geht der hr als Federführer davon aus, dass das DRA als gemeinnützige Stiftung nicht kommerziell tätig wird und somit auch keine Bestätigung der Marktkonformität erforderlich ist.

Die **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** PwC hat das DRA im Jahr 2023 zum vierten Mal nacheinander geprüft. Üblicherweise beauftragt das DRA denselben Wirtschaftsprüfer wie der hr. Wie beim WDR üblich, ist auch beim hr eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft nach fünf Jahren vorgesehen. In Ausnahmefällen kann die Beauftragung auch um ein Jahr verlängert werden.

### Ergebnisentwicklung:

Die **Ergebnisentwicklung** der letzten drei Geschäftsjahre ist für das DRA und die UAS (seit 2022) in der folgenden Tabelle dargestellt:

	DRA / UAS - GUV IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Betriebsmittelzuweisungen LRA	12.448	12.772	12.861	89	1%
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.484	1.122	808	-314	-28%
3	Materialaufwand	292	286	340	54	19%
4	Personalaufwand	11.134	10.257	10.645	388	4%
5	Abschreibungen	216	153	158	5	3%
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.343	3.133	2.433	-700	-22%
7	Finanzergebnis	0	4	12	8	>100%
8	Steuern vom Einkommen/Ertrag	0	1	1	0	0%
<b>9</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-53</b>	<b>70</b>	<b>104</b>	<b>34</b>	<b>49%</b>
10	Sonstige Steuern	3	1	0	-1	-100%
<b>11</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-56</b>	<b>69</b>	<b>104</b>	<b>35</b>	<b>51%</b>
12	zzgl. AfA/abzgl. Investitionen	56	-62	-96	-34	-55%
<b>13</b>	<b>Haushaltsergebnis</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>14%</b>

Die Finanzierung des DRA erfolgt – abgesehen von den Sonstigen betrieblichen Erträgen – vollständig durch die **Betriebsmittelzuweisungen** der Stifter. Die Finanzierung der UAS erfolgt über eine Sonderumlage. Die Stiftung weist dadurch ein positives Haushaltsergebnis von 8 T€ aus. Im Vorjahresvergleich erhöhten sich die Zuschüsse inkl. der Sonderumlage (UAS: 235 T€) um insgesamt +89 T€ (+ 1%) auf 12.861 T€.

Die **Aufwendungen** von DRA und UAS (im Wesentlichen Zeilen 3 bis 6) fielen im Vergleich zum Vorjahr um - 253 T€ bzw. - 2% geringer aus und betragen insgesamt 13.576 T€. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen deutlich geringer aus als im Vorjahr (und entsprachen in etwa dem Niveau des Jahres 2021), da 2022 die Teilauflösung eines Ausgleichsanspruchs für Altersversorgungsansprüche an die Pensionskasse bbp gegenüber den Rundfunkanstalten hohe Aufwendungen verursachte. Teils kompensierend wirkte

der gestiegene Personalaufwand aufgrund einer höheren Zuführung zu Altersversorgungsrückstellungen. Die gesunkenen Sonstigen betrieblichen Erträge stehen vor allem im Zusammenhang mit einer größeren ertragswirksamen Auflösung von Altersversorgungsrückstellungen im Jahr 2022, die sich im Jahr 2023 nicht ergab. Für 2023 errechnet sich ein **Jahresüberschuss** von 104 T€ (Vj. 69 T€), der bis auf einen Ergebnisvortrag von 8 T€ durch das Ergebnis der Finanzplanrechnung (AfA abzgl. Investitionen) aufgezehrt wird. Der Ergebnisvortrag von 8 T€ stammt aus der UAS.

Im **Jahr 2024** sind für das DRA insgesamt Betriebsmittelzuweisungen der Gesellschafter von 13.806 T€ geplant. Für die Sonderumlage UAS werden 300 T€ angesetzt.

#### Bilanzdaten und Kennzahlen:

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	DRA / UAS BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST 2021	IST 2022	IST 2023	DIFFERENZ	
					ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.682</b>	<b>7.639</b>	<b>8.828</b>	<b>1.189</b>	<b>16%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>5.128</b>	<b>5.806</b>	<b>6.526</b>	<b>720</b>	<b>12%</b>
3	Immaterielle Vermögensggst.	15	29	23	-6	-21%
4	Sachanlagen	370	417	518	101	24%
5	Finanzanlagen	4.743	5.360	5.985	625	12%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.554</b>	<b>1.833</b>	<b>2.302</b>	<b>469</b>	<b>26%</b>
7	Vorräte	12	12	12	0	0%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggst.	606	465	764	299	64%
9	Liquide Mittel	936	1.356	1.525	169	12%
<b>10</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--%</b>
<b>11</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>36</b>	<b>43</b>	<b>51</b>	<b>8</b>	<b>19%</b>
12	Gezeichnetes Kapital	36	36	36	0	0%
13	Rücklagen/Ergebnisvortrag	0	7	15	8	>100%
14	Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0	--%
<b>15</b>	<b>SoPo Zuschüsse Sachanl.</b>	<b>349</b>	<b>410</b>	<b>506</b>	<b>96</b>	<b>23%</b>
<b>16</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>6.297</b>	<b>7.186</b>	<b>8.272</b>	<b>1.086</b>	<b>15%</b>
17	Rückstellungen	5.352	6.152	6.735	583	9%
18	Verbindlichkeiten	945	1.034	1.537	503	49%
<b>19</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--%</b>
20	Beschäftigte im Jahres-Ø	116	115	113	-2	-2%
21	Liquidität 1. Grades	54,6%	68,2%	62,3%	-5,9%	-9%
22	Eigenkapitalquote	0,5%	0,6%	0,6%	0,0%	0%
23	Umsatzrentabilität	--%	0,5%	0,8%	0,3%	60%

Die **Bilanzsumme** hat sich um +1.189 T€ oder +16% auf 8.828 T€ erhöht. Auf der **Aktivseite** ist dies insbesondere auf gestiegene Finanzanlagen, unter denen hauptsächlich die Rückdeckungsansprüche an die bbp ausgewiesen werden, zurückzuführen. Die Sonstigen Vermögensgegenstände berücksichtigen vor allem den Saldo aus dem Rückdeckungsguthaben aus dem Treuhandverhältnis bei der Helaba Pension Trust und den korrespondierenden Rückstellungen für Altersteilzeit und Arbeitszeitkonten. Darüber hinaus erhöhte sich der Kassenbestand. Auf der **Passivseite** resultiert dies zum einen aus dem Anstieg der Altersversorgungsrückstellungen und zum anderen aus höheren Übrigen Verbindlichkeiten, die sich vor allem aufgrund der Endabrechnung der Betriebsmittelzuweisungen DRA 2023 ergeben.

Die **Liquidität 1. Grades** ist wegen der höheren (kurzfristigen) Verbindlichkeiten um -5,9% auf 62,3% gesunken. Die **Eigenkapitalquote** liegt mit 0,6% auf Vorjahresniveau.

#### Ziele der WDR-Beteiligung:

Die WDR-Beteiligung am DRA dient der Zielsetzung, der Öffentlichkeit bedeutsames Hörfunk- und Fernsehprogramm-Material zu erhalten. Der eingangs dargestellte Unternehmenszweck des DRA ist somit der **öffentlich-rechtlichen Zielsetzung** zuzuordnen. Bei der gemeinnützigen Stiftung DRA handelt es sich um einen Zuschussbetrieb; in finanzieller Hinsicht verfolgt der WDR das Ziel, dass der Unternehmenszweck des DRA mit möglichst geringem Zuschussaufwand erreicht wird.

#### Finanzielle Verhältnisse des DRA aus WDR-Sicht:

Der WDR hat 2023 Betriebsmittelzuweisungen an das DRA in Höhe von 2.577 T€ geleistet. Die UAS wurde mit einem WDR-Anteil von 52 T€ abgerechnet. Die Betriebsmittelzuweisungen des WDR (inkl. Sonderumlage UAS) für die **nächsten Jahre** werden sich pro Jahr zwischen 2,8 bis 3,1 Mio. € belaufen.<sup>43</sup>

DRA/UAS IM WDR-HH		IST	IST	PLAN	PLAN	MIFRIFI		
IN T€		2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
1	Betriebsmittel DRA	2.369	2.577	2.796	2.903	2.911	2.971	3.029
2	Betriebsmittel ZSK	141	0	0	0	0	0	0
3	Sonderumlage UAS	46	52	27	57	36	37	38
4	Betriebshaushalt WDR	2.556	2.629	2.823	2.960	2.947	3.008	3.067

#### Risikolage:

Das **finanzielle Risiko** des WDR beschränkt sich auf die Stammeinlage, die Betriebsmittelzuweisungen sowie die Abrechnung der Sonderumlage UAS. Für den Fall einer einvernehmlichen oder durch ARD und Deutschlandradio einseitig veranlassten Schließung der UAS, besteht ein latentes Risiko bzgl. der Weiterbeschäftigung des vom DRA zu diesem Zweck zusätzlich fest angestellten Personals. Die Eintrittswahrscheinlichkeit einer unerwartet ungünstigen oder bestandsgefährdenden Entwicklung ist jedoch sehr gering.

Das DRA mit seinen Standorten in Frankfurt am Main und Potsdam-Babelsberg wird bereits seit 2012 standortübergreifend umstrukturiert. Im September 2017 haben die ARD-Intendant:innen im Zuge der ARD-Strukturreform entschieden, die Aufgabenzuordnung und Strukturen an beiden Standorten bis zum Jahr 2027 insbesondere durch sukzessive Bestandsverlagerung von Frankfurt nach Babelsberg weiter zu optimieren. In einer längerfristigen Perspektive wird die Zusammenlegung beider Standorte in Babelsberg angestrebt. Die verbindlich vorgesehenen personellen Einsparziele wurden bereits vorzeitig erreicht.

<sup>43</sup> Lt. Entwurf der WDR-Mifrififi 2025-2028.

**C9.5 SPORTA SPORTRECHTE- U. MARKETING-AGENTUR GMBH, MÜNCHEN****Allgemeine Informationen:**

Anschrift: SportA  
Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH  
Nymphenburger Str. 5  
80335 München

Telefon: +49 89 749839-0  
Fax: +49 89 749839-50  
Mail: info@sporta.de  
Internet: www.sporta.de

**Unternehmenszweck:**

Die 1995 als gemeinsames Tochterunternehmen von ARD und ZDF gegründete SportA erwirbt hauptsächlich mediale Verwertungsrechte an Sportveranstaltungen für ihre Gesellschafter. Diese Einkäufe sind vollständig durch entsprechende Verkäufe an die Gesellschafter abgedeckt. Darüber hinaus vertreibt die SportA mediale Verwertungsrechte an Sportevents über Sublizenzierungen und berät die Gesellschafter bei direkten Rechteinkäufen.

**Stammkapital und Gesellschafterstruktur:**

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
ZDF, Mainz	270,00 T€	50,00%
WDR, Köln	30,00 T€	5,56%
übrige LRA der ARD	je 30,00 T€	44,44%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>540,00 T€</b>	<b>100,00%</b>

**Geschäftsführung:**

von Busse, Daniel      nebenamtlich  
Freyberger, Marc      hauptamtlich

**Aufsichtsgorgane:**

WDR-Vertreter und stellvertretender Vorsitzender in der **Gesellschafterversammlung** ist:  
Buhrow, Tom      WDR Intendant

WDR-Vertreter und Vorsitzender im **Aufsichtsrat** ist:  
Buhrow, Tom      WDR Intendant

**Einflussmöglichkeiten des WDR gemäß Satzung:**

In der Gesellschafterversammlung und im Aufsichtsrat kann der WDR im Regelfall überstimmt werden. Der WDR kann in Ausnahmefällen, z.B. bei Verfügung über Geschäftsanteile in der Gesellschafterversammlung sowie bei Bürgschaften und Verträgen, die über den normalen Betrieb hinausgehen, im Aufsichtsrat nicht überstimmt werden.

**Beschäftigte:**

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>44</sup>  
2023: 19  
2022: 19

**Jahresabschluss:**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BAY GmbH hat den Jahresabschluss 2023 der SportA geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Auch die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz** wurde von der Prüfungsgesellschaft durchgeführt. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse sind in einer Anlage zum Prüfbericht zusammengestellt. Die Prüfung hat keine Anhaltspunkte ergeben, die nach Auffassung der Prüfer Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten.

Als Ergebnis der **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** stellen die Wirtschaftsprüfer fest, dass sich keine Anhaltspunkte ergeben haben, die nach ihrer Auffassung Zweifel an der Marktkonformität der Leistungsbeziehungen zwi-

<sup>44</sup> Gemäß § 267 Abs. 5 HGB, Beschäftigte ohne Auszubildende im Jahresdurchschnitt.

schen der Gesellschaft und den Rundfunkanstalten sowie zwischen der Gesellschaft und Beteiligungsunternehmen der Rundfunkanstalten begründen könnten. Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW-Prüfungsstandard geforderten Angaben sind in einem gesonderten Bericht zusammengestellt.

Die **Prüfungsgesellschaft** BAY GmbH hat die SportA zum ersten Mal geprüft. Die BAY GmbH hatte bereits in den Jahren 2013 bis 2017 die Abschlussprüfung übernommen. Wie beim WDR üblich, ist auch bei der SportA turnusmäßig eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft nach fünf Jahren vorgesehen.

Mit Beschluss der Intendant:innen vom 16.02.2022 hat der Intendant des WDR die Federführung für Sportrechteverhandlungen im Intendant:innen-Kreis der Landesrundfunkanstalten der ARD übernommen. Der formale Übergabezeitpunkt war der 01.07.2022. In dem Zusammenhang wurde auch die Übertragung der **ARD-internen Federführung für die SportA** inklusive des zugehörigen Beteiligungscontrollings vom BR an den WDR vollzogen.

### Ergebnisentwicklung:

Die folgende Tabelle zeigt die **Ergebnisentwicklung** der SportA in den vergangenen drei Geschäftsjahren:

	SPORTA - GUV IN T€ / %	IST			DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Umsatzerlöse	129.359	138.445	121.578	-16.867	-12%
2	Sonstige betriebliche Erträge	114	107	45	-62	-58%
3	Materialaufwand	126.387	135.690	118.773	-16.917	-12%
4	Personalaufwand	2.412	2.266	2.236	-30	-1%
5	Abschreibungen	37	15	15	0	0%
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	588	572	553	-19	-3%
7	Finanzergebnis	0	0	26	26	--%
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>49</b>	<b>9</b>	<b>72</b>	<b>63</b>	<b>&gt;100%</b>
9	Ertragssteuer	0	0	0	0	--%
<b>10</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>49</b>	<b>9</b>	<b>72</b>	<b>63</b>	<b>&gt;100%</b>
11	Sonstige Steuern	0	0	0	0	--%
<b>12</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>49</b>	<b>9</b>	<b>72</b>	<b>63</b>	<b>&gt;100%</b>

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die SportA einen im Vergleich zum Vorjahr um -16.867 T€ oder -12% geringeren **Gesamtumsatz** von 121.578 T€. Die höheren Umsatzerlöse im Vorjahr waren im Wesentlichen die Folge der Sublizenzierung von Liverechten an der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Katar. Der reduzierte Umsatz in 2023 ergibt sich somit maßgeblich durch das Fehlen von Sportgroßereignissen und damit durch geringere Aufwendungen für den Erwerb von Sportrechten (Materialaufwand).

Die SportA erhält Provisionen von den Gesellschaftern aus dem Sublizenzverkauf an Dritte. Die Gemeinkosten der Gesellschaft werden von den Gesellschaftern im Rahmen eines Kostendeckungsverfahrens (Gewinnaufschlagsmodell) nach Abzug der sonstigen Erträge und der Provisionen vollständig übernommen (zuzüglich eines Aufschlags von 3%). Die **bereinigten Kosten der Gesellschaft** errechnen sich demnach aus den Kosten der Gesellschaft (v.a. Personal- und Sachkosten, Zinsaufwendungen, periodenfremde Aufwendungen, Abschreibungen und Steuern) abzüglich der übrigen Erträge der Gesellschaft (v.a. Zinserträge, außerordentliche Erträge und Provisionen). Die im eigenen Namen erworbenen Nutzungsrechte sind vollständig durch entsprechende Verkäufe an die Gesellschafter abgedeckt und somit ergebnisneutral. Auf die so ermittelten bereinigten Kosten erhält die SportA zur Abgeltung sämtlicher zu erbringender Leistungen einen Gewinnaufschlag von 3%. Die Kosten der Gesellschaft erhöhten sich im Berichtsjahr 2023 netto auf 2.474 T€ (Vj. 326 T€), da die Erträge der Gesellschaft, vor allem aufgrund fehlender Sportgroßereignisse, daraus resultierend geringere Rechtekäufen und folglich geringeren Provisionen aus Sublizenzlöhnen, niedriger ausfielen.

Die SportA hat auf Basis dieses Finanzierungsmodells im Geschäftsjahr 2023 einen **Jahresüberschuss** von 72 T€ (Vj. 9 T€) erzielt, der dem Gewinnaufschlag von 3% auf die bereinigten Kosten der Gesellschaft entspricht.

Für das **Geschäftsjahr 2024** rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von rd. 97 T€. Die von den Gesellschaftern zu finanzierenden Kosten der Gesellschaft inkl. Gewinnaufschlag sollen sich auf netto 3.334 T€ belaufen.

**Bilanzdaten und Kennzahlen:**

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	SPORTA BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST 2021	IST 2022	IST 2023	DIFFERENZ	
					ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.272</b>	<b>21.055</b>	<b>11.757</b>	<b>-9.298</b>	<b>-44%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>43</b>	<b>32</b>	<b>50</b>	<b>18</b>	<b>56%</b>
3	Immaterielle Vermögensggt.	14	11	26	15	>100%
4	Sachanlagen	29	21	24	3	14%
5	Finanzanlagen	0	0	0	0	--%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>7.548</b>	<b>19.883</b>	<b>10.097</b>	<b>-9.786</b>	<b>-49%</b>
7	Vorräte	0	0	2.200	2.200	--%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggt.	5.103	732	5.886	5.154	>100%
9	Liquide Mittel	2.445	19.151	2.011	-17.140	-89%
<b>10</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.681</b>	<b>1.140</b>	<b>1.610</b>	<b>470</b>	<b>41%</b>
<b>11</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>857</b>	<b>746</b>	<b>818</b>	<b>72</b>	<b>10%</b>
12	Gezeichnetes Kapital	540	540	540	0	0%
13	Rücklagen	0	0	0	0	--%
14	Bilanzgewinn/-verlust	317	206	278	72	35%
<b>15</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>6.652</b>	<b>19.097</b>	<b>9.077</b>	<b>-10.020</b>	<b>-52%</b>
16	Rückstellungen	2.785	3.788	3.141	-647	-17%
17	Verbindlichkeiten	3.867	15.309	5.936	-9.373	-61%
<b>18</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.763</b>	<b>1.212</b>	<b>1.862</b>	<b>650</b>	<b>54%</b>
19	Beschäftigte im Jahres-Ø	20	19	19	0	0%
20	Liquidität 1. Grades	36,8%	100,3%	22,2%	-78,1%	-78%
21	Eigenkapitalquote	9,2%	3,5%	7,0%	3,4%	96%
22	Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%	0,1%	0,1%	>100%

Die **Bilanzsumme** sank deutlich um -9.298 T€ auf 11.757 T€. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein zum Stichtag deutlich geringerer Bestand an kurzfristig verfügbaren Bankguthaben (-17.140 T€), der durch höhere Forderungen gegenüber Gesellschaftern (+5.667 T€) sowie geleistete Anzahlungen (Vorräte) von 2.200 T€ teilkompensiert wurde. Die verringerten liquiden Mitteln korrespondierten auf der Passivseite mit geringeren kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich aufgrund des im Jahr 2023 erzielten Jahresüberschusses von +72 T€ auf 818 T€. Mit dem Jahresergebnis von 72 T€ und dem Gewinnvortrag von 206 T€ ergibt sich ein Bilanzgewinn von 278 T€. Die Finanzkommission hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, hiervon im Geschäftsjahr 2024 80 T€ an die Gesellschafter auszuschütten und die verbleibenden 198 T€ auf neue Rechnung vorzutragen. Bereits in der Vergangenheit wurde nur alle zwei Jahre eine Ausschüttung vorgenommen, um Gewinne bis zu einer nennenswerten Größe ansammeln zu können.

Aufgrund der im Vergleich zum Eigenkapital überproportional gesunkenen Bilanzsumme erhöhte sich die **Eigenkapitalquote** auf 7,0% (Vj. 3,5%). Die deutliche Abnahme der liquiden Mittel führte zu einer geringeren **Liquidität 1. Grades** von 22,2% (Vj. 100,3%).

**Ziele der WDR-Beteiligung:**

Die Beteiligung dient vorrangig dem Programmrechteerwerb zur Auftrags Erfüllung und **markt-** bzw. **beschaffungspolitischen** Zielsetzungen. Die SportA hat die Funktion, den Sportrechtebedarf der Rundfunkanstalten zu bündeln und zu vertretbaren Konditionen

Nutzungsrechte zu akquirieren. Aus WDR-Sicht dominiert das **programmpolitische** Interesse an einem Zugang zu exklusiven, publikumsattraktiven Sportrechten zu akzeptablen Konditionen mit einer bestehenden Verpflichtung, von den Gesellschaftern nicht genutzte Rechte über Sublizenzen aktiv am Markt anzubieten und dadurch ggf. zusätzliche Einnahmen zu generieren.

#### **Finanzielle Verhältnisse der SportA aus WDR-Sicht:**

Der WDR bilanziert die Beteiligung an der SportA mit dem **Stammkapitalanteil** von 30 T€. Die **Aufwendungen** des WDR für die Lizenzen, welche die ARD von der SportA erwirbt, werden im Einzelplan E – Information, Fiktion und Unterhaltung als Aufwand erfasst. Die **Kosten der Gesellschaft** werden weiterhin im Einzelplan J – GEA veranschlagt. Die SportA hat im Geschäftsjahr 2023 keine Gewinnausschüttung vorgenommen. Aufgrund der aktuellen Finanzierungsstruktur auf Basis eines Gewinnzuschlages von 3% auf die Gemeinkosten werden zukünftig keine nennenswerten Beteiligungserträge aus der SportA erwartet.

#### **Risikolage:**

Das **finanzielle Risiko des WDR** beschränkt sich auf die Einlage von 30 T€. Die Risikostruktur der SportA ist auf das Lizenzgeschäft für die Rundfunkanstalten bzw. die Verwertung an Dritte beschränkt. Aufgrund der Abrechnung mit den Gesellschaftern auf Kosten-erstattungsbasis zuzüglich Gewinnaufschlag ist die wirtschaftliche Lage gesichert. Grundsätzlich ist somit die Eintrittswahrscheinlichkeit einer ungünstigen oder bestandsgefährdenden Entwicklung vor diesem Hintergrund als äußerst gering einzuschätzen.

Darüber hinaus ist der **Wettbewerbsdruck** für die traditionellen Nachfrager nach Sportübertragungsrechten aus dem Pay- und Free-Bereich aufgrund hoher Investitionsbereitschaft von digitalen OTT-Plattformen unverändert hoch. Sollte es zu Einschränkungen von Werbezeiten oder zu einem generellen Werbeverbot im öffentlich-rechtlichen Rundfunk kommen und davon auch die bestehenden Ausnahmeregelungen für die Übertragung von attraktiven Sportveranstaltungen betroffen sein, sind aufgrund der Interessenlage der Werbetreibenden Verschiebungen im Markt für Übertragungsrechte an Sportveranstaltungen nicht auszuschließen.

Die SportA hat sich vertraglich verpflichtet, für zwei von den Gesellschaftern an die SportA delegierten Direktoren, die zuvor beim ZDF und BR erworbenen **Altersversorgungszusagen**, fortzuführen. Die von der SportA diesbezüglich zu tragenden Aufwendungen werden von der Entwicklung des Zinsniveaus beeinflusst.

Da die Gesellschafter dazu angehalten sind, Ausgaben für Sportrechte zu begrenzen, wird die Höhe des zukünftigen **Rundfunkbeitrags** weiterhin auch den Budgetspielraum für den Einkauf von Top-Sportrechten durch die SportA wesentlich beeinflussen.



**Beschäftigte:**

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>47</sup>

2023: 716

2022: 697

**Jahresabschluss:**

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss 2023 der dpa geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** erfolgt bei dieser Gesellschaft nicht. Auch die **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** wurde nicht durchgeführt, da es sich bei der dpa um eine Minderheitsbeteiligung des WDR ohne mehrheitliche öffentlich-rechtliche Gesellschafterstruktur handelt und die Voraussetzungen für eine Marktkonformitätsprüfung nicht gegeben sind.

Die **Prüfungsgesellschaft** BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die dpa im Rahmen des ihr erteilten Mandats zum dritten Mal geprüft. Wie beim WDR üblich, ist auch bei der dpa turnusmäßig eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft nach fünf Jahren vorgesehen.

**Ergebnisentwicklung:**

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Ergebnisentwicklung** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	DPA - GUV IN T€ / %	IST			DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Umsatzerlöse	100.964	103.217	104.281	1.064	1%
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.669	4.314	1.757	-2.557	-59%
3	Materialaufwand	33.467	33.240	34.792	1.552	5%
4	Personalaufwand	60.571	62.749	60.930	-1.819	-3%
5	Abschreibungen	2.620	2.746	2.760	14	1%
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.124	24.843	25.619	776	3%
7	Finanzergebnis	18.736	17.928	19.494	1.566	9%
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2.587</b>	<b>1.881</b>	<b>1.431</b>	<b>-450</b>	<b>-24%</b>
9	Ertragssteuern	487	653	6	-647	-99%
<b>10</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.100</b>	<b>1.228</b>	<b>1.425</b>	<b>197</b>	<b>16%</b>
11	Sonstige Steuern	61	56	65	9	16%
<b>12</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>2.039</b>	<b>1.172</b>	<b>1.360</b>	<b>188</b>	<b>16%</b>

Die dpa erzielte im Geschäftsjahr 2023 bei **steigenden Umsätzen** (+1.064 T€) einen **Jahresüberschuss** von 1.360 T€ (Vj. 1.172 T€). Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen durch das Ende 2019 im Aufsichtsrat beschlossene neue Preismodell sowie die positive Erlösentwicklung der neuen Produktfelder wie das Videogeschäft begründet.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** reduzierten sich deutlich um -2.557 T€ auf 1.757 T€, da keine vergleichbaren Sondereffekte wie im Vorjahr (Verschmelzungsgewinn der Fotoagentur Zentralbild GmbH sowie auch auf die Auflösung verschiedener Rückstellungen) eingetreten sind.

Der **Materialaufwand** stieg um +5% bzw. +1.552 T€ auf 34.792 T€, im Wesentlichen geprägt durch den Anstieg der Aufwendungen für IT-Dienstleistungen sowie der umsatzgetriebenen Honoraraufwendungen der Wachstumsfelder wie dpa-Video.

Die Reduzierung des **Personalaufwands** auf 60.930 T€ (Vj. 62.749 T€) resultiert aus einer um 4.000 T€ geringeren Sonderzuführung zur dpa-Unterstützungskasse. Dieser Effekt überdeckt die Erhöhung der Beschäftigtenzahlen sowie höheren Rückstellungen für Abfindungen, Freistellungen, Pensionszahlungen und Urlaubstage. Der deutliche Stellenaufbau beruht im Kern auf einer Aufstockung in der Custom-Content-Redaktion und fünf zusätzlichen Volontariatsplätzen. Zudem konnten durch verbesserte Recruitment-Maßnahmen im Verlauf von 2023 vermehrt freie Planstellen erfolgreich besetzt werden

<sup>47</sup> Inkl. Geschäftsführung und Auszubildende.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen um +776 T€ auf 25.619 T€. Maßgeblich waren dabei gestiegenen technischen Entwicklungs- und Betriebskosten zur Beschleunigung wesentlicher Innovationsprojekte der Agentur und für bauliche Maßnahmen an den Standorten Hamburg und Berlin.

Das **Finanzergebnis** erhöhte sich um +1.566 T€ auf 19.494 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Parallel dazu konnten die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Zusammenhang mit unrealisierten Kursverlusten aus der Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens im Vorjahr wieder deutlich zurückgeführt werden.

Aufgrund der gewählten Struktur ist das Ergebnis der dpa erheblich abhängig von den Ergebnisbeiträgen der insgesamt zwölf **verbundenen Unternehmen** (ausgenommen der UseTheNews gGmbH) und der drei **Beteiligungen**, die in das Finanzergebnis einfließen. Im Jahr 2023 erzielten sie abermals hohe Jahresüberschüsse und lieferten insgesamt einen Ergebnisbeitrag ab, der mit 19.418 T€ über dem Vorjahreswert von 18.690 T€ lag.

Für das **Geschäftsjahr 2024** erwartet die dpa ein Ergebnis von ca. 1.000 T€ bis 1.200 T€.

#### Bilanzdaten und Kennzahlen:

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	DPA BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST 2021	IST 2022	IST 2023	DIFFERENZ	
					ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>59.880</b>	<b>59.130</b>	<b>65.974</b>	<b>6.844</b>	<b>12%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>23.701</b>	<b>44.986</b>	<b>47.572</b>	<b>2.586</b>	<b>6%</b>
3	Immaterielle Vermögensggst.	2.812	2.744	2.485	-259	-9%
4	Sachanlagen	12.007	14.120	17.403	3.283	23%
5	Finanzanlagen	8.882	28.122	27.684	-438	-2%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>34.960</b>	<b>12.754</b>	<b>16.700</b>	<b>3.946</b>	<b>31%</b>
7	Vorräte	5	8	7	-1	-13%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggst.	9.604	10.202	13.861	3.659	36%
9	Wertpapiere	20.236	0	0	0	--%
10	Liquide Mittel	5.115	2.544	2.832	288	11%
<b>11</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.219</b>	<b>1.389</b>	<b>1.702</b>	<b>313</b>	<b>23%</b>
<b>12</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>43.783</b>	<b>44.956</b>	<b>46.316</b>	<b>1.360</b>	<b>3%</b>
13	Gezeichnetes Kapital	15.240	15.240	15.240	0	0%
14	Rücklagen	22.236	22.236	22.236	0	0%
15	Bilanzgewinn/-verlust	6.307	7.480	8.840	1.360	18%
<b>16</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>15.624</b>	<b>13.942</b>	<b>18.271</b>	<b>4.329</b>	<b>31%</b>
17	Rückstellungen	10.014	8.141	8.439	298	4%
18	Verbindlichkeiten	5.610	5.801	9.832	4.031	69%
<b>19</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>473</b>	<b>232</b>	<b>1.387</b>	<b>1.155</b>	<b>&gt;100%</b>
20	Beschäftigte im Jahres-Ø	660	697	716	19	3%
21	Liquidität 1. Grades	43,0%	25,7%	20,2%	-5,5%	-21%
22	Eigenkapitalquote	73,1%	76,0%	70,2%	-5,8%	-8%
23	Umsatzrentabilität	2,0%	1,1%	1,3%	0,2%	18%

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um +6.844 T€ auf 65.974 T€ (Vj. 59.130 T€).

Auf der **Aktivseite** stiegen aufgrund einer die Abschreibungen übersteigenden Investitionstätigkeit die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen um +3.024 T€ auf 19.888 T€ (Vj. 16.864 T€, Zeilen 3 und 4). Bei den Investitionen handelt es sich im Wesentlichen um bauliche Maßnahmen an den Standorten Hamburg („Neue Arbeitswelten“) und Berlin („X8“). Die Finanzanlagen waren aufgrund von Abgängen bei den Wertpapieranlagen leicht rückläufig und belaufen sich zum Stichtag auf 27.684 T€ (Vj. 28.122 T€). Das Umlaufvermögen stieg im Saldo um +3.946 T€ an, was insbesondere auf um rund +1.900 T€ höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen ist.

Auf der **Passivseite** wirkte sich im Wesentlichen der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit rund +2.900 T€ aus. Dieser Zuwachs ist stichtagsbedingt und im Zusammenhang mit dem Anstieg der Forderungen zu sehen. Zahlungen auf Forderungen von einigen wenigen Großkunden erfolgten erst Anfang des Folgejahres, so dass Forderungen von Tochtergesellschaften auch erst dann ausgeglichen wurden. Darüber hinaus stieg der passive Rechnungsabgrenzungsposten um +1.155 T€, was hauptsächlich auf abgegrenzte, erhaltene Zuschüsse zurückzuführen ist. Das Eigenkapital veränderte sich in Höhe des erzielten Jahresergebnisses um +1.360 T€.

Die **Liquidität 1. Grades** sinkt um -5,5%-Punkte auf 20,2%. Ebenso reduziert sich die **Eigenkapitalquote** zum Bilanzstichtag auf 70,2% (Vj. 76,0%). Die **Umsatzrentabilität** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um +0,2%-Punkte auf 1,3% verbessert, was mit dem höheren Jahresergebnis korrespondiert.

#### **Ziele der WDR-Beteiligung:**

Der WDR verfolgt das Ziel des Bezugs von **Nachrichtenagenturleistungen** bzw. des Zugangs zum Angebot der dpa.

#### **Finanzielle Verhältnisse der dpa aus WDR-Sicht:**

Der WDR hat den Geschäftsanteil mit historischen Anschaffungskosten von 79 T€ aktiviert.<sup>48</sup> Die dpa konnte 2023 das dreizehnte Jahr in Folge einen **Jahresüberschuss** verbuchen.

#### **Risikolage:**

Das **finanzielle Risiko des WDR** beschränkt sich auf die geleistete Stammeinlage. Eine Zuschusspflicht besteht nicht. Bestandsgefährdende Risiken mit wahrscheinlichem Eintritt sind laut Lagebericht der Gesellschaft nicht erkennbar.

**Risiken** für die Gesellschaft stellen mögliche Angriffe von Hacker-Gruppen auf die IT-Infrastruktur der dpa mit dem Ziel dar, sensible Daten zu erbeuten oder ganze Systeme lahmzulegen. Weiter ergibt sich bei den anstehenden Tarifverhandlungen das Risiko, dass der tatsächliche Tarifabschluss deutlich über den eingeplanten Gehaltssteigerungen liegt und somit das Jahresergebnis der dpa erheblich beeinflusst. Um den Gehaltssteigerungen entgegenzuwirken, sind bereits jetzt konkrete Struktur- und Einsparmaßnahmen eingeleitet worden, die abhängig von der Höhe des tatsächlichen Tarifabschlusses noch einmal nachgeschärft werden. Trotz stabiler Zahlen für das Jahr 2023 ist die dpa in Zusammenhang mit den Auswirkungen des Ukraine-Konflikts und des Krieges im Nahen Osten sowie deren unmittelbaren Auswirkungen auf Deutschland und die deutsche Wirtschaft weiterhin zu höchster Wachsamkeit verpflichtet.

---

<sup>48</sup> Der rechnerische Wert des WDR-Anteils beläuft sich auf (1,84% von 15.239,37 T€ =) rd. 280,4 T€.

## C9.7 AGF VIDEOFORSCHUNG GMBH, FRANKFURT AM MAIN



### Allgemeine Informationen:

Anschrift: AGF Videoforschung GmbH  
Gärtnerweg 4-8  
60322 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 955260-0  
Fax: +49 69 955260-60  
Mail: info@agf.de  
Internet: www.agf.de

### Unternehmenszweck:

Die Durchführung von Forschungsvorhaben zur **Nutzungsmessung von Programm und Werbung in Bewegtbildangeboten**, einschließlich der Standardisierung, Erhebung, Auswertung und Vermarktung der dadurch gewonnenen Daten ist der Gegenstand der AGF Videoforschung GmbH (AGF). Bei der Anlage der Forschungsvorhaben sind die Interessen sowohl der Veranstalter von Fernsehprogrammen/Bewegtbildangeboten bzw. Werbeplatzanbieter als auch der Werbekunden und der Mediaagenturen angemessen und ausgewogen zu berücksichtigen.

Die AGF führt in Deutschland seit Jahrzehnten die quantitative Fernsehzuschauerforschung durch und übermittelt die täglichen »Einschaltquoten« für Fernsehsender und Fernsehsendungen. Sie wertet die Daten aus und vermarktet sie an Dritte, insbesondere an private Fernsehsender. Auftragnehmer bzw. Dienstleister der AGF sind u.a. die GfK in Nürnberg, die das sogenannte Fernsehpanel mit etwa 11.000 Personen in ca. 5.000 Haushalten betreibt, sowie Nielsen Media Research, Hamburg, für die Messung von Online-Bewegtbildinhalten.

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 01.01.2017 formwechselnd in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (vormals: AGF Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung GbR) umgewandelt und durch die Überarbeitung der Lizenzverträge kommerziell neu ausgerichtet. Die Gesellschaft entwickelt ihr Instrumentarium kontinuierlich weiter, um dem Markt täglich verlässliche Daten über die Nutzung von Bewegtbildinhalten zu liefern.

### Stammkapital und Gesellschafterstruktur:<sup>49</sup>

Die Gesellschafterstruktur stellt sich zum 31.12.2023 wie folgt dar:

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>
ARD-Landesrundfunkanstalten	3,13 T€	8,33%
ARD-Werbegeellschaften	3,13 T€	8,33%
ZDF	6,25 T€	16,66%
ProSiebenSat.1 Media SE	6,25 T€	16,66%
Mediengruppe RTL Deutschland	6,25 T€	16,66%
Sky Deutschland	2,08 T€	5,56%
WeltN24	2,08 T€	5,56%
Viacom	2,08 T€	5,56%
AGF Videoforschung GmbH (eigene Anteile)	2,08 T€	5,56%
Discovery Communications Deutschland	2,08 T€	5,56%
Sport1 GmbH	2,08 T€	5,56%
<b>Stammkapital der Gesellschaft</b>	<b>37,50 T€</b>	<b>100,00%</b>

Die ARD-Landesrundfunkanstalten und ARD-Werbegeellschaften sind über den hr und die ARD MEDIA (ehemals AS&S) zu jeweils gleichen Teilen an der AGF beteiligt.

Der hr erwarb einen Geschäftsanteil der AGF von 3.125 €. Davon erwarb der hr 347 € auf eigene Rechnung und insgesamt 2.778 € als Treuhänder für Rechnung der einzelnen Landesrundfunkanstalten (Treugeber).

Die ARD MEDIA erwarb ebenfalls einen Geschäftsanteil von 3.125 € – davon 312,5 € auf eigene Rechnung und insgesamt 2.812,5 € treuhänderisch für die ARD-Werbegeellschaften. Für Rechnung der WDRmg erwarb die ARD MEDIA entsprechend einen Geschäftsanteil von 312,5 €.

Der WDR hält somit zum 31.12.2023 einen Anteil an der AGF von 0,93%, die WDRmg einen Anteil von 0,83%.

Für die umfirmierte AGF war die deutliche **Erweiterung des Gesellschafterkreises** ein wichtiges Ziel, um ihre Bedeutung am Markt zu festigen. Im März 2017 konnten Sky, WeltN24, Viacom, Tele München und Discovery als neue Gesellschafter gewonnen werden.

<sup>49</sup> Rundungsbedingte Abweichungen möglich.

Der neue Gesellschaftsvertrag wurde zusätzlich dahingehend modifiziert, dass bis zu drei Anteile in Höhe von je 5% (je 2,08 T€) am langfristig geplanten Stammkapital von 41,67 T€ offen gehalten werden für weitere Interessenten. Der Anteil der ARD-Landesrundfunkanstalten und der ARD-Werbegeellschaften kann sich dadurch bis auf je 7,5% des langfristig geplanten Stammkapitals reduzieren.

Im April 2019 ist die Sport1 GmbH als neuer Gesellschafter hinzugekommen. Ihr Kapitalanteil ist mit 2,08 T€ identisch zu den Anteilen von Sky, WeltN24, Viacom und Discovery.

Ab dem 01.01.2022 änderte sich die Gesellschafterstruktur erneut, nachdem die TeleMünchen Gruppe (Tele 5) durch die Discovery Communications Deutschland GmbH & Co KG übernommen und in diese verschmolzen wurde. Seitdem hält die AGF die Anteile des ausgeschiedenen Gesellschafters i.H.v. 2,08 T€ wieder selbst.

Die verbleibenden offen gehaltenen Anteile von dadurch wieder 6,24 T€ sind für später eintretende Unternehmen, vorzugsweise aus dem Streamingbereich, reserviert. Die Gesellschaft ist weiterhin mit möglichen Interessenten im Gespräch.

#### **Geschäftsführung:**

Weber, Anke	hauptamtlich	Geschäftsführerin
Niederauer-Kopf, Kerstin	hauptamtlich	Vorsitzende der Geschäftsführung

#### **Aufsichtsräte:**

ARD-Vertreter in **Gesellschafterversammlung** und **Aufsichtsrat** ist:  
Eckert, Matthias Head of Data, Intendanz hr

Darüber hinaus hat die Gesellschaft einen Forschungsbeirat, der die Geschäftsführung in fachlichen Fragen zu anstehenden Forschungsvorhaben berät. Jeder Gesellschafter ist berechtigt, ein Mitglied des Forschungsbeirats zu benennen und abzurufen.

#### **Einflussmöglichkeiten des WDR gemäß Satzung:**

Der WDR bzw. die ARD können sowohl in der Gesellschafterversammlung als auch im Aufsichtsrat **überstimmt** werden. In Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat werden Beschlüsse mit zumindest einfacher Mehrheit gefasst.

#### **Beschäftigte:**

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>50</sup>

2023: 23

2022: 24

#### **Jahresabschluss:**

Die Strecker Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss 2023 der AGF geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

Die **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** erfolgt bei dieser Gesellschaft nicht.

Auch die **Marktkonformitätsprüfung gemäß § 43 Abs. 1 Satz 2 Medienstaatsvertrag** wurde nicht durchgeführt, da es sich bei der AGF um eine Minderheitsbeteiligung des WDR ohne mehrheitliche öffentlich-rechtliche Gesellschafterstruktur handelt und die Voraussetzungen für eine Marktkonformitätsprüfung nicht gegeben sind. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG hatte zuvor am 19.05.2016 eine Marktkonformitätsbestätigung gemäß § 16 a Abs. 2 RStV unter Berücksichtigung eines neuen Lizenzpreismodells<sup>51</sup> erteilt.

Die **Prüfungsgesellschaft** Strecker Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die AGF im Rahmen des ihr erteilten Mandats zum zweiten Mal geprüft. Eine externe Rotation der Prüfungsgesellschaft ist beim WDR nach fünf Jahren üblich.

<sup>50</sup> Inkl. Geschäftsführung.

<sup>51</sup> Vgl. Abschnitt »Finanzielle Verhältnisse der AGF aus WDR-Sicht«.

**Ergebnisentwicklung:**

Die folgende Tabelle zeigt die **Ergebnisentwicklung** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	AGF - GUV IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
1	Umsatzerlöse	42.899	43.786	45.915	2.129	5%
2	Sonstige betriebliche Erträge	464	96	41	-55	-57%
3	Materialaufwand	37.289	40.397	41.719	1.322	3%
4	Personalaufwand	1.965	2.352	2.300	-52	-2%
5	Abschreibungen	39	25	28	3	12%
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.274	1.575	1.526	-49	-3%
7	Finanzergebnis	0	0	23	23	--%
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.796</b>	<b>-467</b>	<b>406</b>	<b>873</b>	<b>&gt;100%</b>
9	Ertragssteuern	575	-68	66	134	>100%
<b>10</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.221</b>	<b>-399</b>	<b>340</b>	<b>739</b>	<b>&gt;100%</b>
11	Sonstige Steuern	0	0	0	0	--%
<b>12</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1.221</b>	<b>-399</b>	<b>340</b>	<b>739</b>	<b>&gt;100%</b>

Die **Umsatzerlöse** liegen 2023 mit 45.915 T€ um 5% über den Vorjahreserlösen. Sie sind mit Steigerungen im Lizenzlerlösbereich und mit zusätzlichen Erlösen durch neue Lizenznehmer zu begründen. Die Aufwandssteigerung ist im Wesentlichen auf höhere Projektkosten und höhere Kosten durch Vertragsanpassungen mit den Dienstleistern zurückzuführen, die sich allerdings im geplanten Rahmen bewegen. Kostenminderungen sind dagegen im Personalbereich und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen. Es ergibt sich ein **Jahresüberschuss** von 340 T€ (2022: Jahresfehlbetrag von -399 T€).

Die Gesellschaft rechnet für das **Geschäftsjahr 2024** im Vergleich zum Vorjahr mit leicht steigenden Umsatzerlösen. Aufgrund der bereits für 2023 vorgesehenen erhöhten »Investitionen« (Ausgaben) in diverse Forschungsprojekte, die zum Teil im Jahr 2023 nicht realisiert werden konnten und in 2024 fortgeführt werden, und einer perspektivisch notwendigen Steigerung in den operativen Kosten (Personal- und Beratungskosten) ist aktuell mit einem Jahresergebnis in etwa auf Vorjahresniveau zu rechnen. Abzuwarten bleiben die weiterhin bestehenden langfristigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und des Krieges in der Ukraine auf die Lizenzlerlöse der AGF. Auch für das Jahr 2024 muss aufgrund der Auswirkungen dieser Faktoren auf Lizenznehmer und die nachgelagerten Projektrealisierungen konstatiert werden, dass mögliche Veränderungen aktuell schwer abschätzbar sind, wenngleich die AGF auch in konjunkturell schwierigen Phasen das Datenfundament liefert, das für Mediaentscheidungen, insbesondere im Bereich lineares Fernsehen, benötigt wird.

**Bilanzdaten und Kennzahlen:**

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen **Bilanzdaten und Kennzahlen** für die letzten drei Geschäftsjahre:

	AGF BILANZ-/KENNZAHLEN IN T€ / %	IST	IST	IST	DIFFERENZ	
		2021	2022	2023	ABS.	REL.
<b>1</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>12.293</b>	<b>11.269</b>	<b>9.450</b>	<b>-1.819</b>	<b>-16%</b>
<b>2</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>51</b>	<b>39</b>	<b>23</b>	<b>-16</b>	<b>-41%</b>
3	Immaterielle Vermögensggt.	0	0	0	0	--%
4	Sachanlagen	51	39	23	-16	-41%
5	Finanzanlagen	0	0	0	0	--%
<b>6</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>12.207</b>	<b>11.195</b>	<b>9.399</b>	<b>-1.796</b>	<b>-16%</b>
7	Vorräte	0	0	0	0	--%
8	Forderungen/sonst. Vermögensggt.	2.142	2.289	1.722	-567	-25%
9	Liquide Mittel	10.065	8.906	7.677	-1.229	-14%
<b>10</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>28</b>	<b>-7</b>	<b>-20%</b>
<b>11</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>7.090</b>	<b>6.691</b>	<b>7.031</b>	<b>340</b>	<b>5%</b>
12	Gezeichnetes Kapital	35	35	35	0	0%
13	Rücklagen	2.252	2.252	2.252	0	0%
14	Bilanzgewinn/-verlust	4.803	4.404	4.744	340	8%
<b>15</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>5.198</b>	<b>4.575</b>	<b>2.419</b>	<b>-2.156</b>	<b>-47%</b>
16	Rückstellungen	411	402	479	77	19%
17	Verbindlichkeiten	4.787	4.173	1.940	-2.233	-54%
<b>18</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>-3</b>	<b>-100%</b>
19	Beschäftigte im Jahres-Ø	25	24	23	-1	-4%
20	Liquidität 1. Grades	193,6%	194,7%	317,4%	122,7%	63%
21	Eigenkapitalquote	57,7%	59,4%	74,4%	15,0%	25%
22	Umsatzrentabilität	2,8%	-0,9%	0,7%	1,6%	>100%

Die **Eigenkapitalquote** ist wegen der geringeren Bilanzsumme deutlich auf 74,4% (Vj. 59,4%) gestiegen und für die Geschäftstätigkeit der AGF damit weiterhin voll ausreichend. Die **Liquidität 1. Grades** steigt um +122,7%-Punkte auf 317,4%. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch die nach wie vor vorhandene hohe Liquidität abgedeckt.

**Ziele der WDR-Beteiligung:**

Der WDR beteiligt sich an der AGF, um über seine Beteiligung das fachliche Know-How der AGF zur Nutzungsmessung von Programm und Werbung zu nutzen. Des Weiteren kann der WDR im ARD-Verbund über die Medienforschung die Erhebungen der **Bewegtbildforschungsdaten** begleiten und seine Interessen über die Beteiligung unmittelbar in die AGF einbringen.

**Finanzielle Verhältnisse der AGF aus WDR-Sicht:**

Die für Rechnung der einzelnen Landesrundfunkanstalten erworbenen Geschäftsanteile wurden 2017 durch den hr im Wege einer Umlage abgerechnet. Damit lagen die Voraussetzungen für die Aktivierung des Anteils bei den Landesrundfunkanstalten und damit auch beim WDR vor. Entsprechend hat der WDR seit 2017 den Geschäftsanteil mit 347,22 € aktiviert.

Für den Datenbezug besteht eine Lizenzvereinbarung mit der AGF. Mit dem Lizenzmodell ist seit 2017 eine weitestgehend verursachungsgerechte Kostenzuordnung gegeben. Der WDR sieht hierfür aktuell ein Budget von ca. 1,1 Mio. € brutto pro Jahr vor. Da mit dem Lizenzmodell das Nutzungsvolumen eine variable Kostenkomponente darstellt, ist eine Kostensteigerung durch die gestiegene lineare und vor allem nonlineare Nutzung in der Mediathek zu verzeichnen. Dazu kommen weitere technische Entwicklungen der Nutzungsmessung auf neuen Plattformen und Endgeräten.

**Risikolage:**

Das **finanzielle Risiko des WDR** beschränkt sich zum einen auf die geleistete Stammeinlage. Die Beteiligung an der AGF ist mit 347,22 € in der Vermögensrechnung des WDR aktiviert. Zum anderen sind die auf den WDR entfallenden Lizenzkosten zu gewissen Teilen variabel, da diese zum Beispiel auf der Anzahl der Lizenznehmer sowie auf dem Nutzungsvolumen aufsetzen. Bestandsgefährdende Risiken mit wahrscheinlichem Eintritt sind dem WDR nicht bekannt.

Aktuell bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar, sie könnten sich aber z.B. aus Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Durchführung von Marktforschung oder auch Werberestriktionen ergeben. Technologische Veränderungen – insbesondere im Digitalmarkt – stellen für die AGF fortwährend eine Herausforderung dar, um die Kontinuität und die Konsistenz der Datenerhebung sicherzustellen (z.B. Veränderung der Distributionssituation). Ein weiteres Risiko besteht in Marktkonsolidierungen von Lizenznehmern, da diese zu kurzfristigen Kündigungen der Lizenzverträge führen können.



**ANHANG**

## Anhang 1: Unternehmensverzeichnis

NR.	GRAD	UNTERNEHMEN	ORT	KAPITEL
1	2	ACHTBRÜCKEN GmbH	Köln	zu C6
2	1, 2, 3	AGF Videoforschung GmbH	Frankfurt a.M.	C9.7, zu C1, zu C1.4
3	5	Arabella Film-, Musik- und Buchverlag GmbH	Wien, A	zu C1.3
4	2	ARD MEDIA GmbH	Frankfurt a.M.	C1.4
5	2	ARD Plus GmbH	Köln	C1.2
6	1	ARD.ZDF medienakademie gGmbH	Nürnberg	C9.1
7	1	ARTE Deutschland TV GmbH	Baden-Baden	C9.2
8	3	AS&S Radio GmbH	Frankfurt a.M.	zu C1.4
9	4	audioXchange GmbH	Hamburg	zu C1.4
10	4	Bavaria Entertainment GmbH	Köln	zu C1.3
11	4	Bavaria Fiction GmbH	Grünwald	zu C1.3
12	3	Bavaria Film Content GmbH	Grünwald	zu C1.3
13	2	Bavaria Film GmbH	München	C1.3
14	4	Bavaria Filmproduktion GmbH	Grünwald	zu C1.3
15	4	Bavaria Filmproduktion GmbH Berlin	Berlin	zu C1.3
16	4	Bavaria Filmproduktion GmbH Köln	Köln	zu C1.3
17	3	Bavaria Media GmbH	Grünwald	zu C1.3
18	4	Bavaria Media Italia S.R.L, Rom	Rom, I	zu C1.3
19	4	Bavaria Pictures GmbH	Grünwald	zu C1.3
20	4	Bavaria Studios GmbH	Grünwald	zu C1.3
21	3	Bavaria Studios Holding GmbH	Grünwald	zu C1.3
22	2, 3	Center for Advanced Internet Studies (CAIS) gGmbH	Bochum	zu C7, zu C4
23	1	CIVIS Medienstiftung GmbH	Köln	C3
24	2	DEGETO Film GmbH	Frankfurt a.M.	C1.5
25	1	Deutscher Fernsehpreis GmbH	Köln	C5
26	1	Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv	Frankfurt a.M.	C9.4
27	5	D-Facto Motion GmbH	Grünwald	zu C1.3
28	5, 6	D-Facto Motion GmbH	Wien, A	zu C1.3
29	1	dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH	Hamburg	C9.6
30	4	Enterprises Sonor Musik GmbH	Grünwald	zu C1.3
31	1	European Road Transport Telematics Implementation Coordination Org. SC	Brüssel, B	C8
32	1	Film- und Medienstiftung NRW GmbH	Düsseldorf	C4
33	2	German Films - Service + Marketing GmbH	München	zu C4
34	2, 3	Grimme-Forschungskolleg gGmbH	Köln	zu C7, zu C4
35	1, 2	Grimme-Institut GmbH	Marl	C7, zu C4
36	1	Institut für Rundfunktechnik i.L., GmbH	München	C9.3
37	2	ifs Internationale Filmschule Köln gGmbH	Köln	zu C4
38	1	KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mbH	Köln	C6
39	2	Mediencluster NRW GmbH	Düsseldorf	zu C4
40	2	Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH	Köln	zu C4
41	3	Motion Picture Production GmbH i.L.	Grünwald	zu C1.3

NR.	GRAD	UNTERNEHMEN	ORT	KAPITEL
42	4	Satel Film GmbH	Wien, A	zu C1.3
43	4	Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH	Leipzig	zu C1.3
44	1	SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH	München	C9.5
45	4	STORY HOUSE Pictures GmbH	Unterföhring	zu C1.3
46	4	STORY HOUSE Productions GmbH	Berlin	zu C1.3
47	1	WDR German Broadcasting Centre Brussels SRL	Brüssel, B	C2
48	2	WDR mediagroup digital GmbH	Köln	C1.1
49	1	WDR mediagroup GmbH	Köln	C1
50	5	White Screen Publishing GmbH	Grünwald	zu C1.3

Stand: Dezember 2023

Grad	Erläuterung
1	direkte Beteiligung des WDR
2	mittelbare Beteiligung des WDR (Enkeltochter)
3 und höher	Beteiligungen von mittelbaren Beteiligungen des WDR
zu dpa	Beteiligungsunternehmen der dpa (Nr. 29) sind wegen der geringen Beteiligungsanteile für den WDR nicht aufgeführt

## Anhang 2: Organe der Beteiligungen

### ANHANG 2.1: GESCHÄFTSFÜHRUNGEN

NAME, VORNAME	BETEILIGUNG	KAPITEL	ANMERKUNG
Adler, Sven	WDRmg digital	C1.1	
Bellinghoven, Joachim	WDRmg digital	C1.1	
Bergmann, Wolfgang	ARTE D	C9.2	
Forudastan, Ferdos	CIVIS	C3	
Franckenstein, Dr. Christian	Bavaria Film	C1.3	
Freyberger, Marc	SportA	C9.5	
Gerlach, Dr. Frauke	GI	C7	bis 04/2024
Gerloff, Dr. Christian	IRT	C9.3	Liquidator
Hagemeyer, Michael	IRT	C9.3	Liquidator
Hanke, Dr. Stefan	Medienakademie	C9.1	
Hawlat, Bernd	DRA	C9.4	
Jander, Dirk	DFP	C5	
Kropsch, Peter	dpa	C9.6	
Langevoort, Louwrens	KölnMusik	C6	
Lammert, Tobias	ARD MEDIA	C1.4	seit 04/2024
Lausberg, Ludger	ARD MEDIA	C1.4	seit 01/2024 (Interim)
Loeb, Michael	WDRmg ARD Plus	C1 C1.2	
Mahn, Matthias	dpa	C9.6	bis 06/2024
Müller, Petra	Filmstiftung	C4	bis 12/2023
Nakschbandi, Walid	Filmstiftung	C4	seit 01/2024
Niederauer-Kopf, Kerstin	AGF	C9.7	
Nielebock, Frank	WDRmg	C1	
Nieselstein, Dr. Markus	ARTE D	C9.2	
Reuter, Julia	Bavaria Film	C1.3	
Schmidt, Andreas	dpa	C9.6	
Schneiderbanger, Elke	ARD MEDIA	C1.4	bis 12/2023
Schreiber, Thomas	DEGETO	C1.5	
Simon, Karsten	ARD MEDIA	C1.4	
Vandré, Ingo	ARD Plus	C1.2	
Vantomme, Joost	ERTICO	C8	
von Busse, Daniel	SportA	C9.5	
Weber, Anke	AGF	C9.7	
Wenzel, Peter	GI	C7	seit 05/2024
Wildemann, Dr. Carsten	GBCB	C2	Verwaltungsorgan

## ANHANG 2.2: WDR-VERTRETER:INNEN IN DEN BETEILIGUNGSGREMIEN

NAME	FUNKTION	BETEILIGUNG	ORGAN	POSITION	
Buhrow, Tom	WDR Intendant	ARTE D	Gesellschafterversammlung		
		ARTE G.E.I.E.	Mitgliederversammlung	Präsident	
		Bavaria Film	Aufsichtsrat	Vorsitz	
		CIVIS	Kuratorium	Vorsitz	
		DEGETO	Aufsichtsrat		
		DFP	Gesellschafterversammlung		
		SportA	Aufsichtsrat		
			Gesellschafterversammlung		
		WDRmg	Aufsichtsrat		
Hoffman, Dominique	WDR Direktorin Produktion und Technik	Medienakademie	Verwaltungsrat		
			Gesellschafterversammlung		
Neukamm, Dr. Katrin	WDR Justiziarin	CIVIS	Kuratorium		
			Gesellschafterversammlung	Vorsitz	
			IRT	Gesellschafterversammlung	
Schafarczyk, Andrea	WDR Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur	KölnMusik	Aufsichtsrat	stv. Vorsitz	
Schönenborn, Jörg	WDR Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung	Bavaria Fiction	Aufsichtsrat	Vorsitz	
			DFP	Beirat	
			Filmstiftung	Aufsichtsrat	stv. Vorsitz
				Gesellschafterversammlung	
			GI	Aufsichtsrat	Vorsitz
Vernau, Dr. Katrin	WDR Verwaltungsdirektorin	Bavaria Film	Aufsichtsrat		
			KölnMusik	Gesellschafterversammlung	
			WDRmg	Aufsichtsrat	
Volkman, Prof. Dr. Caroline	WDR Justiziarin	Filmstiftung	Aufsichtsrat		
Bickel, Alexander	WDR Leiter Programmbereich Fiktion	Filmstiftung	Filmförderausschuss		
Bilstein, Dr. Thomas	WDR Leiter HA Betriebsmanagement	DRA	Verwaltungsrat		
		GBCB	Hauptversammlung		
Cario, Ingmar	WDR Leiter HA Programmmanagement Information, Fiktion und Unterhaltung	dpa	Gesellschafterversammlung		
Drinhausen, Stefanie	WDR Leiterin HA Finanzen	GBCB	Hauptversammlung		
Ehni, Ellen	WDR Chefredakteurin FS, Leiterin des Programmbereichs Politik und Zeitgeschehen	CIVIS	Programmbeirat		
Funke, Anne	WDR Leiterin HA Planung / Controlling	Medienakademie	Gesellschafterversammlung	Interim	

NAME	FUNKTION	BETEILIGUNG	ORGAN	POSITION
Hinz, Christiane	WDR Leiterin Programmgruppe Dokumentationen	Filmstiftung	Filmförderausschuss	
Lemme, Wolfgang	WDR Programmdirektion NRW, Wissen und Kultur	Grimme-Forschungskolleg	Aufsichtsrat	
Schlei, Schiwa	WDR Leiterin der Programmgruppe COSMO und 1LIVE	CIVIS	Programmbeirat	
Spitra, Helfried	ehem. WDR Leiter HA Intendanz	Bavaria Fiction	Aufsichtsrat	
Wagner, Patrick	WDR Leiter Aus- u. Fortbildungsredaktion	Medienakademie	Akademiebeirat	
<b>WDR Verwaltungsrat</b>				
Jaeckel, Dr. Fritz	Mitglied Verwaltungsrat	WDRmg	Aufsichtsrat	
Ludwig, Doris	Mitglied Verwaltungsrat	WDRmg	Aufsichtsrat	stv. Vorsitz
Rudolph, Prof. Dr. Karsten	Mitglied Verwaltungsrat	Bavaria Film	Aufsichtsrat	
Schare, Claudia	Vorsitzende Verwaltungsrat	WDRmg	Aufsichtsrat	
<b>WDR Rundfunkrat</b>				
Bartz, Anjara Ingrid	Mitglied Rundfunkrat	Filmstiftung	Aufsichtsrat	
Braun, Florian	Mitglied Rundfunkrat	WDRmg	Aufsichtsrat	
Dalhoff-Schereik, Julia	Mitglied Rundfunkrat	WDRmg	Aufsichtsrat	Vorsitz
Peveling, Viktoria	Mitglied Rundfunkrat	Bavaria Film	Aufsichtsrat	
Tiwisina, Dr. Constanze	Mitglied Rundfunkrat	ARTE D	Programmbeirat	
van Duiven, Friederike	Mitglied Rundfunkrat	Filmstiftung	Aufsichtsrat	
Vogt, Alexander	Mitglied Rundfunkrat	WDRmg	Aufsichtsrat	
Weber, Anja	Mitglied Rundfunkrat	WDRmg	Aufsichtsrat	
Zander-Hayat, Helga	Mitglied Rundfunkrat	WDRmg	Aufsichtsrat	
Zurbrüggen, Rolf	Vorsitzender Rundfunkrat	WDRmg	Aufsichtsrat	
<b>Geschäftsführung von WDR Töchtern</b>				
Loeb, Michael	Geschäftsführer WDRmg	ARD Media	Gesellschafterversammlung	Vorsitz
			Fachbeirat	
		Bavaria Film	Gesellschafterversammlung	Vorsitz
		DEGETO	Gesellschafterversammlung	
		WDRmg digital	Gesellschafterversammlung	

NAME	FUNKTION	BETEILIGUNG	ORGAN	POSITION
Nielebock, Frank	Geschäftsführer WDRmg	ARD MEDIA	Gesellschafterversammlung	
			Fachbeirat	
		ARD Plus	Gesellschafterversammlung	
		Bavaria Film	Gesellschafterversammlung	
		DEGETO	Gesellschafterversammlung	
		WDRmg digital	Gesellschafterversammlung	

Stand: August 2024

## Anhang 3: Kriterienkatalog zur Prüfung von Beteiligungen

Anhand eines Kriterienkatalogs<sup>52</sup> sollen zukünftig sowohl etwaige Neugründungen als auch bestehende Beteiligungen einer kritischen Überprüfung unterzogen werden. Im Vordergrund steht dabei die Vereinbarkeit des jeweiligen Unternehmensgegenstandes mit dem Rundfunkauftrag.

Einzelne Kriterien basieren auf einem eher **restriktiven** Verständnis gesetzlicher Vorgaben und enthalten darüber hinaus zusätzliche Maßgaben in Gestalt entsprechender *Selbstbeschränkungen*. Diese Kriterien sind insoweit nicht zwingend additiv zu sehen, sondern erlauben einen gewissen Spielraum der Gewichtung. Letztlich ist stets eine Gesamtschau und -beurteilung geboten.

### I. Rechtliche Rahmenbedingungen

#### 1. Verfassungsrecht

Die kommerzielle Tätigkeit des WDR fällt in den sachlichen Schutzbereich des Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG soweit sie eine Voraussetzung der Berichterstattung durch Rundfunk ist oder vom Gesetzgeber in zulässiger Weise als Finanzierungsquelle eröffnet wurde und darüber mittelbar die Funktionsfähigkeit sichert.

In Folge der Entscheidung der Europäischen Kommission vom 24.04.2007 im so genannten VPRT-Verfahren<sup>53</sup> wurden der Rundfunkstaatsvertrag und das WDR-Gesetz in einer für Beteiligungen der Rundfunkanstalten maßgeblichen Weise verändert. § 44b WDR-G (§ 16a RStV) stellt nunmehr ausdrücklich fest, dass der WDR berechtigt ist, kommerzielle Tätigkeiten auszuüben. Ferner werden diese Tätigkeiten definiert und gleichzeitig Beispiele aufgeführt. Dabei wird der in der Wissenschaft geprägte Begriff der »Randnutzung« in eine gesetzliche Regelung zu den kommerziellen Betätigungsmöglichkeiten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks überführt.

Kommerzielle Betätigungsmöglichkeiten als Finanzierungsquelle sind aber weiterhin an die verfassungsrechtlichen Vorgaben ausgestaltende Gesetzgebung gebunden.

Die durch den 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag eingeführten und mit der 2009 erfolgten Novellierung im WDR-Gesetz eingeführten gesetzlichen Regelungen für die kommerziellen Tätigkeiten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ändern nichts an dem bisherigen **restriktiven Beteiligungsverständnis des WDR**.

Aus Sicht des WDR gilt es insbesondere weiterhin abzuwägen, inwieweit die Eröffnung kommerzieller Betätigungsmöglichkeit als Finanzierungsquelle der Sicherung freier öffentlicher Meinungsbildung dient. Kommerzielle Beteiligungen dürfen die verfassungsrechtlich aufgegebene Auftragserfüllung nicht gefährden.

#### 2. Einfach-gesetzliche Ebene

Eine Ausgestaltung auf einfach-gesetzlicher Ebene hat in den §§ 45 ff. i.V.m. § 3 Abs. 10,11 und Abs. 12 WDR-G Niederschlag gefunden.

Darin sollen die miteinander in Spannung stehenden Elemente zu einem angemessenen Ausgleich gebracht werden. Vorteile wie Gefahren der Beteiligungen haben verfassungsrechtliche Bezugspunkte: Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist zur Erfüllung des Programmauftrags, zu einem hohen Qualitätsniveau und zu (Programm-)Innovationen und entsprechend seiner Primärfinanzierung aus öffentlichen Geldern zur Wirtschaftlichkeit verpflichtet. Die Anforderungen an die Beteiligungen müssen die gebotene Flexibilität eröffnen und zugleich die spezifische Verantwortung sichern. Je stärker die Einflussnahme der Beteiligung auf das Programm ist, desto stärkere Steuerungsmöglichkeiten der Rundfunkanstalten sind erforderlich.

Umgekehrt gilt entsprechend: Je geringer die Einflussnahme auf das Programm desto eher genügt eine (bloße) Sicherung gegen Missbrauch, also vor allem gegen eine Entkopplung vom Funktionsbereich der Rundfunkanstalten.<sup>54</sup>

Ungeachtet dessen, dass sämtliche der gesetzlich normierten Voraussetzungen vorliegen müssen, um überhaupt eine Beteiligung eingehen zu können, lassen sich die einzelnen Voraussetzungen unter systematischen Gesichtspunkten in zwei Gruppen aufteilen: So beziehen sich die in § 45 Abs. 1 (Ziff. 1-3) WDR-G genannten Voraussetzungen auf das »Ob« (»An einem Unternehmen (...) darf sich der WDR beteiligen, wenn dies zu seinen gesetzlichen Aufgaben gehört, das Unternehmen die Rechtsform einer juristischen Person besitzt, die Satzung des Unternehmens einen Aufsichtsrat oder ein entsprechendes Organ vorsieht.«).

Demgegenüber beziehen sich die in § 45 Abs. 2 bis 4 § 45a und § 45b WDR-G genannten Voraussetzungen (Sicherstellung einer angemessenen Interessenvertretung, Beteiligungscontrolling, Beteiligungsbericht, Prüfung durch den Landesrechnungshof, Kontrolle der

<sup>52</sup> Überarbeitete Fassung aus 2015

<sup>53</sup> Entscheidung der Europäischen Kommission vom 24.04.2007 im Verfahren E3/2005, Die Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in Deutschland.

<sup>54</sup> Eifert in Hahn/Vesting, Beck'scher Kommentar zum Rundfunkrecht. 3. Auflage (März 2012), § 16b RStV, Rn. 10 ff.

kommerziellen Tätigkeiten) eher auf das »Wie« einer Beteiligung (vgl. § 45 Abs. 2 WDR-G: »An einem Unternehmen, das einen gewerblichen oder sonstigen wirtschaftlichen Zweck zum Gegenstand hat, darf sich der WDR unmittelbar oder mittelbar beteiligen, wenn (...)«).

## II. Kriterien

### 1. Unternehmensgegenstand

Gem. § 45 Abs. 1 Ziff. 1 WDR-G hat der Unternehmensgegenstand der Beteiligung im sachlichen Zusammenhang mit den gesetzlichen Aufgaben des WDR zu stehen. Diese werden insoweit gem. § 3 Abs. 10, 11 und 12 WDR-G näher definiert. Für eine Beteiligung in Frage kommt ein Unternehmen danach dann, wenn es entweder um die Herstellung und wirtschaftliche Verwertung von Rundfunkproduktionen oder um die Veranstaltung und Verbreitung von Programmen geht. Bei der Interpretation der normierten Begriffe sind stets die verfassungsrechtlichen Ausführungen, insbesondere zur Programmautonomie, zum überwiegenden Programmbezug und zum Ausschluss einer vorrangig kommerziellen Zielsetzung (s.o. I.), zu berücksichtigen.

Darüber hinaus führt § 44b Abs. 1 WDR-Gesetz beispielhaft Werbung, Sponsoring, Verwertungsaktivitäten, Merchandising, Produktion für Dritte und die Vermietung von Senderstandorten als erlaubte Tätigkeiten kommerzieller Art an.

Nach § 44b Abs. 2 WDR-G können vom Verwaltungsrat (§ 21 Abs. 3 WDR-G) neue kommerzielle Tätigkeitsbereiche des WDR vor ihrer Aufnahme genehmigt werden. Dem Rundfunkrat ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Die Prüfung umfasst die folgenden Punkte:

1. Die Beschreibung der Tätigkeit nach Art und Umfang, die die Einhaltung der marktkonformen Bedingungen begründet (Marktkonformität) einschließlich eines Fremdvergleichs,
2. Den Vergleich mit Angeboten privater Konkurrenten,
3. Vorgaben für eine getrennte Buchführung und
4. Vorgaben für eine effiziente Kontrolle.

Die 100%ige Tochter des WDR, die WDR mediagroup GmbH (WDR mg), hält dem Maßstab der §§ 45 Abs. 1 Ziffer 1 WDR-Gesetz i.V.m. § 3 Abs. 10, 11 und 12 WDR-Gesetz stand.

Unternehmensgegenstand der WDR mg ist die Rundfunkwerbung, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Rundfunk, die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte sowie die Rundfunkversorgung im Sendegebiet des WDR zu verbessern und die Erfüllung der gemeinschaftlichen Aufgaben im deutschen Rundfunk insgesamt zu fördern (vgl. § 6 Satzung WDRmg).

Damit unterfällt der Unternehmensgegenstand der WDRmg sowohl § 3 Abs. 10 WDR-Gesetz (Herstellung/Verbreitung von Programmen) als auch § 44b Abs. 1 WDR-G (Werbung, Sponsoring, Verwertungsaktivitäten, Merchandising, Vermietung von Senderstandorten).

Vor dem o.g. Hintergrund regelmäßig zu überprüfen sind demgegenüber z.B. Auslandsbeteiligungen, jedenfalls dann, wenn diese der Erschließung eines ausländischen Marktes gelten, da sich der Versorgungsauftrag des WDR grundsätzlich auf das Inland bezieht und hierauf beschränkt ist (vgl. § 3 Abs. 2 und 6 WDR-G). Unzulässig sind jedenfalls Auslandsbeteiligungen, die zum Zwecke des Abbaus inländischer Arbeitsplätze eingegangen werden.

Eine Sonderkonstellation bildet die Art von Beteiligungen, an denen Landesrundfunkanstalten als Gesellschafter beteiligt sind und deren Unternehmensgegenstand einen deutlich regionalen Bezug zwar nicht zum WDR, aber zu einer der anderen Landesrundfunkanstalten aufweist und Teil der Erfüllung des Rundfunkauftrages jener Landesrundfunkanstalt ist. Aufgrund des ARD-Verbundes wird hierin regelmäßig kein Problem gesehen. Ein erster Grenzfall wäre eine solche Beteiligung, an der der betreffende Gesellschafter, auf den sich der Unternehmensgegenstand maßgeblich bezieht, zwar eine öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt ist, aber im Ausland ihren Sitz hat. Geht es hierbei beispielsweise bei einem französischen Gesellschafter darum, die Koproduktion zugunsten unmittelbar auch des WDR oder mittelbar im Verbund 3Sat oder ARTE zu fördern, so dürfte ein entsprechender Unternehmensgegenstand noch nicht automatisch Bedenken hervorrufen. Ein weiterer Grenzfall wäre eine solche Konstellation, bei der sich der Unternehmensgegenstand zwar auf eine Landesrundfunkanstalt (oder allein auf das ZDF) bezieht, die Anstalt aber ihrerseits nicht Gesellschafterin der Beteiligung ist.

Außerordentlich kritisch zu hinterfragen ist eine Beteiligung, die der Veranstaltung von *Business TV* gewidmet ist, da sich dieses naturgemäß nur an einen von vorneherein begrenzten Zuschauerkreis richtet und inhaltlich auf eine unternehmensbezogene Kommunikation angewiesen ist. Ebenso soll die Beteiligung an Produktionsgesellschaften, die zumindest überwiegend nicht für öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten, sondern für Dritte tätig sind, ausgeschlossen sein. Bedenklich schließlich sind Beteiligungen an privaten Rundfunkunternehmen (zum Sonderfall radio NRW GmbH s. sogleich), da die Erfüllung des spezifisch öffentlich-rechtlichen Rundfunkauftrages nahezu zwangsläufig mit den primär oder ausschließlich kommerziellen Interessen eines privaten Veranstalters kollidiert.

Einen Sonderfall bildet die Beteiligung des WDR an der radio NRW GmbH. Diese war Gegenstand einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (BVerfGE 83, 238 (304 ff.)) und hält danach den verfassungsrechtlichen Vorgaben stand. Demzufolge ist (zwar) eine strikte Trennung zwischen öffentlich-rechtlichem und privatem Rundfunk nicht von Verfassung wegen zwingend geboten. Eine entsprechende Kooperation bedarf jedoch einer gesetzlichen Grundlage. Der Gesetzgeber hat hierbei insbesondere die Auftragserfüllung seitens des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sicher zu stellen, also die Erfüllung der dienenden Funktion der individuellen und öffentlichen Meinungsbildung durch den WDR. Selbst unter Berücksichtigung dieser Vorgabe erachtet das Bundesverfassungsgericht eine insoweit gemäß (damals § 3 Abs. 9 WDR-G, jetzt § 3 Abs. 10 Satz 1, Alt. 2 u. 3 i.V.m § 45 Abs. 1 i.V.m § 5 WDR-G) ermöglichte Kooperation nicht als »verfassungsrechtlich unproblematisch«.

Eine Gefahr sieht das Gericht insbesondere darin, dass die Träger eines entsprechenden Gemeinschaftsprogramms zum Teil sogar gegenläufigen Zielvorgaben verpflichtet sind.

Die öffentlich-rechtlichen Zweckbindungen dürfen jedoch durch die Kooperation nicht umgangen oder abgeschwächt werden. Der WDR darf daher von der gesetzlichen Befugnis insoweit nur Gebrauch machen, als sichergestellt ist, dass die für ihn geltenden Grundsätze unberührt bleiben.

Dies wiederum kann nur gesichert und überprüft werden, wenn die Mitwirkung des WDR in einem abgrenzbaren und ihm zurechenbaren Anteil an dem Gemeinschaftsprogramm besteht (Segmentierung des Programms durch entsprechende Abgrenzbarkeit und Zurechenbarkeit).

Die einschlägige Ermächtigungsgrundlage findet sich in § 5 Abs. 3 Landesmediengesetz NRW (ehemals § 6 Abs. 2 LRG NRW) und ist, dem Bundesverfassungsgericht zufolge, restriktiv auszulegen. Soweit dort lediglich eine Minderheitsbeteiligung des WDR vorgesehen ist, erachtet das Bundesverfassungsgericht dies als Spezialvorschrift, die insoweit die gemäß der Vorgabe des ehemaligen § 47 Abs. 2 Satz 1 WDR-G (heute nicht wortgleich aber materiellrechtlich inhaltsgleich geregelt in § 45 Abs. 2 Satz 1 WDR-G) sicherzustellende angemessene Interessenvertretung verdrängt. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass - in Ermangelung einer entsprechenden *lex specialis* - stets die allgemeine Vorgabe des § 45 Abs. 2 WDR-Gesetz zum Tragen kommt.

Vorsicht ist zudem gegenüber einer allzu weiten Formulierung bzw. Auslegung des vorgesehenen Unternehmensgegenstandes geboten. Ausgeschlossen ist die Beteiligung an Unternehmen, deren Unternehmensgegenstand nur mittelbar den Vorgaben gerecht wird. Vor dem Hintergrund bedenklich – und daher regelmäßig zu vermeiden – sind insbesondere Satzungsformulierungen, wonach die entsprechende Beteiligung »Dienstleistungen aller Art« oder »alle Geschäfte« betreiben kann, die »geeignet« sind oder gar nur »erscheinen«, den Gesellschaftszweck zu »fördern« und die sich »zu diesem Zweck« an anderen Gesellschaften beteiligen kann (zu letzterem s. auch II. 5. lit. c)). Über die verfassungsrechtlichen und einfach-gesetzlichen Vorgaben hinaus zu berücksichtigen ist schließlich, ob sich eine Beteiligung medienpolitisch bzw. mit Blick auf die Akzeptanz der Rundfunkteilnehmer neutral, positiv oder negativ auszuwirken vermag.

Aus dem notwendigen Programmbezug folgt indes nicht, dass nicht auch Aufgaben aus dem Kernbereich des Rundfunkauftrages von einer Beteiligung wahrgenommen werden können. Dadurch darf sich der WDR aber nicht von seinen ihm obliegenden Bindungen verabschieden (keine »Flucht in das Privatrecht«!).

## 2. Wirtschaftliche Bedeutung, Marktkonformität/Transparenz

Für die Beurteilung einer Beteiligung maßgeblich ist des Weiteren deren (unmittelbare oder mittelbare) i.w.S. *wirtschaftliche* Bedeutung für den WDR (Kostensparnis, steuerliche Vorteile, Generierung erheblicher Einnahmen, Wettbewerbsvorteil, Know-How-Vorsprung und ähnliche strategische Überlegungen, um letztlich die Gebührenzahler:innen bestmöglich zu schonen). Das *Europäische Beihilferecht* schreibt hier bereits vor, dass eine Beteiligung zumindest mittelfristig eine positive Rendite erwarten lassen können muss. Andernfalls würde nämlich, so der Maßstab gem. Art. 107 Abs. 1 AEUV (ehemals Art.86 Abs. 2 EG) und die ständige Entscheidungspraxis der Europäischen Kommission und des EuGH, auch ein *privater Investor* eine entsprechende Beteiligung nicht eingehen.

In dem Zusammenhang sicher zu stellen ist des Weiteren, dass sämtliche Leistungs- und sonstigen Beziehungen zwischen dem WDR und den Töchtern sowie zwischen den Töchtern und deren Töchtern den – demnächst auch staatsvertraglich normierten – Vorgaben der *Marktkonformität* (einschließlich: Verhinderung von Quersubventionierung) und der *Transparenz* gerecht werden. Insoweit könnte beispielsweise die jeweilige Satzung auf einen etwaigen *Verhaltenskodex* Bezug nehmen.

Entsprechende Regelungen fanden im Nachgang zur VPRT-Entscheidung über die Neuregelungen im 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag §§ 16a ff RStV auch Eingang in die Neufassung des WDR-Gesetzes in der Fassung vom 05.07.2011. Insbesondere handelt es sich um die Regelungen des § 44b Abs. 2 WDR-G (Genehmigung eines neuen Tätigkeitsbereichs vor dessen Aufnahme), des § 45a WDR-G (Kontrolle der Beteiligung an Unternehmen) und des § 45b WDR-G (Kontrolle der kommerziellen Tätigkeiten) sowie des § 45 Abs. 5 WDR-G (keine Haftungsübernahme für kommerziell tätige Beteiligungsunternehmen durch den WDR).

### 3. Rechtsform

Gem. § 45 Abs. 1 Ziff. 2 WDR-G kann sich der WDR lediglich an *juristischen Personen* beteiligen.

Dem *Wortlaut* nach scheiden damit von vornherein beispielsweise Beteiligungen in Gestalt einer GmbH & Co. KG aus, während die Beteiligung beispielsweise an einer Aktiengesellschaft insoweit unproblematisch ist.

Die *teleologische* Interpretation weist jedoch auf einerseits ein erweitertes und andererseits ein restriktiveres Verständnis hin. Ersteres gilt beispielsweise hinsichtlich einer *GmbH & Co. KG*, die von ihrer Rechtsform eine Personengesellschaft ist, aber von ihrer Haftungsbegrenzung und sonstigen Struktur weitgehend einer Kapitalgesellschaft gleichkommt. Da es vorliegend jedoch nicht allein um *Haftungsfragen* geht, sondern, insbesondere mit Blick auf § 45 Abs. 2 Satz 1 WDR-G, um die Sicherstellung einer angemessenen Interessenvertretung (s. hierzu II. 5.), gilt eine einengende Auslegung vor allem hinsichtlich der Beteiligung an einer *Aktiengesellschaft*.

Bei einer Aktiengesellschaft ist (ungeachtet ob börsennotiert oder nicht) die Kompetenzverteilung zwischen den Organen Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand *weitestgehend zwingend*. Anders als bei einer GmbH ist die Hauptversammlung bei der Aktiengesellschaft der Geschäftsleitung *nicht* übergeordnet. Aufgrund des Vorbehalts des zwingenden Organisationsschemas bei einer Aktiengesellschaft bleibt daher kaum ein nennenswerter Spielraum, die Satzung auszugestalten. Das strenge Organisationsschema der Aktiengesellschaft verbietet zudem direkte Weisungen an den Vorstand. Anders als bei einer GmbH ist selbst dem alleinigen Aktionär *keine unmittelbare Einflussnahme* auf Geschäftsführungsmaßnahmen des Vorstandes gestattet.

Steuerungsmöglichkeiten des (Allein-)Aktionärs ergeben sich allenfalls über die Besetzung des Aufsichtsrates sowie über die gem. § 111 Abs. 4 AktG erlaubten (satzungsmäßigen oder vom Aufsichtsrat bestimmten) Zustimmungserfordernisse für bestimmte Arten von Geschäften. Einen initiativen Einfluss auf die Unternehmenspolitik einer Aktiengesellschaft kann der Aufsichtsrat dadurch nicht nehmen. Ein Zugriff, beispielsweise durch die Besetzung von Organpositionen mit weisungsabhängigen Personen, stößt dort an Grenzen, wo Weisungen mit den Regelungen über die Sorgfaltspflicht und Verantwortlichkeit von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern kollidieren. Dabei haben regelmäßig die Unternehmensinteressen Vorrang vor den Weisungen. Schließlich dürfen Aktiengesellschaften nicht durch Beschlüsse von Organen der Muttergesellschaft gebunden werden.

Danach ist nach Sinn und Zweck des Anliegens, Beteiligungen nur dann zu ermöglichen, wenn der WDR diese nennenswert (mit-)lenken kann, eine entsprechende Selbstbeschränkung dahingehend vorzusehen, grundsätzlich von Beteiligungen an Aktiengesellschaften Abstand zu nehmen.

Nicht wesentlich anderes würde hinsichtlich einer *Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)* gelten. Die Hauptversammlung hat hier zwar jedenfalls bei außergewöhnlichen Geschäften ein Widerspruchsrecht, was von der ganz herrschenden Meinung darüber hinaus als vorheriges Zustimmungsrecht ausgelegt wird. Durch die hiermit stärkere Stellung der Hauptversammlung gegenüber der Geschäftsführung sowie aufgrund der zwingenden Vertretung durch ihren Komplementär besteht zwar bei der KGaA eine gegenüber der Aktiengesellschaft größere Möglichkeit der Einflussnahme. Auch diese ist jedoch, wie ausgeführt, begrenzt.

Mit Blick auf die Gewährleistung einer angemessenen Interessenvertretung problematisch könnte ferner die Beteiligung an einer *Stiftung* sein.

Typisch für diese Organisationsform ist, dass sie bestimmte, durch ein Stiftungsgeschäft festgelegte Zwecke mit einem Stiftungsvermögen verfolgt, das diesen Zwecken *dauerhaft* gewidmet ist. Nach Genehmigung der Stiftung ist diese von ihren Stifter:innen dauerhaft gelöst. Änderungen der Stiftungsverfassung kommen nach Erlangung der Rechtsfähigkeit nur noch unter engen Voraussetzungen in Betracht. Auf der anderen Seite zeichnet sich die interne Organisationsstruktur der Stiftung durch große Flexibilität aus. Die Aufgabenabgrenzung zwischen den Organen legt der Stifter fest, sie stößt jedoch dort an Grenzen, wo Organen eine echte (körperschaftliche) Befugnis im Sinne einer »Willensbildung von unten« eingeräumt werden soll. Eine Steuerung im Sinne einer körperschaftlichen Willensbildung kommt bei der Stiftung (als mitgliedsloses Rechtsobjekt) nicht in Betracht. Steuerungsfunktionen können vielmehr nur über die erstmalige Festlegung der Stiftungsverfassung oder über die Organbesetzung ausgeübt werden.

Die für den WDR in Rede stehenden Stiftungen sind in der Regel jedoch einem gemeinwohlorientierten, nicht aber einem gewerblichen oder sonstigen wirtschaftlichen Zweck im Sinne des § 45 Abs. 1, 1. HS. WDR-G gewidmet, sodass insoweit eine Beteiligung an einer Stiftung durchaus in Betracht kommen kann.

### 4. Kontrollorgan

Gem. § 45 Abs. 1 Ziff. 3 WDR-G hat die Beteiligung einen *Aufsichtsrat oder ein entsprechendes Organ* vorzusehen.

Bei nicht-mitbestimmungspflichtigen GmbHs, die regelmäßig allein für Beteiligungen des WDR in Betracht kommen, ist ein Aufsichtsrat (oder ein entsprechendes Organ) gesetzlich nicht zwingend vorgesehen. Bei diesen Beteiligungen muss daher stets ein (fakultativer) Aufsichtsrat (oder entsprechendes Organ) in der Satzung vorgesehen werden.

Bei Enkeltöchtern des WDR, bei denen aufgrund ihres geringen Umsatzes oder sonstigen geringen Zuschnitts, die Einrichtung eines Aufsichtsrates (oder entsprechenden Organes) als unverhältnismäßig bzw. unpraktikabel erscheinen würde, sollte sichergestellt werden, dass die Aufgaben und Funktionen des Aufsichtsrates (oder eines entsprechenden Organes), einschließlich beispielsweise der vorherigen Zustimmung/Ablehnung wesentlicher Maßnahmen, durch den Aufsichtsrat (oder das entsprechende Organ) der jeweiligen Muttergesellschaft (also der jeweiligen Tochter des WDR) wahrgenommen wird.

Die entsprechende gesetzliche Vorschrift lautet: »Bei Beteiligungsunternehmen hat sich der WDR in geeigneter Weise den nötigen Einfluss auf die Geschäftsleitung des Unternehmens, insbesondere eine angemessene Vertretung im Aufsichtsgremium, zu sichern. Die Entsendung von Vertreter:innen des WDR in das jeweilige Aufsichtsgremium erfolgt durch die Intendantin oder den Intendanten. Soweit dies nach Beteiligungsumfang und Gesellschaftszweck möglich und angemessen ist, können Mitglieder des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats in das Aufsichtsgremium entsandt werden. Ihre Amtszeit im Aufsichtsgremium hat mit der Beendigung ihrer Mitgliedschaft im benennenden Gremium und der Entsendung eines neuen Mitglieds zu enden.«

Die bislang geübte Praxis des WDR sieht wie folgt aus:

Bei 100%igen und Mehrheitsbeteiligungen ab einer bestimmten Größe und/oder bei Beteiligung von wichtiger strategischer Bedeutung für den WDR wurde die Tätigkeit des jeweiligen Geschäftsführers zusätzlich durch *Aufsichtsräte* begleitet, in denen auch Gremienmitglieder vertreten sind. Bei Minderheitsbeteiligungen ist auf die Einrichtung von Aufsichtsräten und eine Gremienvertretung hinzuwirken, wenn die vorgenannten Voraussetzungen vorliegen. Ob eine Beteiligung eine Größenordnung erreicht hat, bei der ein Aufsichtsrat vorzusehen ist, soll regelmäßig anhand der Kriterien »Umsatz« sowie »Anzahl der Beschäftigten« für die einzelne Beteiligung entschieden werden.

Vertreter:innen des WDR in den Gesellschafterversammlungen sollen nicht mit jenen in den Aufsichtsräten personenidentisch sein.

### **Mindestanforderungen für die Rechte von Aufsichtsgremien in Beteiligungsunternehmen deren Anteile sich unmittelbar und zu 100% in der Hand des WDR befinden**

Das WDR-Gesetz weist in § 45 Abs. 2 Satz 1 WDR-G darauf hin, dass der WDR sich bei Beteiligungsunternehmen in geeigneter Weise den nötigen Einfluss auf die Geschäftsleitung des Unternehmens zu sichern hat. Die im Folgenden genannten Mindestanforderungen sollen im Falle der WDR mediagroup GmbH als unmittelbarer 100%-Tochter umgesetzt werden. Im Einzelnen gelten folgende Mindestanforderungen, die inhaltlich entsprechend im Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung festgelegt sein sollen:

#### **a) Kontrolle der Einhaltung der Pflichten aus dem Rundfunkauftrag**

Der Aufsichtsrat kontrolliert, ob die strategische Ausrichtung des kommerziellen Beteiligungsunternehmens im Einklang mit der verfassungsrechtlich aufgegebenen Auftragserfüllung des WDR steht.

Die Geschäftsführung informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Die Strategieumsetzung wird regelmäßig zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung erörtert.

Der Aufsichtsrat tagt bei Bedarf ohne Geschäftsführung.

#### **b) Überwachung der Geschäftsführung**

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung der Gesellschaft. Er kann jederzeit von dem/den Geschäftsführern einen Bericht über Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen und die Unterlagen nachprüfen.

Berichte der Geschäftsführung sind in der Regel schriftlich zu erstatten. Die Geschäftsführung unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen, insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsabwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance.

#### **c) Abschluss und Kündigung von Geschäftsführerdienstverträgen der WDR mediagroup GmbH**

Die Gesellschafterversammlung beschließt über die Bestellung des/der Geschäftsführer(s) nach Befassung durch den Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung informiert den Aufsichtsrat über Abschluss oder Kündigung von Geschäftsführerdienstverträgen der WDR mediagroup GmbH.

#### **d) Prüfung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Aufsichtsrat prüft die jährliche Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und gibt diese an die Gesellschafterversammlung zur Genehmigung weiter.

#### **e) Regelmäßige Vorlage einer vorausschauenden Wirtschaftsplanung**

Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig eine vorausschauende Wirtschaftsplanung vorgelegt; außerdem nimmt er regelmäßig Berichte zur Prognose über die Geschäftsentwicklung des Unternehmens entgegen. Der Aufsichtsrat erörtert die mittelfristige Finanzplanung und bezieht zu ihr Stellung.

**f) Vertretung bei Rechtsgeschäften**

Der Vorsitzende/die Vorsitzende des Aufsichtsrats vertritt die Gesellschaft bei Rechtsgeschäften gegenüber dem/den Geschäftsführer(n) nach Weisung der Gesellschafterversammlung.

**g) Tagesordnung der Gesellschafterversammlung**

Der Aufsichtsrat ist vom Termin und von der Tagesordnung jeder Gesellschafterversammlung vor deren Zusammentritt zu unterrichten. Er kann vor jeder Gesellschafterversammlung zusammentreten und deren Tagesordnung mit den Gesellschaftern besprechen.

**h) Einberufung außerordentliche Gesellschafterversammlung**

Eine außerordentliche Gesellschafterversammlung ist einzuberufen, wenn es vom Aufsichtsrat oder einem Gesellschafter verlangt wird.

**i) Termin und Tagesordnung der Gesellschafterversammlung**

Der/Die Vorsitzende der Gesellschafterversammlung hat dem/der Vorsitzenden des Aufsichtsrats Termin und Tagesordnung jeder Gesellschaftsversammlung 14 Tage vor der Versammlung mitzuteilen.

**j) Bestellung und Abberufung von Geschäftsführer:innen von 100%igen Beteiligungstöchtern der WDR mediagroup GmbH**

Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführer:innen von 100%igen Beteiligungstöchtern der WDR mediagroup GmbH durch ihre jeweilige Gesellschafterversammlung bedarf der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates.

**k) Geschäftsführerdienstverträge für 100%ige Beteiligungstöchter der WDR mediagroup GmbH**

Geschäftsführerdienstverträge für 100%ige Beteiligungstöchter der WDR mediagroup GmbH werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben.

**l) Erfordernis der Zustimmung in allen grundsätzlichen Angelegenheiten**

Die Geschäftsführung bedarf der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats in allen grundsätzlichen Angelegenheiten. Hierzu gehören insbesondere

- \ Abschluss von Tarifverträgen,
- \ Erwerb und Veräußerung von Unternehmen, Tochterunternehmen, und Beteiligungen sowie wesentliche Änderungen von Gesellschaftsverträgen und Kapitalanteilen,
- \ Aufnahme von Anleihen und Inanspruchnahmen von Krediten außerhalb des Konzernverbundes, soweit der Gesamtaufwand 500.000,- Euro im Einzelfall überschreitet,
- \ Übernahme von fremden Verbindlichkeiten und Bürgschaften (außerhalb des Konzernverbundes), soweit der Gesamtaufwand 500.000,- Euro im Einzelfall überschreitet,
- \ Beschaffung von Anlagen jeder Art und Abschluss von Verträgen, bei denen die in einem Geschäftsjahr entstehende Zahlungsverpflichtung der Gesellschaft 500.000,- Euro im Einzelfall überschreitet,
- \ Ausgaben, die im Wirtschaftsplan nicht bereits berücksichtigt sind und zu Zahlungsverpflichtungen von über 500.000,- Euro im Einzelfall in einem Geschäftsjahr führen,
- \ vor grundlegenden Änderungen der organisatorischen Struktur der Gesellschaft wird der AR informiert und erhält Gelegenheit zur Stellungnahme.

Wenn die vorherige Zustimmung des gesamten Aufsichtsrats nicht ohne Nachteile für die Gesellschaft abgewartet werden kann, ist die Zustimmung des/der Vorsitzenden des Aufsichtsrats einzuholen. In diesen Fällen ist der Aufsichtsrat in der nächsten Sitzung zu unterrichten.

**m) Auskunftsrecht zu Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Ein an den Sitzungen des Aufsichtsrats ständig teilnehmendes Mitglied der Geschäftsführung soll insbesondere über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft berichten können sowie für Auskünfte zur Verfügung stehen.

**n) Bestimmung des Abschlussprüfers**

Der Aufsichtsrat beauftragt den Abschlussprüfer. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers der Gesellschafterversammlung und dem Aufsichtsrat vorzulegen.

**5. Angemessene Interessenvertretung durch geeignete Abmachungen**

Gem. § 45 Abs. 2 Satz 1 WDR-G hat sich der WDR in geeigneter Weise den nötigen Einfluss auf die Geschäftsleitung des Unternehmens, insbesondere eine angemessene Vertretung im Aufsichtsratsgremium zu sichern (zum Sonderfall radioNRW s.o. II. 1.). Hierbei handelt es sich um eine der zentralen Voraussetzungen, um zu gewährleisten, dass die jeweilige Beteiligung dem WDR »nicht aus den Händen gleitet«, der WDR also die Beteiligung in seinem Sinne (mit-)steuern kann. Bei der entsprechenden Interessensvertretung kann es nicht allein um Interessen wirtschaftlicher Art gehen, sondern die Ausübung des Einflusses des WDR muss zwangsläufig auch darauf gerichtet sein, nicht gegen die gesetzlichen/verfassungsrechtlichen Vorgaben zu verstoßen. Die Verwendung des Begriffs »in

geeigneter Weise« zeigt, dass es auf der einen Seite nicht darum geht, dass der WDR seine Interessen stets durchsetzen können muss, dass auf der anderen Seite jedoch in den wesentlichen Bereichen eine Geschäftspolitik gegen die Interessen des WDR nicht möglich sein darf. Maßgeblich ist, dass die entsprechenden Regelungen faktisch nicht leer laufen dürfen, sondern auch in der Praxis greifen können müssen.

#### a) Satzungsregelungen

Geeignete Abmachungen zur Ausübung des nötigen Einflusses auf die Geschäftsleitung müssen zunächst ihren Niederschlag in entsprechenden Satzungsregelungen finden.

Angesichts dessen, dass das Gesellschaftsrecht in weitem Umfang der Parteiautonomie unterliegt, bietet eine Satzung grundsätzlich hinreichend Möglichkeiten zur entsprechenden Gestaltung. Abgesehen davon, dass bei Beteiligungen an einer GmbH hier nach zunächst ein Aufsichtsrat (oder entsprechendes Organ) vorzusehen ist (s.o. II. 4.), sind u.a. folgende Möglichkeiten zu nennen:

- \ Normierung eines zweiten Geschäftsführers bzw. bei Alleingeschäftsführung des Erfordernisses einer Mehrfach-Unterschrift (Vieraugenprinzip) und Dokumentation nach außen, soweit möglich (insbesondere also unter Beachtung des § 37 Abs. 2 GmbH-Gesetz, wonach das »rechtliche Können« eines Geschäftsführers Dritten gegenüber grundsätzlich unbeschränkt und unbeschränkbar ist);
- \ Unterwerfung bestimmter Geschäfte der vorherigen Zustimmung der Gesellschafterversammlung und/oder des Aufsichtsrats;
- \ nähere Ausgestaltung entsprechender Beschränkungen im Rahmen einer Geschäftsordnung oder Geschäftsanweisung, einschließlich stärkerer Kontrolle;
- \ Normierung eines qualifizierten Mehrheitserfordernisses/der Einstimmigkeit für bestimmte Beschlüsse; Implementierung eines Risikomanagements über die gesetzlich vorgeschriebenen Instrumente hinaus; Normierung ausführlicher Informations- sowie vertretbarer Kündigungs-/Beendigungstatbestände.

#### b) Beteiligungsanteil

Bei der Frage, ob eine angemessene Vertretung sichergestellt werden kann oder nicht, kommt es auch darauf an, ob der WDR eine Beteiligung als Allein-, Mehrheits- oder Minderheitsgesellschafter hält.

Dieses (Unter-)Kriterium ist insbesondere im Zusammenhang mit möglichen Satzungsregelungen (s. II. 5. lit. a)) zu sehen, die beispielsweise im Falle einer Minderheitsbeteiligung durch entsprechende Vetorechte oder qualifizierte Mehrheits-/Einstimmigkeitserfordernisse die sonst unzureichende Einflussmöglichkeit korrigieren können.

Vor allem bei Minderheitsbeteiligungen ist besondere Aufmerksamkeit geboten und eine Einzelfallkontrolle durchzuführen, die entweder im Beteiligungsbericht oder in einem gesonderten Bericht genau zu dokumentieren ist.

Das (Unter-)Kriterium ist zudem insbesondere im Zusammenhang mit dem (Unter-)Kriterium Beteiligungsstufen (s. II. lit. c)) zu sehen, wonach selbst eine 100%-Beteiligung dann keine Gewähr für eine angemessene Interessenvertretung mehr sicher zu bieten mag, wenn es um z.B. Urenkel geht.

Ein gewisser Zusammenhang besteht schließlich auch mit dem (Unter-)Kriterium Art der anderen Gesellschafter (s. II. 5. lit. d)), wonach die Sicherstellung einer angemessenen Interessenvertretung je nach Art der etwaigen sonstigen Gesellschafter (nur Landesrundfunkanstalten oder auch ZDF oder auch öffentliche Hand oder Wettbewerber etc.) variieren kann.

#### c) Beteiligungsstufen

Zumindest bzw. allenfalls bei jeweils 100%-Beteiligungen scheint eine angemessene Interessenvertretung auch bei Enkel- und Urenkelstufen rechtlich gewährleistet zu sein. In der Praxis kann dies jedoch anders aussehen: Je verzweigter die Unterbeteiligungen sind, umso schwieriger ist es für den WDR (ungeachtet seiner Anteile), auf das operative Geschäft der jeweiligen Unterbeteiligung Einfluss zu nehmen. Dies gilt erst recht bei Beteiligungen, an denen weitere Gesellschafter Anteile erhalten.

Vom Grundsatz her sollte daher die Grenze auf der Enkelebene gezogen werden. Ausnahmen hiervon sollten jedoch, jeweils allerdings nur unter Berücksichtigung der übrigen Kriterien, möglich sein.

Einen Sonderfall bilden insoweit die bestehenden Bavaria-Unterbeteiligungen, da die Bavaria von vornherein bereits auf der Enkeltochterebene gegründet worden war.

Bei ausnahmsweise tiefer gehenden Stufen ist zu überlegen, ob der WDR neben seiner nur sehr mittelbaren Beteiligung zusätzlich eine direkte Beteiligung (insbesondere in Gestalt einer qualifizierten Minderheitsbeteiligung) erwirbt, um auf diesem Wege zumindest einen gewissen unmittelbaren eigenen Einfluss geltend machen zu können.

**d) Art der sonstigen Gesellschafter**

Für die Frage der angemessenen Interessenvertretung kann ferner eine Rolle spielen, wie sich die, soweit vorhanden, sonstigen Gesellschafter zusammensetzen. Grundsätzlich dürfte dabei mit Blick auf das Ziel, eine angemessene Vertretung der WDR-Interessen sicherzustellen, gelten, dass die Beteiligung anderer LRA bzw. regelmäßig auch sonstiger öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten unproblematisch ist.

Gleiches gilt nicht hinsichtlich der Beteiligung von sonstigen Dritten. Soweit es hier um solche geht, die zumindest mittelbar der öffentlichen Hand zuzurechnen sind, ist darauf zu achten, ob ein Gleichklang der Interessen etwa deswegen überwiegt, weil eine ähnliche Haushaltsführung und/oder die Verfolgung eines Allgemeininteresses im Vordergrund stehen oder nicht. Des ungeachtet fragwürdig wäre jedoch eine solche Beteiligung der i.w.S. öffentlichen Hand, bei der die für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk verfassungsrechtlich gebotene Staatsferne nicht hinreichend gewährleistet ist. Im Einzelnen käme es daher darauf an, ob bzw. in welchem Umfang der in Rede stehende Träger staatlichen Weisungen unterliegt.

Einer Einzelfallprüfung bedürfte es schließlich hinsichtlich kommerziell tätiger Gesellschafter. Dies gilt insbesondere dann, wenn diese auf einem direkten oder benachbarten Markt im Wettbewerb mit dem WDR stehen.

**e) Sitz der Beteiligung**

Ebenfalls von Bedeutung kann der Sitz der jeweiligen Beteiligung sein. Dies gilt zum einen innerhalb Deutschlands (Nordrhein-Westfalen als Sendegebiet des WDR versus andere Bundesländer; allgemein: gegenläufige Standortinteressen, örtliche Nähe/Entfernung), vor allem aber bei der Frage Sitz in Deutschland oder im Ausland. Bei letzterem besteht bereits deshalb Anlass zur kritischen Hinterfragung, weil der Versorgungsauftrag des WDR (als »Mutter«- bzw. »Großmutter-Unternehmen«) grundsätzlich allein auf das Inland ausgerichtet ist. Insoweit bedarf es hier bereits einer kritischen Untersuchung des vorgesehenen Unternehmensgegenstandes (s. II. 1.). Dessen ungeachtet müsste sichergestellt sein, dass entweder deutsches Recht in den für den WDR maßgeblichen Bereichen zur Anwendung kommt oder aber dass, soweit dies rechtlich nicht möglich oder faktisch durchsetzbar ist, die einschlägigen ausländischen Regelungen dem deutschen Recht adäquat sind.

**6. Kontrolle**

Der Dichte, Effektivität und Regelmäßigkeit der Kontrolle kommt bei der Frage einer Beteiligung maßgebliches Gewicht zu. Hierbei geht es sowohl um die externe wie auch die interne und sowohl um eine präventive wie auch eine repressive Kontrolle.

§ 45a Abs. 1 WDR-G verpflichtet den WDR ein effektives Controlling über seine Beteiligungen nach § 45 einzurichten. Die Intendantin oder der Intendant hat den Rundfunkrat und den Verwaltungsrat regelmäßig über die wesentlichen Vorgänge in den Beteiligungsunternehmen, insbesondere über deren finanzielle Entwicklung, zu unterrichten.

Dem Rundfunk- und Verwaltungsrat muss jährlich ein Beteiligungsbericht vorgelegt werden, der eine Darstellung sämtlicher unmittelbarer und mittelbarer Beteiligungen und ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für den WDR enthält (vgl. § 45b Abs. 2 Ziff. 1 WDR-G). Der Beteiligungsbericht muss außerdem die gesonderte Darstellung der Beteiligungen mit kommerziellen Tätigkeiten und den Nachweis der Erfüllung der staatsvertraglichen Vorgaben für kommerzielle Tätigkeiten enthalten (vgl. 45b Abs. 2 Ziff. 2 WDR-G). Schließlich verlangt das Gesetz die Darstellung der Kontrolle der Beteiligten einschließlich von Vorgängen mit besonderer Bedeutung (vgl. § 45b Abs. 3 Ziff. 3 WDR-G). Der Beteiligungsbericht ist dem Landesrechnungshof und der Rechtsaufsichtsbehörde zu übermitteln (vgl. § 45a Abs. 2 Satz 3 WDR-G).

**a) Abschlussprüfer**

Unabdingbare Voraussetzung gem. § 45 Abs. 1 letzter Halbsatz WDR-G ist bei einer Beteiligung, eine Kontrolle durch einen externen Abschlussprüfer vorzusehen.

**b) Prüfung durch den Landesrechnungshof**

Unabdingbare Voraussetzung gemäß § 45a Abs. 3 u. 4 WDR-G Prüfung der Wirtschaftsführung durch den Landesrechnungshof bei solchen Unternehmen des Privatrechts, an denen der WDR unmittelbar, mittelbar auch zusammen mit anderen Anstalten oder Körperschaften des öffentlichen Rechts mit Mehrheit beteiligt ist und deren Gesellschaftsvertrag oder Satzung diese Prüfung durch einen Rechnungshof vorsieht. Der WDR ist verpflichtet, für die Aufnahme der erforderlichen Regelungen in den Gesellschaftsvertrag oder die Satzung des Unternehmens zu sorgen.

**c) Kontrolle der kommerziellen Tätigkeiten (Marktkonformitätsprüfung)**

Die gesetzlichen Regeln zur Kontrolle der kommerziellen Tätigkeiten wurden verschärft. So verlangt § 45b Abs. 1 WDR-Gesetz nun bei Mehrheitsbeteiligungen des WDR, bei denen ein Prüfungsrecht der zuständigen Rechnungshöfe besteht, dass die Beteiligungsunternehmen den jährlichen Abschlussprüfer nach § 319 Abs. 1 Satz 1 HGB nur im Einvernehmen mit dem zuständigen Rechnungshof bestellen.

Über den bisherigen Prüfungsumfang hinaus (ordnungsgemäße Buchführung sowie gem. § 53 HGrG ordnungsgemäße Geschäftsführung) hat der WDR gem. § 45b Abs. 1 Satz 2 ff WDR-Gesetz dafür zu sorgen, dass der Abschlussprüfer auch die Marktkonformität seiner kommerziellen Tätigkeiten auf Grundlage vom zuständigen Rechnungshof festzustellender Fragestellungen prüfen lässt

und den Abschlussprüfer ermächtigt, das Ergebnis der Prüfung zusammen mit dem Abschlussbericht dem zuständigen Rechnungshof mitzuteilen. Die Fragestellungen umfassen insbesondere den Nachweis der staatsvertraglichen Vorgaben für die kommerziellen Aktivitäten und sind in IDW Prüfstandard »Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 16d Abs. 1 Satz 2 Rundfunkstaatsvertrag« (IDW EPS 721) festgelegt. Der zuständige Rechnungshof kann zusätzlich zur Auswertung der Marktkonformitätsprüfung der Abschlussprüfer im Einzelfall selbst Prüfungsmaßnahmen beim jeweiligen Beteiligungsunternehmen ergreifen. Das Ergebnis der Marktkonformitätsprüfung erhalten neben dem Beteiligungsunternehmen die Intendantin oder der Intendant des WDR, der Rundfunkrat und der Verwaltungsrat. Über wesentliche Ergebnisse – unter Wahrung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen – wird außerdem die Landesregierung, der Landtag und die KEF informiert (vgl. § 45b Abs. 2 WDR-G).

#### **d) WDR-Revision**

Zumindest bei den 100%-Töchtern ist eine erweiterte Prüfungskompetenz der WDR-Revision festzulegen. Bislang konnte die Revision auf Veranlassung des Intendanten angekündigte Prüfungen bei 100%-Tochterunternehmen durchführen. Die Zuständigkeit der Revision nach der Revisionsordnung des WDR ist generell auf 100%ige Tochterunternehmen zu erweitern, damit u.a. auch unvermutete Kassenprüfungen möglich sind.

### **7. Gremien**

Die Einbindung der Gremien in das Beteiligungsmanagement/-controlling ist gesetzlich geregelt. Gemäß § 45 Abs. 2 Satz 3 WDR-G können Mitglieder des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats in das Aufsichtsgremium eines Beteiligungsunternehmens entsandt werden, soweit dies nach Beteiligungsumfang und Gesellschaftszweck möglich und angemessen ist. Der WDR hat dies auch in § 3a Abs. 2 WDR-Satzung nachvollzogen.

Darüber hinaus stellt das WDR-eigene Regelungswerk sicher, dass eine Beteiligung (z.B. in Gestalt einer Auslagerung) nicht eine »Flucht in das Privatrecht« bedeuten darf, um sich den zwingenden öffentlich-rechtlichen Zweckbindungen zu entziehen.

Vertreter:innen in den Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen sollen *nicht personenidentisch* sein.

Entsprechend § 45 Abs. 1 letzter Satz WDR-G dürfen Mitglieder des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats nicht Gesellschafter eines Unternehmens sein, an dem der WDR direkt oder indirekt als Gesellschafter beteiligt ist.

§ 45 Abs. 4 WDR-G sieht vor, dass der oder die Vorsitzende des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats an den Gesellschafterversammlungen der 100%-Beteiligungen des WDR ohne Stimmrecht teilnehmen können und ihnen dieselben Informations-, Frage- und Kontrollbefugnisse wie einem Gesellschafter zustehen. Die Gremienvorsitzenden unterrichten ihr jeweiliges Gremium über die wesentlichen Angelegenheiten und Geschäftsvorfälle, wobei insbesondere Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse der juristischen Person angemessen zu wahren sind.

## Anhang 4: Bestätigungsvermerke

### TABELLARISCHE ÜBERSICHT DER TESTATE

Über die Prüfungen wird zusätzlich in den jeweiligen Kapiteln berichtet.

KAP.	GESELLSCHAFT	TESTAT	LAGEBERICHT GEPRÜFT	PRÜFUNG GEM. § 53 HGRG	MARKTKONFORMITÄTSPRÜFUNG GEM. § 43 ABS. 1 S. 2 MSTV
C1	WDRmg	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓	✓	✓
	inkl. Konzern	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓		
C1.1	WDRmg digital	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓	✓	✓
C1.2	ARD Plus	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	-	✓	✓
C1.3	Bavaria Film	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓	✓	✓
	inkl. Konzern	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓		
C1.4	ARD Media	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓	✓	✓
C1.5	DEGETO	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓	✓	✓
C2	GBCB	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	-	-	-
C3	CIVIS	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓	✓	-
C4	Filmstiftung	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓	✓	-
C5	DFP	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	-	-	-
C6	KölnMusik	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓	✓	-
C7	GI*	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓	✓	✓
C8	ERTICO	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	-	-	-
C9.1	Medienakademie	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓	✓	✓
C9.2	ARTE D	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓	✓	-
C9.3	IRT*	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓	✓	✓
C9.4	DRA	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	-	✓	-
C9.5	SportA	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓	✓	✓

KAP.	GESELLSCHAFT	TESTAT	LAGEBERICHT GEPRÜFT	PRÜFUNG GEM. § 53 HGRG	MARKTKONFORMITÄTSPRÜFUNG GEM. § 43 ABS. 1 S. 2 MSTV
C9.6	dpa	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓	-	-
C9.7	AGF	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	✓	-	-

\* Die Angaben beziehen sich auf den Prüfbericht 2022, da die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 bei diesen Gesellschaften noch nicht abgeschlossen ist.

#### EXEMPLARISCHE DARSTELLUNG EINES PRÜFUNGSURTEILS (GEMÄß IDW-PRÜFUNGSSTANDARD)<sup>55</sup>

Wir haben den Jahresabschluss der (...) - bestehend aus der Bilanz zum (...) und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom (...) bis zum (...) sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

*Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der (...) für das Geschäftsjahr vom (...) bis zum (...) geprüft.*

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum (...) sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom (...) bis zum (...) und
- *vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses *und des Lageberichts* geführt hat.

<sup>55</sup> Die kursiv dargestellten Formulierungen entfallen, falls kein Lagebericht erstellt bzw. geprüft wurde.

## Anhang 5: Abkürzungsverzeichnis

ABKÜRZUNG	BEDEUTUNG
€, T€, Mio. €	Euro, Tausend Euro, Millionen Euro
abs.	absolut
a.F.	alte Fassung
AGF	AGF Videoforschung GmbH, Frankfurt am Main
AR	Aufsichtsrat
ARD	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland
ARD MEDIA	ARD MEDIA GmbH, Frankfurt am Main
Art.	Artikel
ARTE D	Association Relative à la Télévision Européenne / ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden
AS&S	ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH, Frankfurt am Main
AS&S Radio	ARD-Werbung SALES & SERVICES Radio GmbH, Frankfurt am Main
Bavaria	Bavaria Film GmbH, München
bbp	Baden-Badener Pensionskasse
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BPS	Bavaria Production Services GmbH, Köln
BSPS	Bavaria Studios & Production Services GmbH, Grünwald
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CAIS	Center for Advanced Internet Studies CAIS gGmbH, Bochum
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CHF	Schweizer Franken
CIVIS	CIVIS Medienstiftung GmbH, Köln
COVID-19	Coronavirus Disease 2019
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DEGETO	DEGETO Film GmbH, Frankfurt am Main
DFP	Deutscher Fernsehpreis GmbH, Köln
DFS	Bereich Erstes Deutsches Fernsehen
dpa	dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg
DRA	Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt am Main
DRadio	Deutschlandradio, Köln
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
DW	Deutsche Welle, Köln
ecmc	Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH, Marl
EU	Europäische Union
ehem.	ehemalig/e/er
Epl.	Einzelplan
ERTICO	European Road Transport Telematics Implementation Coordination Organisation SC, Brüssel (B)
Filmstiftung	Film- und Medienstiftung NRW GmbH, Düsseldorf
FS	Fernsehen

ABKÜRZUNG	BEDEUTUNG
Ford.	Forderungen
G.E.I.E.	Groupement Européen d'Intérêt Economique (Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung)
GBCB	WDR German Broadcasting Centre Brussels SRL, Brüssel (B)
GfK	Gesellschaft für Konsumforschung
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GI	Grimme-Institut Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl
GSEA	Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HA	Hauptabteilung
HF	Hörfunk
HGB	Handelsgesetzbuch
HH	Haushalt
Hs.	Halbsatz
i.L.	in Liquidation
i.W.	im Wesentlichen
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
ifs	internationale filmschule köln gmbh, Köln
IHK	Industrie- und Handelskammer
IRT	Institut für Rundfunktechnik GmbH, München
IT	Informationstechnik
ITS	Intelligent Transport System
k	kommerzielles Unternehmen
Kap.	Kapitel
KEF	Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KölnMusik	KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln
LfA	LfA-Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH, München
LRG NRW	Landesrundfunkgesetz Nordrhein-Westfalen
LRH	Landesrechnungshof
MÄStV	Medienänderungsstaatsvertrag
Medienakademie	ARD/ZDF-medienakademie gGmbH, Nürnberg
Mediencluster	Mediencluster NRW GmbH, Köln
MStV	Medienstaatsvertrag
MifriFi	mittelfristige Finanzplanung
nk	nicht-kommerzielles Unternehmen
PB	Programmbereich
PTKO	Produktions- und Technik-Kommission
Rechnungsabgr.	Rechnungsabgrenzungsposten
rel.	relativ
rd.	rund

ABKÜRZUNG	BEDEUTUNG
RFinStV	Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag
RRG	Reichs-Rundfunk-Gesellschaft
RStV	Rundfunkstaatsvertrag
SportA	SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München
SC	Société Cooperative
SCRL	Société Cooperative á Responsabilité Limitée
SEK	Schwedische Krone
Sonderpost. f. Invest.-Zusch.	Sonderposten für Investitionszuschüsse
sonst.	sonstige
SPRL	Société Privée à Responsabilité Limitée
SRG	Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern
SRL	Société à Responsabilité Limitée
stv. Vorsitz	stellvertretender Vorsitz
TV	Television
UAS	ARD-Urheberauskunftsstelle beim DRA
USD	US-Dollar
Ust	Umsatzsteuer
USV	Unterbrechungsfreie Stromversorgung
Vermögensggst.	Vermögensgegenstände
Vj.	Vorjahr
VoD	Video on Demand
WDRmg	WDR mediagroup GmbH, Köln
WDRmg digital	WDR mediagroup digital GmbH, Köln
WDR-G	WDR-Gesetz
WGB	wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
WWF	Westdeutsche Werbefernsehen GmbH
z.B.	zum Beispiel
Ziff.	Ziffer
ZSK	Zentrale Schallplattenkatalogisierung

## IMPRESSUM

### **Herausgegeben von**

Westdeutscher Rundfunk Köln  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Marketing  
Appellhofplatz 1  
50667 Köln

### **Redaktion**

Stefanie Drinhausen  
HA Finanzen

Oktober 2024



